Musik zwischen Nord- und Ostsee, Heft 24

Andreas Friederich Ursinus:

Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat

Festmusik zum 200. Jahrestag des Augsburgischen Bekenntnisses

Tønder/Tondern 1730

Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland

Die Notenreihe „Musik zwischen Nord- und Ostsee“

ist im Rahmen des deutsch-dänischen EU-Projekts „Musik und Religion zwischen Rendsburg und Ribe / Musik og religion mellem Rendsburg og Ribe“ begründet worden, das 2013–2015 unter Leitung der Schleswig-Holsteinischen Landesmuseen Schloss Gottorf im Rahmen des Förderprogramms Interreg IV A durchgeführt wird.

Sie flankiert zugleich das Verbundprojekt der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland, das unter dem Titel „Luthers Norden: Kulturwirkungen der Reformation im Norden erforschen und vermitteln“ einen Beitrag zum 500. Jahrestag der Reformation Martin Luthers (2017) leistet.

Die Notenreihe hat das Ziel, Musikwerke aus den Gebieten zwischen Nord- und Ostsee in wissenschaftlich fundierten Ausgaben für die musikalische Praxis zu erschließen.

Diese Notenausgabe ist im Internet erhältlich unter:
http://www.nordkirche.de/nordkirche/kirchenmusik/noten-download.html

INTERREG4A
SYDDANMARK-SCHLESWIG-K.E.R.N.

Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
Europäische Union · Investition in Ihre Zukunft

AM ANFANG WAR DAS WORT
LUTHER 2017
500 JAHRE REFORMATION

LANDESMUSEEN
GOTTORF

UNI FREIBURG
Musikwissenschaftliches Seminar

Musik zwischen Nord- und Ostsee, Heft 24

Andreas Friederich Ursinus

1699–1781

Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat

Festmusik zum 200. Jahrestag des Augsburgischen Bekenntnisses

Tønder /Tondern 1730

Teil I–IV

für Sopran, Bass, vierstimmigen Chor,
3 Trompeten, 2 Blockflöten, Oboen, Oboe d'amore,
Solovioline, Streicher, obligate Orgel und Generalbass

Herausgegeben von Konrad Küster
Erstausgabe

Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland
Der Landeskirchenmusikdirektor
Hamburg 2015

Inhalt

Vorwort 6

Kritischer Bericht 11

Der Text 15

Edition

1. TEIL: VORMITTAGS VOR DER PREDIGT

1. *Coro (3 Clarini, Streicher, Continuo)* 21
Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat

2. *Aria Canto (Violine solo, Streicher, Continuo)* 40
Erfreulichster Jubel geheiligter Herzen

3. *Recitativo Canto (Continuo)* 50
Ja, fest gegründete, von Gott beschützte Kirche

4. *Aria Basso (Oboe d'amore, Streicher, Continuo)* 51
Kommt, kniet nieder, fromme Seelen

2. TEIL: [VORMITTAGS] NACH DER PREDIGT

5. *Recitativo Canto (Continuo)* 58
Wie elend war der Väter Zeit

6. *Aria Canto (2 Oboen, Streicher, Continuo/obligate Orgel)* 60
Ihr Säue, wühlt, den Weinberg zu verwüsten

7. *Recitativo Canto (Continuo)* 71
Und dieses Tages selges Licht

8. *Aria Canto (Clarino solo, Streicher, Continuo)* 73
Fleuch, Engel, mitten durch den Himmel

9. *Choral: Coro (3 Trombe, Streicher, Continuo)* 86
Das Wort sie sollen lassen stahn

3. TEIL: NACHMITTAGS VOR DER PREDIGT

10. *Aria Basso (3 Trombe, 2 Flauti dolce, Streicher, Fagotto, Violincello, Organo solo)* 90
Stoßet an die freudigen Trompeten

11. *Recitativo Basso (Continuo)* 107
Beglückte Kirche, schaue nun die Ursach deiner Jubel an

12. *Aria Canto (Streicher, Continuo)* 108
Es spielet, es blitzet mit schimmernden Strahlen

13. *Recit. Canto, Basso. Chor: Choral mit der Gemeinde (Continuo/Orgel)* 116
Und was sich mehr von hohen Segen find

4. TEIL: [NACHMITTAGS] NACH DER PREDIGT

14. *Recitativo Canto (Continuo)* 119
Mildreicher Gott, der Kirchen Schutz und Hort

15. *Aria Canto (2 Flauti unisoni, Streicher, Continuo)* 120
Lass in Gottes Meer der Gnaden

16. *Accompagnato Canto (Streicher, Continuo)* 127
Wenn aber dieses Seelenwohl

17. *Schluß-Aria: Chor (3 Clarini, 2 Oboen, Streicher, Continuo)* 146
Wenn Allmacht des Höchsten die Kirche beschützet

Editionsrichtlinien der Notenreihe „Musik zwischen Nord- und Ostsee“ (MNO) 172

Vorwort

Königlich dänische Festmusiken in Schleswig-Holstein

Nach der Besetzung der schleswigschen Teile des Gottorfer Herzogtums durch Dänemark (1713) und der Festschreibung dieses Zustands am Ende des Großen Nordischen Krieges (1721) stand Schleswig-Holstein zum größten Teil unter dänischer Herrschaft: abgesehen vor allem von den Gottorfer Besitzungen in Holstein, die von Kiel aus regiert wurden, den ohnehin unselbstständigen Herzogtümern (Glückburg, Plön) und dem Fürstbistum Lübeck, dessen Gebiet ohnehin erst 1937 in Schleswig-Holstein aufging.

Diese politischen Umwälzungen bedeuteten nicht, dass Schleswig-Holstein dem Königreich Dänemark einverleibt wurde; vielmehr handelte es sich um eine Herrschaft über die Herzogtümer in Personalunion – so, wie es mit den älteren königlich-dänischen Anteilen schon seit dem mittleren 15. Jahrhundert geregelt war. Zu den alten Zentren Flensburg und Rendsburg gesellten sich Glückstadt (1617) als wichtige dänische Gründungsstadt und Altona, das mit einem Stadtprivileg (1664) gefördert wurde; 1713/21 kamen ferner Städte wie Schleswig, Tønder und Husum zu diesem Gebietskomplex hinzu.

Anders als es die Sprach- und Nationalitätenkonflikte des mittleren 19. Jahrhunderts (erstmals eskalierend im Schleswig-Holsteinischen Krieg von 1848–51) erwarten ließen, gab es auch seitens der großen hoch- oder plattdeutsch sprechenden Bevölkerungsanteile keine Probleme damit, dass der dänische König Herrscher dieses Gebietes sei. Letztlich war die Rolle Dänemarks – auch von den Gottorfer Landesteilen aus – seit Jahrhunderten erkennbar und im Bewusstsein verankert. So wundert es nicht, dass die schleswig-holsteinischen Untertanen „ihren König" und sein Haus feierten, auch wenn er staatsrechtlich eigentlich „ihr Herzog" war.

Klar, dass die Obrigkeit die Stimmung selbst in die Hand nahm – nicht zuletzt durch Fest- und Dankgottesdienste in den Kirchen. Aus dem mittleren 18. Jahrhundert haben sich jedoch zudem überraschend viele Nachweise dafür erhalten, dass praktisch kein Festanlass ausgelassen wurde, das Lob dieses Fürsten buchstäblich zu besingen[1]. Anders als etwa aus dem Werk Bachs bekannt, treten dabei gerade nicht die einschlägigen Persönlichkeitsfeste von Familienmitgliedern hervor, sondern zwei große politische Daten: 1749 wurde die 300-jährige Herrschaft des oldenburgischen Hauses (dem die dänische Königsfamilie entstammt) gefeiert, 1760 das 100-jährige Bestehen von „enevælden", des dänischen Absolutismus. Nachrichten hierzu liegen unter anderem aus Tönning, Husum, Schleswig, Flensburg, Tønder und Sønderborg vor; in Husum war Bürgermeister Simon Woldsen involviert, der Großvater Theodor Storms. Komponisten waren vielfach die lokalen Kantoren (für Husum erwähnt: Michael Ernst von Essen). In den Fokus rückt hier jedoch die Situation in Tønder, wo das Werk für 1749 („Der Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum"; ein Teil vor, ein Teil nach der Predigt) vom Organisten Andreas Friederich Ursinus komponiert worden sein muss.

Zu keinem dieser Werke ist die Musik erhalten geblieben. Die Werkkenntnis über dänische Fest- (und Gedenk-)Musiken beschränkt sich ansonsten auf die Kompositionen zu einschlägigen Persönlichkeitsfesten (Johann Adolph Scheibe in Kopenhagen, vor allem auch Georg Philipp Telemann: als Hamburger Musikdirektor nicht nur für das Gymnasium Christianeum im benachbarten Altona), sondern auch im weiteren Rahmen bis hin nach Odense: mit „De danske, norske

---

1 Hierzu umfassend Lars N. Henningsen, „Jubelfesterne 1749 og 1760 – konge- og statsdyrkelse i Slesvig under enevælden", in: *Sønderjyske Årbøger* 2000, S. 23–76. Ich danke dem Verfasser ganz herzlich, dass er mir im Jahr 2009 Einblick in diese Materialien ermöglichte.

og tydske undersaatters glaede“ („Die Freude der dänischen, norwegischen und deutschen Untertanen“) zum Geburtstag König Frederik V. 1755.

Der Festtag – des Augsburgischen Bekenntnisses 1730

Das vorliegende Werk ist somit vermutlich das einzige, das aus dieser Staatskultur auch in musikalischer Gestalt erhalten geblieben ist. Es antizipiert das Feste-Paar von 1749 und 1760, ist aber in genau derselben Weise kirchlich-politisch motiviert wie die jüngeren, nur als Texte überlieferten Werke.

Das Werk ist in einer Rostocker Abschrift überliefert; Datenzuordnungen liegen nicht vor. Dennoch ist anhand des Textes die Bestimmung leicht lösbar: Es geht um ein staatsreligiöses Jubiläum des Luthertums; theoretisch in Betracht dafür kämen die 200. Jahrestage des Thesenanschlages (1517), des Augsburgischen Bekenntnisses (1530), der Einführung des Luthertums als dänischer Staatsreligion (1536) oder des Augsburgischen Religionsfriedens (1755). Da in Nr. 2 „glückseligste zweihundert Jahr“ angesprochen werden, wird die Auswahl reduziert. Und da im vorletzten Satz die Mitglieder des königlichen Hauses erwähnt, die Männer auch benannt werden, ist die Bestimmung geklärt.

Denn der König heißt „Friedrich“ (die Königin wird erwähnt), der Kronprinz „Christian“ (für den gleichfalls ein „Gemahl“ angesprochen wird). Sowohl 1730 als auch 1755 bestand eine solche Friedrich-Christian-Konstellation; doch der Kronprinz (später Christian VII.) war erst 1749 geboren worden, also sechs Jahre alt – er heiratete 1766. Damit ist die Datierung geklärt: das Werk wurde uraufgeführt am 25. Juni 1730 als dem Jahrestag der „Confessio Augustana“ – demselben Tag, an dem Bach seine Kantaten BWV 190a und 120a komponierte (nicht erhalten, aber weitgehend rekonstruierbar). Frederik IV. starb am 12. Oktober; daraufhin folgte ihm Christian VI.

Sämtlichen Verwerfungen innerhalb der Königsfamilie, die sich daraufhin ergaben, bleiben somit aus dem Text ausgespart. Nach der Thronbesteigung schickte Christian VI. seine Stiefmutter, Königin Anna Sophie, in die Verbannung nach Schloss Clausholm bei Randers; sie war seit 1712 „zur linken Hand“ mit Frederik verheiratet, seit 1721 vollständig legitimiert („zur rechten Hand“) und damit Königin, doch gerade darin sah Christian sie quasi als Inkarnation einer verderbten Gesellschaft. Nach dem Thronwechsel wäre es somit nicht mehr möglich gewesen, sie als „vollkommne Königin“ zu bezeichnen (T. 44). So ist die Kantate zugleich ein Dokument der spätbarocken dänischen Kultur Frederiks IV. – die Anna Sophie („Anna Sophie Reventlow“) in ihrem Clausholmer Exil eigenständig fortentwickelte[2].

Ursinus' Festkantate

Ursinus' Werk ist außerordentlich umfangreich: es bezieht sich auf die zwei Gottesdienste, die am Vor- und Nachmittag des Festtages gefeiert wurden, und gliedert sich darin noch einmal, da jeweils vor und nach der Predigt musiziert wurde. Diese Teile haben jeweils ein eigenes Profil.
Ein großer Eingangschor ist nur für den ersten Teil vorgesehen; „die Kantate“ des Nachmittags wird demgegenüber mit einem Satz eröffnet, der das Maximum an instrumentaler Verschiedenheit präsentiert, zweifellos ausgehend von einem gut funktionierenden, universell einsetzbaren Stadtpfeifer-Ensemble, das im Bereich einzelner Instrumentalaufgaben durch Adjuvanten mit

2 Zu diesen Entwicklungen http://da.wikipedia.org/wiki/Anna_Sophie_Reventlow (Abruf 20.09.2014).

entsprechenden Spezialkenntnissen. Beide Gottesdienste schließen mit einem Teil, in dem ausschließlich der Sopran Soloaufgaben übernimmt; ihm tritt in den übrigen Teilen lediglich ein Bass als Solist zur Seite. Auffällig ist, dass an einer Stelle ausdrücklich die Gemeinde in die Musik einbezogen wird – dies zweifellos im Hinblick auf die blühenden pietistischen Strömungen der Stadt[3].

Zwei Werkphänomene erfordern eine besondere Erwähnung. Zu Beginn des 3. Teils übernimmt die Orgel eine obligate Funktion. Und der Werkschluss wird auf eine besondere Weise gestaltet.

Die Orgel erscheint in Nr. 10 streckenweise als Melodieinstrument, das immer dann, wenn diese Funktion hervortritt, die Generalbassfunktion abstreift. Das mag – im Hinblick auf einen „norddeutschen Organisten" als Komponisten – verwundern: Warum kommt es hier nicht zu einer groß angelegten Kombination aus manualiter- und pedaliter-Spiel? Eine Antwort erscheint bei Bach möglich: Denn auch von diesem gibt es Arien, in denen die Orgel als manualiter-Melodieinstrument eingesetzt wird, speziell in den Alt-Solokantaten des Jahres 1726[4]. Insofern begegnet man hier einer seltenen, aber gerade im norddeutschen Orgel-Kontext nicht verwunderlichen Satzkonstruktion.

Das vorletzte Satzpaar ist in völlig anderer Hinsicht erstaunlich. Nachdem bis dahin in beiden Gottesdiensten die Kirche und ihre so entscheidende Situation vor 200 Jahren besungen wird, rückt plötzlich die Gegenwart in den Fokus: In einem großen, strukturierten Accompagnato-Rezitativ wendet sich das Werk dem Königshaus zu – in den zitierten Personenkonstellationen. Daraufhin schließt die Musik mit einem 3/8-Kehraus.

Diese Konstellation ist viel eher aus der weltlichen Vokalmusik des 18. Jahrhunderts bekannt: Mit dem vorletzten Satz nehmen sich die Aufführenden die „Freiheit", den Herrscher direkt anzusprechen (daher in der italienischen Opernkultur als „licenza" bezeichnet). Stets handelt es sich um ein Accompagnato-Rezitativ, in dem die Einzelgedanken unterschiedlich hervorgehoben werden können: durch Halteakkkorde oder durch eine Arioso-Gestaltung, der nur ganz wenig zur Arie zu fehlen erscheint. Auf diese Weise entsteht ein Spannungsknoten; dessen Auflösung im beschwingten 3/8-Takt gehört mit zu dem Topos, der hier zitiert wird. Andere illustrative Beispiele für diese Technik finden sich wiederum bei Bach (in seiner Kantate über Hercules am Scheidewege, „Lasst uns sorgen, lasst uns wachen" BWV 213 – am Ende allerdings mit einem geradtaktigen Satz) und beim jungen Mozart (in seiner Serenata „Il sogno di Scipione" KV 126 – mit einer Licenza-Arie).

Und doch hat das Licenza-Accompagnato hier keine rein weltliche Bedeutung. Letztlich ist es nichts anderes als ein großes Fürbittengebet. Doch dass diese Kreuzung aus zwei so unterschiedlichen Traditionen (Gebet und Opern-Herrscherkult) zustande kam, stellt dem Komponisten wie dem Textdichter ein gutes Zeugnis aus.

Der Text: Schlüssel zur kulturellen Gesamtsituation?

Speziell diese Schlussgestaltung verweist darauf, wie versiert der Textdichter gewesen sein muss: Er beherrschte nicht nur die theologisch-historisch zeitgemäßen Argumentationen, sondern muss

---

3 Zu all diesen Verhältnissen – der Sopran-Bass-Lastigkeit, dem „Tønder Pietisme" und der Ensemblestruktur – vgl. Konrad Küster, Vorwort zu: Andreas Friederich Ursinus, *Durch Trauren und durch Zagen*, Hamburg 2015 (MNO 17), online unter http://www.nordkirche.de/nordkirche/kirchenmusik/noten-download.html.

4 Zuerst in BWV 170 („Vergnügte Ruh"; Nr. 3: „Wie jammern mich doch die verkehrten Herzen", zweistimmig), dann in BWV 35 (Nr. 2: „Geist und Seele wird verwirret", einstimmig) – daneben in weiteren Sätzen, in denen auch die Continuofunktion der Orgel zugewiesen ist.

auch in den Strukturen der italienischen Opernlibretti zu Hause gewesen sein, deren Kultur in jener Zeit zunehmend von Pietro Metastasio bestimmt wurde. Dies alles wäre am einfachsten bei dem gegeben, für den ohnehin auch der Festgottesdienst in den Aufgabenbereich fiel: Johann Hermann Schrader (1684–1737), der aus Hamburg stammende Propst. Während eines längeren Aufenthaltes in Kopenhagen hatte er direkten Kontakt zur königlichen Familie: Er war Informator der Prinzessin Charlotte Amalie, der jüngeren Schwester des Kronprinzen Christian, der Ende 1730 die Nachfolge seines Vaters Frederik IV. antrat.

Ursinus wiederum versteht die Signale und führt sie fort: nicht nur am Werkende, sondern etwa auch im Schluss der Arie Nr. 2, für die er – über „tasto solo" eine auch rhythmisch frei zu gestaltende Schlussverzierung für den Sopran vorsieht. Für Kirchenmusik der Zeit ist die formale Anlage der Da-capo-Sopranarie Nr. 6 „up-to-date": mit der tonalen Gliederung der beiden Vokalteile in je zwei Textdurchgänge (auch hierfür musste der Librettist entsprechend „in Vorleistung gehen). Und eine Textkonzeption wie die zu Beginn des Nachmittagsteils vor der Predigt (Nr. 10), der eine Abstimmung textlicher Ziele auf die musikalische Realisierbarkeit hin erfordert, ist nur in engster Zusammenarbeit zwischen Dichter und Komponist denkbar. Ebenso sind die Gewichte des „Licenza"-Accompagnatos (Nr. 16) in einer geradezu idealen Weise gesetzt: Wo also liegen die weitgehend stimmungsneutralen Anmoderationen, die als Secco gestaltet werden? Wie schafft man eine Textgrundlage, um in der musikalischen Realisierung der Accompagnato-Abschnitte niemanden der Angesprochenen zu kurz kommen zu lassen? Der Text muss ja für alles konditioniert sein: für die weihevollen, ausgehaltenen Klängen (für Frederik), für die rhythmische Auflösung der Klänge über bewegtem Generalbass (für Anna Sophie) bis hin zu den erregt wirkenden Motiven des heroischen Christian-Abschnittes (mit Antizipation der Hauptnoten jeweils auf der vorausgehenden Sechzehntelnote) und wieder zurück zu den nur ausgehaltenen Streicherklängen vor dem Binnenschluss – danach in einem neuen Anlauf „freudig erregt" im Hinblick auf die Stadtobrigkeit[5], schließlich mündend in den Kernsatz „Lass endlich insgemein | dein Tundern wie ein Garten sein".

Gerade mit Blick auf dieses enge Zusammenwirken des Texts mit der Musik wird eine ganz eigene Kulturetappe im nördlichen Mitteleuropa greifbar: älter als die Hamburger und Kieler Aufklärung oder das dänische Guldalder, jünger auch als die Kultur Lübecks, Hamburgs oder Gottorfs um 1700. Die dichterisch-musikalischen Potentiale des „Tønder Pietisme" ließen sich nur noch dadurch verdichten, dass auch für den dänischsprachigen Protagonisten, Hans Adolph Brorson, noch eine Rolle in diesem Geschehen erkennbar wäre: Der Impuls, der von Tønder ausging, ist letztlich auf die Jahre Schraders (1728–† 1737) und Brorsons (1729–1737) in der Stadt fokussiert.

Vor diesem Hintergrund erscheint auch die barocke Bildhaftigkeit der Sprache verständlich: Spricht er etwa davon, Säue verwüsteten den Weinberg, steht dies letztlich auf ähnlicher Stufe wie die gleichzeitige Dichtung Barthold Heinrich Brockes' in Hamburg: darin, Negatives zu verbildlichen. Allerdings ist Schrader zugleich von jüngeren pietistischen Gedanken geprägt; dies lenkt die Diktion des Kantatentexts auch in andere Richtungen, und so bleibt es bei diesem einzigen, für jüngere Auffassungen ‚anstößigen' Text. Statt dessen heißt es vielmehr im Bassteil des Rezitativs Nr. 13 unmissverständlich: „Erweckte Zunge, schweige nicht" – und so folgt die Gemeinde mit „Nun danket alle Gott".

Im Folgejahr, 1731, erschien Schraders umfangreiches und richtungweisendes Gesangbuch im Druck. Und so ist auch nach der theologischen Konzeption zu fragen – für die sich Antworten auch jenseits der Textbilder finden lässt. Denn in jedem Fall scheint die Werkgestalt elemen-

---

5 Wer mit „Holst" gemeint ist, wird nicht völlig klar: Vermutlich handelt es sich um Frederik Vilhelm von Holstein, Amtmann in Tønder seit 1730, vgl. http://runeberg.org/dbl/8/0035.html (Abruf 22.03.15).

tar auf die Predigten abgestimmt zu sein. Jeweils nach ihnen wird der Faden mit einem Rezitativ wieder aufgegriffen; Schlusspunkte vor ihr sind die weihevolle Bassarie Nr. 4 und die Koppelung aus Gemeindelied und Rezitativ in Nr. 13. So erhält man hier – trotz Vorliegens der Musik – nur einen Ausschnitt aus einem umfassenden geistlichen Gefüge.

Zur Überlieferung

Das Werk liegt in einer sehr sorgfältigen Abschrift des Rostocker Kantors Andreas Grimm vor[6]. Für die Komponistenangabe bildet er ein Monogramm nach, in dem das A und das V (Anfangsbuchstaben für „Andreas“ und „Vrsinus“) von oben und unten ineinandergreifen und in den zusätzlichen Zierlinien, die vor allem die Dreiecksgestalt des A verdoppeln, auch einmal – von links – ein „F“ enthält (vgl. Abbildung im Kritischen Bericht). Dies wie auch der Zugang zu dem Werk deuten darauf hin, dass Grimm Kontakt zu Ursinus gehabt haben müsse; es ist jedoch weder in der musikalischen Laufbahn Ursinus' noch in der Studienlaufbahn Grimms erkennbar, wo sich ihre Lebenswege gekreuzt haben könnten.

Grimm richtete das Werk offensichtlich für Rostocker Verhältnisse ein. Mit dem hinzugefügten Text zur Arie Nr. 2 wird der 200-Jahres-Bezug aus dem Werk eliminiert; insgesamt erfassen die Textänderungen vor allem den ersten der vier Teile (auch noch den Choral Nr. 9). Die Aussichtslosigkeit, das vorletzte Rezitativ für mecklenburgische Verhältnisse zu adaptieren, spiegelt sich jedoch an keiner Stelle in der Partitur; warum Grimm das Unterfangen trotzdem zu Ende geführt hat, ist nicht ersichtlich – vielleicht genügte ihm die Nutzung der vorigen Teile, und er wollte jedenfalls die Gesamtpartitur besitzen.

Grimms Abschriften sind außerordentlich sorgfältig. Nur an wenigen Stellen bedarf auch diese Quelle eines Detailkommentars. Wie weit die Stimmbezeichnungen auf ihn zurückgehen, ist fraglich: Offensichtlich war für ihn „Cembalo“ gleichbedeutend mit „Tasteninstrument“; ob Besetzungs-Alternativen (Tenor statt Sopran) auch schon in Grimms Vorlage standen, mag man bezweifeln. Lesarten, die lediglich die äußere Gestaltung dieser sekundären Quelle betreffen, nur dann erwähnt, wenn sie auch Rückschlüsse auf die Vorlage erlauben; so unterbleibt eine Kursivierung von Texten, für die Grimm ein Wiederholungszeichen eingesetzt hat (dieses wird somit lediglich ausgeführt); und Fragen der Partiturgestaltung (Zusammenfassung zweier Stimmen in eines) bleiben gleichfalls unkommentiert. Bisweilen erspart sich Grimm auch, einen musikalischen Verlauf zweimal einzutragen, wenn statt dessen mit einem colla-parte-Vermerk auf eine Nachbarstimme verwiesen werden kann; auch hier wird die Anweisung stillschweigend umgesetzt. Ausnahmen ergeben sich folglich nur dort, wo die musikalische Substanz betroffen ist.

---

6 Zu ihm vgl. bereits Konrad Küster, Vorwort zu: Andreas Friederich Ursinus, *Da jedes Tages Licht* (http://www.nordkirche.de/fileadmin/user_upload/nordkirche/16_Ursinus_DaJedesTages.pdf), Hamburg 2014, (= MNO 16), S. 9f.

Kritischer Bericht

Die Quelle

Partiturabschrift von der Hand Andreas Grimms (Rostock)[7], Brüssel, Bibliothèque „Conservatoire royal – Koninklijk Conservatorium“, Sammlung Fétis No. 978. Oben rechts paginiert (nur auf ungeraden Seiten: 21–[68]), 48 beschriebene Seiten, Hochformat.
Der Bibliothek sei für die Publikationserlaubnis herzlich gedankt. Die Edition wurde 2008 in einer Kooperation mit dem Museumsverbund Nordfriesland vorbereitet, der Notentext damals von Sven Hinz (Freiburg) in ersten Teilen und vorläufig erfasst; auch ihnen gebührt ein herzlicher Dank.

Auf S. 21 Werküberschrift: links „*C: D: M:*“ (z. B. „Christus Deus meus“?), rechts von der Mitte „*Psalm. 118. vs: 24: di* [Monogramm für „A. F. Vrsino“:

In der zweiten Akkolade (Pausen der Clarini 1–3) Ovalstempel der Bibliothek.
Oben links neben der Mitte Signaturangabe „*№ 975. g.*“ Sauber rastriert (allerdings vermutlich nicht mit Lineal), 20–21 Systeme. Taktstriche freihändig gezogen.
Am Ende auf S. [68] unten rechts bezeichnet: *„S. D. Gloria, Andr: Grimm“.*

Abweichende originale Schlüsselungen:

Canto:	c_1
Alto:	c_3
Tenore:	c_4

Allgemeine Anmerkungen

Die Quelle Grimms wurde im ersten Teil (abgesehen vom psalmgebundenen Eingangschor) umtextiert, offensichtlich für eine Friedensfeier. Ziel der Edition ist jedoch nicht, die Weiterarbeit Grimms mit der musikalischen Substanz zu spiegeln, sondern die Urfassung Ursinus' zu präsentieren. Daher entfallen aus der Edition diese sekundären Zutaten. Notationsformen, die offensichtlich allein mit Grimms Alltagspraxis zusammenhängen, bleiben gleichfalls unkommentiert: Verzichtet er auf Textierung (als Wiederholung oder weil sie im homophonen Satz in nur einer von vier Singstimmen eingetragen ist) oder auf Notation, weil er sie sich unter Hinweis auf unisono-Führung ersparen kann, werden die Angaben stillschweigend komplettiert; Zweifelsfälle werden im Kritischen Bericht jedoch dargelegt.

7 Wie Anm. 6.

Einzelanmerkungen

Nr. 1: Chor

T.	St.	Zeichen: Bemerkung
43	Bc	3: danach eine Note A gestrichen (beziffert mit „6“)
53	Bc	1–6: c_1-Schlüssel; 7–12: c_3-Schlüssel
54	Bc	1–6: c_4-Schlüssel
55	S.	1: Textkorrektur
60	V 2	2–6: Schwärzung. Darüber „g g“
62	Cl2, Cl3	Seitenbeginn: Grimm führt die beiden Stimmen (weiterhin) in einem System, setzt hier aber offensichtlich irrtümlich dazu: „Clar: 1 & 2.“
66	Bc	1: Bezifferung als Überschreibung
67	Bc	11: orig. ohne Auflösezeichen (vgl. aber B.)

Nr. 2: Aria Canto

Besetzungsangabe Grimm: „Aria Canto o Tenore solo“. Vgl. auch zu Nr. 3; offenkundige Variante gegenüber dem Original. Vgl. ebenso Schlüsselung (c_1). – Alternativer Text: „Geheiligster Orden begnadeter Christen …“ (nachträglich in die bestehende Partitur eingefügt, vielleicht ebenfalls von Grimm).

T.	St.	Zeichen: Bemerkung
88	V1	3: Zusatz „stark“

Nr. 3: Recit. Canto

Zusatz Grimm: „NB: Tenor.“ – dies wirft Licht auch auf die Besetzungsangabe in Nr. 2. – Alternativer Text (vgl. Nr. 2): „O du auf sichrem Fels von Gott erbaute Kirche …“

T.	St.	Zeichen: Bemerkung
18	C.	Fermate ergänzt

Nr. 4: Aria Basso

Alternativer Text (vgl. Nr. 2): „Kommt, singet Lieder, Auserwählte, lasst dem Gefühl jetzt freie Macht …“

T.	St.	Zeichen: Bemerkung
65	Ob. B	4: Tilgung durch Rasur, Vorform jedoch noch erkennbar (im Hinblick auf die Alternativtextierung, die hier ohne Auftakt konzipiert ist („… auf sie und ihre Wallfahrt acht“)

Nr. 5: Recitativo Canto

keine Anmerkungen

Nr. 6: Aria Canto

Stimmbezeichnung des B.c. „Cembalo“. Im Verlauf des Satzes wird allerdings zwischen Bc. und Org. unterschieden.

T.	St.	Zeichen: Bemerkung
9	Bc	8: überschrieben, Zusatz „A“
17	C	2 (ebenso 31,2): Am Wortende lediglich Komma; dann allerdings textlich missverständlich
24	V, Vla.	7–10: urspr. d^1–a; e^1 vorn angefügt, a gestrichen
59f.	Bc	orig. irrtümlich nochmals T. 58f. eingetragen (Zeilenanfang). Endformulierung von T. 59 vor die Streichung eingeflickt (v.a. Bezifferungen unter der Streichung in T. 60 besser erkennbar); der neue T. 60 über dem C eingetragen, in T. 62f. (Zeilenschluss) dort fortgeführt

Nr. 7: Recitativo Canto

keine Anmerkungen

Nr. 8: Aria Canto

Stimmangabe „Viola da Braccio con Cembalo unisoni“, dazu ein nach rechts geöffneter, den Canto-Part umschließenden Keil; hier in eine Partiturdarstellung überführt. Zur Singstimmangabe noch Grimms Zusatz „ou Tenore“.

T.	St.	Zeichen: Bemerkung
62–65		größere Zuordnungsprobleme Grimms bei der Partitur-Erstellung: T. 62, Canto: in T. 63 erneut eingetragen, komplett gestrichen, anschließend korrigiert T. 64, V. unis.: in das leere System Cl. solo eingetragen T. 65–67, C: zunächst falschen Text eingetragen („verkündigt Evangelium, verkündigt Gottes“), gestrichen; daraufhin den korrekt textierten C-Part (über einen Zeilenwechsel hinweg) in den Part V. unis. eingetragen (Tonhöhen des c_1-Schlüssels, aber g_2-Schlüssel) T. 66f., V. unis.: im System Cl. solo; in T. 67 mit gepunkteter Linie an Eintragung im korrekten System angebunden

Nr. 9: Choral

Zusätzliche, nachgetragene Textstrophe: „Für alle Liebe uns erweist …“

Nr. 10: Aria Basso

Stimmen für Fagott und Violoncello ergänzt: Grimm beginnt mit einem Part „Organo solo“, zu dem er jedoch „NB Fagotto“ hinzusetzt; auch das Violoncello kommt im Satzverlauf vor. Daher wird aus Darstellungsgründen der Bc-Part aufgegliedert.

T.	St.	Zeichen: Bemerkung
1	Org	„Trasporto C.“ (Chorton). In der Edition wird die Orgel in klingender Tonhöhe wiedergegeben.
4	Org	1–7: c4-Schlüssel
11	Fg, Vc.	„Fagotto è Violoncello solo.“
40	Org	Zusatz „ohne Orgel“
43	B	1–3: davor ein weiteres Mal gleichlautend eingetragen, gestrichen
54	Org	2: „Organo“
55	Fl	„Die Flauten pausiren bis zu Ende“
60	V 1, V 2	1: orig. d^2; an die harmonische Situation angepasst (nicht als cis^2: vgl. die Linienbildung der Anfangstöne zwischen T. 59 und 61)
70	B	4: textiert, die beiden vorausgegangenen Noten hingegen nicht
73	B	1–4: Textkorrektur, statt „jauchzen“
75	B	1: erneut textiert „jauch[zen]“
83	B	Nach dem Schlussdoppelstrich eine untextierte Skizze (Abwandlung des Schlusses, zur Vermeidung von e^1?)

Nr. 11: Recitativo Basso

T.	St.	Zeichen: Bemerkung
10	B	1: unter der Note Vermerk „Alt:“ (Besetzungsanpassung – erneut in hoher Lage – für Rostock?)

Nr. 12: Aria Canto

keine Anmerkungen

Nr. 13: Recit. Canto, Basso; Choral

späterer Zusatz: „Ist die Orgel transponiret", folglich Chortonnotation; die Choralabschnitte für die Edition klingend transponiert. Textmarken ausgeführt nach dem Tonderner Gesangbuch (herangezogen: Ausgabe 2/1745).

T.	St.	Zeichen: Bemerkung
7–31		zweistimmig notiert, mit Textmarke „Herr Gott, dich loben wir", Zeilenanfangsworten und der Schlusszeile
22		Textmarke orig. „loben"; korrigiert nach dem Tonderner Gesangbuch (2/1745, S. 839)
28	Bc	3: urspr. notiert c mit Auflösezeichen
38f.		hinter T. 39 Skizze eines anderen Rezitativabschlusses, der eine Transposition des nachfolgend erneut in Chortonnotation niedergeschriebenen Chorals unnötig macht (mit Schlusskadenz in D)
40–52		nur Bc notiert, mit Textmarke „Nun danket alle Gott"
57ff.		zweistimmig notiert, mit Textmarke „Singt gegen [!] einander"; 2. Strophe des Liedes „Lobet den Herren, denn er ist sehr freundlich"

Nr. 14: Recitativo Canto

T.	St.	Zeichen: Bemerkung
17	Bc	Halbe und Viertelpause; hier Zeichen an C. angepasst

Nr. 15: Aria Canto

Mit der Stimmbezeichnung „Flauto [!] unisoni" ist von Grimm offensichtlich eine gemeinsame Ausführung durch die beiden Blockflöten aus Nr. 10 gemeint. Inwiefern er eine Solobesetzung Ursinus' entsprechend erweitert hat, ist nicht erkennbar.

Nr. 16: Accompagnato Canto

T.	St.	Zeichen: Bemerkung
55		ausdrücklich – und unvermeidbar – fis (auf dem letzten Achtelwert des Taktes, Va/Bc) gegen f (vorletzte Note, V1)
64	C	7: urspr. e^1, überschrieben, Beischrift „a"

Nr. 17: Coro

In der 1. Akkolade ein gemeinsames leeres System für die Singstimmen, im Partiturvorsatz mit „Voces" bezeichnet.

T.	St.	Zeichen: Bemerkung
5	V1	1: korrigiert aus d^2
53	Cl2, 3	keine Eintragungen

Der Text

1. Teil: Vormittags vor der Predigt

1. *Coro*
Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Lasset uns freuen und fröhlich drinnen sein.

2. *Aria Canto*
Erfreulichster Jubel geheiligter Herzen,
Ermunterndes Jauchzen, frohlockendes Scherzen,
Glückseligste, zweihundert Jahr.
Auf, Zion, betrachte mit frohem Gemüte
Die Allmacht des Höchsten, die Weisheit und Güte,
du siehst die Wirkung offenbar.

3. *Recitativo Canto*
Ja, fest gegründete, von Gott beschützte Kirche,
Kann Mund und Zunge je
Zum Jauchzen sich bereit erweisen,
So lass aus innrer Kraft
Die Seele deinen Schützer preisen,
Der dir so großes Heil geschafft:
Schau! dieser Tag ist dir von Gott gemacht,
So freue dich darin
Und lass den dankensvollen Sinn,
Von Andachtsflammen angefacht,
Zu Gottes Thron sich schwingen,
Der gütigsten, der holden Majestät
In Demut Ruhm und Preis zu singen.

4. *Aria Basso*
Kommt, kniet nieder, fromme Seelen,
Kommt, betet unsre Gottheit an.
Dass wir, die Schafe seiner Herden,
Das Volk von seiner Weide werden,
Hat er und nicht wir selbst getan.

2. Teil: Vormittags nach der Predigt

5. *Recitativo Canto*

Wie elend war der Väter Zeit
Die in den Sklavenfesseln schmachten
Und durch des Antichrists verschlagner Grausamkeit
Dem falschen Dagon Opfer brachten,
Des Wortes teurer Schatz war niemand mehr erlaubt,
Des Heilands heilges Blut
Von seinen Sakrament entsetzlich weggeraubt
Und seufzete ein hochbetrübter Mut,
Das unverfälschte Licht zu schauen,
So musst er doch bloß dem verführenden und falschen Irrlicht trauen,
Allein, Gott Lob, Gott Lob!
Wir siegen ob,
Die Fesseln, Ketten, Joch sind abgerissen und zerbrochen
Und Gottes Heiligtum an dem Verwüster recht gerochen.

6. *Aria Canto*

Ihr Säue, wühlt, den Weinberg zu verwüsten,
Ihr Tiger, rast, geht mit Verderben um,
Gott schützet Zions Heiligtum.
Ihr seid in seinem Netz bestricket,
Ihr seid auf seiner Jagd berücket,
Und Gottes Wahrheit, Nam und Ruhm
Wird nun in reinem Glanz erblicket.

7. *Recitativo Canto*

Und dieses Tages selges Licht
War von dem Höchsten ausersehen,
Dass das verdeckte Glaubenslicht
Sollt auf dem Leuchter wieder stehen,
Wodurch sein heller Schein
Durch falscher Lehre Schatten bricht,
Indem es da erlaubt,
Des Reiches höchstem Oberhaupt
Und allen Ständen insgemein
Ein öffentlich Bekenntnis vorzulesen,
Was eine Lehr und Gottes Wort gewesen.
Dies war der Bau, auf Gottes Wort gegründet,
An welchem sich der wahren Kirchen Zeichen findet,
Dies war die heilge Frucht,
Wodurch Lutheri Heldengeist der Welt zu weisen sucht:
Dass seine Lehr ein Wort des Höchsten heißt.

8. *Aria Canto*

Fleuch, Engel, mitten durch den Himmel
Und mache mit beherztem Mund
Die Wahrheit allenthalben kund.
Dein ewig Evangelium
Verkündigt Gottes Gnadenbund.
Wann Himmel und Erde mit Krachen vergehen,
Bleibt diese Wahrheit doch bestehen.

9. *Choral*

Das Wort sie sollen lassen stahn
Und kein Dank dazu haben,
Es ist bei uns wohl auf dem Plan
Mit seinem Geist und Gaben.
Nehmen sie uns den Leib,
Gut, Ehr, Kind und Weib,
Lass fahren dahin,
Sie habens kein Gewinn,
Das Reich muss uns doch bleiben.

3. TEIL: NACHMITTAGS VOR DER PREDIGT

10. *Aria Basso*

Stoßet an die freudigen Trompeten,
Schlaget die Orgel mit rollendem Schall.
Spielet auf sanften und säuselnden Flöten,
Rühret die reinen, durchdringenden Saiten,
Gott ein Danklied zu bereiten
Und mit starken Widerhall
Unser Jauchzen zu begleiten.

11. *Recitativo Basso*

Beglückte Kirche, schaue nun die Ursach deiner Jubel an,
Was Gott an dir getan:
Anjetzo sind zweihundert Jahr verflossen,
Seit welchem du des Herren reines Wort,
So wie es dort auf jenem Reichstag übergeben,
Ganz ungestört genossen.
O höchsterwünschtes Leben!
Schon so geraume Zeit
Hat Gott sein Feur und Herd in dir bereit't,
Und nichts hat diese Glut gestört.

12. *Aria Canto*

Es spielet, es blitzet mit schimmernden Strahlen
Der Lehre reiner Diamant.
Kein schwarzer Duft der Ketzerei
Kann ihn umnebeln und verdunkeln,
Gott lässt die Strahlen mit Bestand
In feinem Gold des Glaubens funkeln.

13. *Recit. Canto, Basso. Choral mit der Gemeinde*

Und was sich mehr von hohen Segen find,
Die heilgen Sakramente sind
Von Feind und Räubern frei,
erkenne dies, und rühme doch dabei:
Herr Gott, dich loben wir,
Herr Gott, wir danken dir,
Gott Vater in Ewigkeit
Ehret die Welt weit und breit.
All' Engel und Himmelsheer
Und was dienet deiner Ehr:
Auch Cherubim und Seraphim
Singen immer mit hoher Stimm:
Heilig ist unser Gott,
Heilig ist unser Gott,
Heilig ist unser Gott, der Herre Zebaoth.
Annehmlichstes Bemühen,
Wenn Gottes Ehr und Preis auf unsern Lippen blühen,
Erweckte Zunge, schweige nicht,
Und lass der ewgen Huld zu Ehren
Noch einst ein Danklied hören,
Wer ist, der mit mir spricht:
Nun danket alle Gott
Mit Herzen, Mund und Händen,
Der große Dinge tut
An uns und allen Enden,
Der uns von Mutterleib
Und Kindesbeinen an
Unzählig viel zu gut
Und noch jetzund getan.
Und nun, da dem dreieingen Gott
Der schlechte Dank wird gnädig wohlgefallen,
Soll auch das dritte Lob erschallen:
Singt geg'neinander, singt geg'neinander
Dem Herren mit Danken,
Lobt ihn mit Harfen, unsern Gott, den Werten,
Denn er ist mächtig und von großer Güte.
Lobet den Herren, lobet den Herren.

4. Teil: Nachmittags nach der Predigt

14. *Recitativo Canto*

Mildreicher Gott, der Kirchen Schutz und Hort,
Dein Zion will zugleich
Von deiner Gnade dieses flehen,
Dass wir dein reines Wort,
So lauter und so reich,
Auch künftig mögen bei uns sehen,
Lass unsern Kindern einst doch gleiches Glücke grünen,
An neuen Jubelfesten mit Freuden dir zu dienen.
Wir zweifeln daran nicht, weil deine Gütigkeit,
Die ja vorhin zu unserm Schutz bereit,
Auch künftig Schutz verspricht.

15. *Aria Canto*

Lass in Gottes Meer der Gnaden
Deiner Hoffnung Perle ruhn.
Nichtes wird dem reinen Glauben
Dein unschätzbar Kleinod rauben,
Nichtes wird dir Schaden tun.

16. *Accompagnato Canto*

Wenn aber dieses Seelenwohl
Ein völlig Glück begleiten soll,
So höre, Herrscher Himmels und der Erden,
Wenn unser treu Gebet
Zugleich vor unsern König fleht:

Krön unsers großen Friederichs
Durch dich gekröntes Königs Haupt
Zugleich mit deiner Segenskrone,
Lass ihn wie auf dem Reiches Throne
So auch in deinem Schoße sitzen,
Und kann sein Königs Stab
Der Länder Wohlfahrt stützen,
So stütze gegenteils die Allmacht seiner Macht:
Dein Name sei sein Schloss, ihn zu bewahren,
Gib ihm zur ungestörten Ruh
Der Mahanaim starke Scharen
Zur unsichtbaren Leibwacht zu,
Beglücke sein Regieren,
Dass alle Welt noch ferner könne spüren,
Wie deine Huld die Länder liebt
Und ihnen dessentwegen
Den auserwählten König gibt.

Der allergnädigsten, vollkommnen Königin
Lass deine Huld alltäglich Ursach geben,
Die größte Gnade zu erleben,
Was ihres Herzens Wunsch und Willen,
Lass deine Huld erfüllen.

Sieh auch mit tausend, tausend Segen an
Des Landes Trost, den teuersten, erlauchten Christian,
Lass diesen großen Königssohn,
Den Erben dieser Kron,
Und sein so unvergleichliches Gemahl
Die Wohlfahrt nach der höchsten Zahl
Zu deinem Ruhme zählen
Und beiden nie an Gutes fehlen.

Es breiten sich um unsers Königs hohes Haus
Die Flügel deiner Gnaden aus,
Lass die se Pflanze stets
In Wohl und Wachstum stehen,
Und wenn der Erden Bau vergeht,
Alsdenn nun erst vergehen.

Allein, sollt unsrer hohen Obrigkeit
Zu dieser Zeit so gar vergessen sein?
Nein, nein!
Lass unsern teuren Holst in deinem Schoße sitzen
Und deine Huld sein hohes Haus beschützen,
Wie seine Sorgfalt sonst zu unsern Besten wacht,
So nehm ihn deine Sorg in Acht.

Die Häupter, die so Stadt und Land mit Rat und Tate nützen,
Lass deine Allmacht unterstützen,
Lass sie sich deiner Güte freuen
Und ihrer Häuser Wohl vor dir beglückt gedeihen.

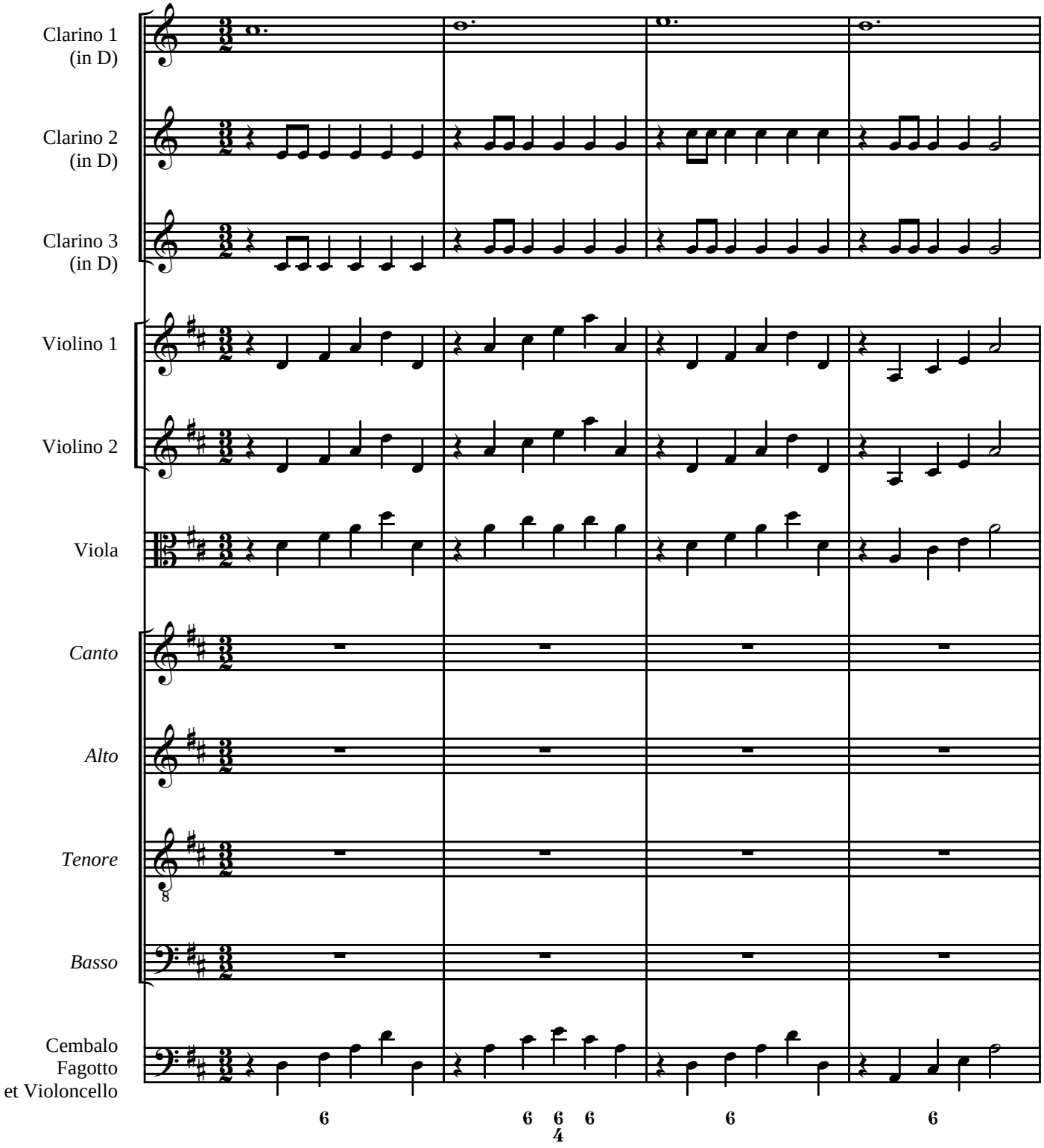
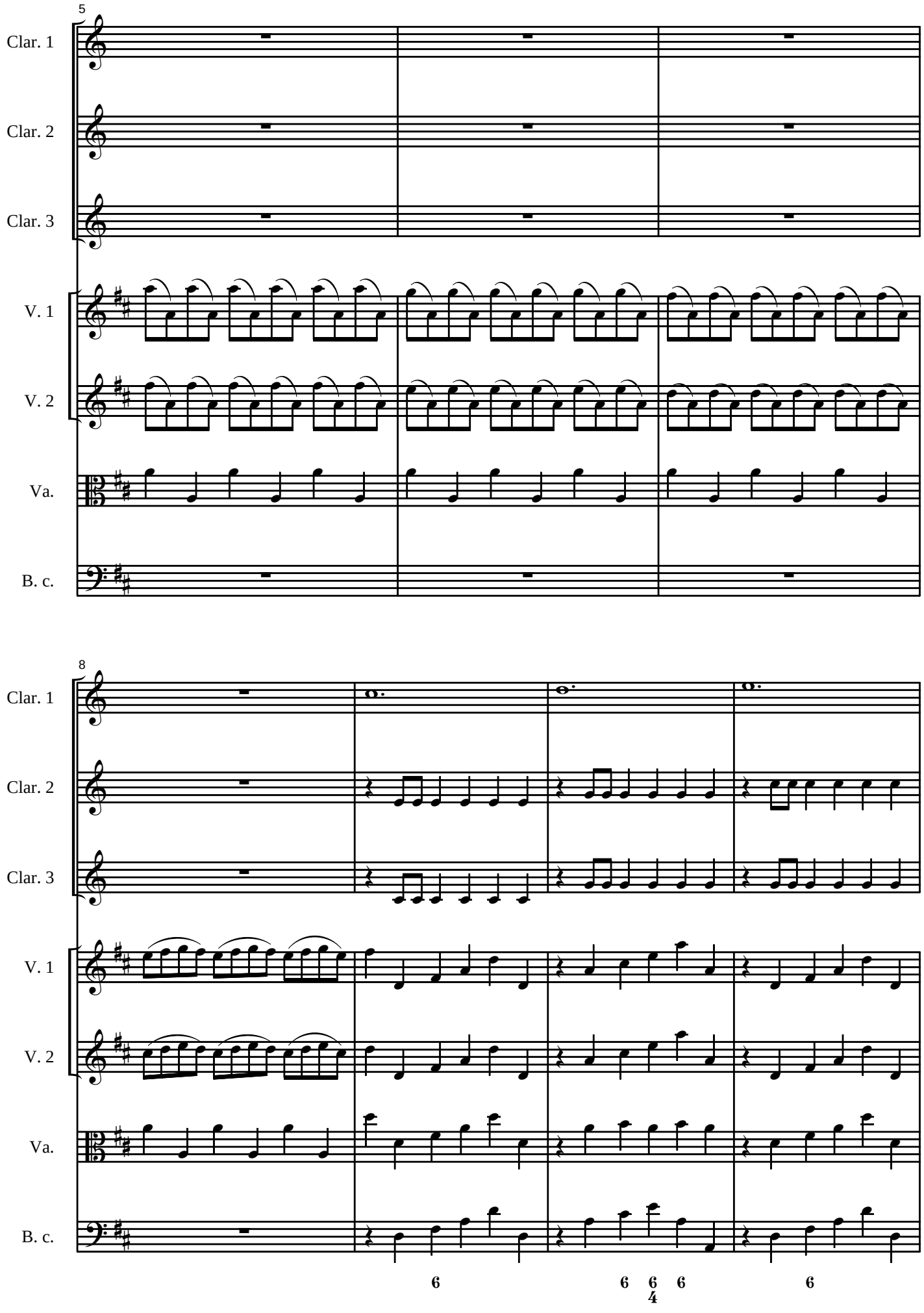
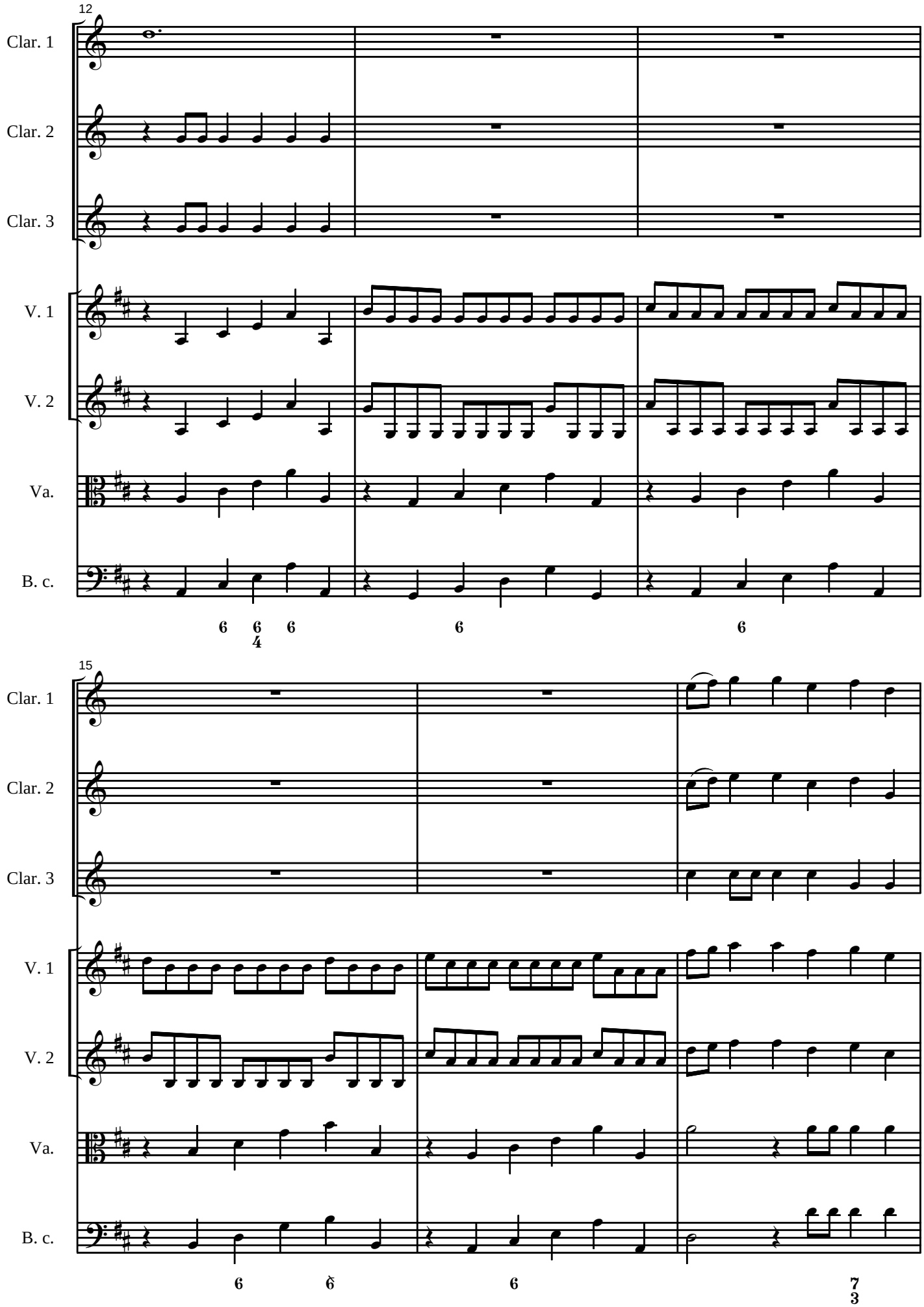
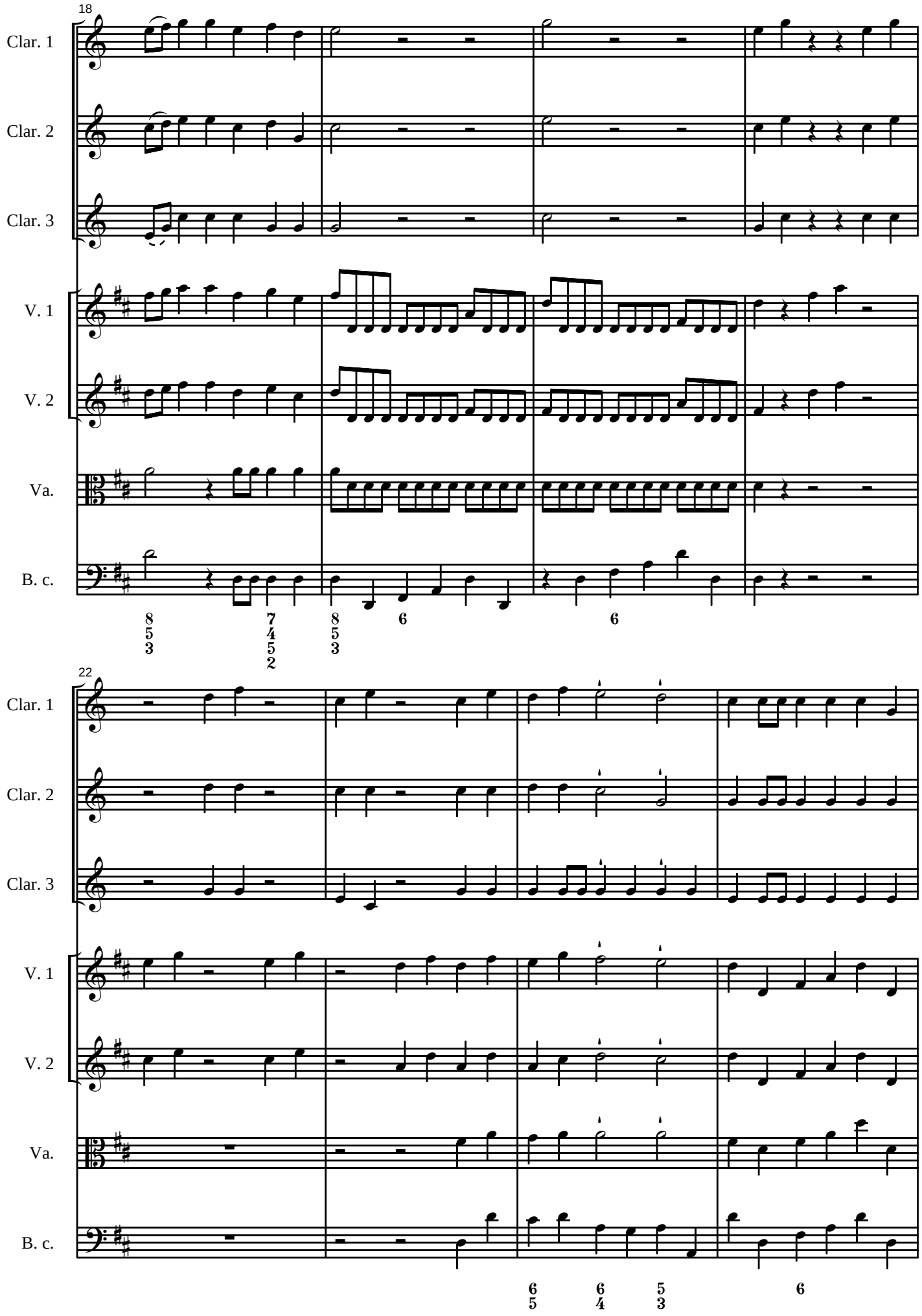
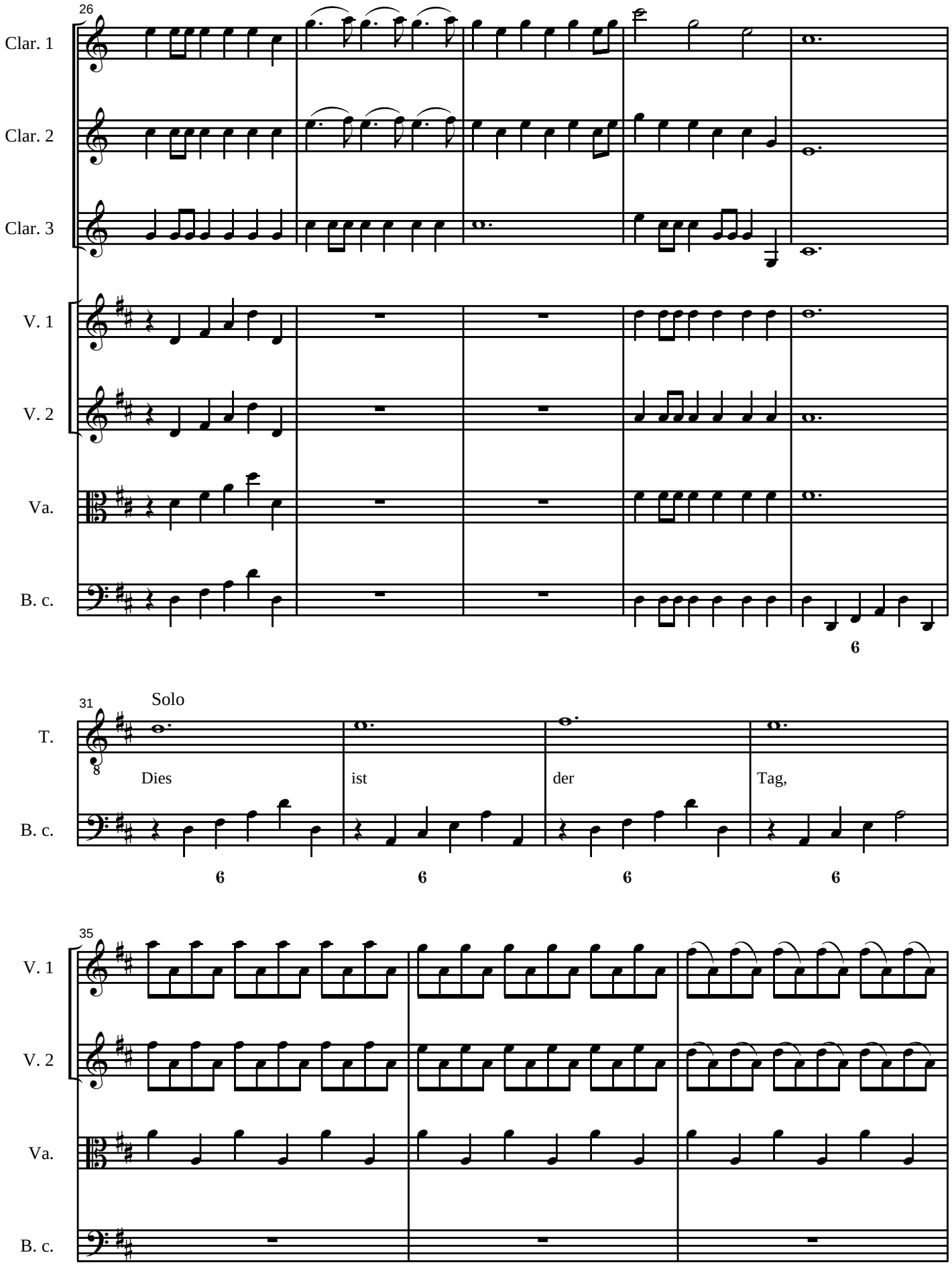
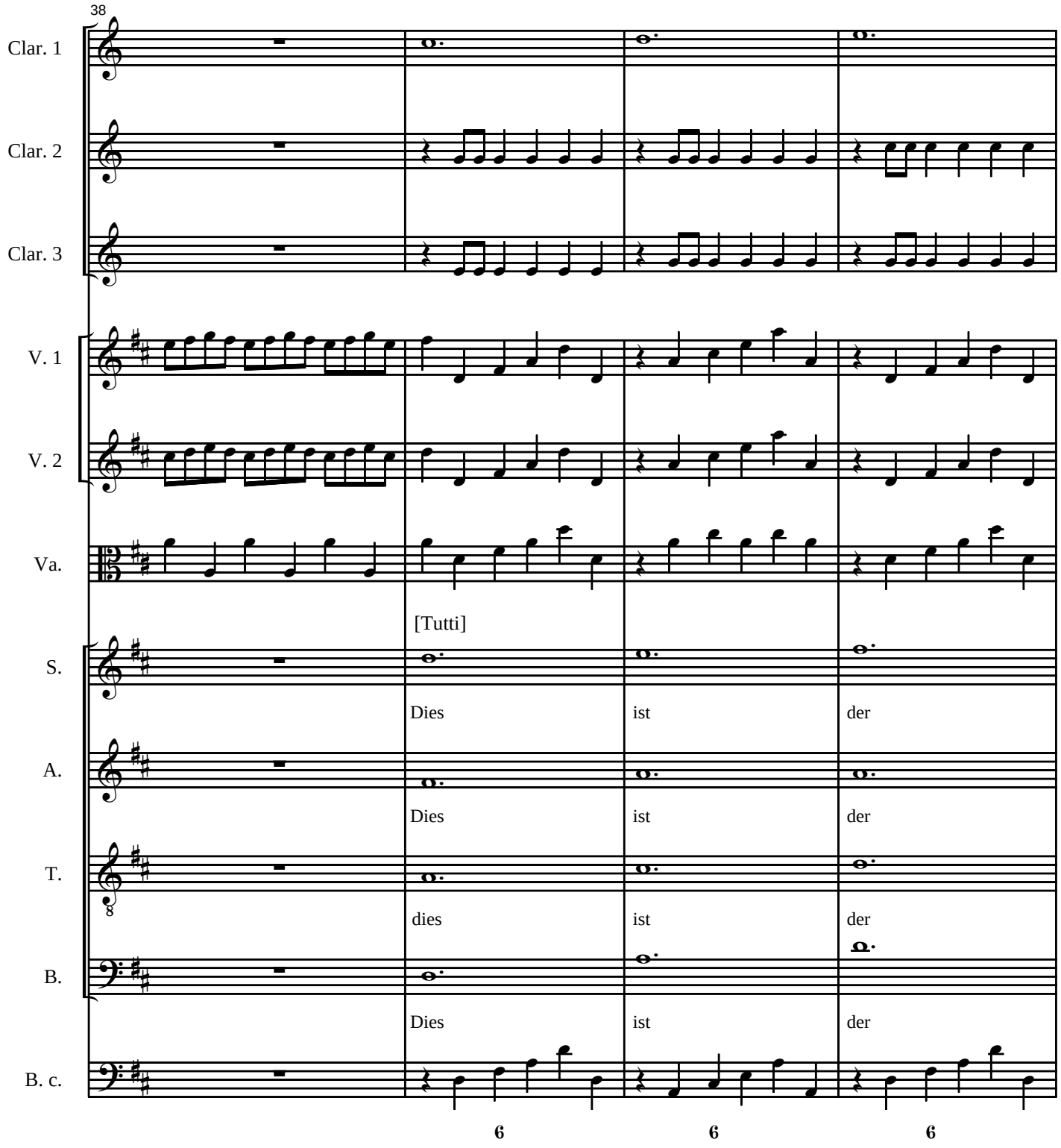
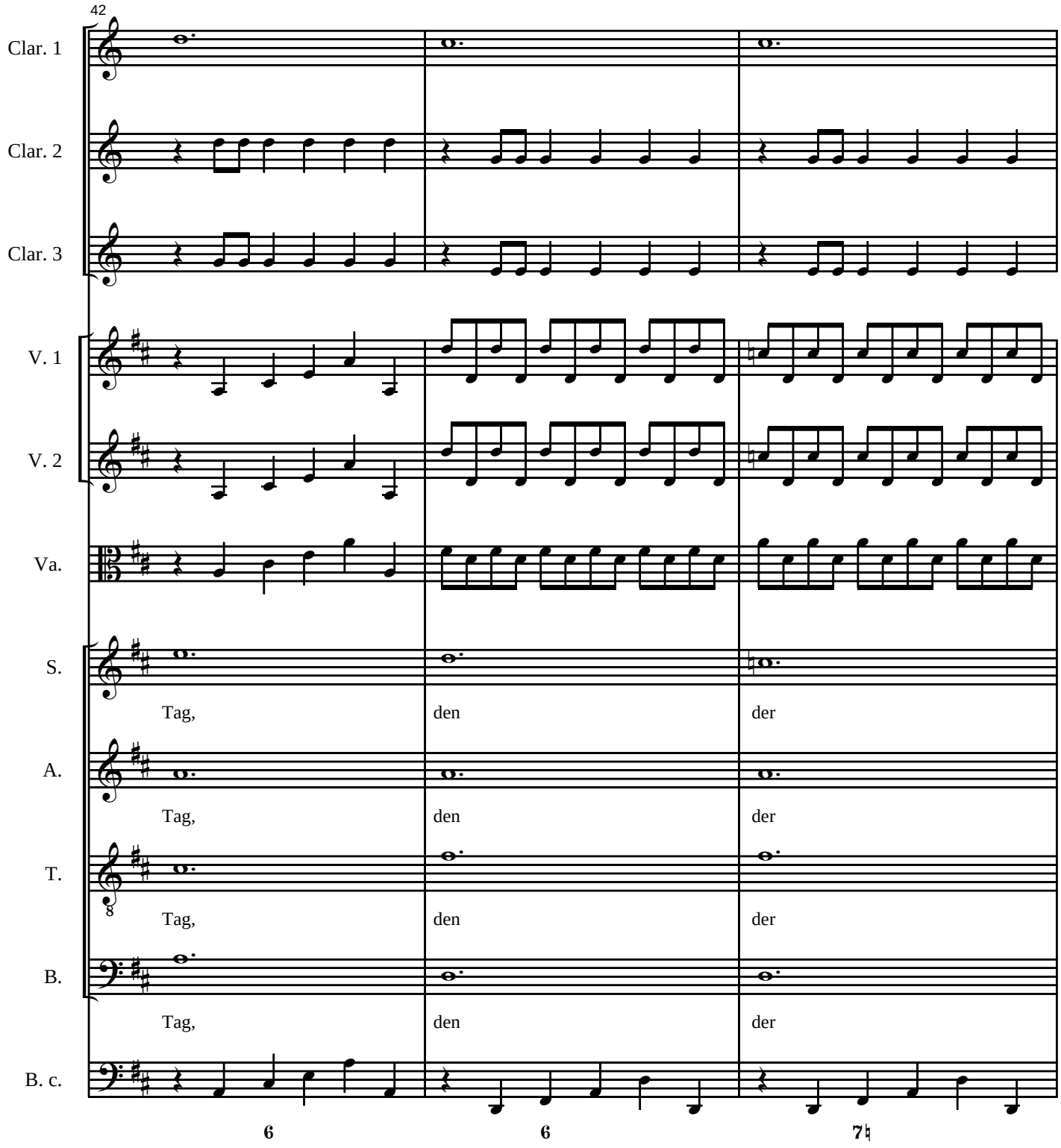
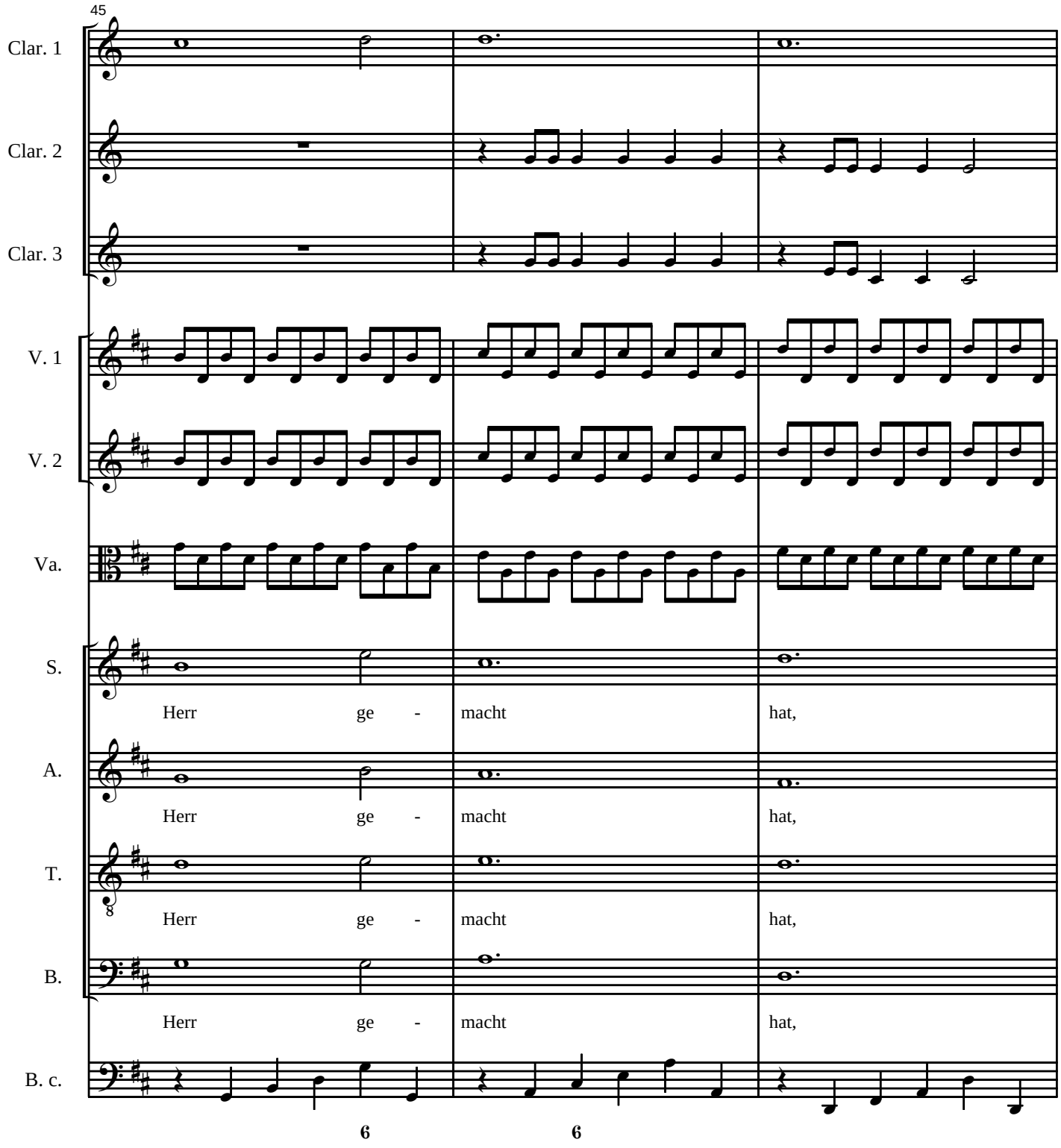
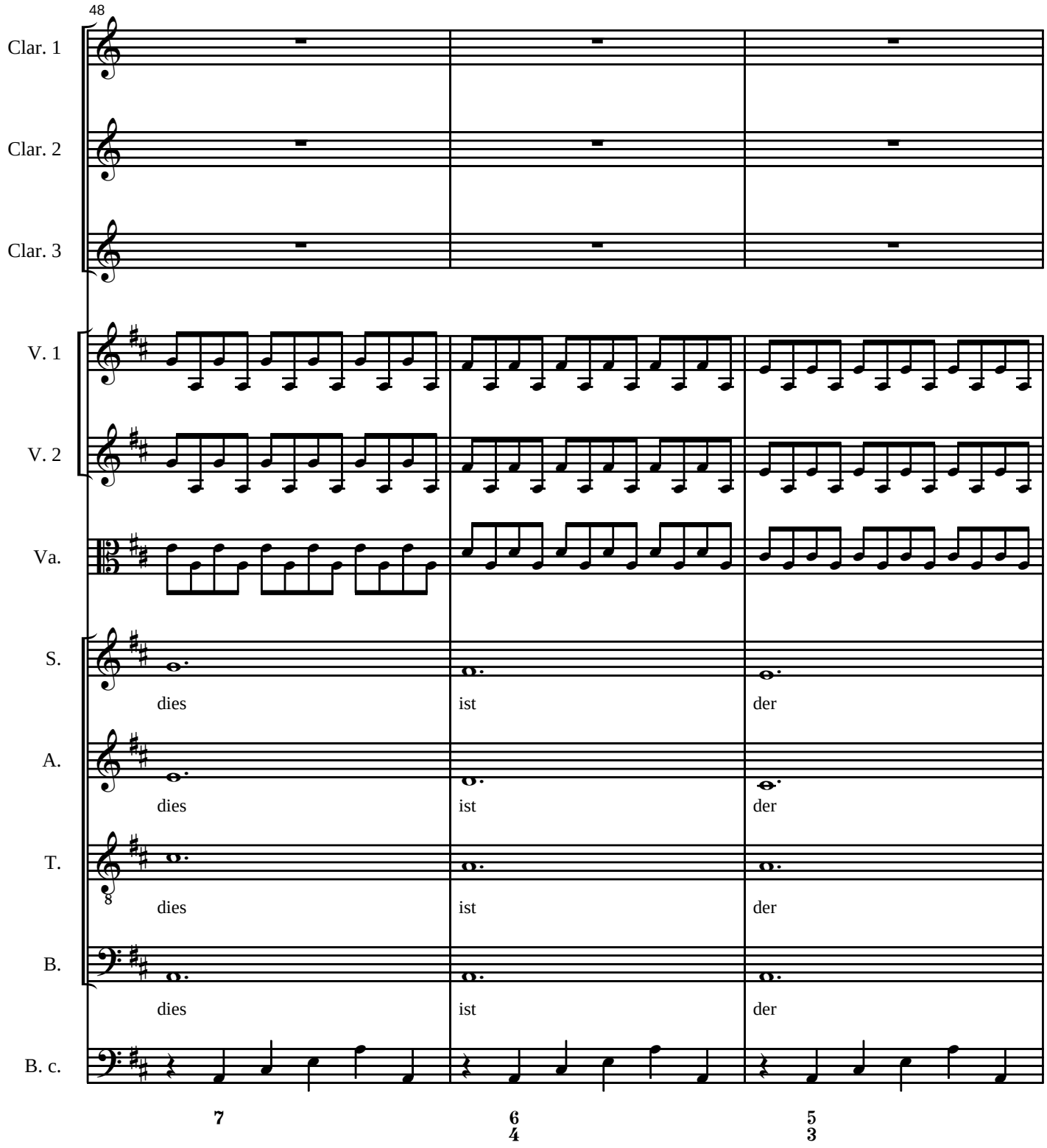
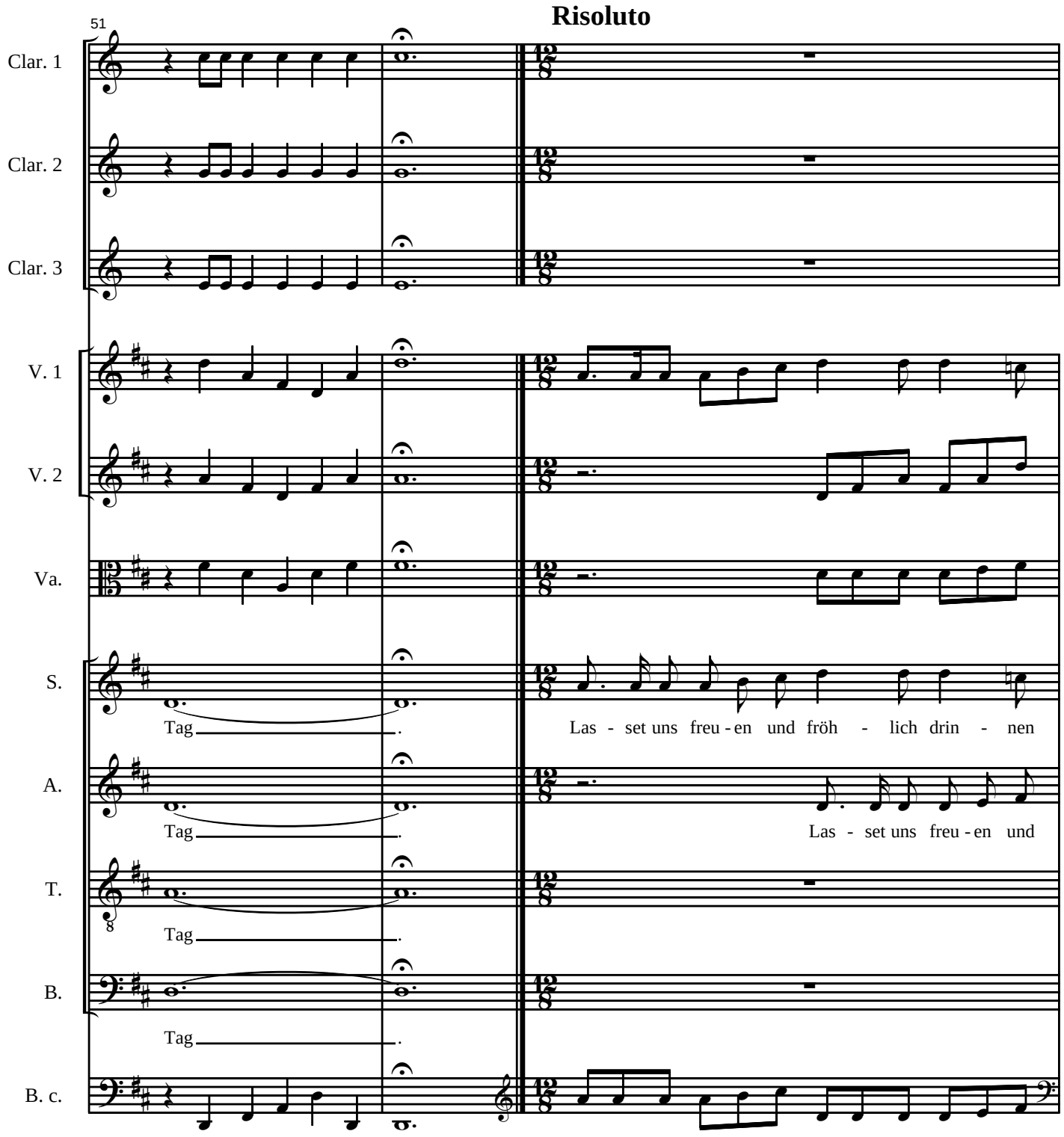
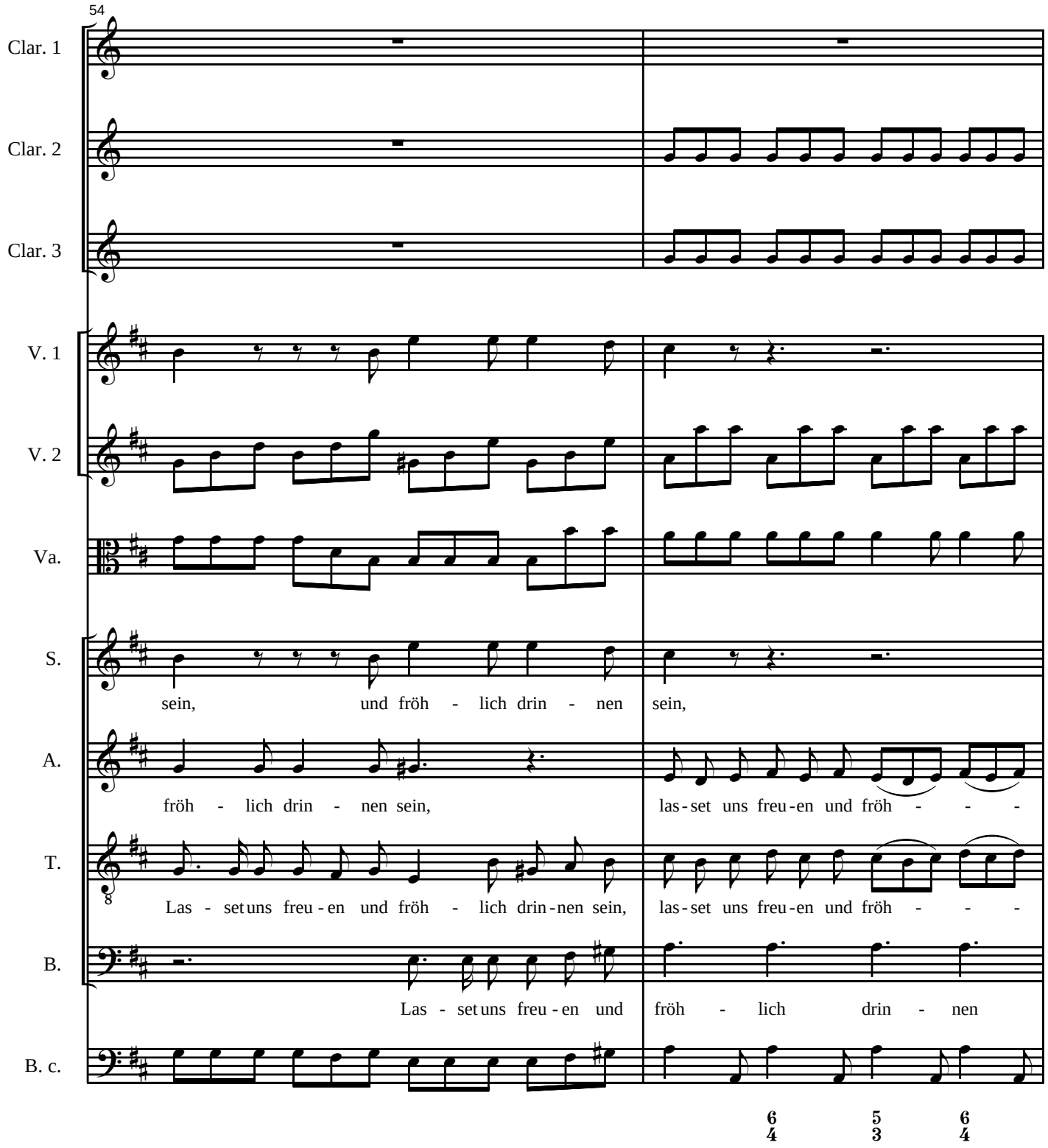
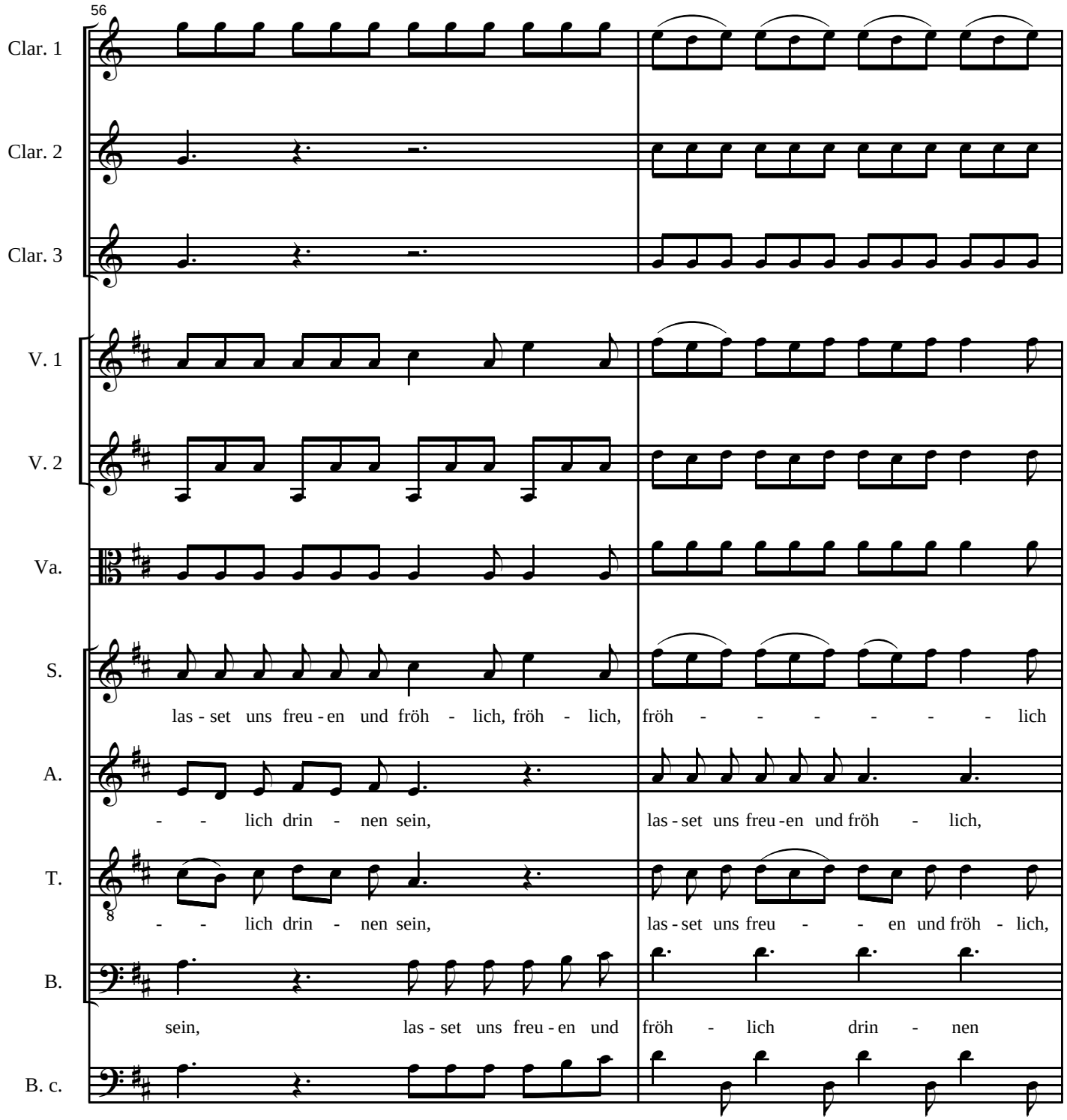
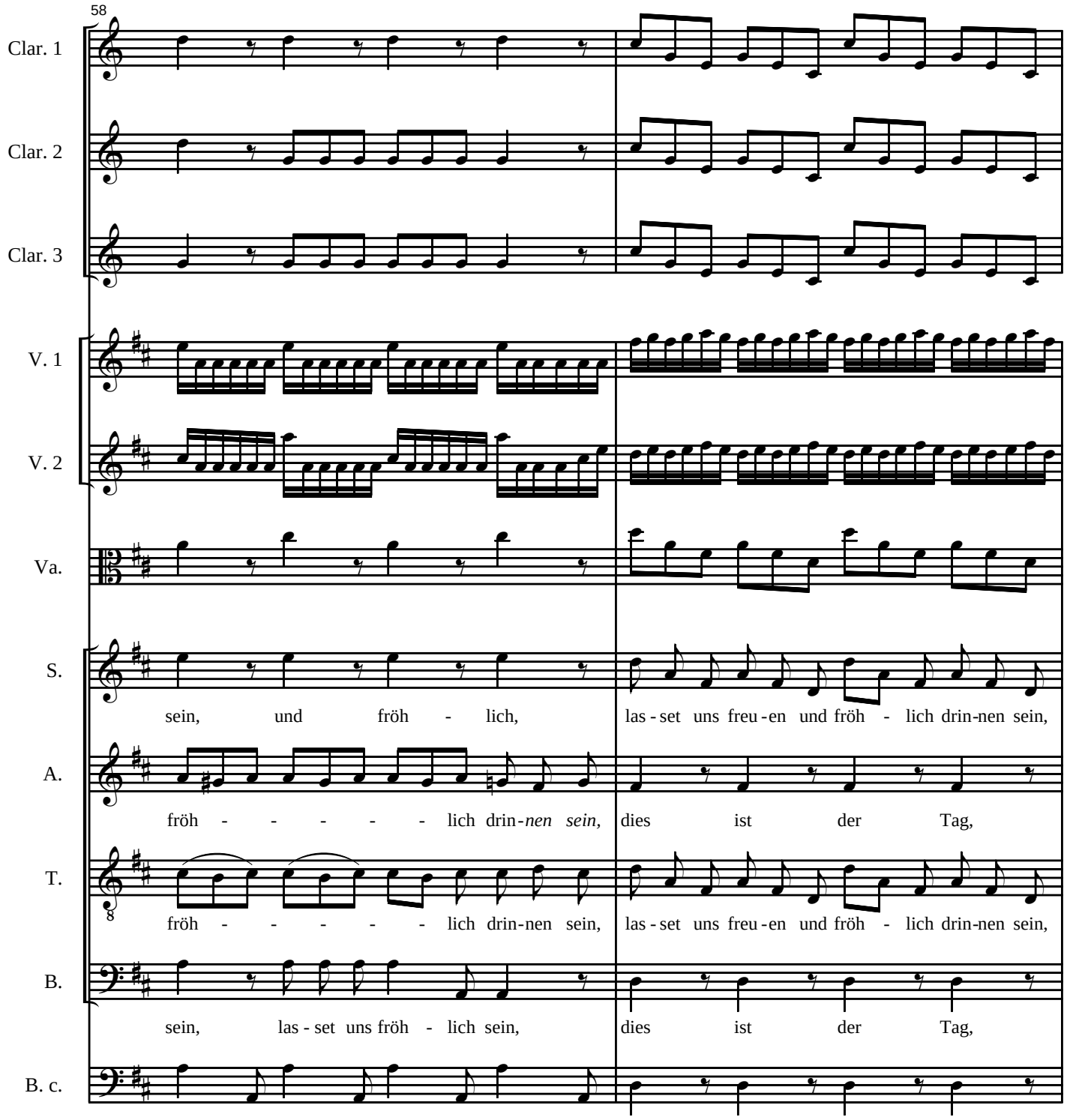
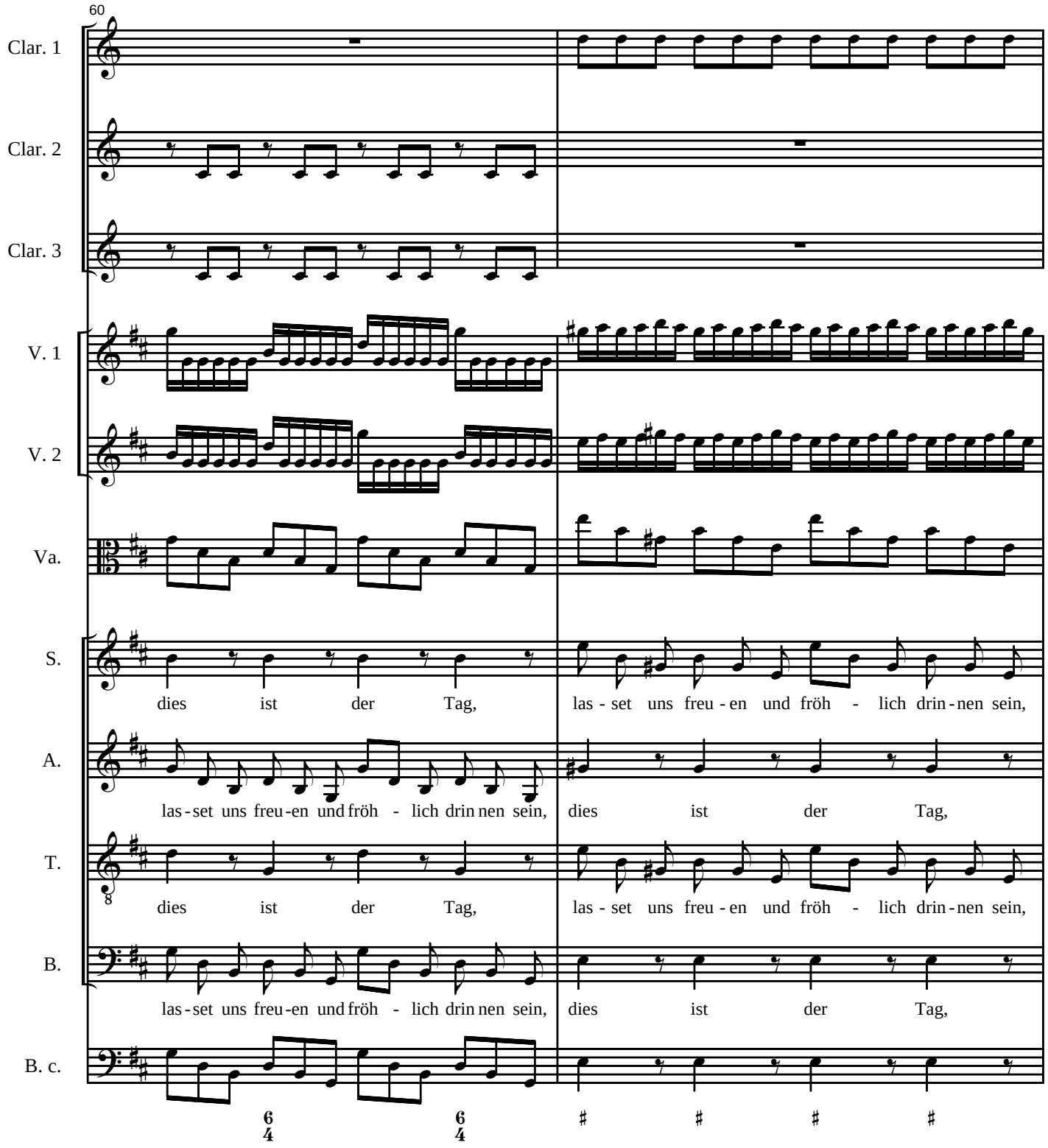
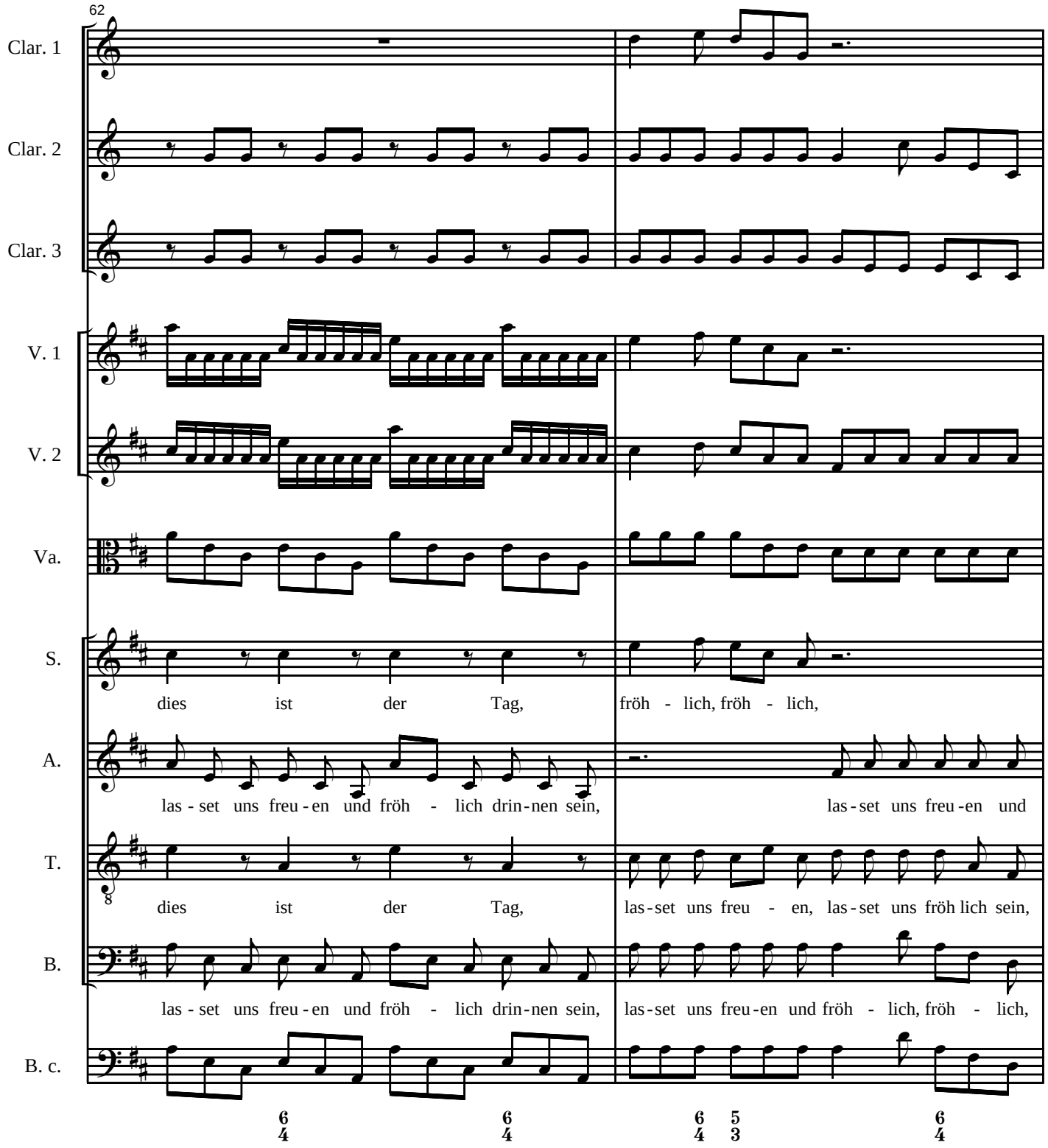
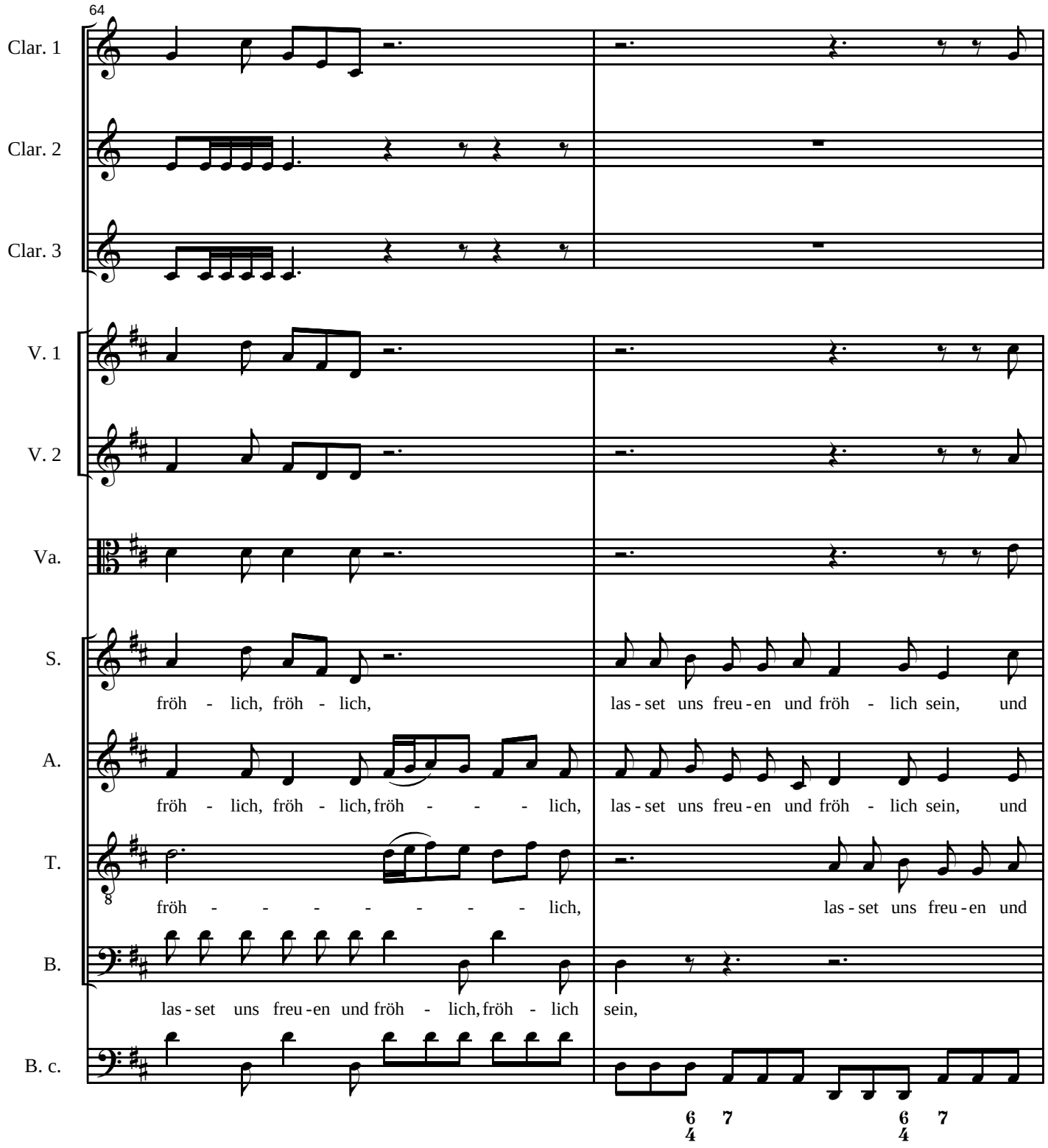
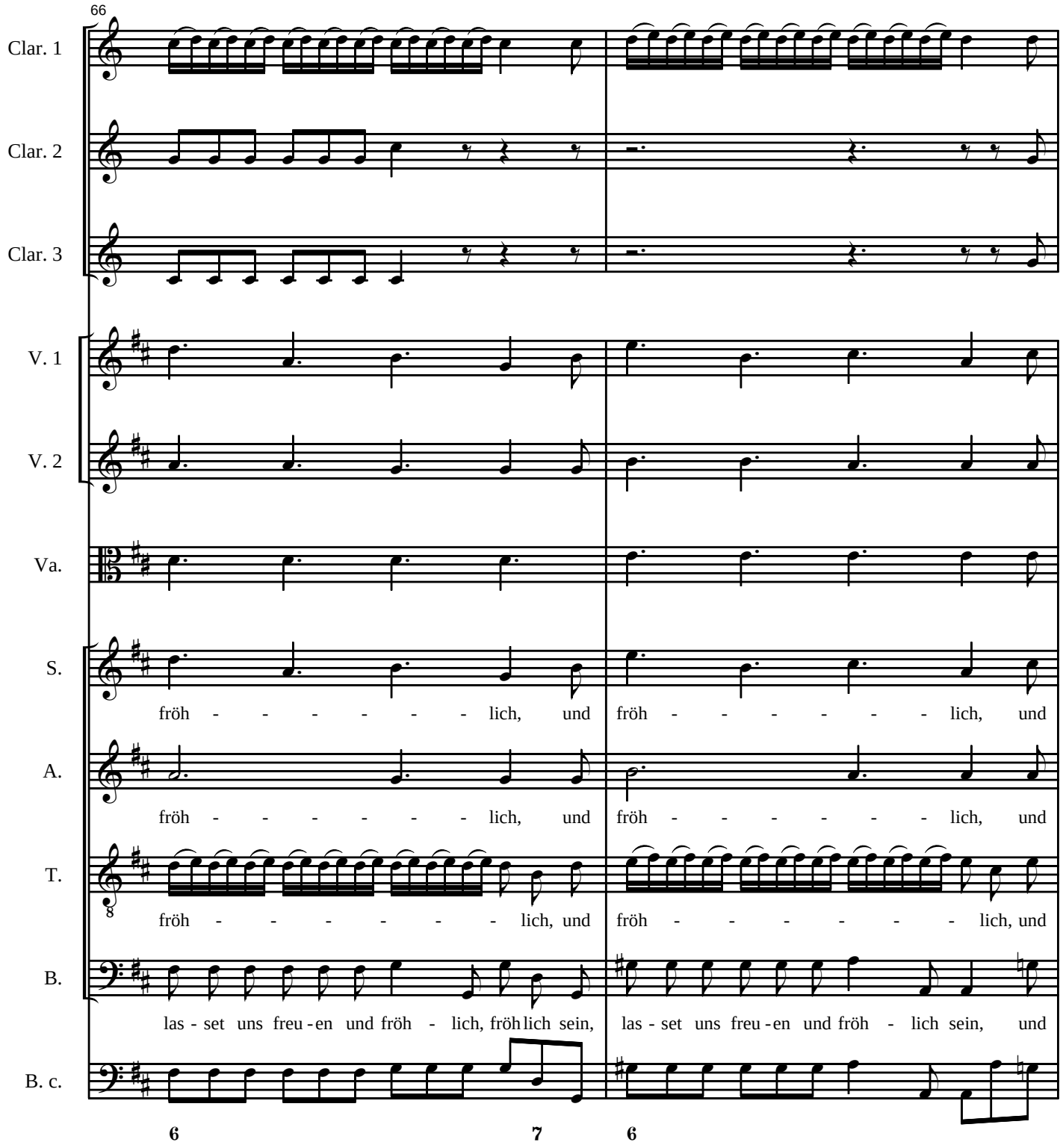
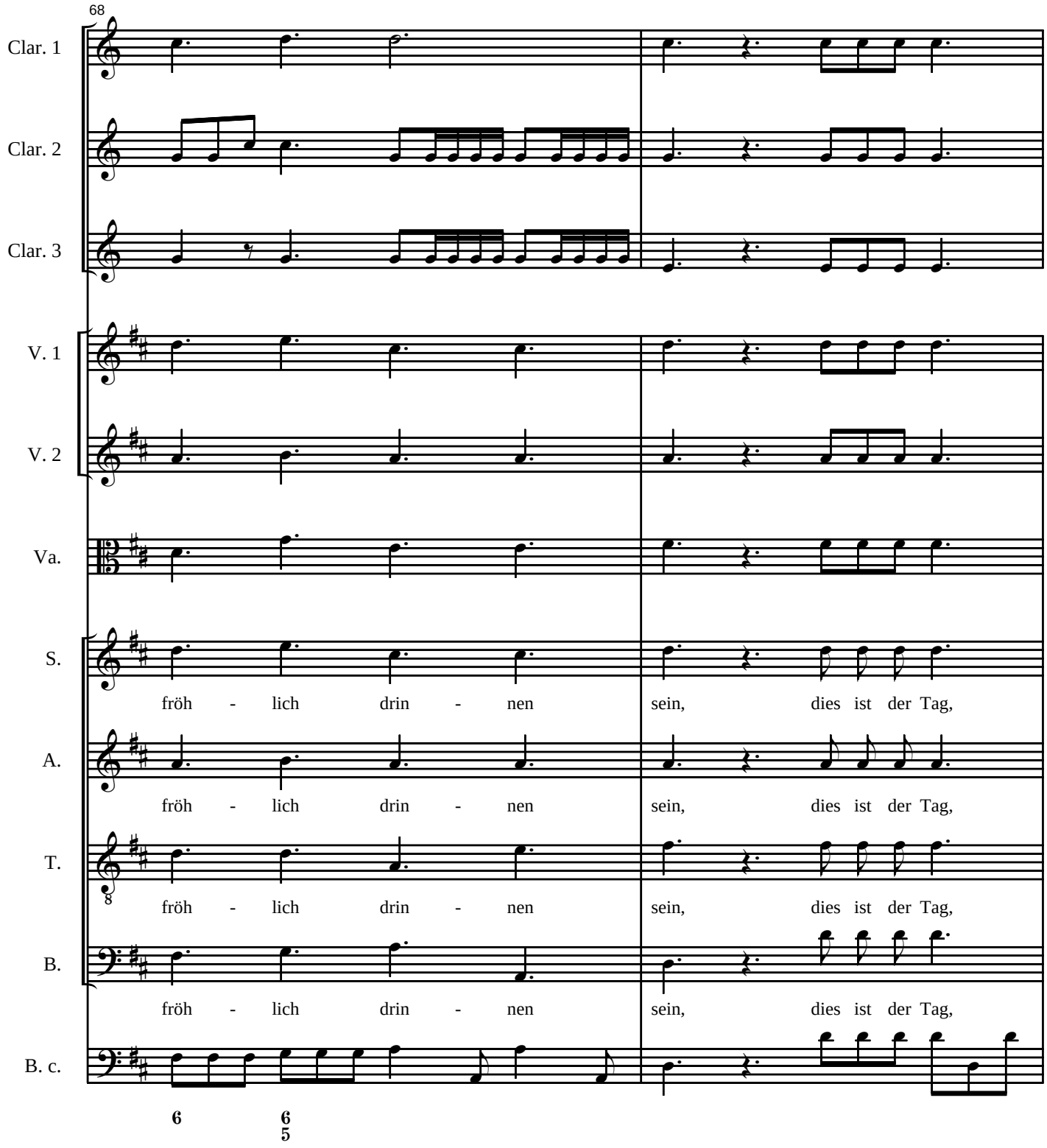
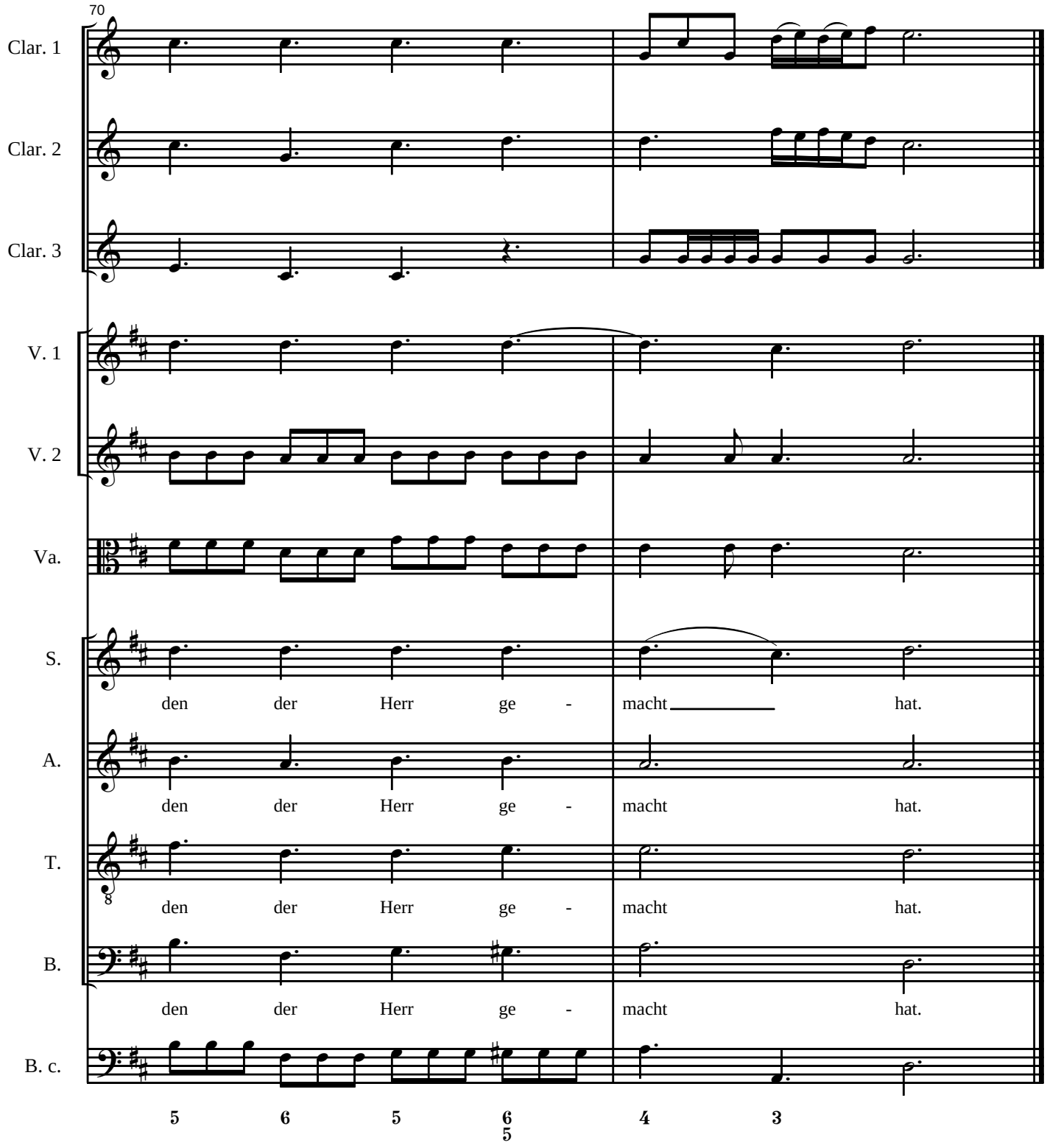
Lass endlich insgemein
Dein Tundern wie ein Garten sein,
Darin der Segen blüht
Und hundertfältge Frucht zu deinen Ehren zieht:
Wohlan! die Hoffnung spricht, das Beten sei erhört,
O! Freude, ja, der Wunsch wird uns gewährt.

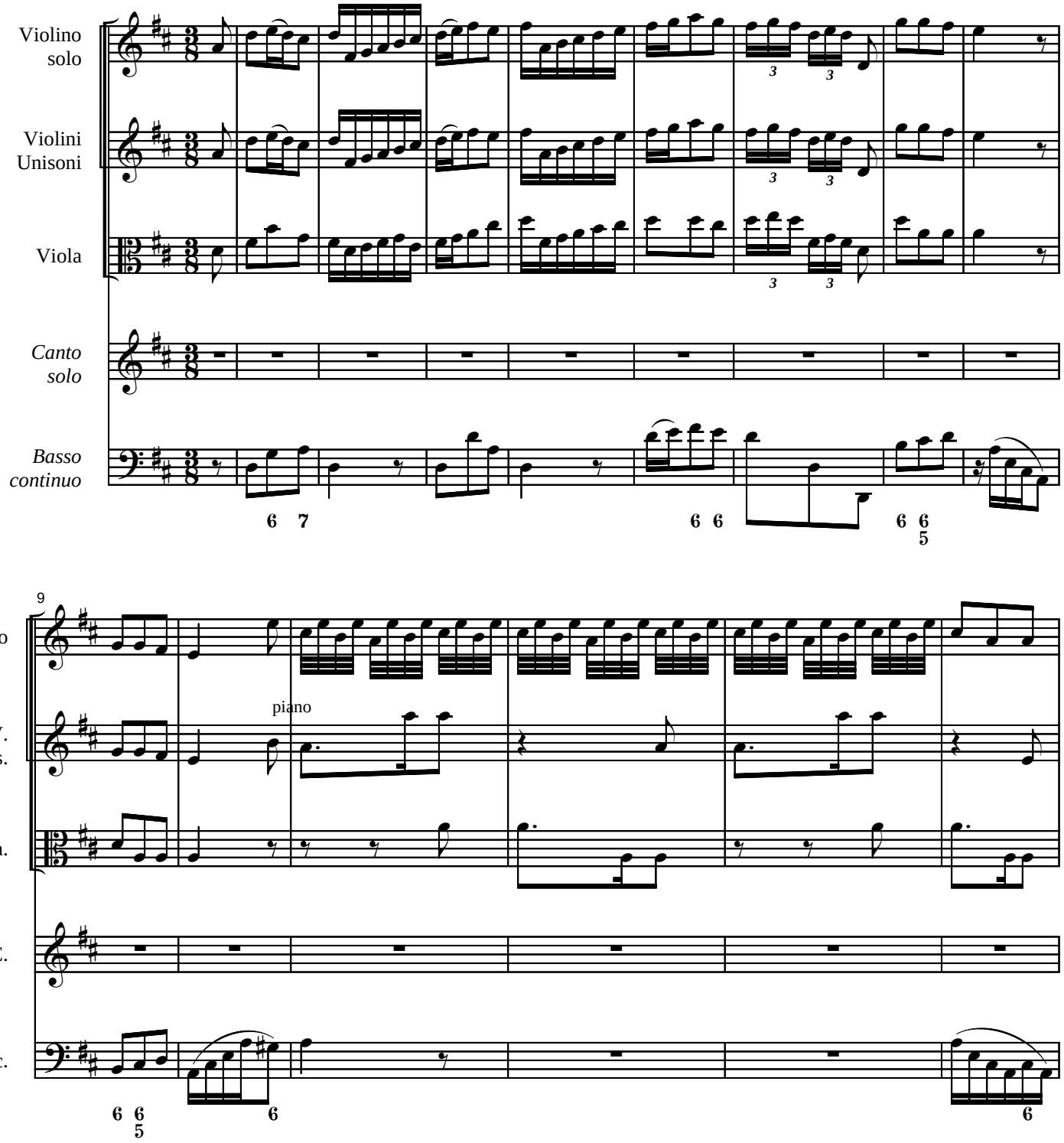
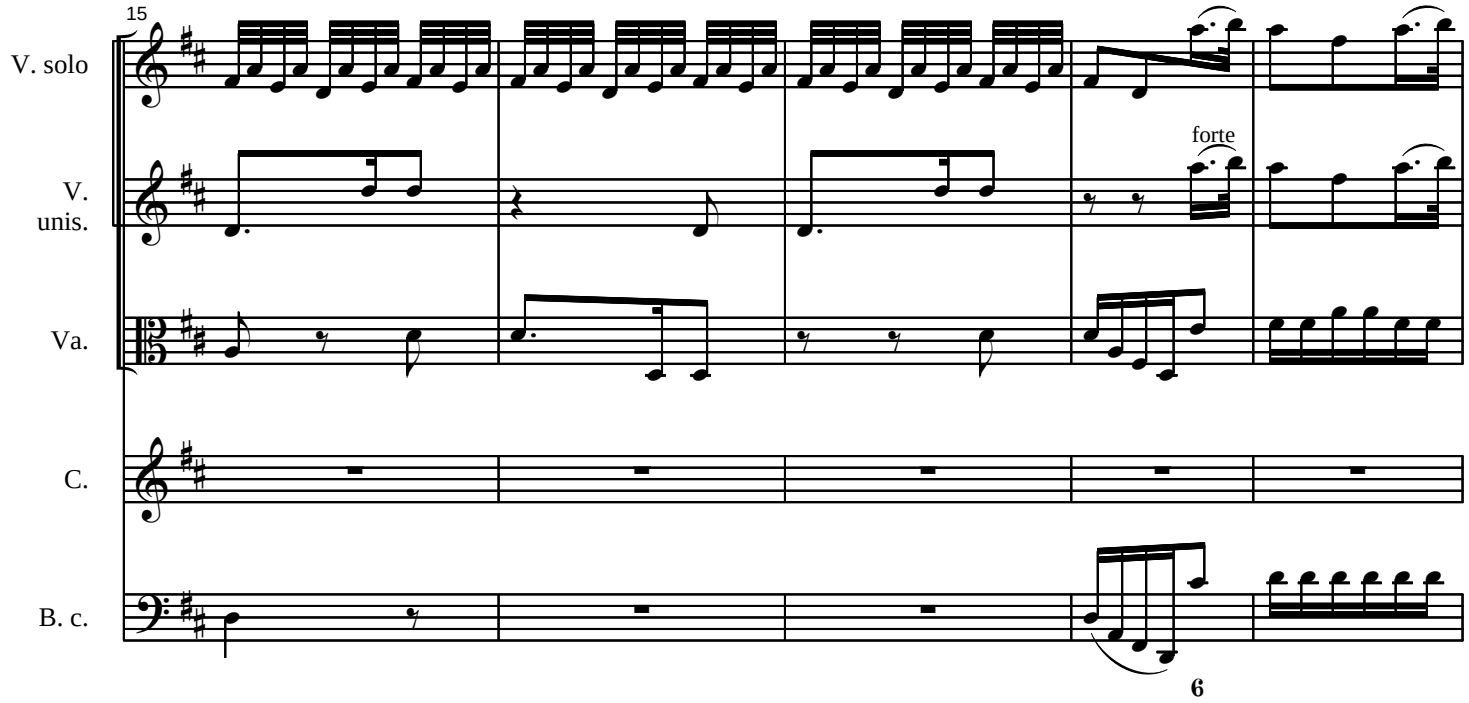
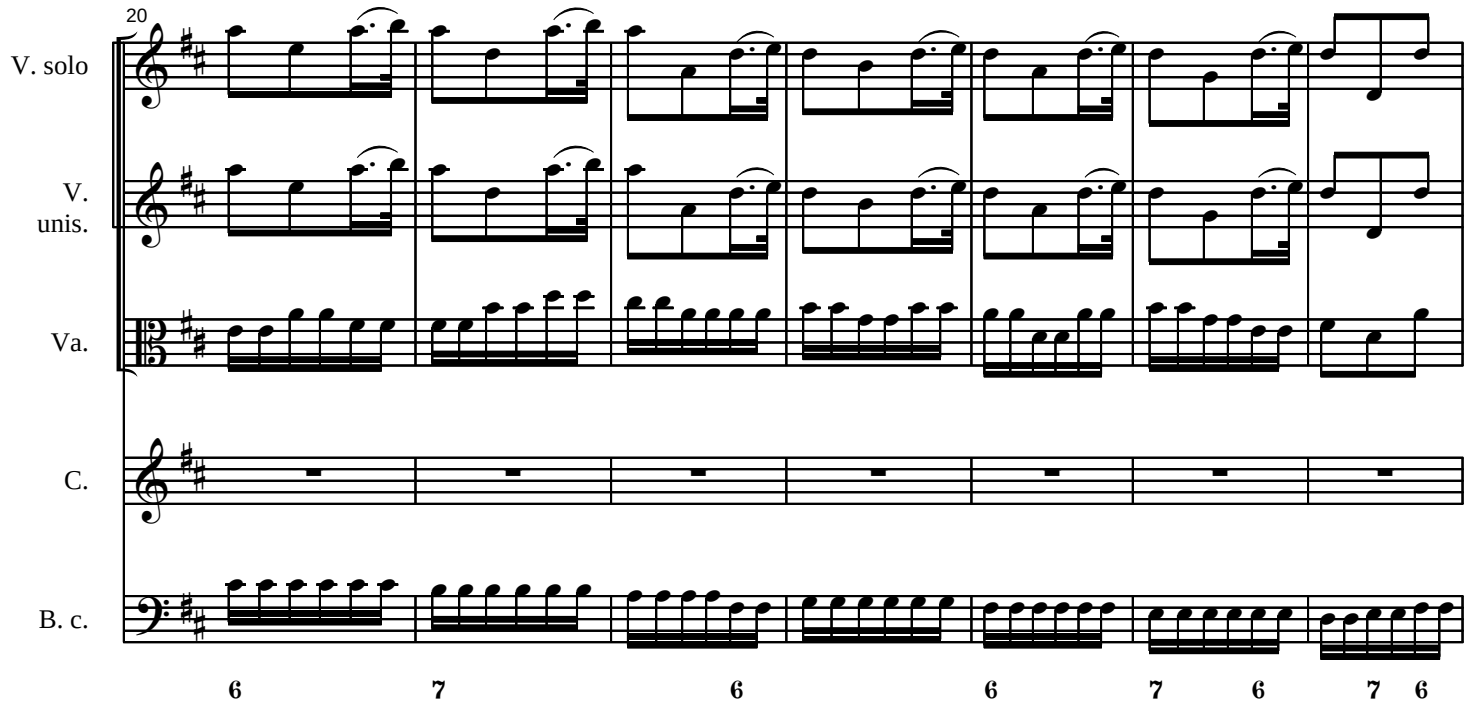
17. *Schluß-Aria*

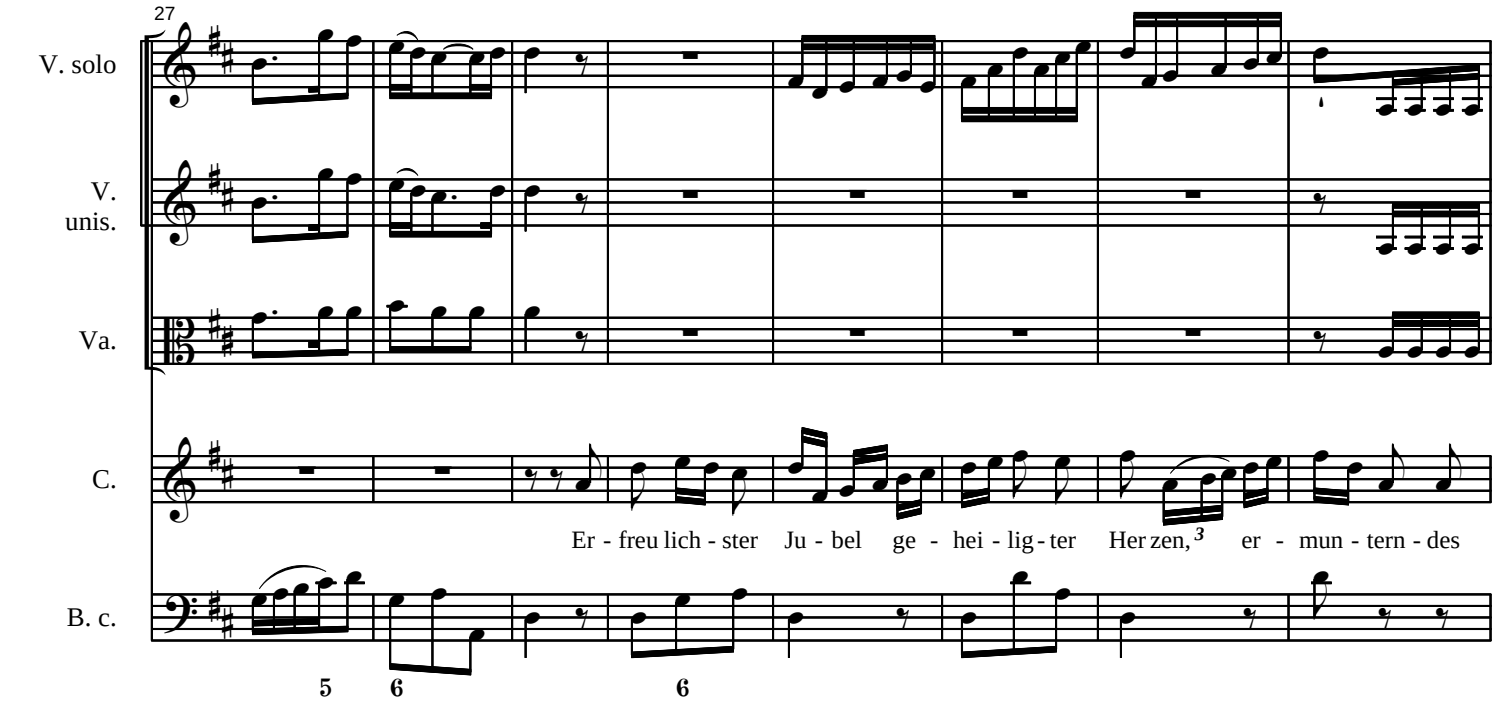
Wenn Allmacht des Höchsten die Kirche beschützet,
Sein teurer Gesalbter die Herrschaft besitzet,
Blüht himmlischer Segen und irdisches Wohl.
Wir wünschen, wir hoffen, wir bitten und gläuben,
Dass Segen und Wohlfahrt sich künftig verschreiben
Und unsere Nachwelt dies heutige Glücke
mit ferneren Jubeln verherrlichen soll.

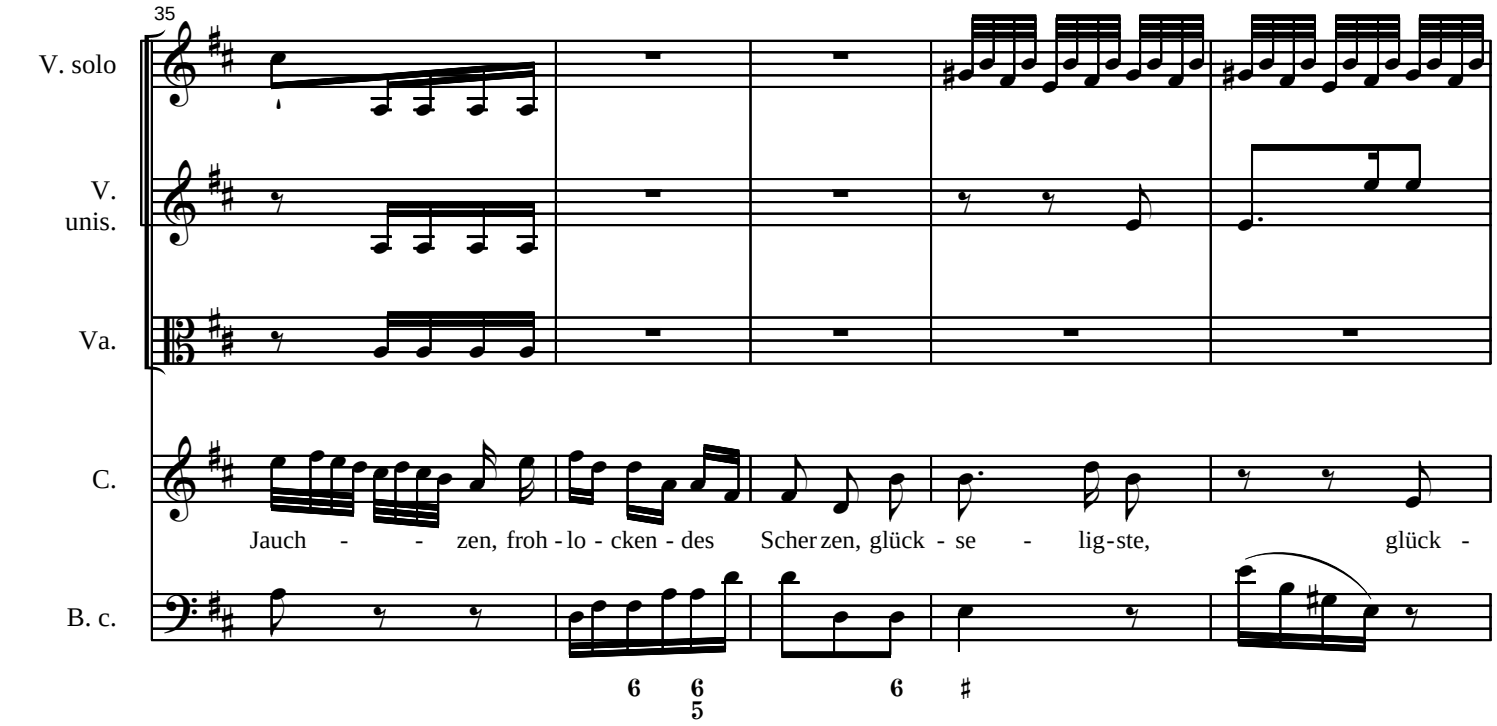
Dies ist der Tag, den der Herr gemacht

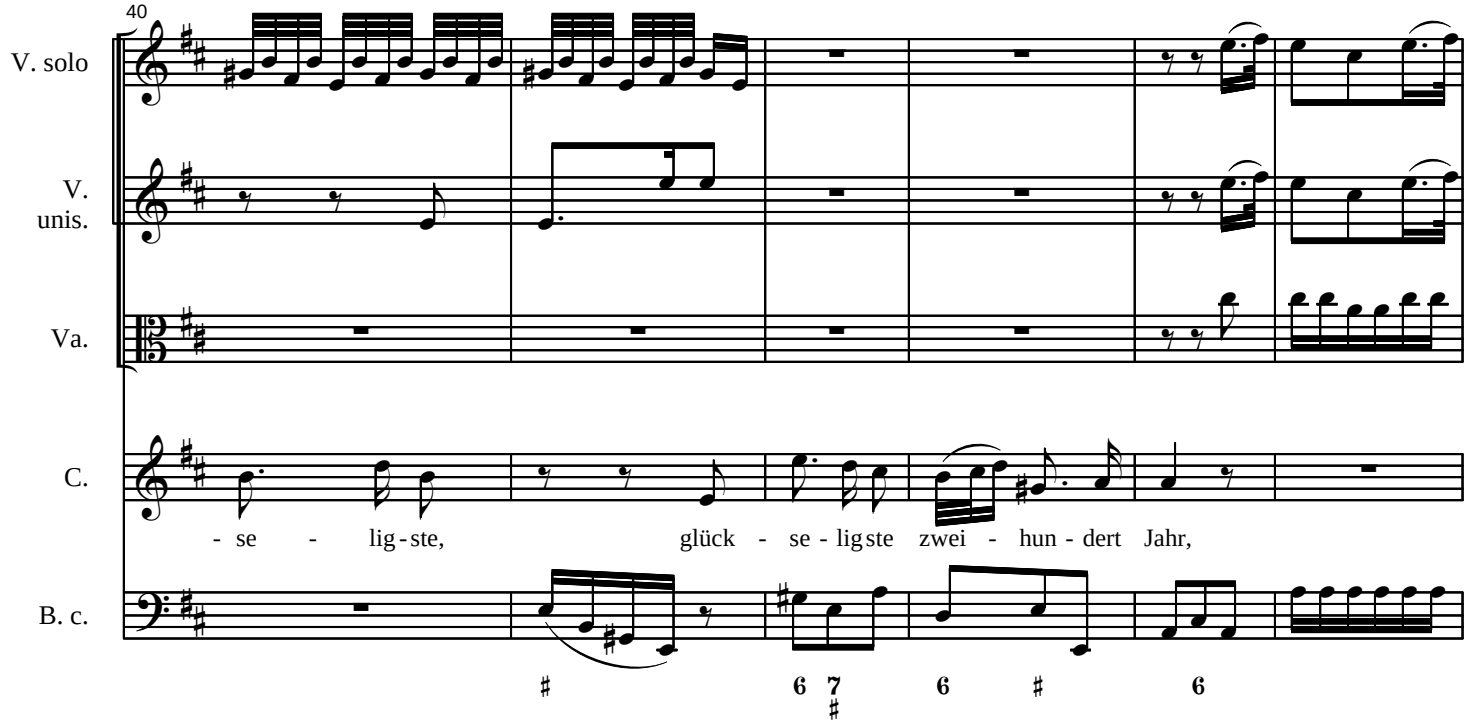
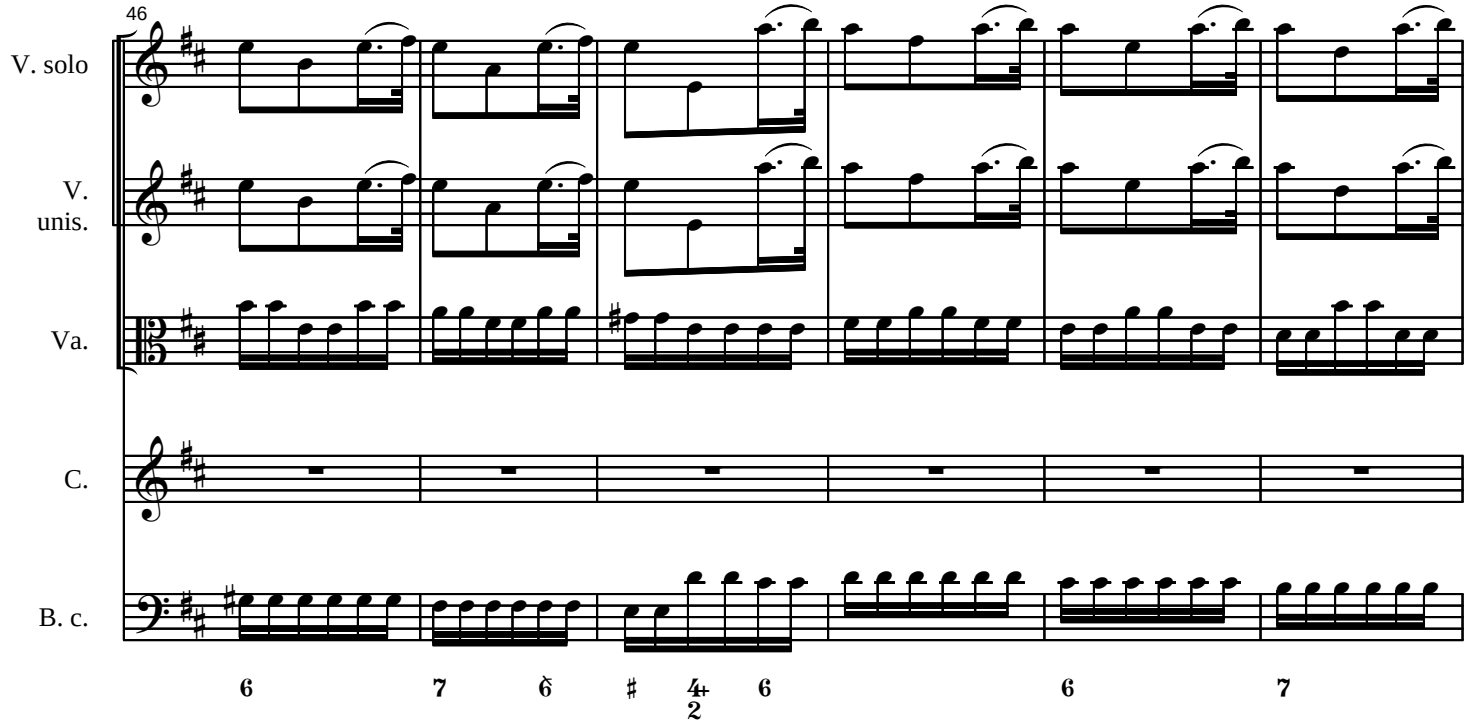
Andreas Friederich Ursinus

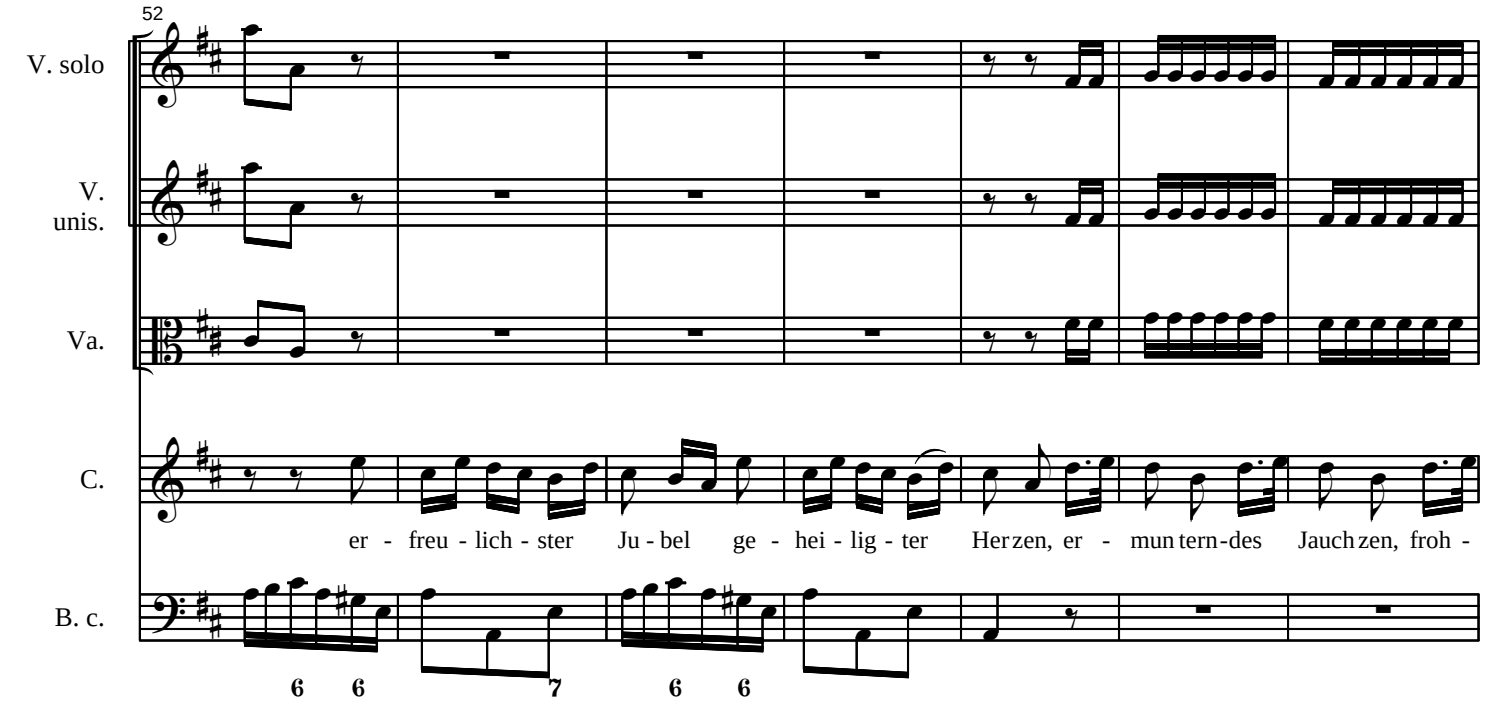
[1. Coro] Presto

© 2015 Konrad Küster

5
Clar. 1
Clar. 2
Clar. 3
V. 1
V. 2
Va.
B. c.
8
Clar. 1
Clar. 2
Clar. 3
V. 1
V. 2
Va.
B. c.
6
6
6
4
6
6

12
Clar. 1
Clar. 2
Clar. 3
V. 1
V. 2
Va.
B. c.
15
Clar. 1
Clar. 2
Clar. 3
V. 1
V. 2
Va.
B. c.

18
Clar. 1
Clar. 2
Clar. 3
V. 1
V. 2
Va.
B. c.
22
Clar. 1
Clar. 2
Clar. 3
V. 1
V. 2
Va.
B. c.

26
Clar. 1
Clar. 2
Clar. 3
V. 1
V. 2
Va.
B. c.
6
31
Solo
T.
Dies
ist
der
Tag,
B. c.
6
6
6
6
35
V. 1
V. 2
Va.
B. c.

38
Clar. 1
Clar. 2
Clar. 3
V. 1
V. 2
Va.
[Tutti]
S.
Dies
ist
der
A.
Dies
ist
der
T.
dies
ist
der
B.
Dies
ist
der
B. c.
6
6
6

42
Clar. 1
Clar. 2
Clar. 3
V. 1
V. 2
Va.
S.
Tag, den der
A.
Tag, den der
T.
Tag, den der
B.
Tag, den der
B. c.
6 6 7♮

45
Clar. 1
Clar. 2
Clar. 3
V. 1
V. 2
Va.
S.
Herr ge - macht hat,
A.
Herr ge - macht hat,
T.
Herr ge - macht hat,
B.
Herr ge - macht hat,
B. c.
6
6

48
Clar. 1
Clar. 2
Clar. 3
V. 1
V. 2
Va.
S.
dies
ist
der
A.
dies
ist
der
T.
dies
ist
der
B.
dies
ist
der
B. c.
7
6
4
5
3

Risoluto
51
Clar. 1
Clar. 2
Clar. 3
V. 1
V. 2
Va.
S.
Tag
Las - set uns freu - en und fröh - lich drin - nen
A.
Tag
Las - set uns freu - en und
T.
Tag
B.
Tag
B. c.

54
Clar. 1
Clar. 2
Clar. 3
V. 1
V. 2
Va.
S.
sein, und fröh - lich drin - nen sein,
A.
fröh - lich drin - nen sein, las-set uns freu-en und fröh - - -
T.
Las - set uns freu-en und fröh - lich drin-nen sein, las-set uns freu-en und fröh - - -
B.
Las - set uns freu-en und fröh - lich drin - nen
B. c.
6 5 6
4 3 4

56
Clar. 1
Clar. 2
Clar. 3
V. 1
V. 2
Va.
S.
las - set uns freu - en und fröh - lich, fröh - lich, fröh - - - - - - lich
A.
- - lich drin - nen sein, las - set uns freu - en und fröh - lich,
T.
- - lich drin - nen sein, las - set uns freu - - en und fröh - lich,
B.
sein, las - set uns freu - en und fröh - lich drin - nen
B. c.

58
Clar. 1
Clar. 2
Clar. 3
V. 1
V. 2
Va.
S.
sein, und fröh - lich, las - set uns freu - en und fröh - lich drin - nen sein,
A.
fröh - - - - - lich drin - *nen sein,* dies ist der Tag,
T.
8
fröh - - - - - lich drin - nen sein, las - set uns freu - en und fröh - lich drin - nen sein,
B.
sein, las - set uns fröh - lich sein, dies ist der Tag,
B. c.

60
Clar. 1
Clar. 2
Clar. 3
V. 1
V. 2
Va.
S.
dies ist der Tag, las - set uns freu - en und fröh - lich drin - nen sein,
A.
las - set uns freu - en und fröh - lich drin nen sein, dies ist der Tag,
T.
dies ist der Tag, las - set uns freu - en und fröh - lich drin - nen sein,
B.
las - set uns freu - en und fröh - lich drin nen sein, dies ist der Tag,
B. c.

62
Clar. 1
Clar. 2
Clar. 3
V. 1
V. 2
Va.
S.
dies ist der Tag, fröh - lich, fröh - lich,
A.
las - set uns freu - en und fröh - lich drin - nen sein, las - set uns freu - en und
T.
dies ist der Tag, las - set uns freu - en, las - set uns fröh lich sein,
B.
las - set uns freu - en und fröh - lich drin - nen sein, las - set uns freu - en und fröh - lich, fröh - lich,
B. c.
6 6 6 5 6
4 4 4 3 4

64
Clar. 1
Clar. 2
Clar. 3
V. 1
V. 2
Va.
S.
fröh - lich, fröh - lich,
las - set uns freu - en und fröh - lich sein, und
A.
fröh - lich, fröh - lich, fröh - - - lich,
las - set uns freu - en und fröh - lich sein, und
T.
8
fröh - - - - - - - - lich,
las - set uns freu - en und
B.
las - set uns freu - en und fröh - lich, fröh - lich
sein,
B. c.
6 7
4
6 7
4

66
Clar. 1
Clar. 2
Clar. 3
V. 1
V. 2
Va.
S.
fröh - - - - - - lich, und fröh - - - - - - lich, und
A.
fröh - - - - - - lich, und fröh - - - - - - lich, und
T.
8
fröh - - - - - - lich, und fröh - - - - - - lich, und
B.
las - set uns freu - en und fröh - lich, fröh lich sein, las - set uns freu - en und fröh - lich sein, und
B. c.
6 7 6

68
Clar. 1
Clar. 2
Clar. 3
V. 1
V. 2
Va.
S.
fröh - lich drin - nen sein, dies ist der Tag,
A.
fröh - lich drin - nen sein, dies ist der Tag,
T.
8
fröh - lich drin - nen sein, dies ist der Tag,
B.
fröh - lich drin - nen sein, dies ist der Tag,
B. c.
6
6
5

70
Clar. 1
Clar. 2
Clar. 3
V. 1
V. 2
Va.
S.
den der Herr ge - macht hat.
A.
den der Herr ge - macht hat.
T.
den der Herr ge - macht hat.
B.
den der Herr ge - macht hat.
B. c.
5 6 5 6 4 3
5

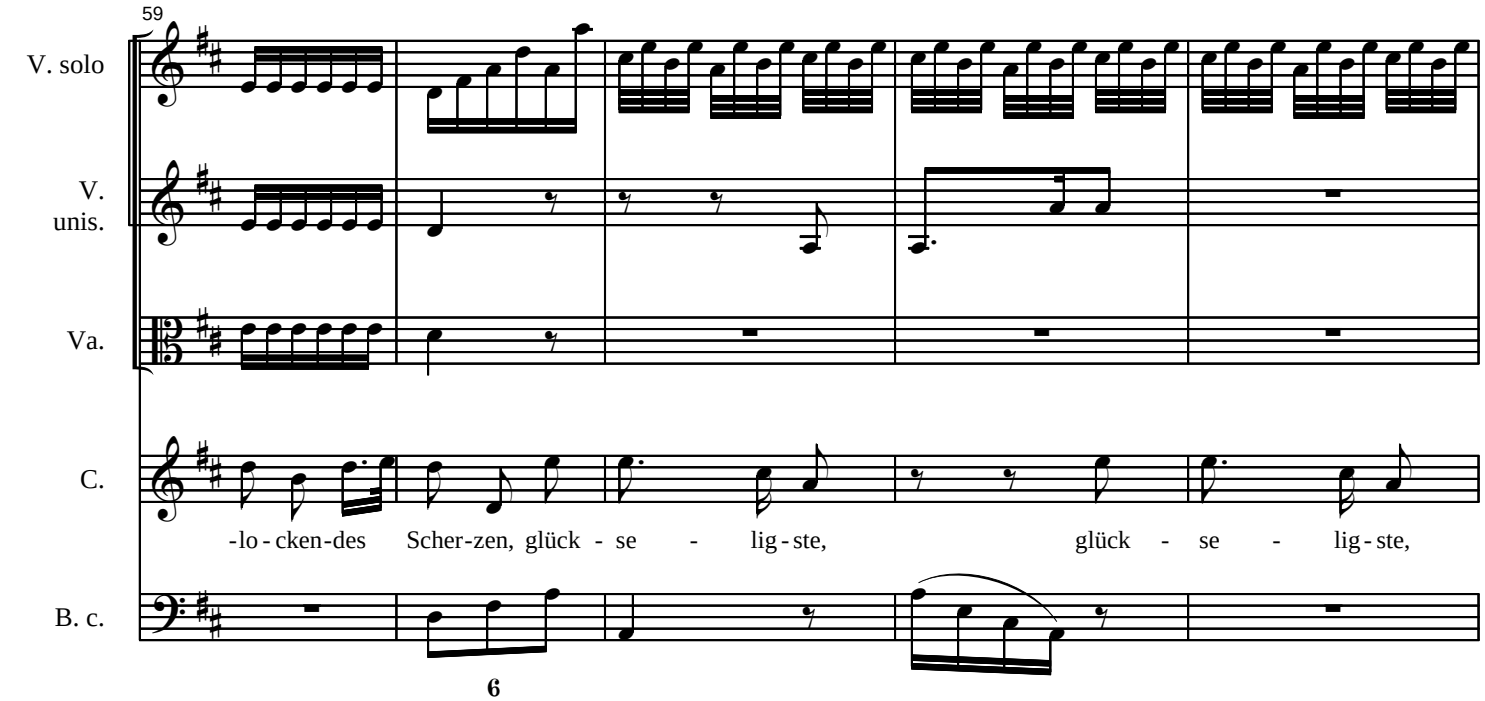
[2.] Aria Canto

Violino solo
Violini Unisoni
Viola
Canto solo
Basso continuo
9
V. solo
V. unis.
Va.
C.
B. c.
piano

15
V. solo
V. unis.
Va.
C.
B. c.
forte
6

20
V. solo
V. unis.
Va.
C.
B. c.
6
7
6
6
7
6
7
6

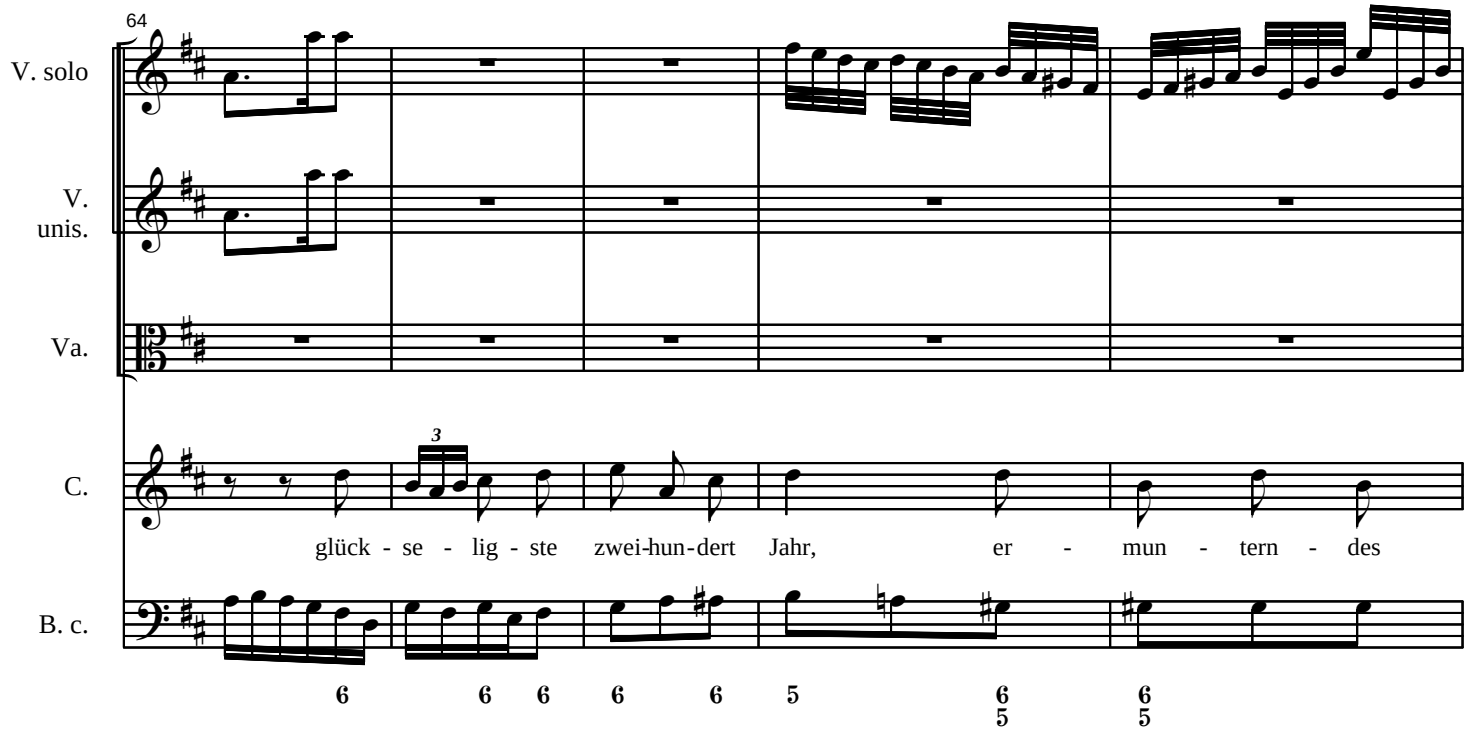
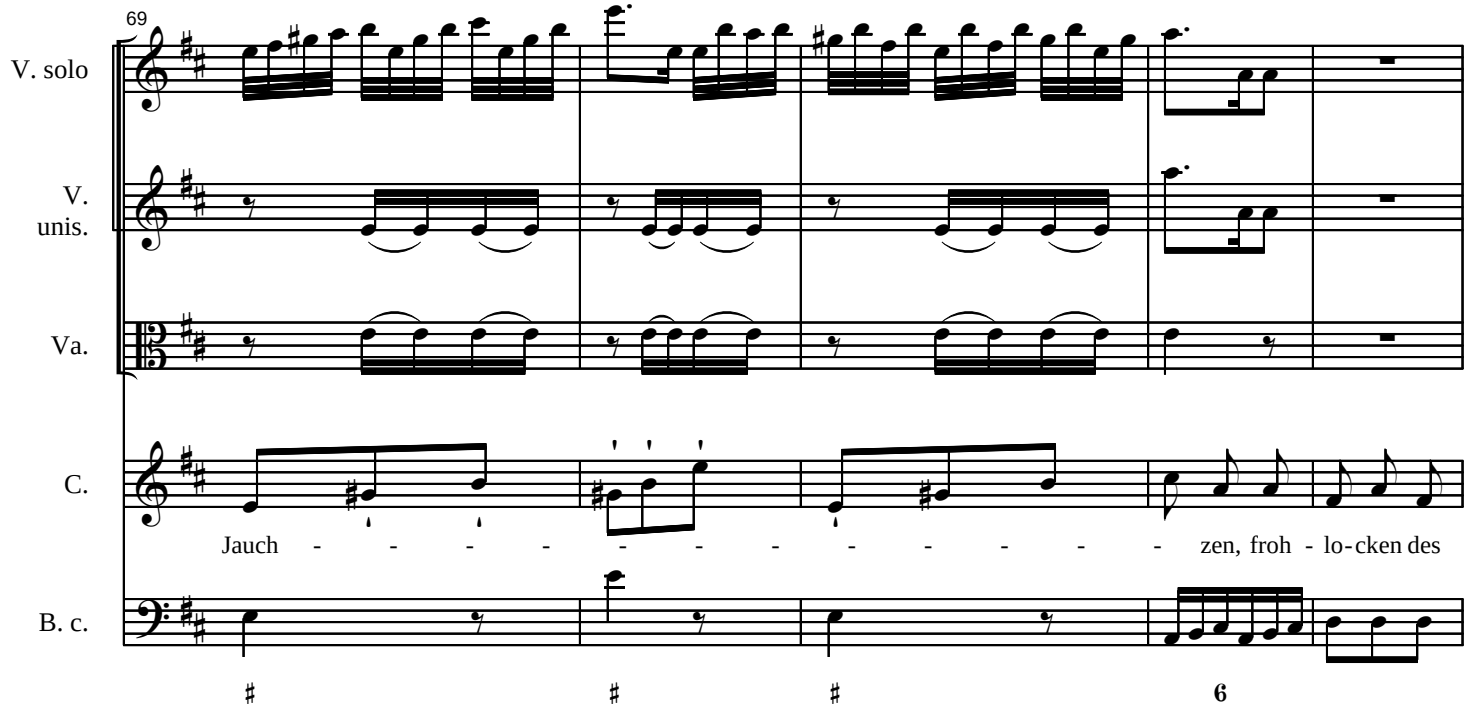
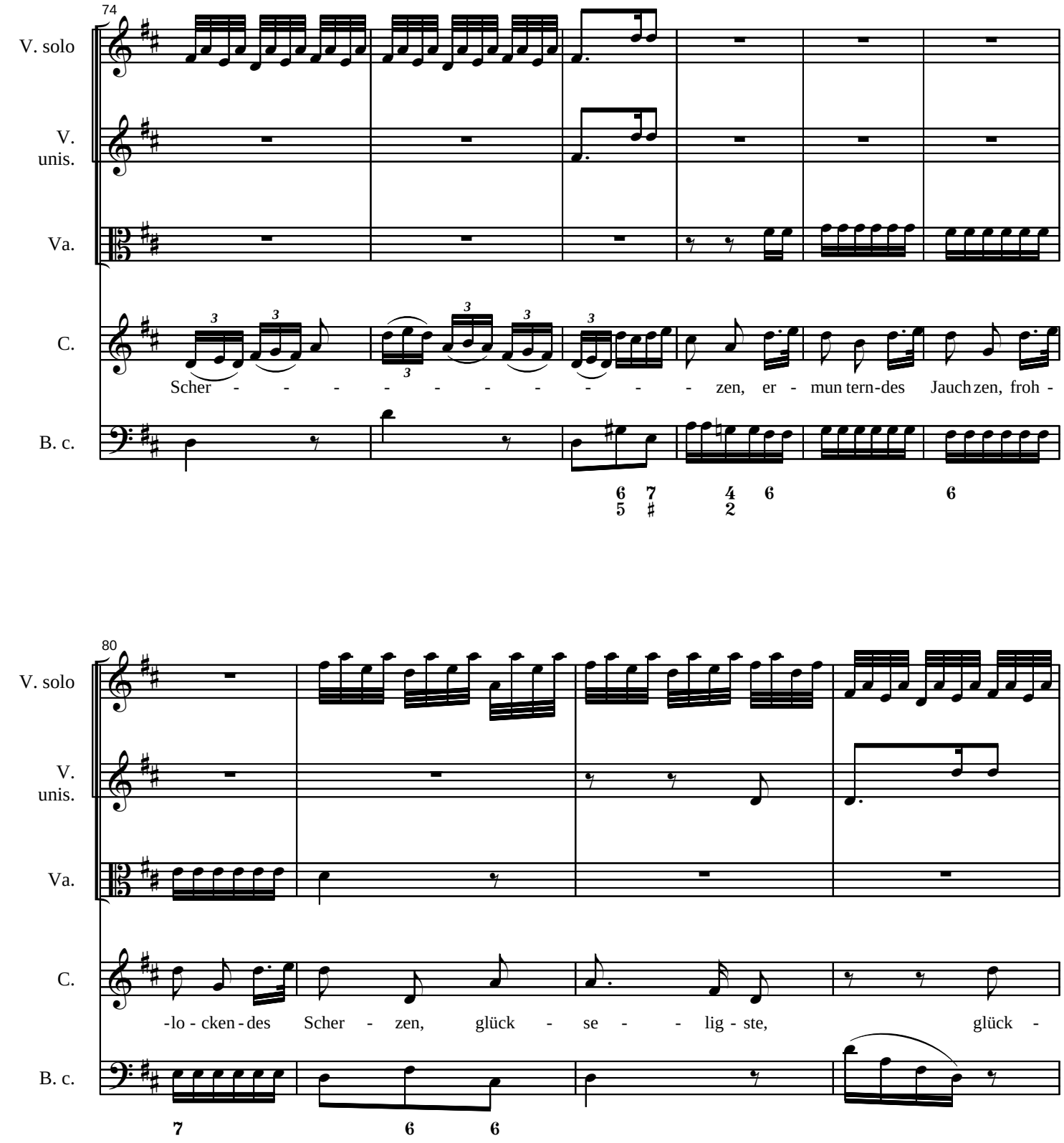
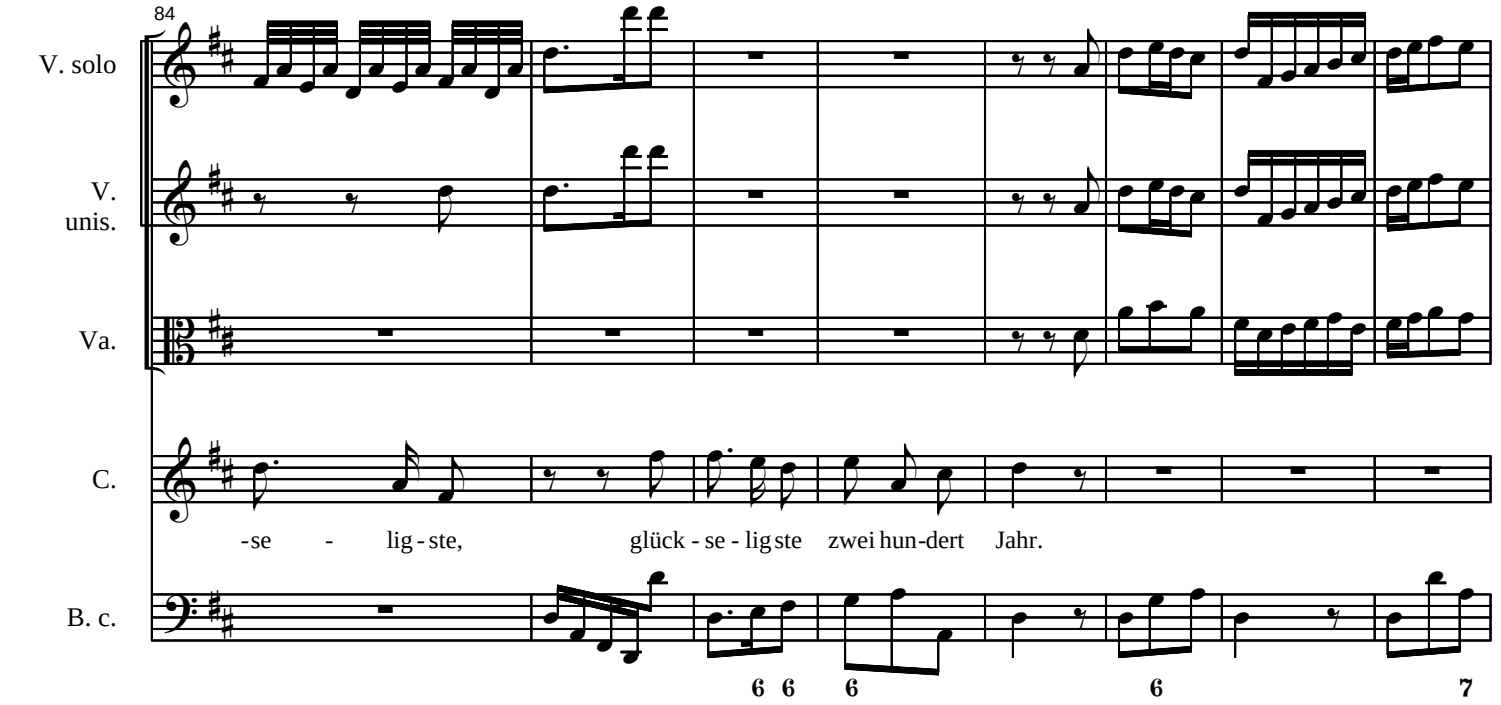

27
V. solo
V. unis.
Va.
C.
Er - freu lich - ster Ju - bel ge - hei - lig - ter Her zen, 3 er - mun - tern - des
B. c.
5 6 6

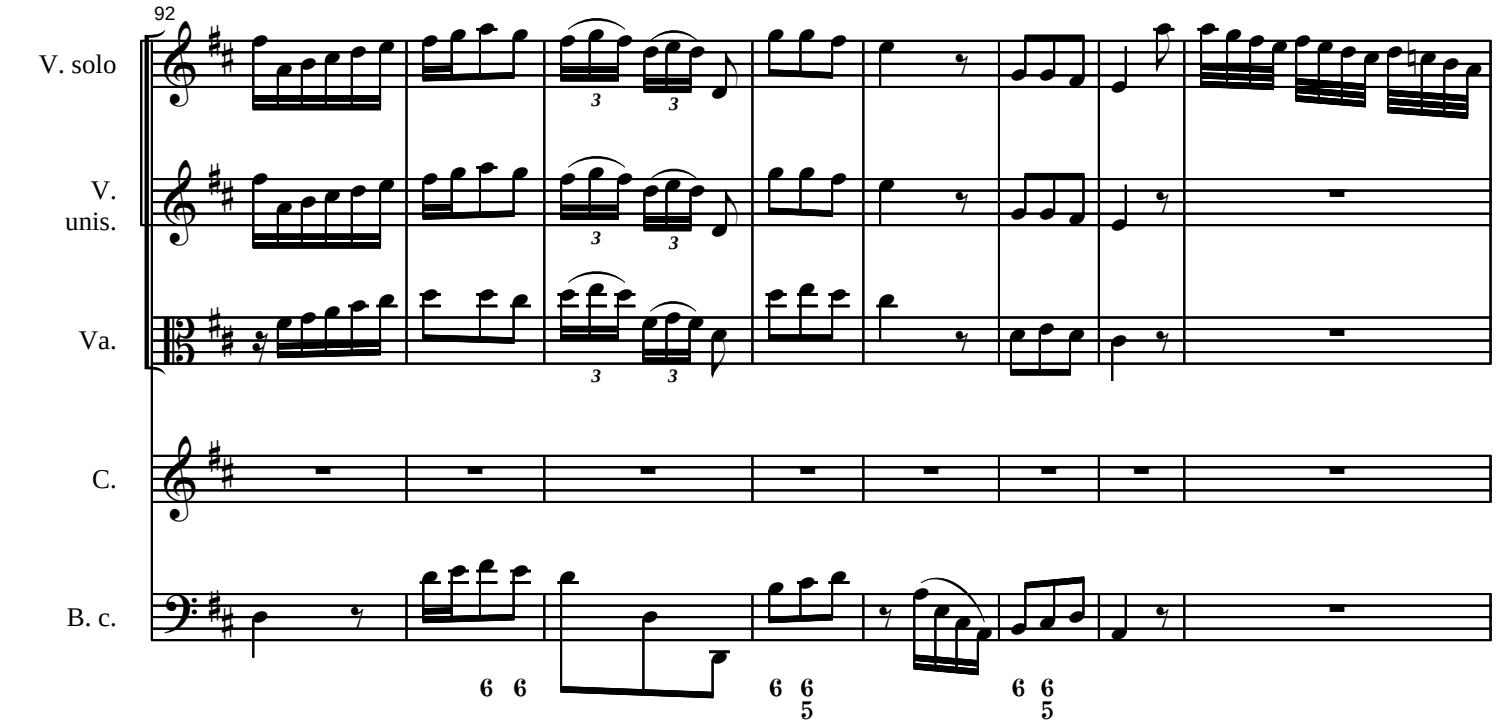
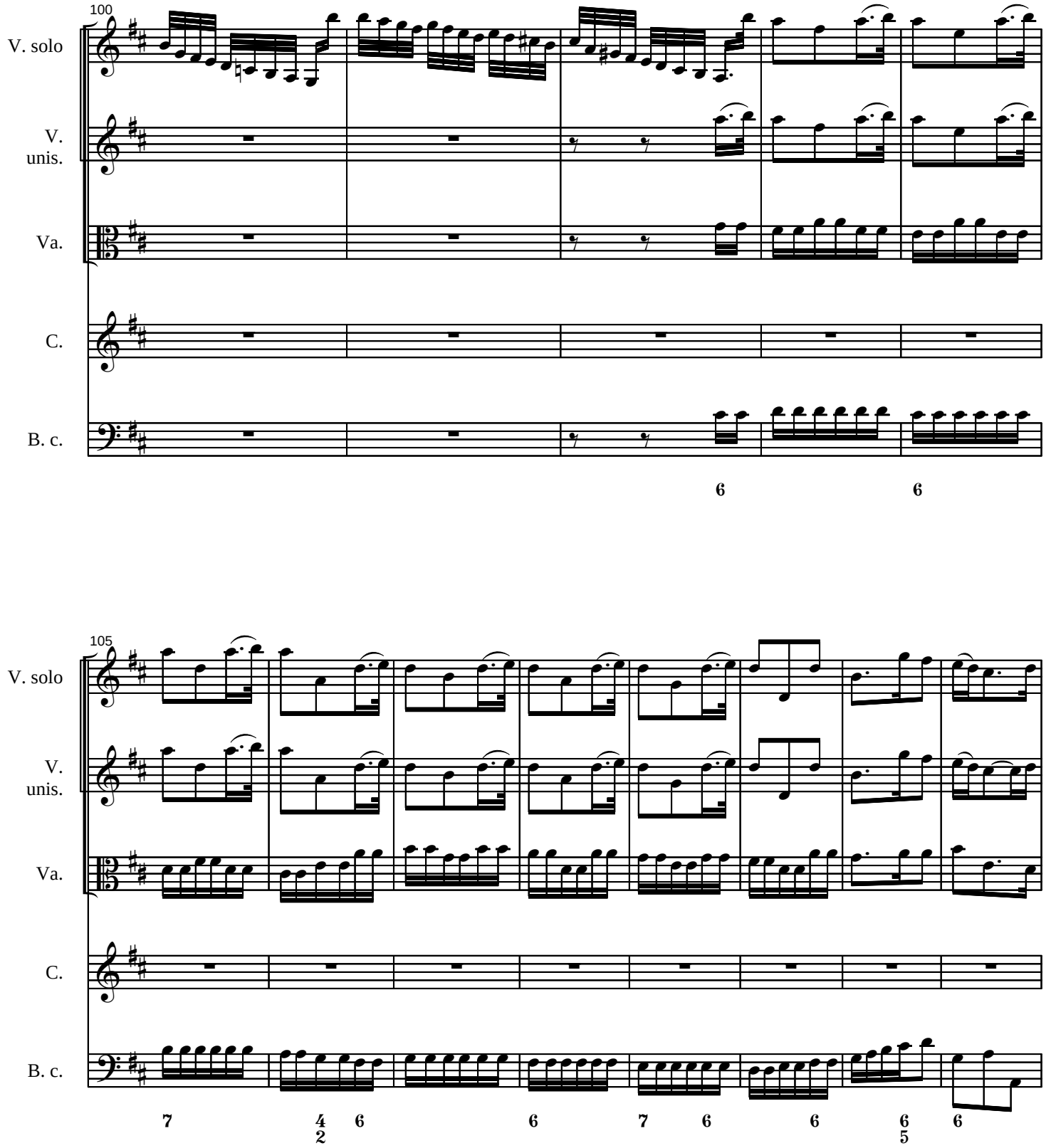
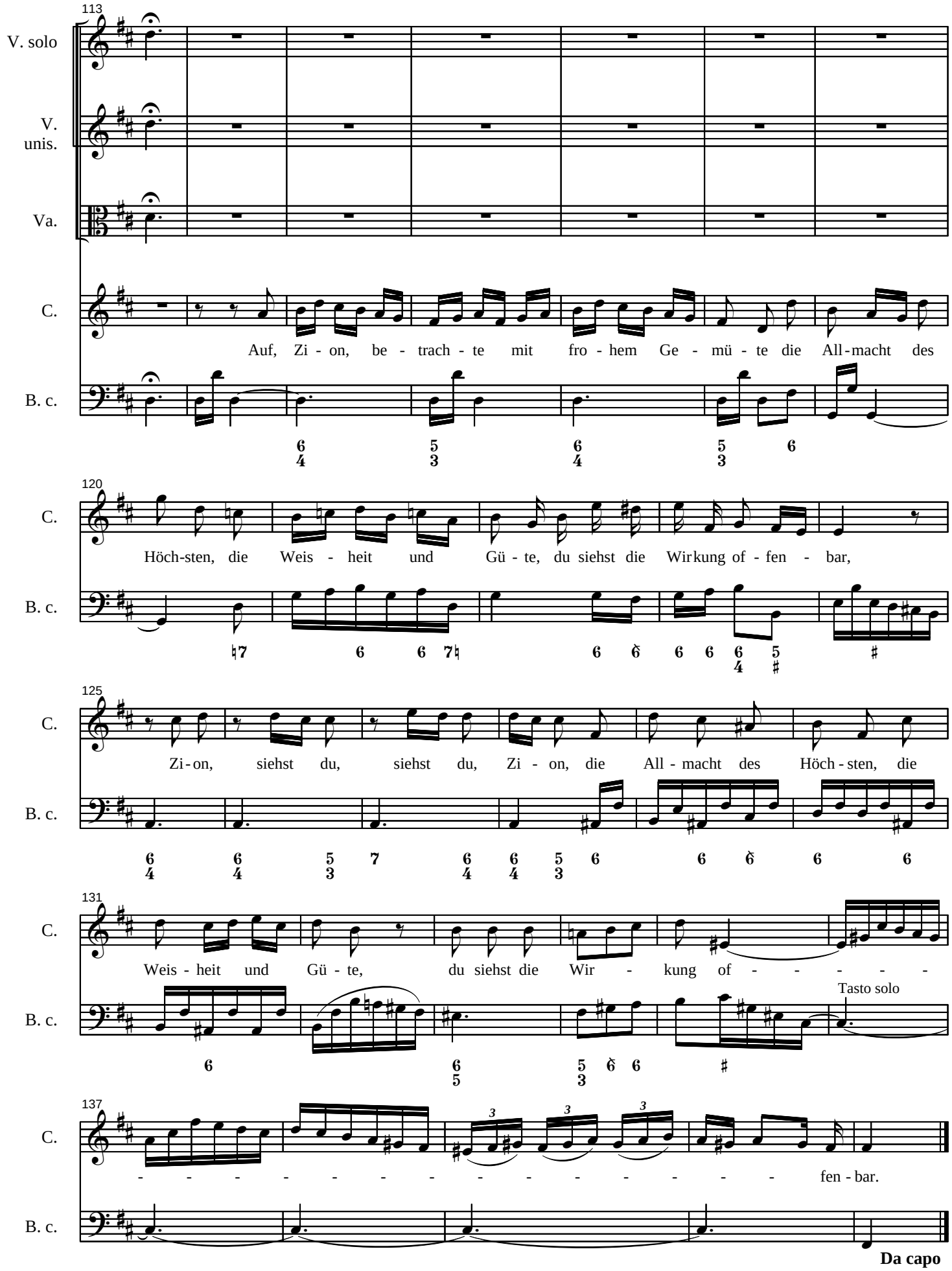

35
V. solo
V. unis.
Va.
C.
Jauch - - zen, froh - lo - cken - des Scher zen, glück - se - lig - ste, glück -
B. c.
6 6 5 6 ♯

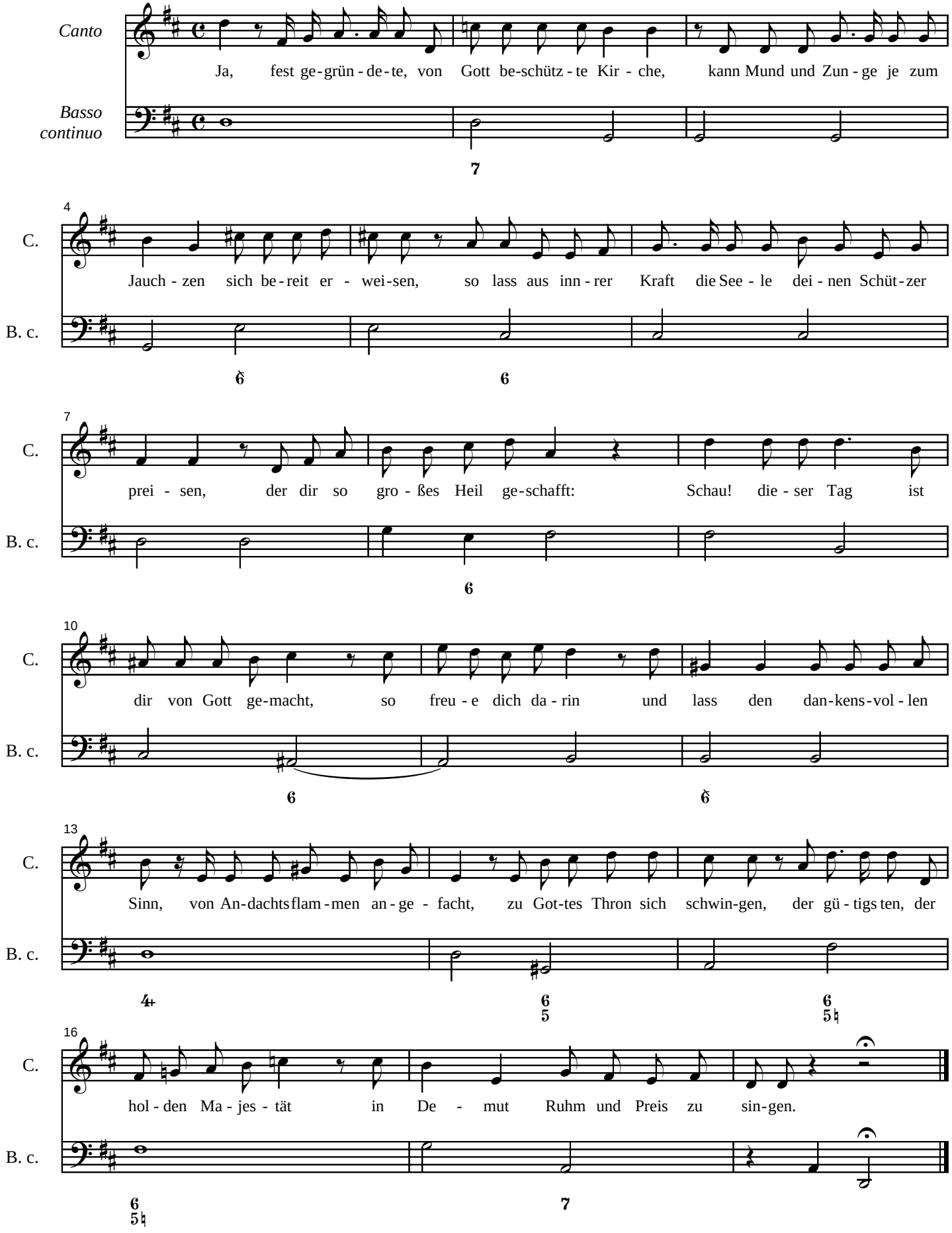

40
V. solo
V. unis.
Va.
C.
- se - lig-ste, glück - se-lig-ste zwei - hun-dert Jahr,
B. c.

46
V. solo
V. unis.
Va.
C.
B. c.

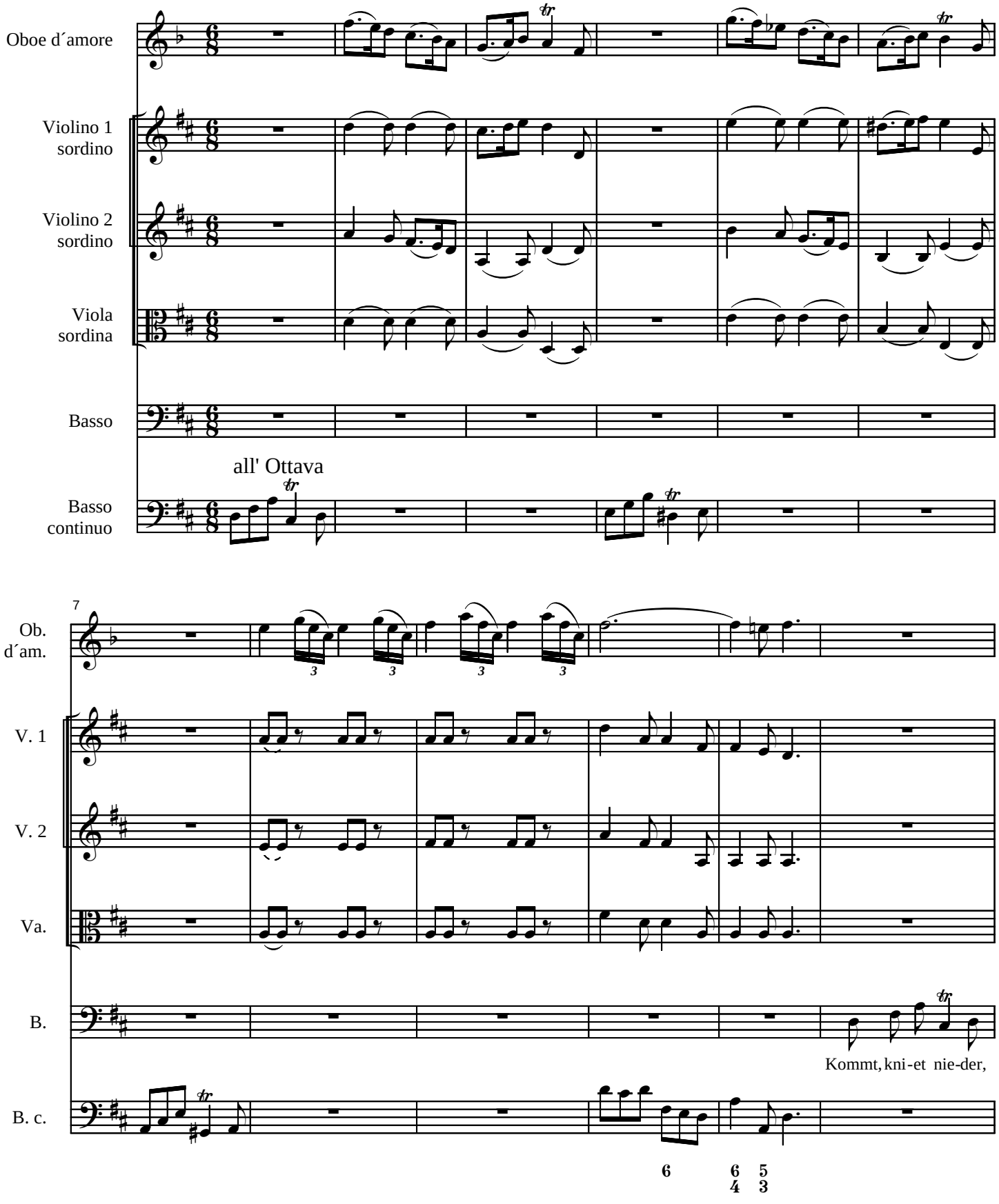
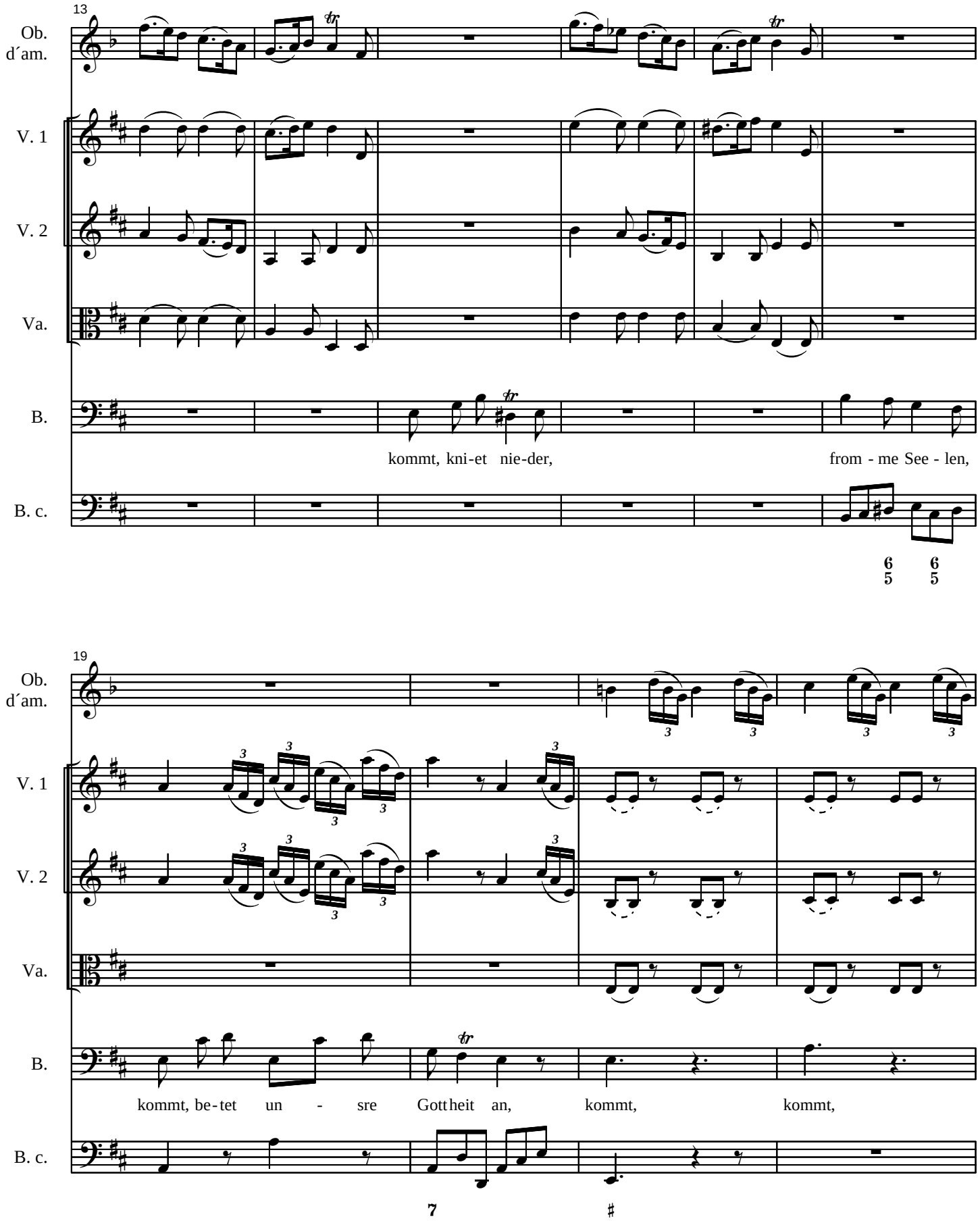
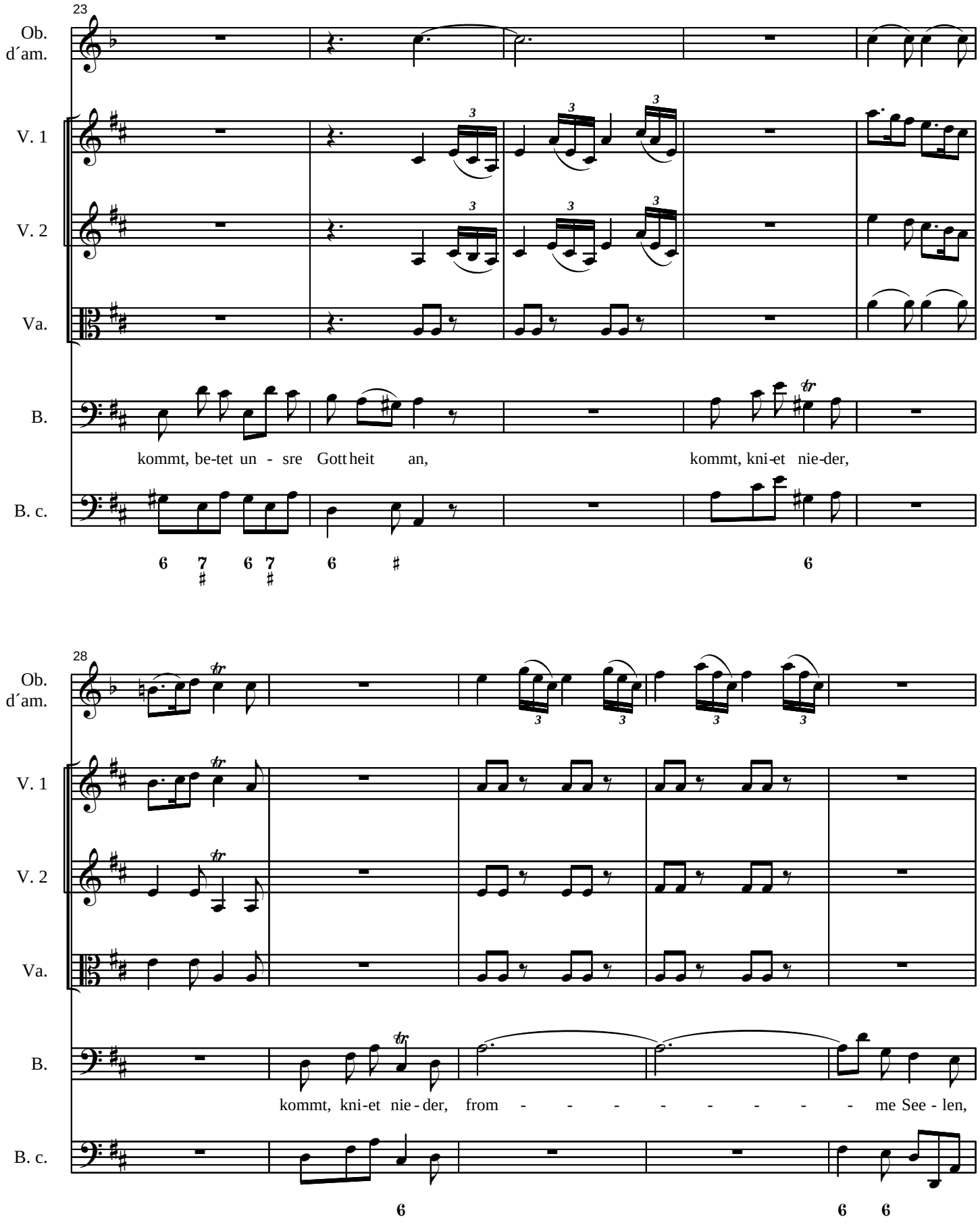
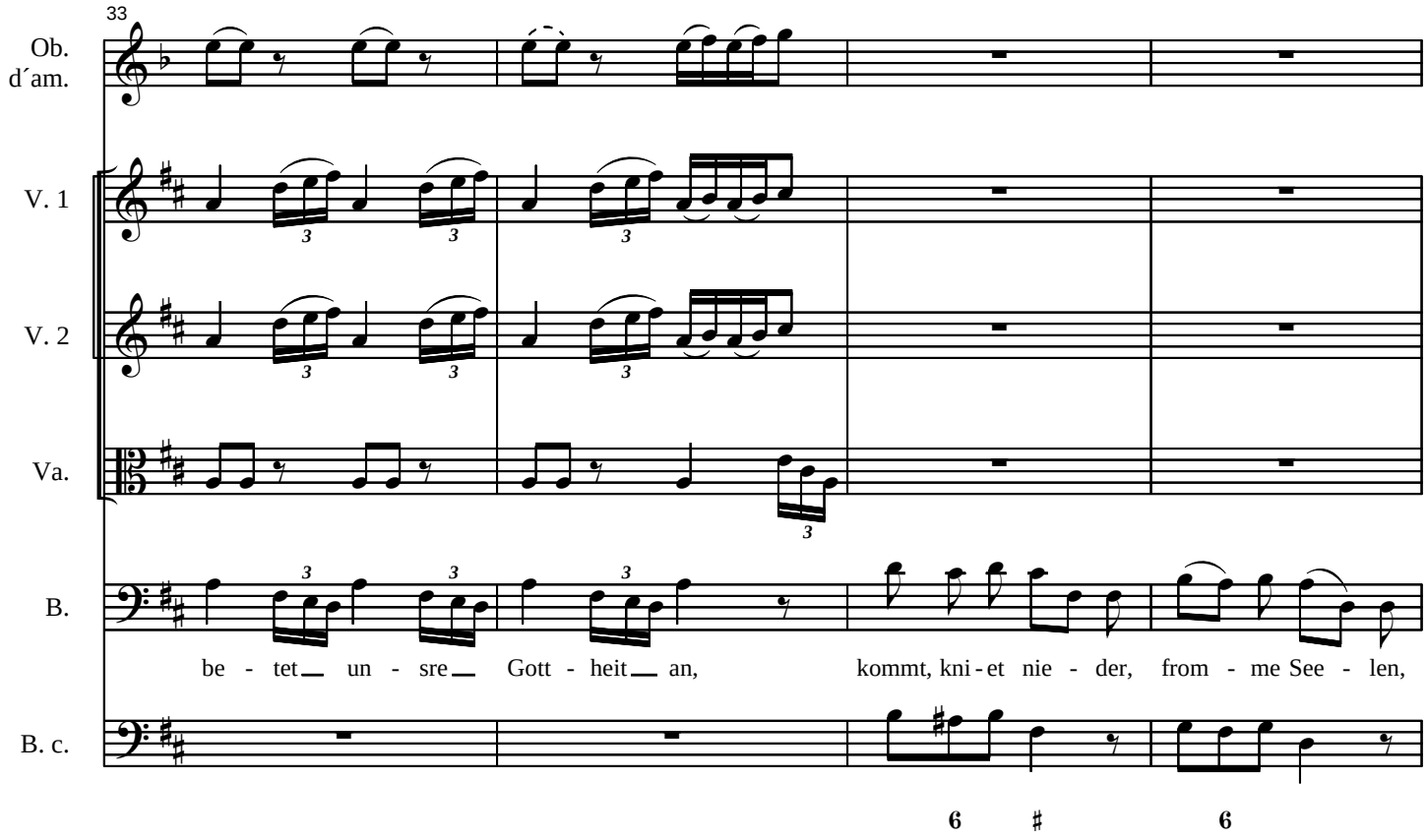

52
V. solo
V. unis.
Va.
C.
er - freu - lich - ster Ju - bel ge - hei - lig - ter Her zen, er - mun tern - des Jauch zen, froh -
B. c.
6 6 7 6 6

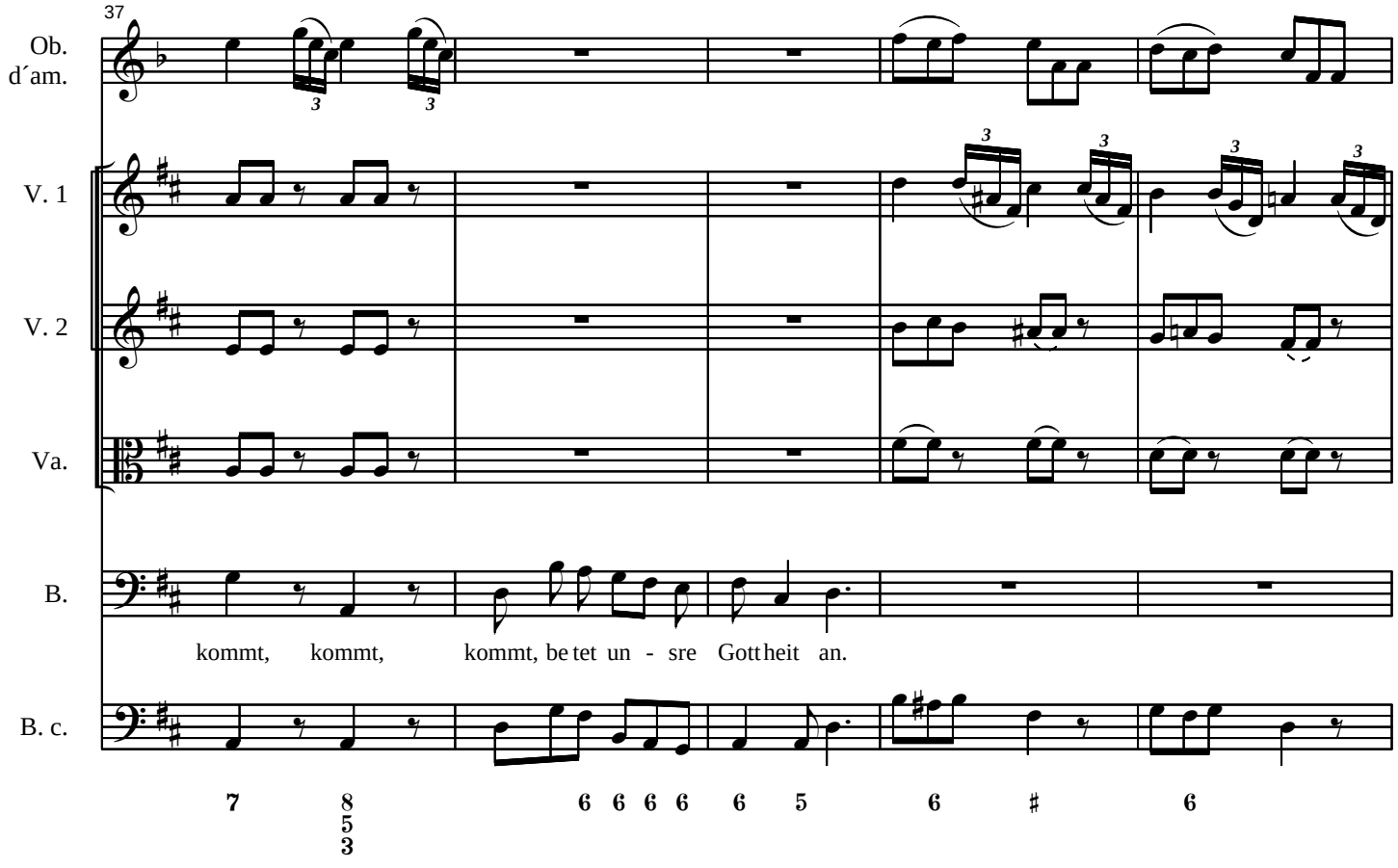
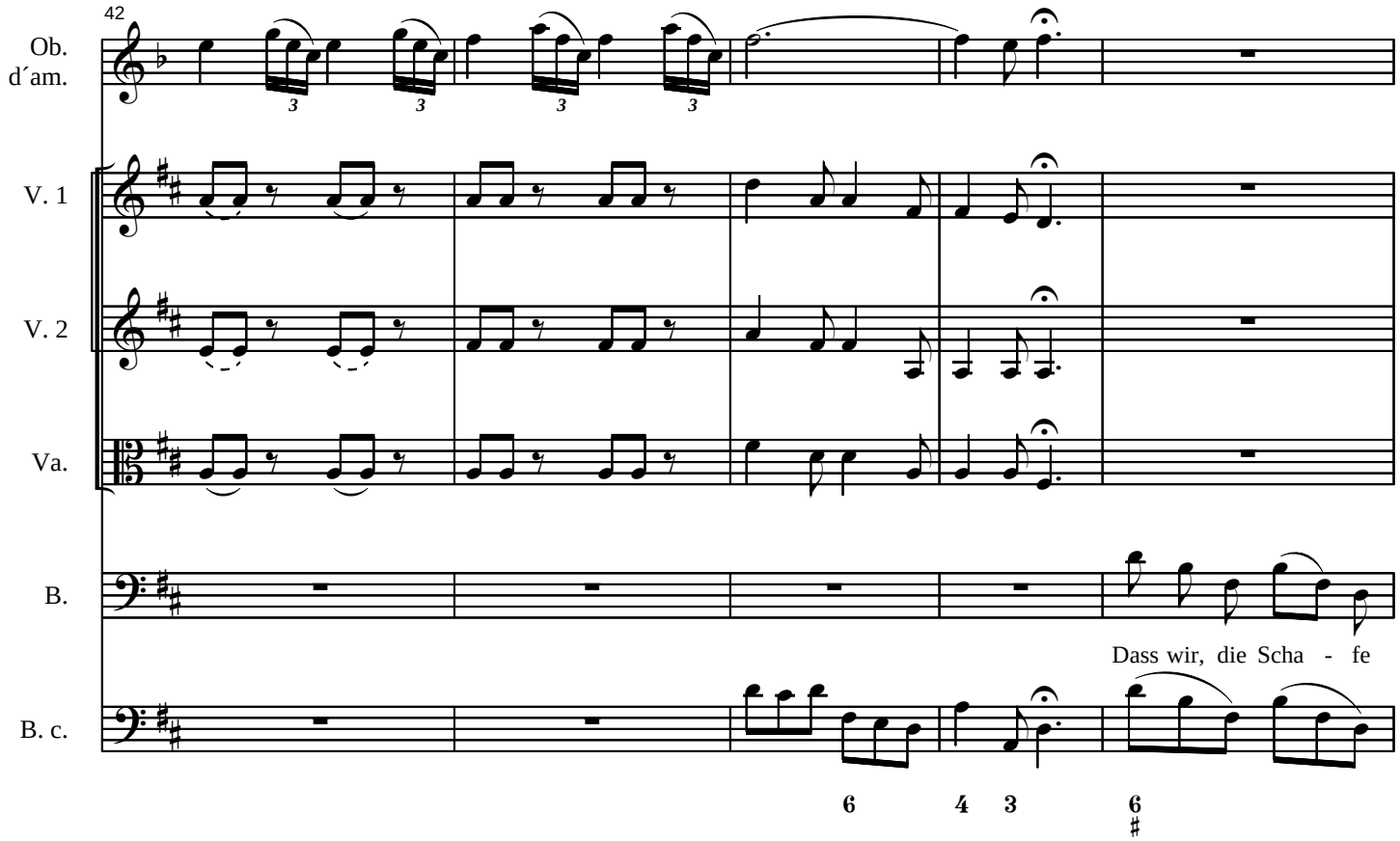
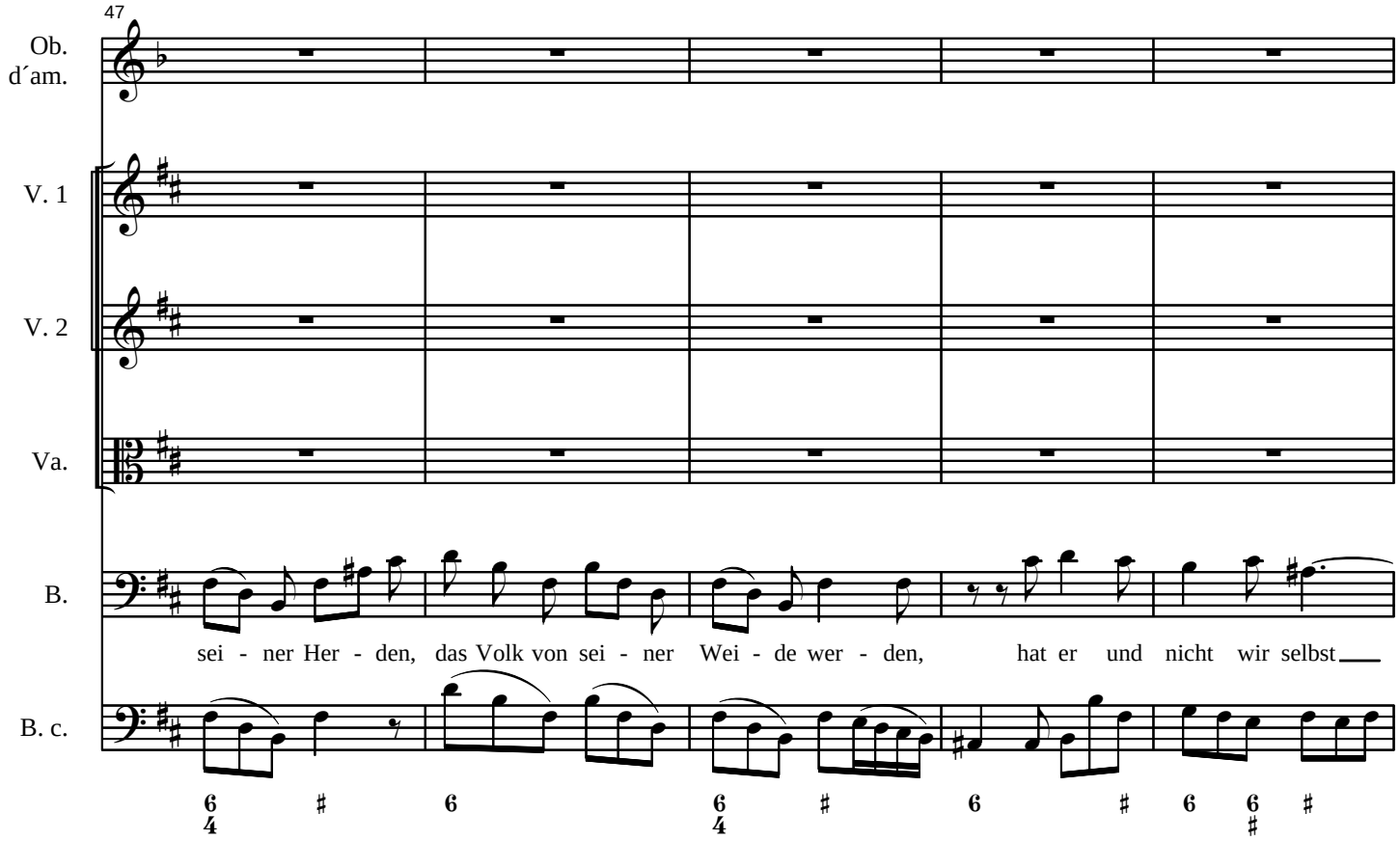
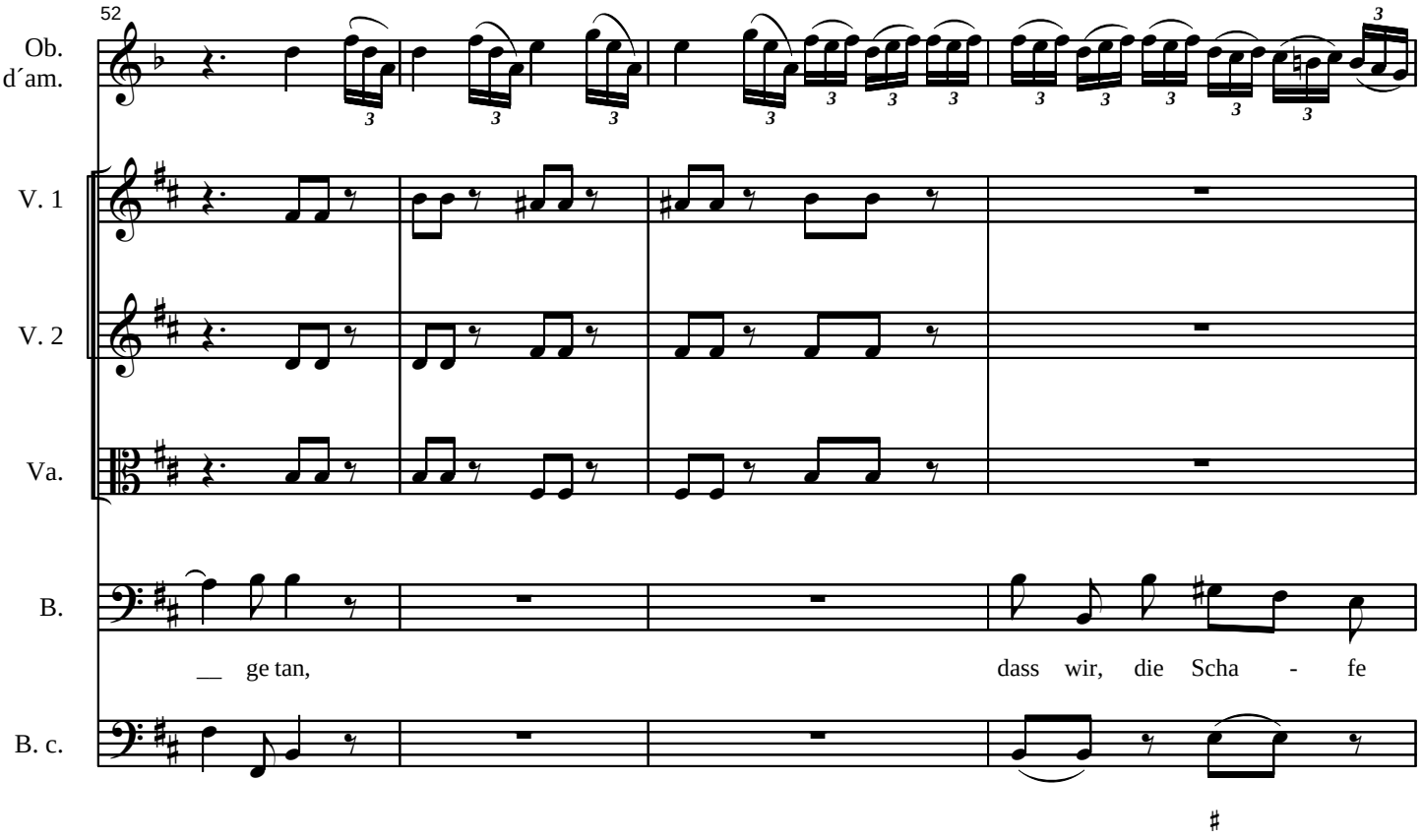

59
V. solo
V. unis.
Va.
C.
-lo - cken - des Scher - zen, glück - se - lig - ste, glück - se - lig - ste,
B. c.
6

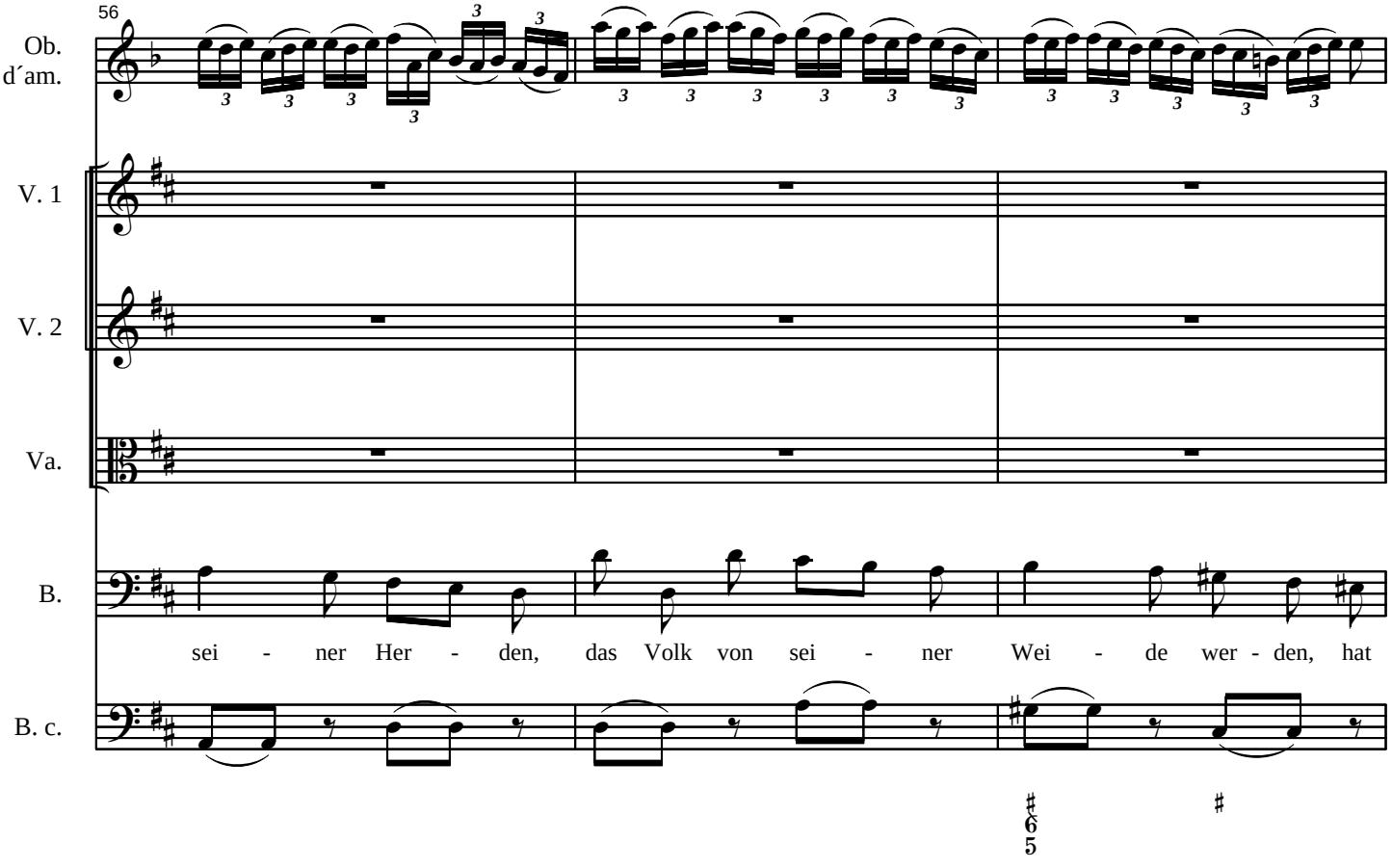
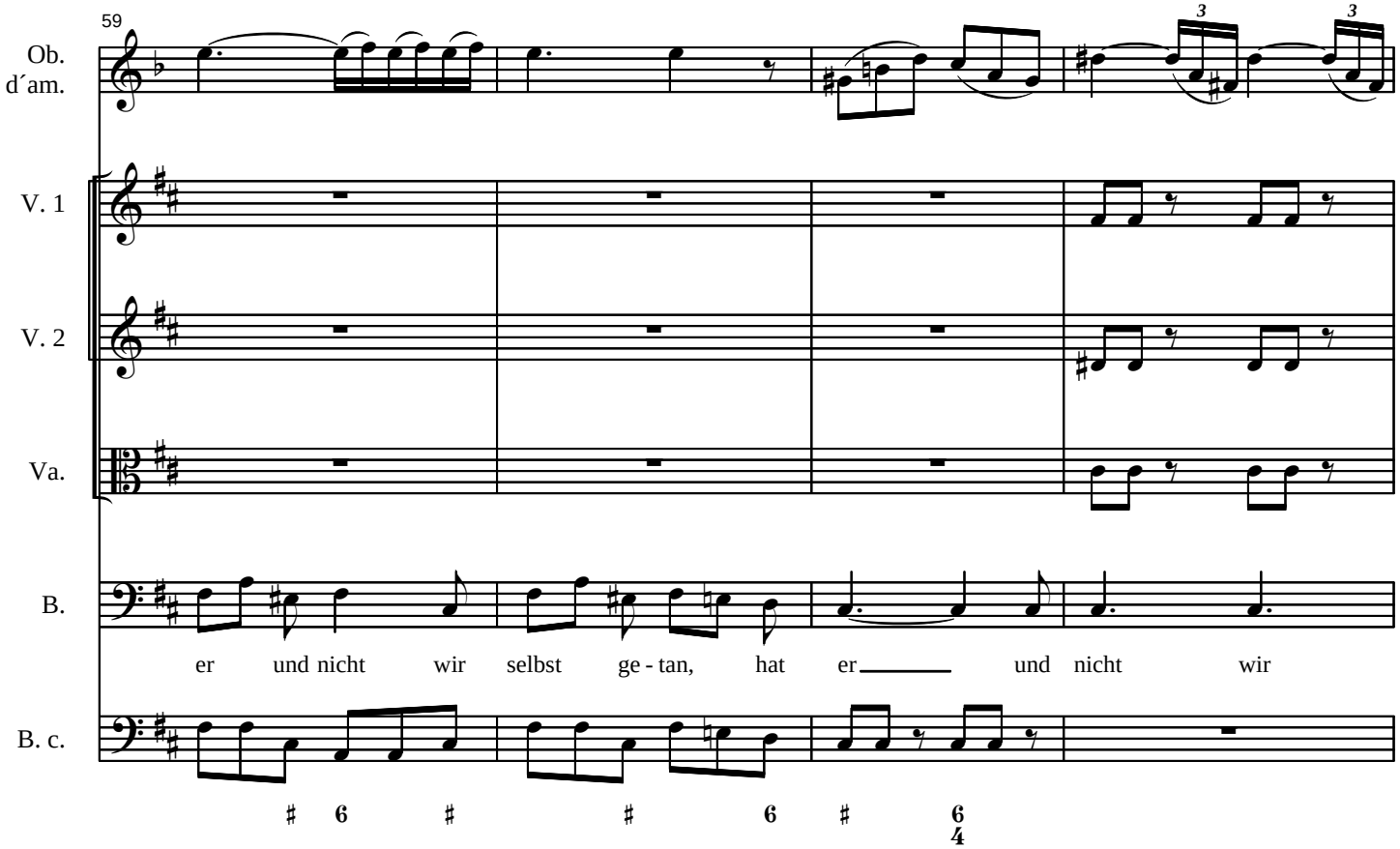
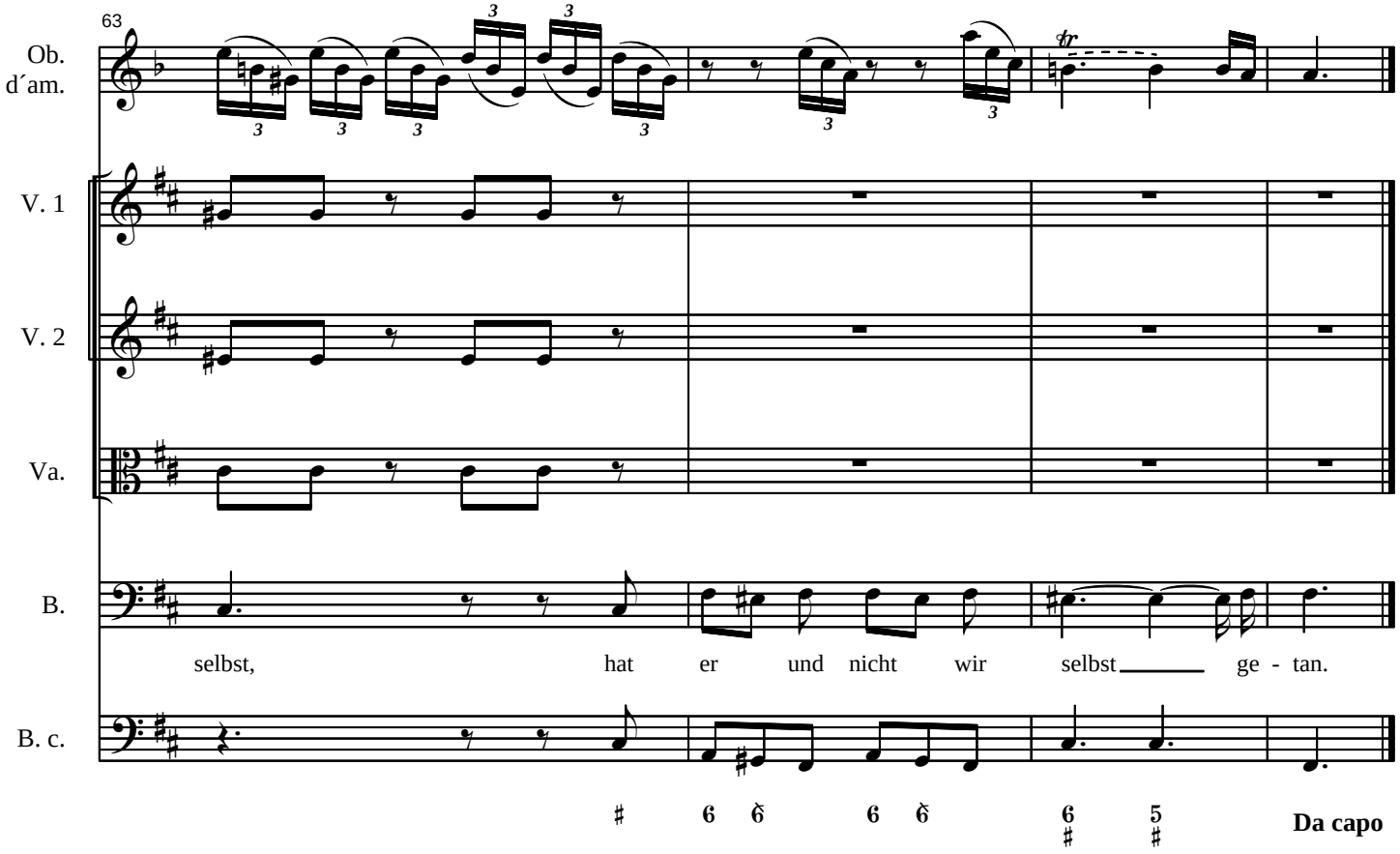

64
V. solo
V. unis.
Va.
C.
B. c.
3
glück - se - lig - ste zwei-hun-dert Jahr, er - mun - tern - des
6 6 6 6 6 5 6 6
5 5

69
V. solo
V. unis.
Va.
C.
B. c.
Jauch - - - - - - - - - - - - zen, froh - lo-cken des
6

74
V. solo
V. unis.
Va.
C.
Scher - - - - - - - - - - zen, er - mun tern-des Jauch zen, froh -
B. c.
6 7 4 6 6
5 ♯ 2
80
V. solo
V. unis.
Va.
C.
-lo - cken - des Scher - zen, glück - se - - lig - ste, glück -
B. c.
7 6 6

84
V. solo
V. unis.
Va.
C.
-se - lig-ste, glück-se-lig ste zwei hun-dert Jahr.
B. c.
6 6 6 6 7


92
V. solo
V. unis.
Va.
C.
B. c.
6 6 6 6 6 6
5 5

100
V. solo
V. unis.
Va.
C.
B. c.
6
6
105
V. solo
V. unis.
Va.
C.
B. c.
7
4 6
2
6
7
6
6
6 6
5
6

113
V. solo
V. unis.
Va.
C.
Auf, Zi - on, be - trach - te mit fro - hem Ge - mü - te die All-macht des
B. c.
120
C.
Höch-sten, die Weis - heit und Gü - te, du siehst die Wirkung of - fen - bar,
B. c.
125
C.
Zi-on, siehst du, siehst du, Zi - on, die All - macht des Höch - sten, die
B. c.
131
C.
Weis - heit und Gü - te, du siehst die Wir - kung of - - - - - -
B. c.
Tasto solo
137
C.
- - - - - - - - - - - - - - - fen - bar.
B. c.
Da capo

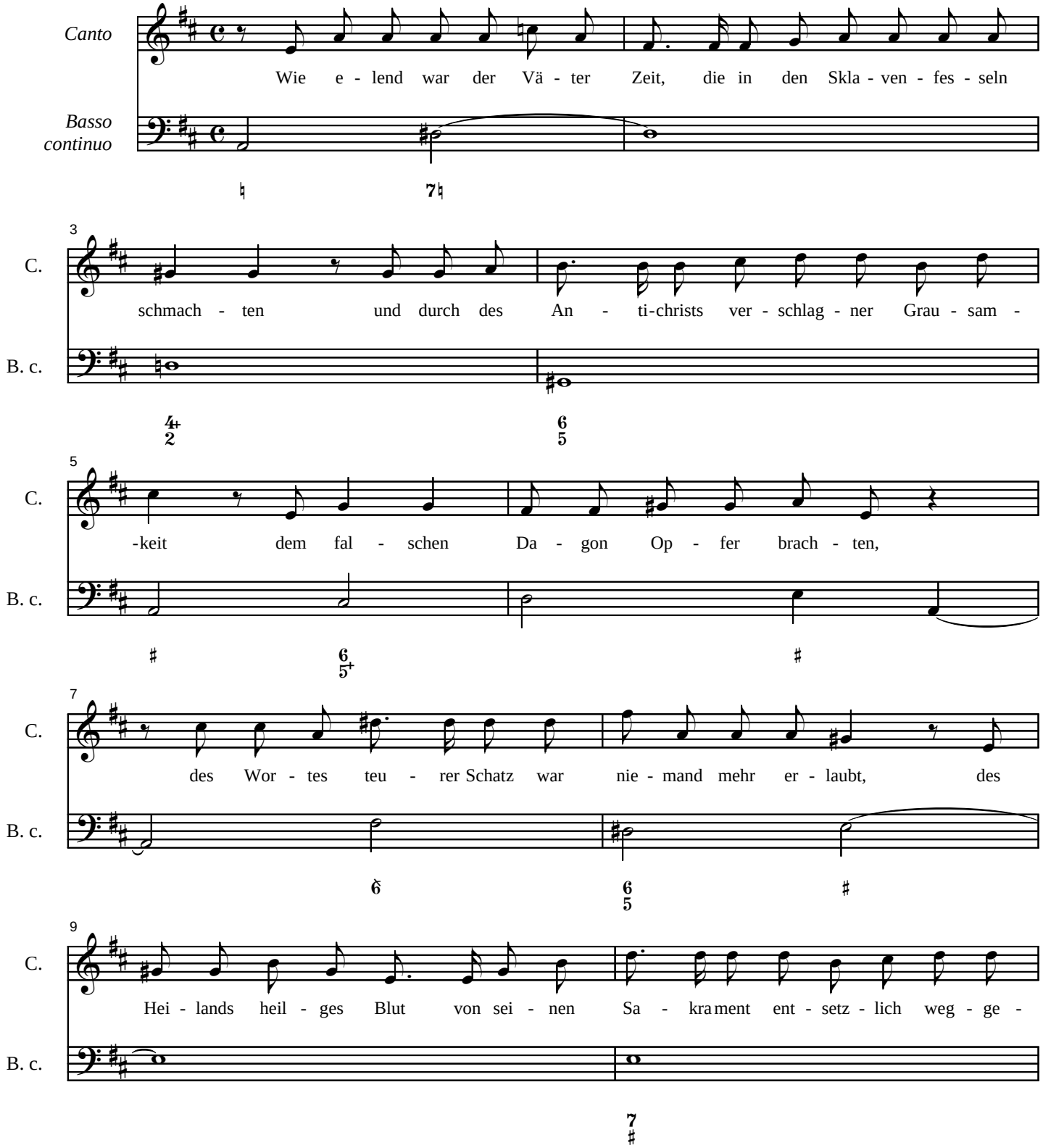
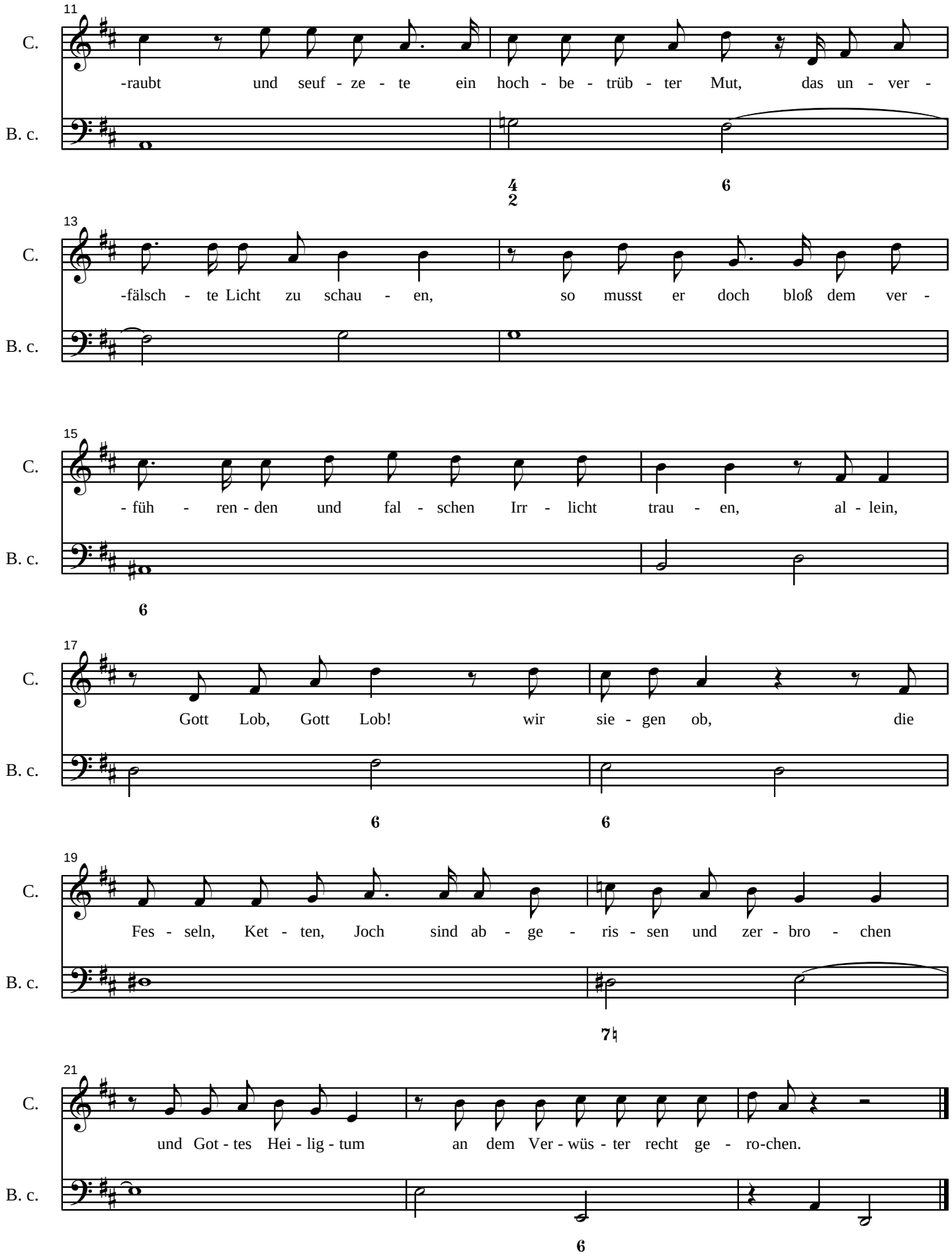
[3.] Recit.[ativo]

[4. Aria Basso]

Gratioso

13
Ob.
d´am.
V. 1
V. 2
Va.
B.
kommt, kni-et nie-der,
from - me See - len,
B. c.
6 6
5 5
19
Ob.
d´am.
V. 1
V. 2
Va.
B.
kommt, be-tet un - sre Gottheit an, kommt, kommt,
B. c.
7
♯

23
Ob.
d´am.
V. 1
V. 2
Va.
B.
kommt, be-tet un - sre Gott heit an,
kommt, kni-et nie-der,
B. c.
6 7 6 7 6 6
28
Ob.
d´am.
V. 1
V. 2
Va.
B.
kommt, kni-et nie - der, from - - - - - - - - me See - len,
B. c.
6
6 6

33
Ob.
d´am.
V. 1
V. 2
Va.
B.
B. c.
be - tet un - sre Gott - heit an,
kommt, kni - et nie - der,
from - me See - len,
6 ♯ 6

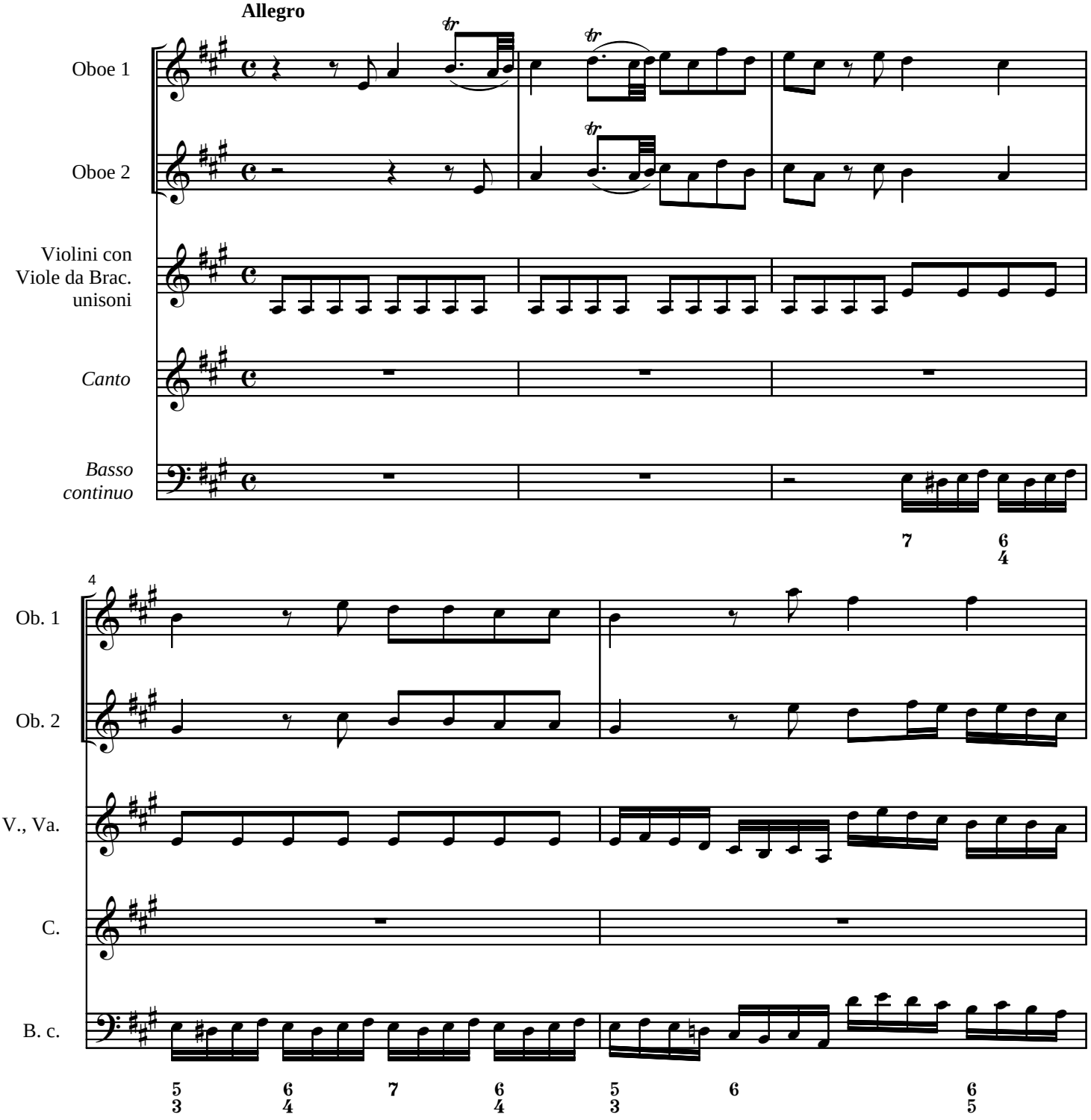
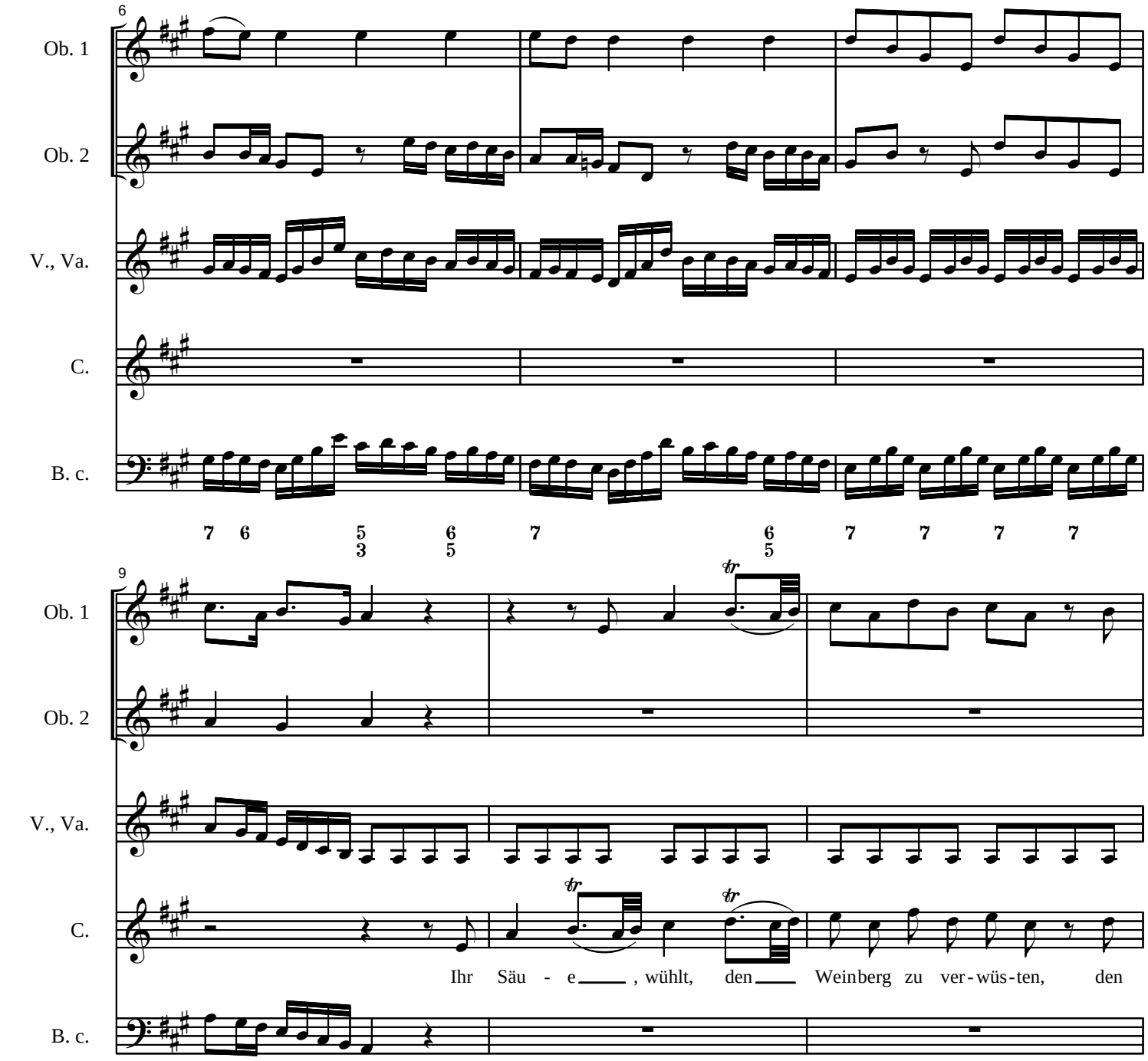
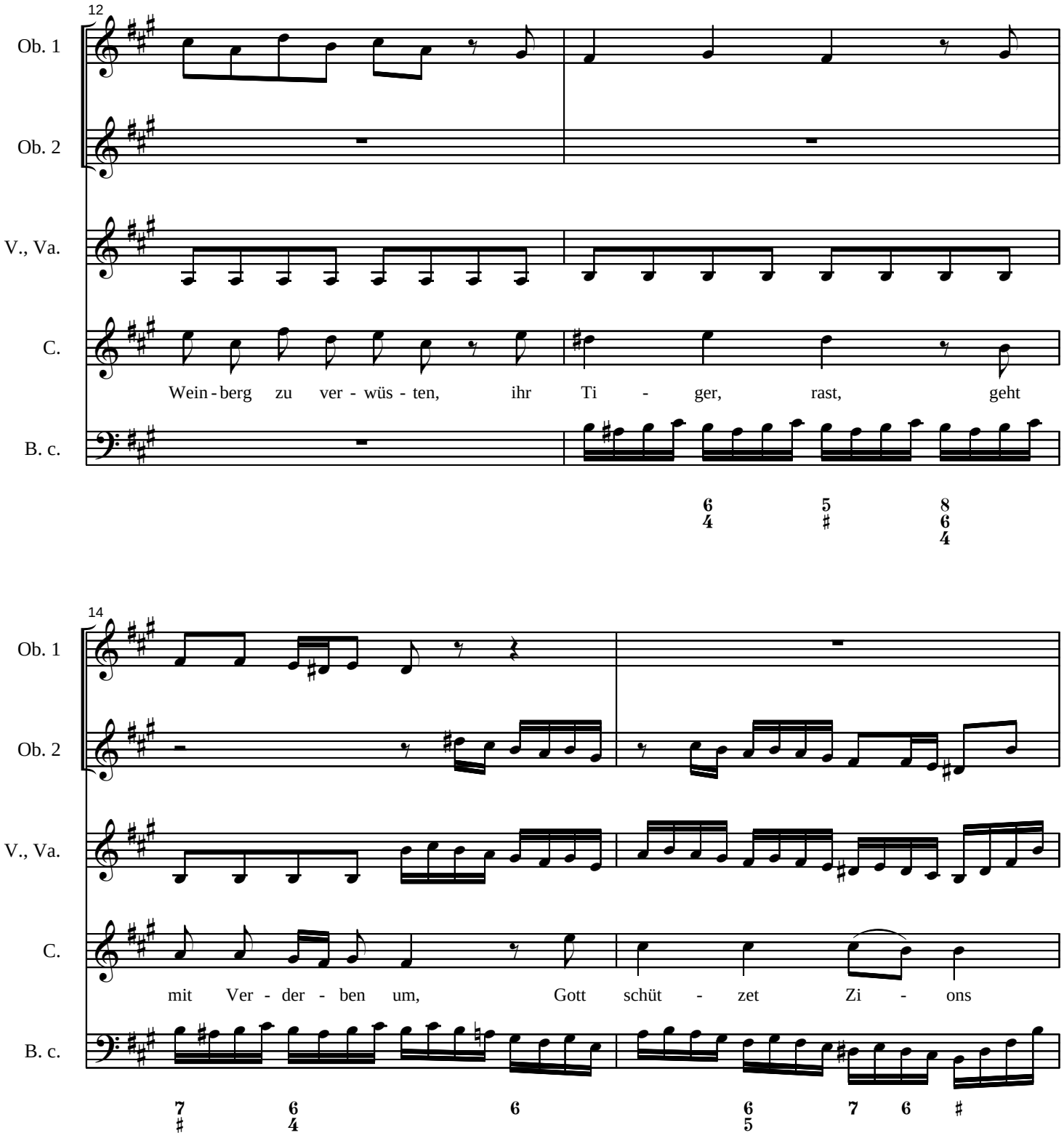
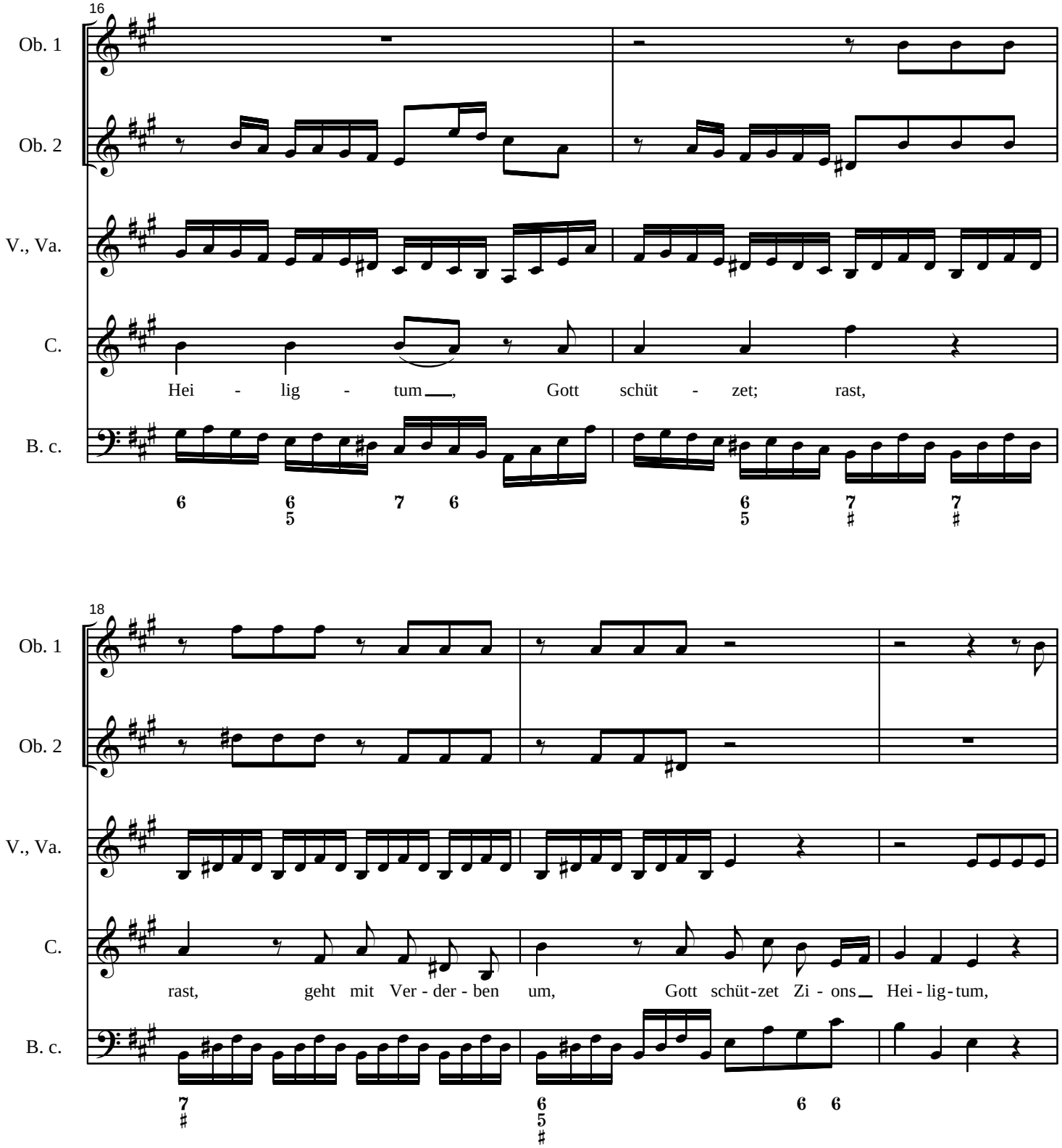
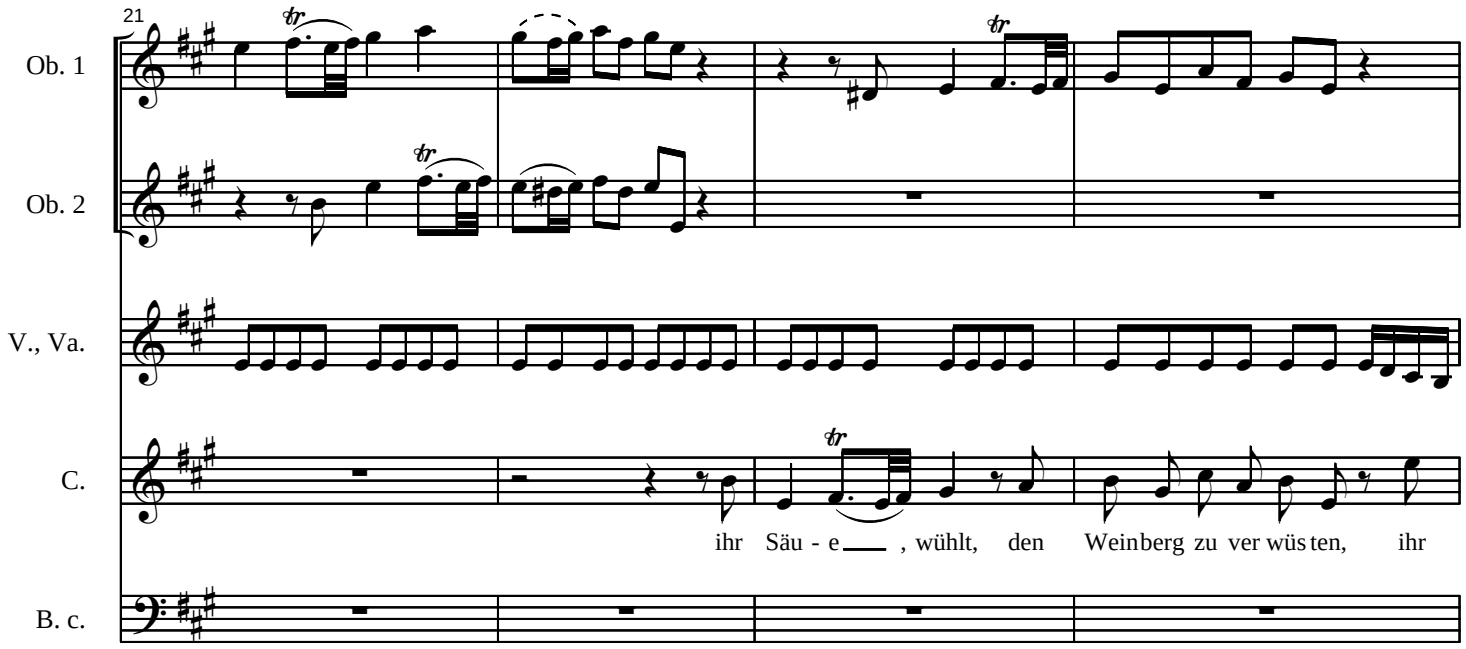
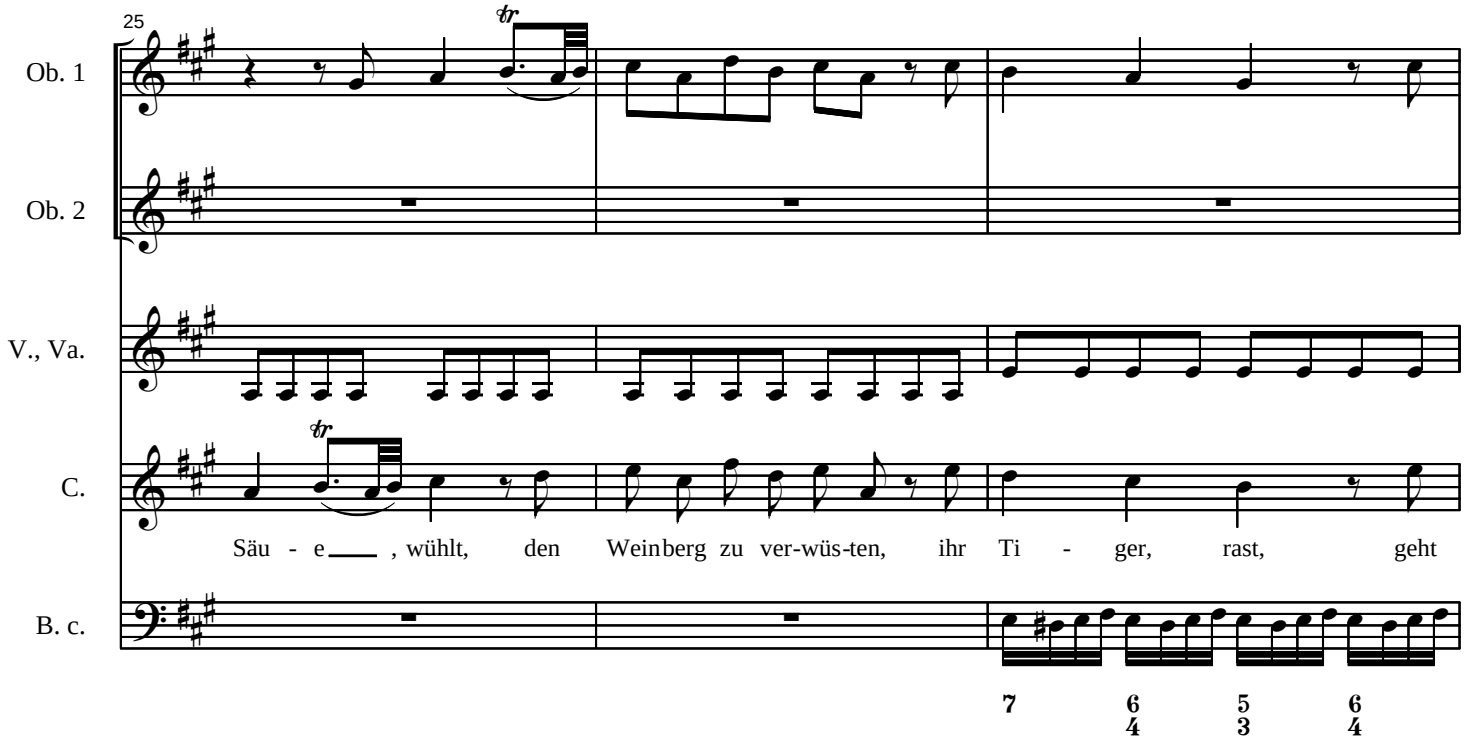
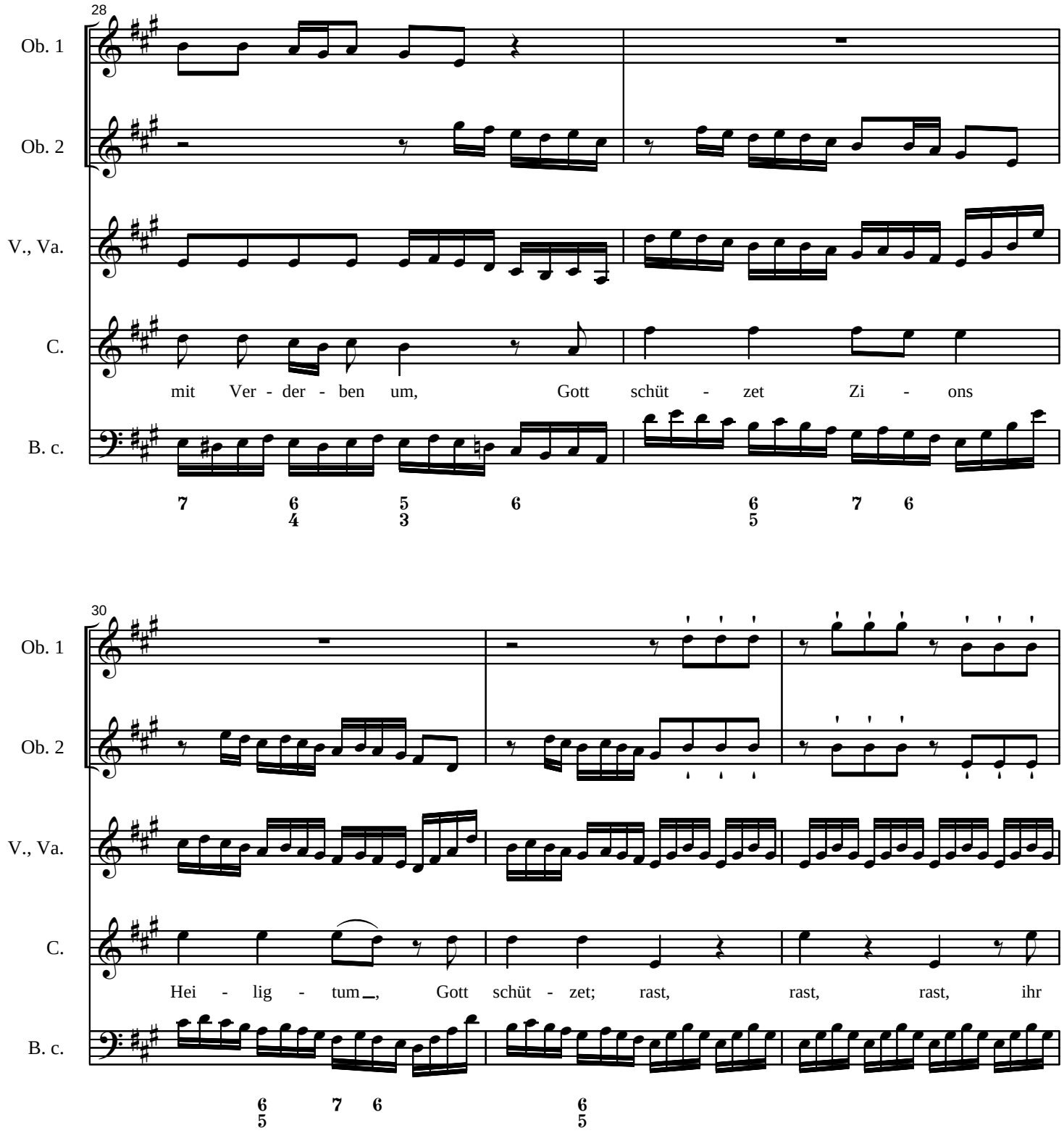
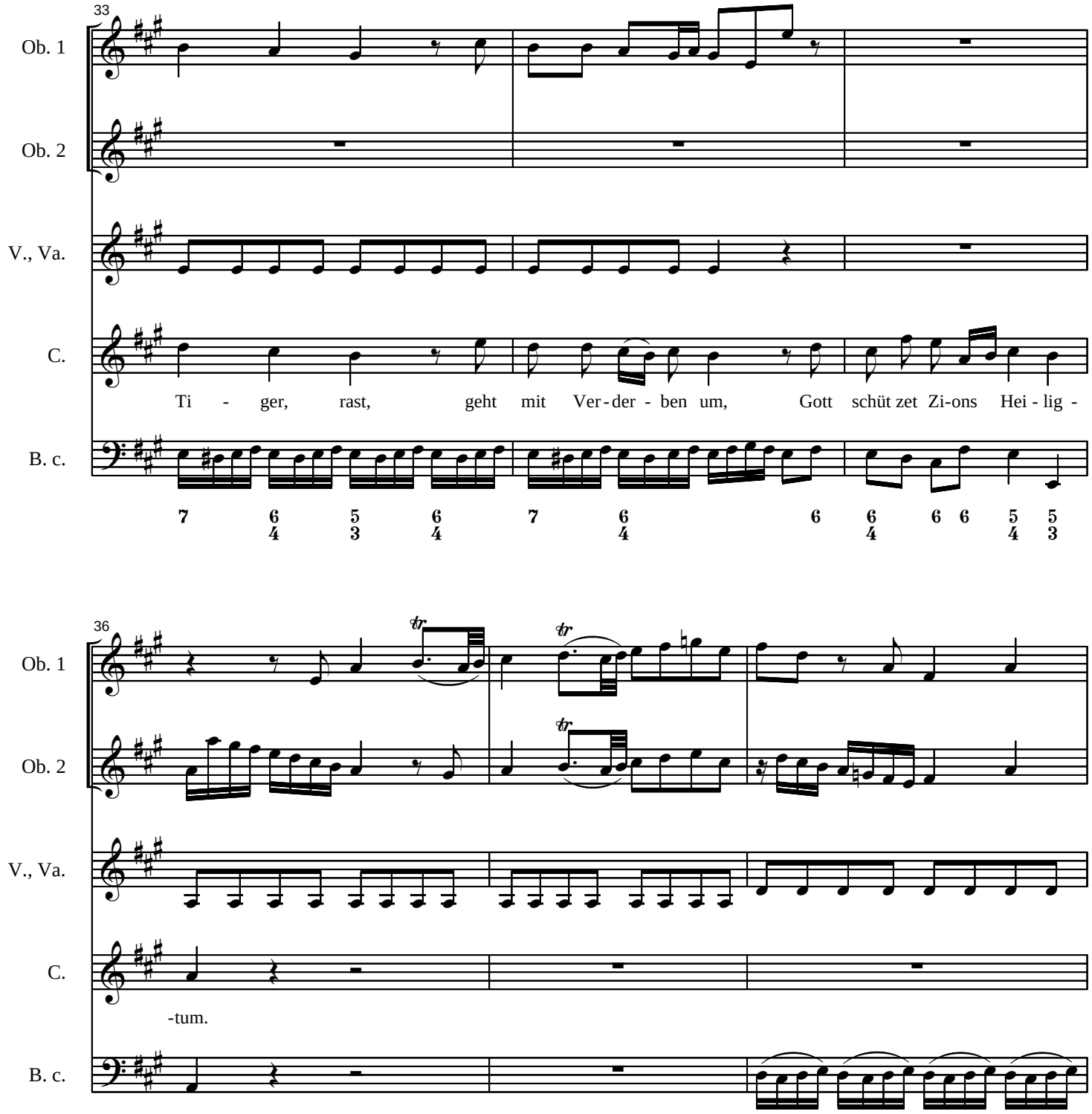

37
Ob.
d´am.
V. 1
V. 2
Va.
B.
B. c.
kommt, kommt, kommt, be tet un - sre Gott heit an.
7 8 5 3 6 6 6 6 6 5 6 ♯ 6

42
Ob.
d´am.
V. 1
V. 2
Va.
B.
B. c.
Dass wir, die Scha - fe

47
Ob.
d´am.
V. 1
V. 2
Va.
B.
B. c.
sei - ner Her - den, das Volk von sei - ner Wei - de wer - den, hat er und nicht wir selbst

52
Ob.
d´am.
V. 1
V. 2
Va.
B.
B. c.
__ ge tan,
dass wir, die Scha - fe

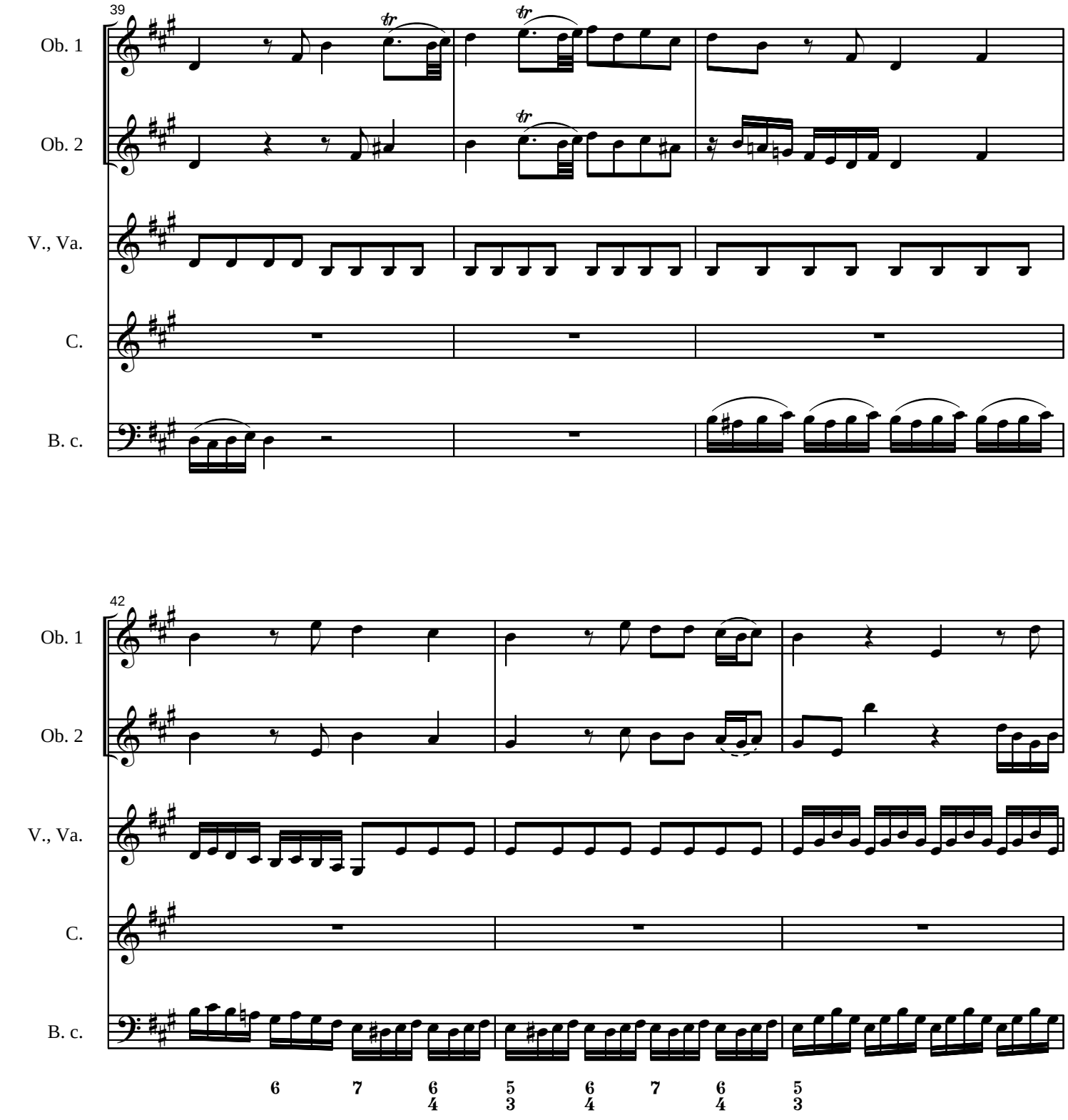

56
Ob.
d´am.
V. 1
V. 2
Va.
B.
B. c.
sei - ner Her - den, das Volk von sei - ner Wei - de wer - den, hat

59
Ob.
d´am.
V. 1
V. 2
Va.
B.
er und nicht wir selbst ge - tan, hat er und nicht wir
B. c.

63
Ob.
d´am.
V. 1
V. 2
Va.
B.
selbst, hat er und nicht wir selbst ge - tan.
B. c.
Da capo

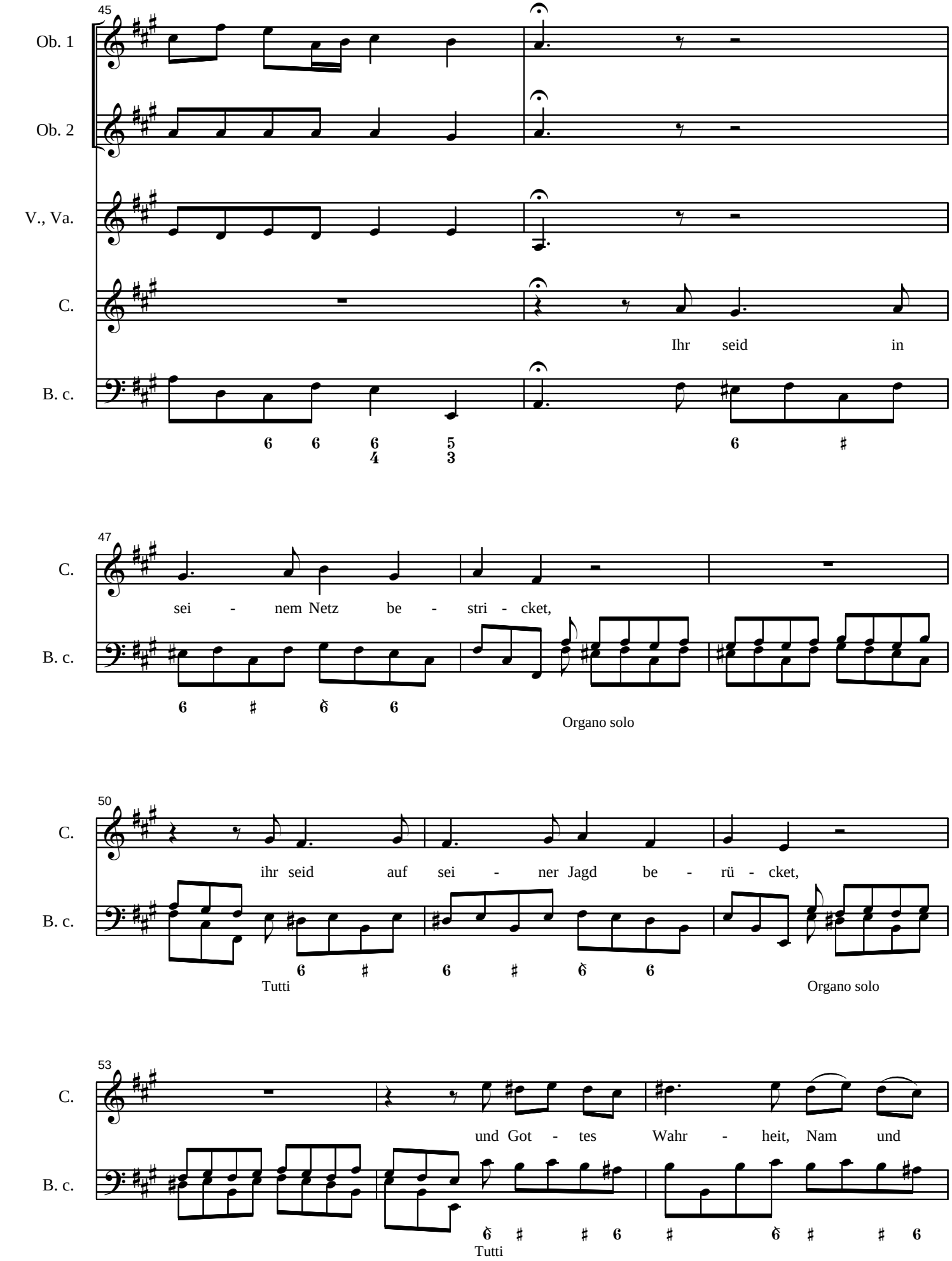
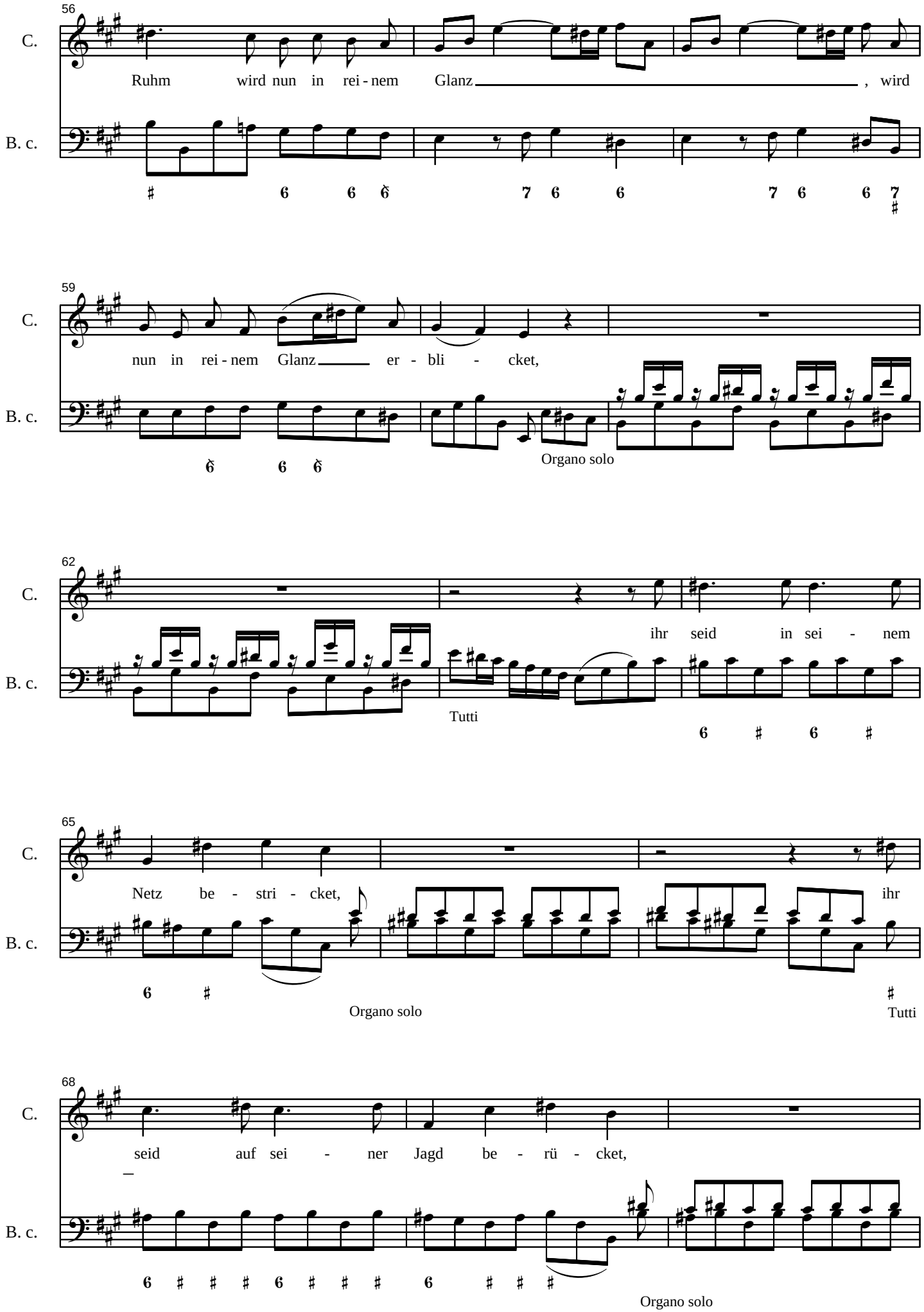
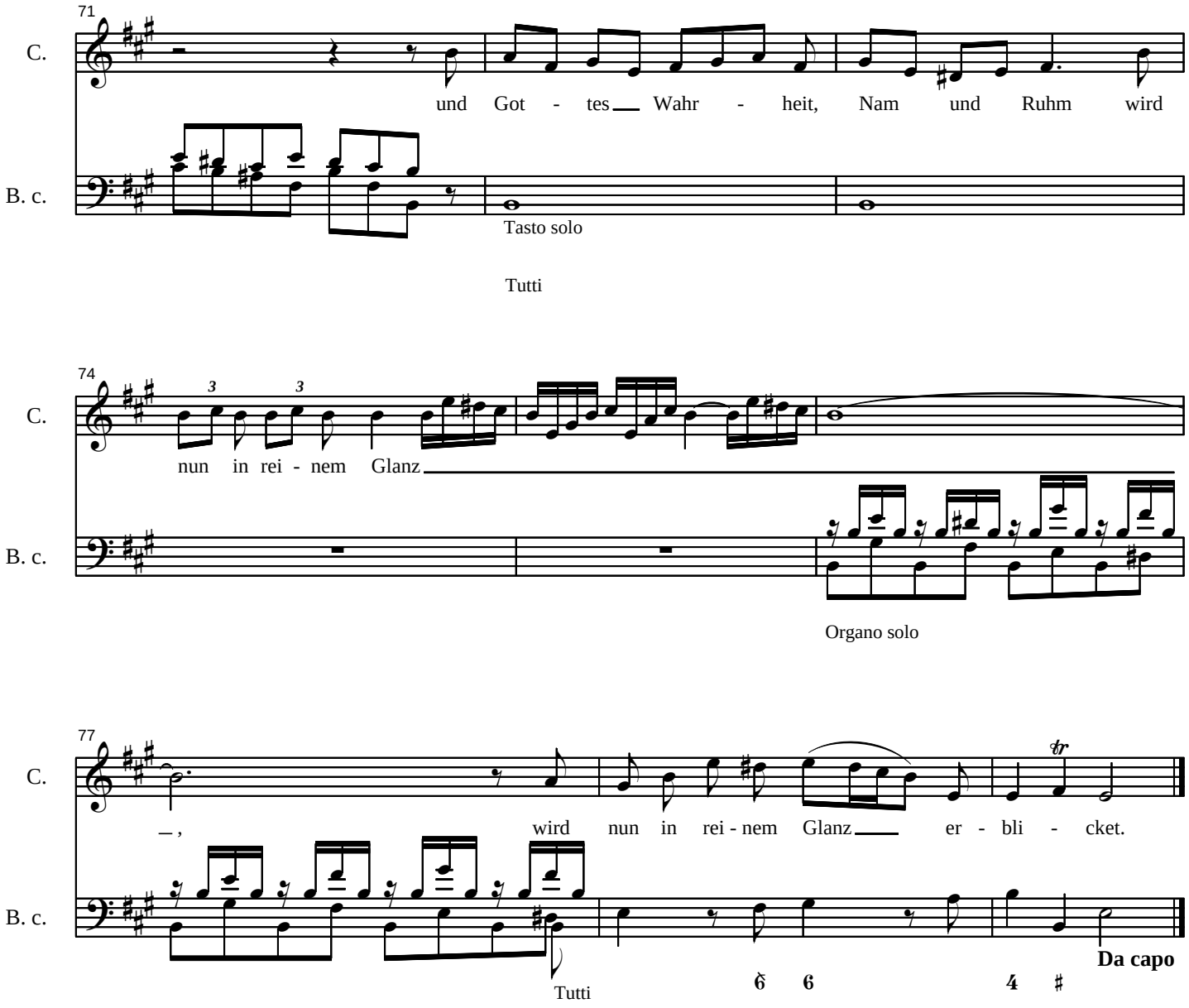
Nach der Predigt

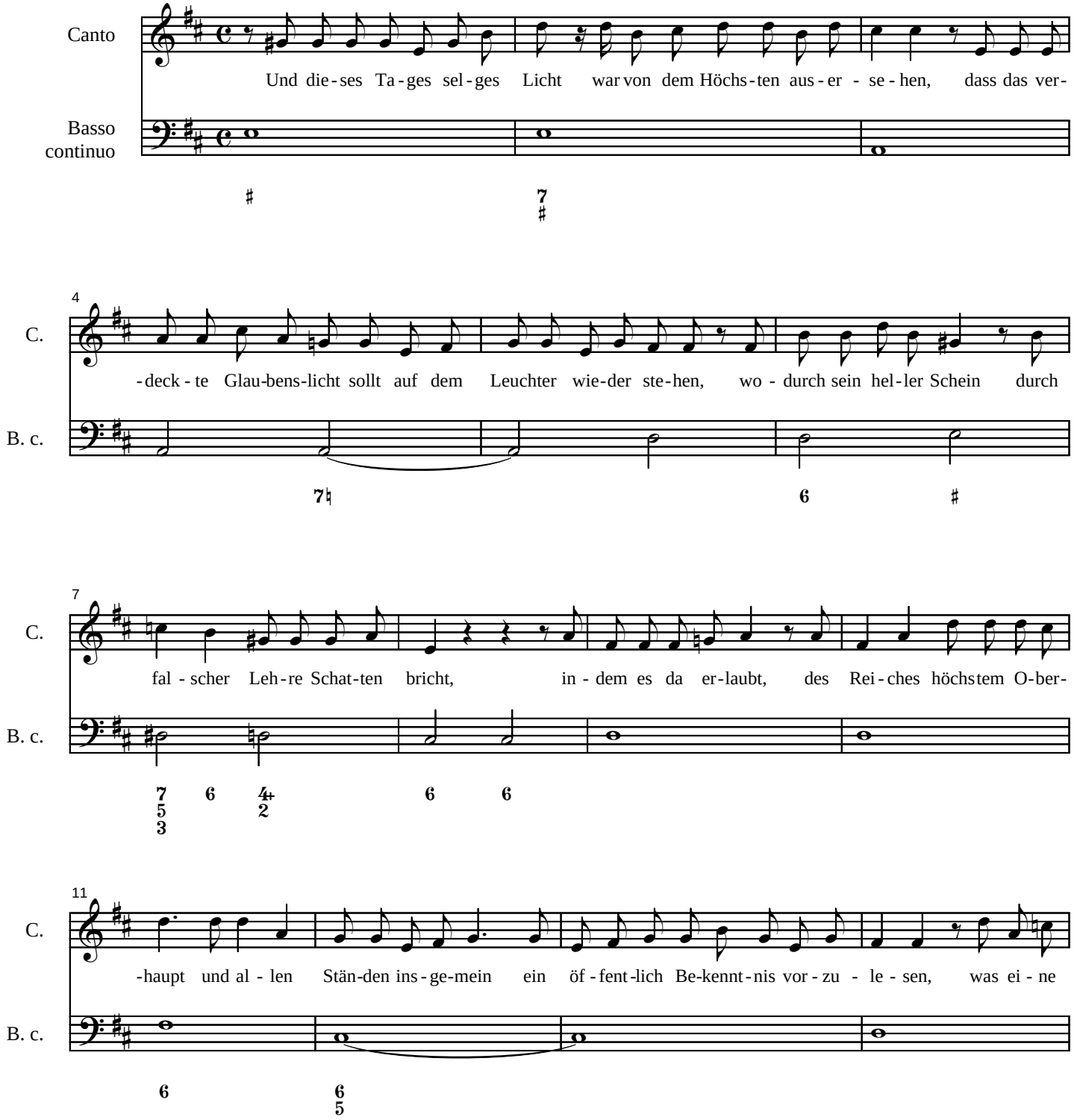
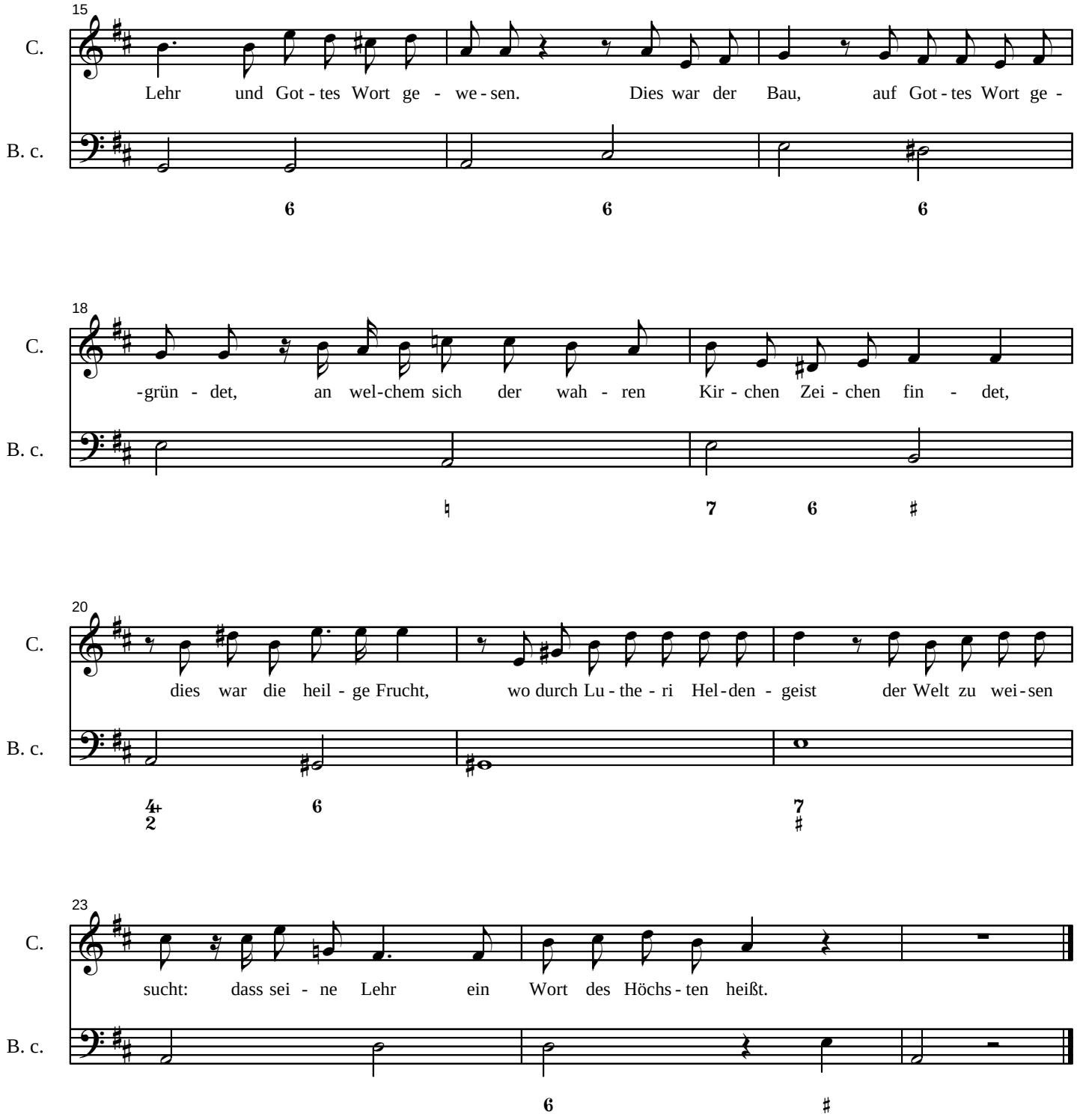
[5. Recitativo Canto]

11
C.
-raubt und seuf - ze - te ein hoch - be - trüb - ter Mut, das un - ver -
B. c.
4 2
6
13
C.
-fälsch - te Licht zu schau - en, so musst er doch bloß dem ver -
B. c.
15
C.
- füh - ren - den und fal - schen Irr - licht trau - en, al - lein,
B. c.
6
17
C.
Gott Lob, Gott Lob! wir sie - gen ob, die
B. c.
6
6
19
C.
Fes - seln, Ket - ten, Joch sind ab - ge - ris - sen und zer - bro - chen
B. c.
7♮
21
C.
und Got - tes Hei - lig - tum an dem Ver - wüs - ter recht ge - ro-chen.
B. c.
6

[6. Aria Canto]

Allegro

6
Ob. 1
Ob. 2
V., Va.
C.
B. c.
9
Ihr Säu - e , wühlt, den Weinberg zu ver-wüs-ten, den

12
Ob. 1
Ob. 2
V., Va.
C.
Wein - berg zu ver - wüs - ten, ihr Ti - ger, rast, geht
B. c.
14
Ob. 1
Ob. 2
V., Va.
C.
mit Ver - der - ben um, Gott schüt - zet Zi - ons
B. c.

16
Ob. 1
Ob. 2
V., Va.
C.
Hei - lig - tum, Gott schüt - zet; rast,
B. c.
6 6/5 7 6 6/5 7/♯ 7/♯
18
Ob. 1
Ob. 2
V., Va.
C.
rast, geht mit Ver - der - ben um, Gott schüt-zet Zi - ons Hei - lig - tum,
B. c.
7/♯ 6/5/♯ 6 6

21
Ob. 1
Ob. 2
V., Va.
C.
B. c.
ihr Säu - e , wühlt, den Weinberg zu ver wüs ten, ihr

25
Ob. 1
Ob. 2
V., Va.
C.
B. c.
Säu - e , wühlt, den Weinberg zu ver-wüs-ten, ihr Ti - ger, rast, geht
7
6 4
5 3
6 4

28
Ob. 1
Ob. 2
V., Va.
C.
mit Ver - der - ben um, Gott schüt - zet Zi - ons
B. c.
7 6 5 6 6 7 6
4 3 5
30
Ob. 1
Ob. 2
V., Va.
C.
Hei - lig - tum, Gott schüt - zet; rast, rast, rast, ihr
B. c.
6 7 6 6
5 5

33
Ob. 1
Ob. 2
V., Va.
C.
B. c.
Ti - ger, rast, geht mit Ver - der - ben um, Gott schüt zet Zi-ons Hei - lig -
7 6/4 5/3 6/4 7 6/4 6 6/4 6 6 5/4 5/3

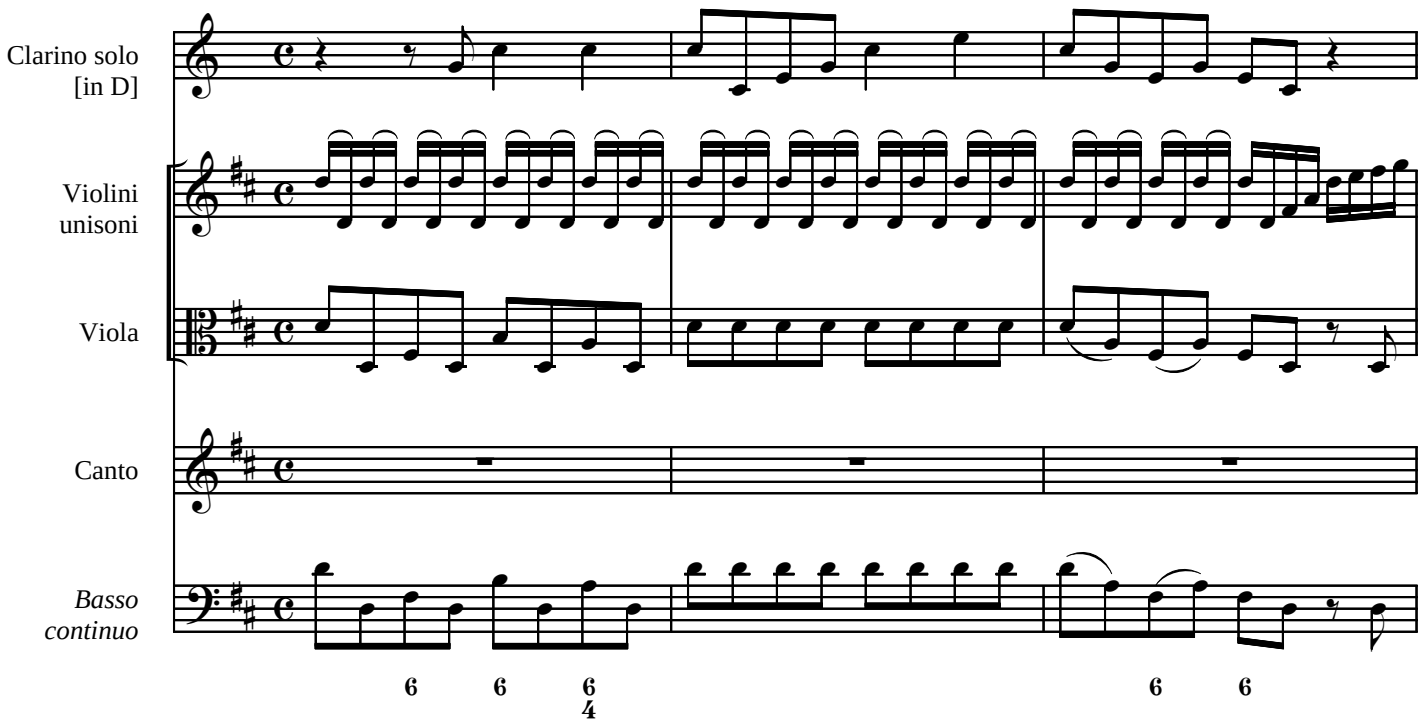
36
Ob. 1
Ob. 2
V., Va.
C.
B. c.
-tum.

39
Ob. 1
Ob. 2
V., Va.
C.
B. c.

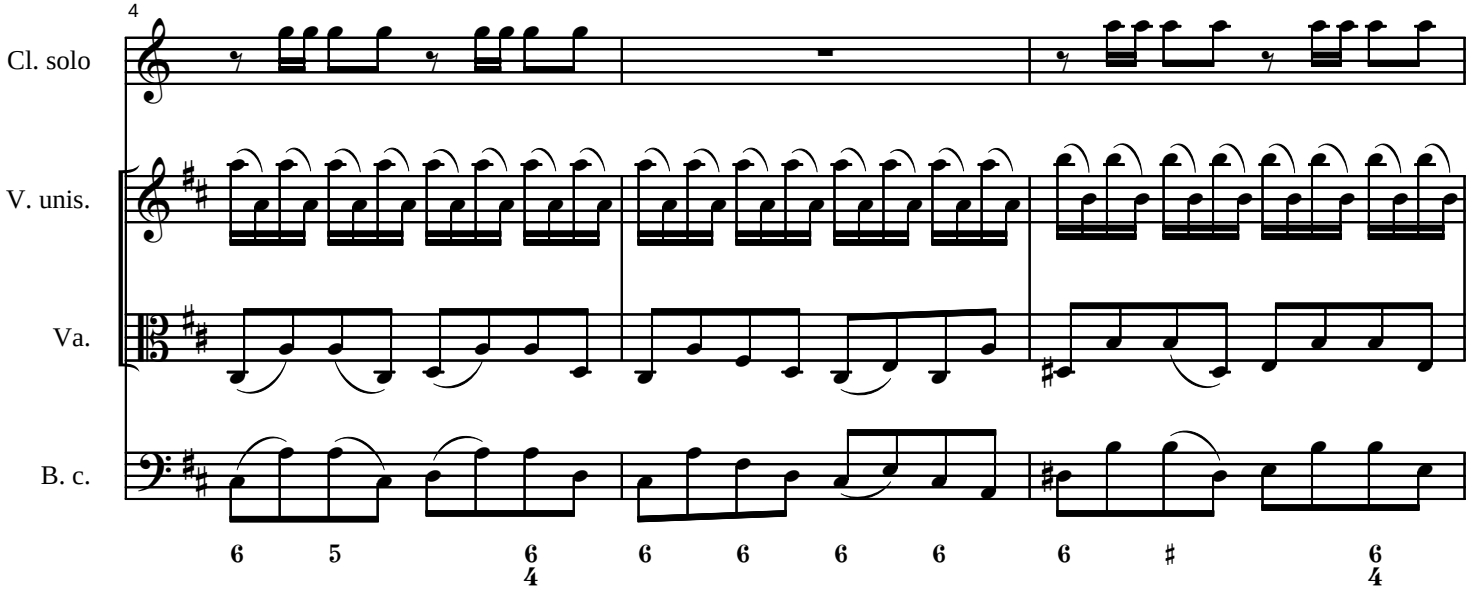
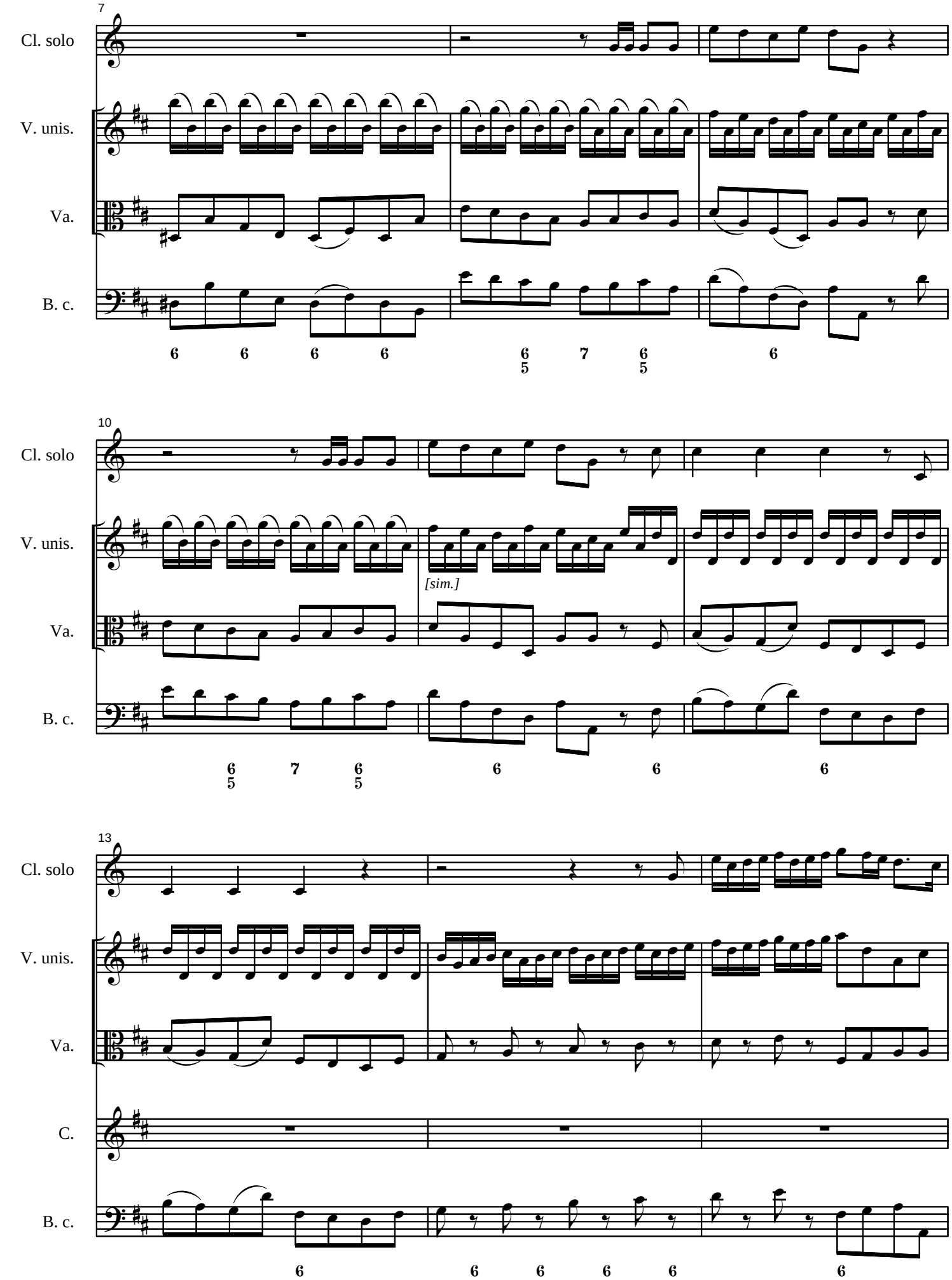
42
Ob. 1
Ob. 2
V., Va.
C.
B. c.
6
7
6 4
5 3
6 4
7
6 4
5 3

45
Ob. 1
Ob. 2
V., Va.
C.
B. c.
Ihr seid in
47
sei - nem Netz be - stri - cket,
Organo solo
50
ihr seid auf sei - ner Jagd be - rü - cket,
Tutti
Organo solo
53
und Got - tes Wahr - heit, Nam und
Tutti

56
C.
Ruhm wird nun in rei - nem Glanz , wird
B. c.
59
C.
nun in rei - nem Glanz er - bli - cket,
B. c.
Organo solo
62
C.
ihr seid in sei - nem
B. c.
Tutti
65
C.
Netz be - stri - cket, ihr
B. c.
Organo solo
Tutti
68
C.
seid auf sei - ner Jagd be - rü - cket,
B. c.
Organo solo

71
C.
und Got - tes Wahr - heit, Nam und Ruhm wird
B. c.
Tasto solo
Tutti
74
C.
nun in rei - nem Glanz
B. c.
Organo solo
77
C.
—, wird nun in rei - nem Glanz er - bli - cket.
B. c.
Tutti
Da capo

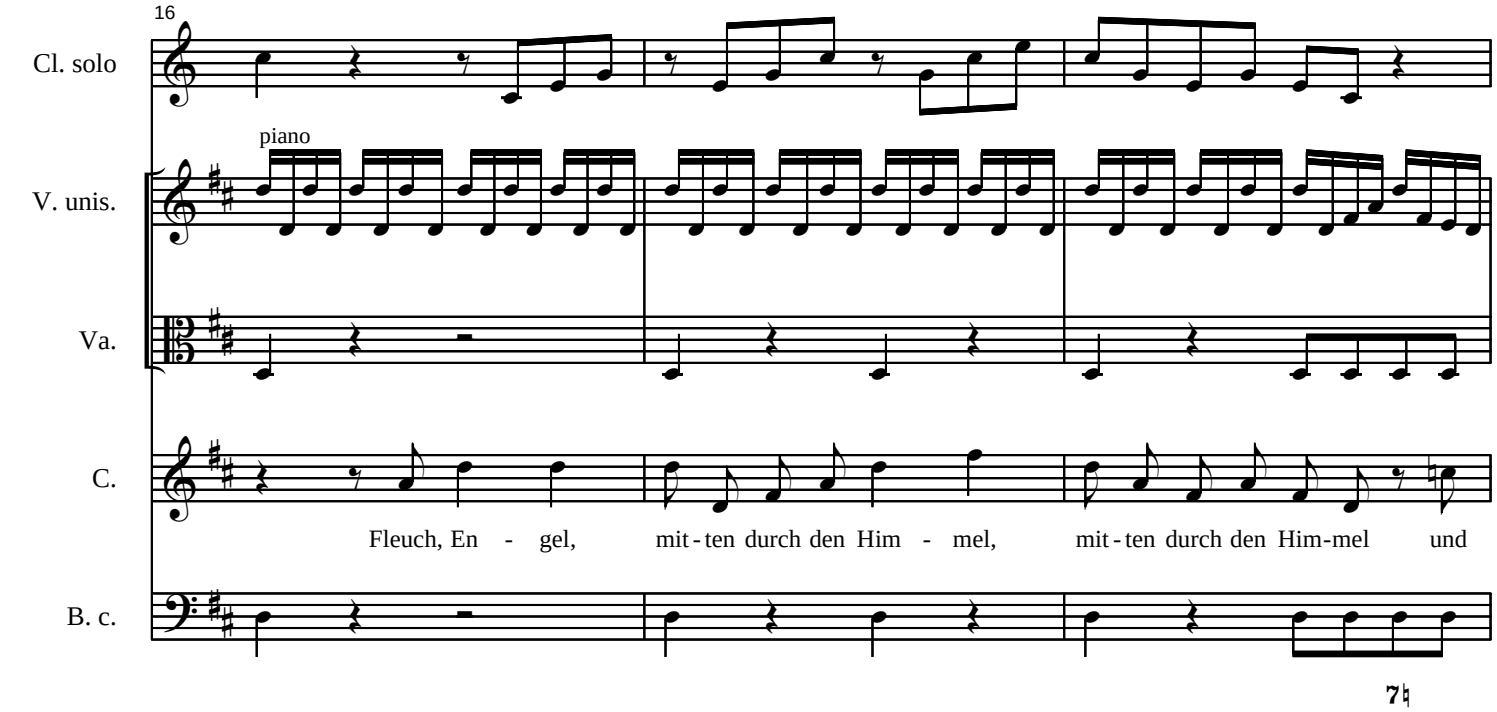
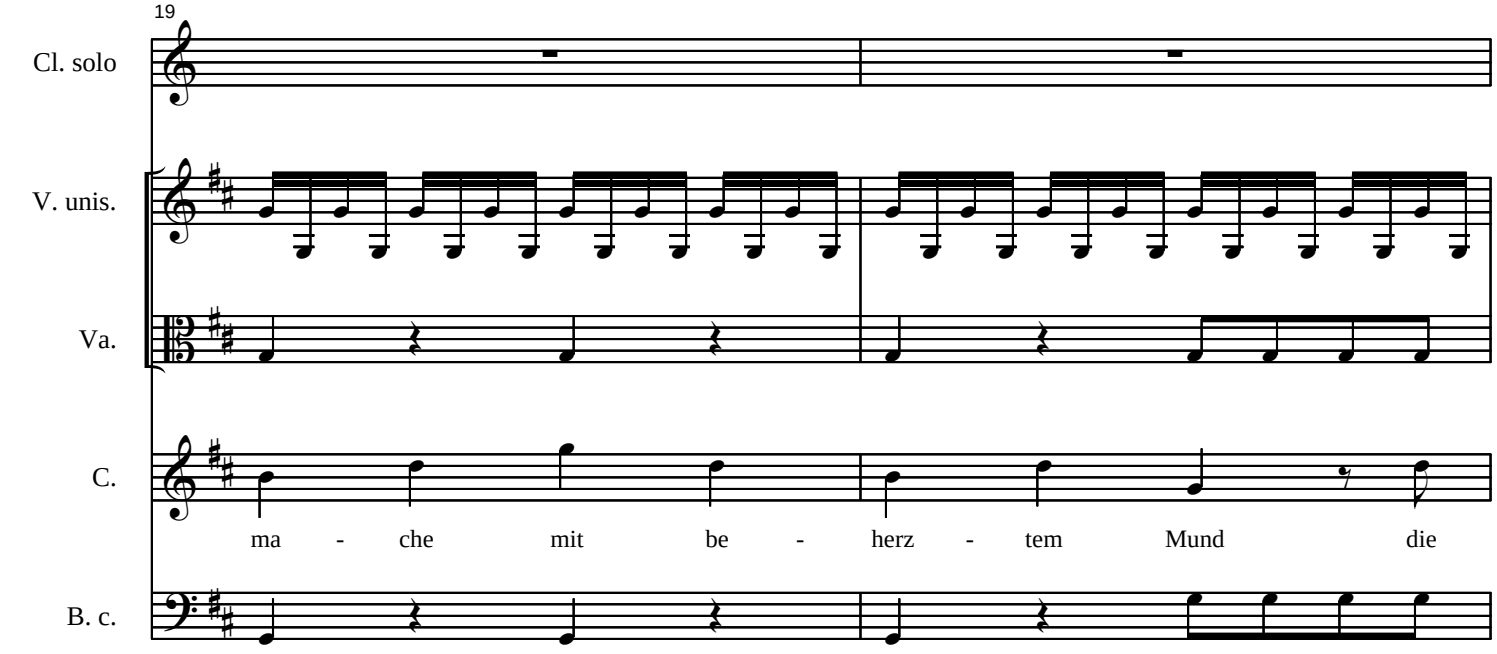
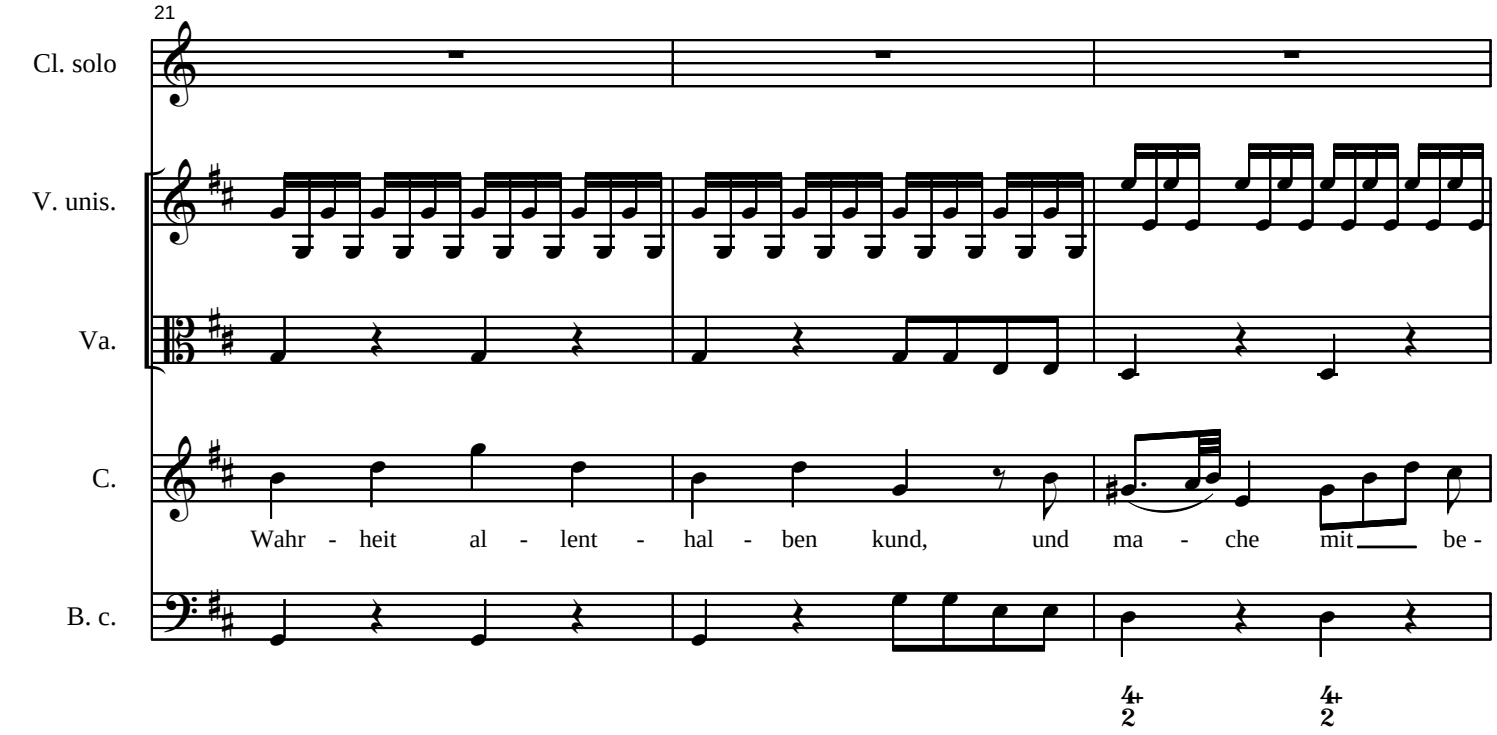
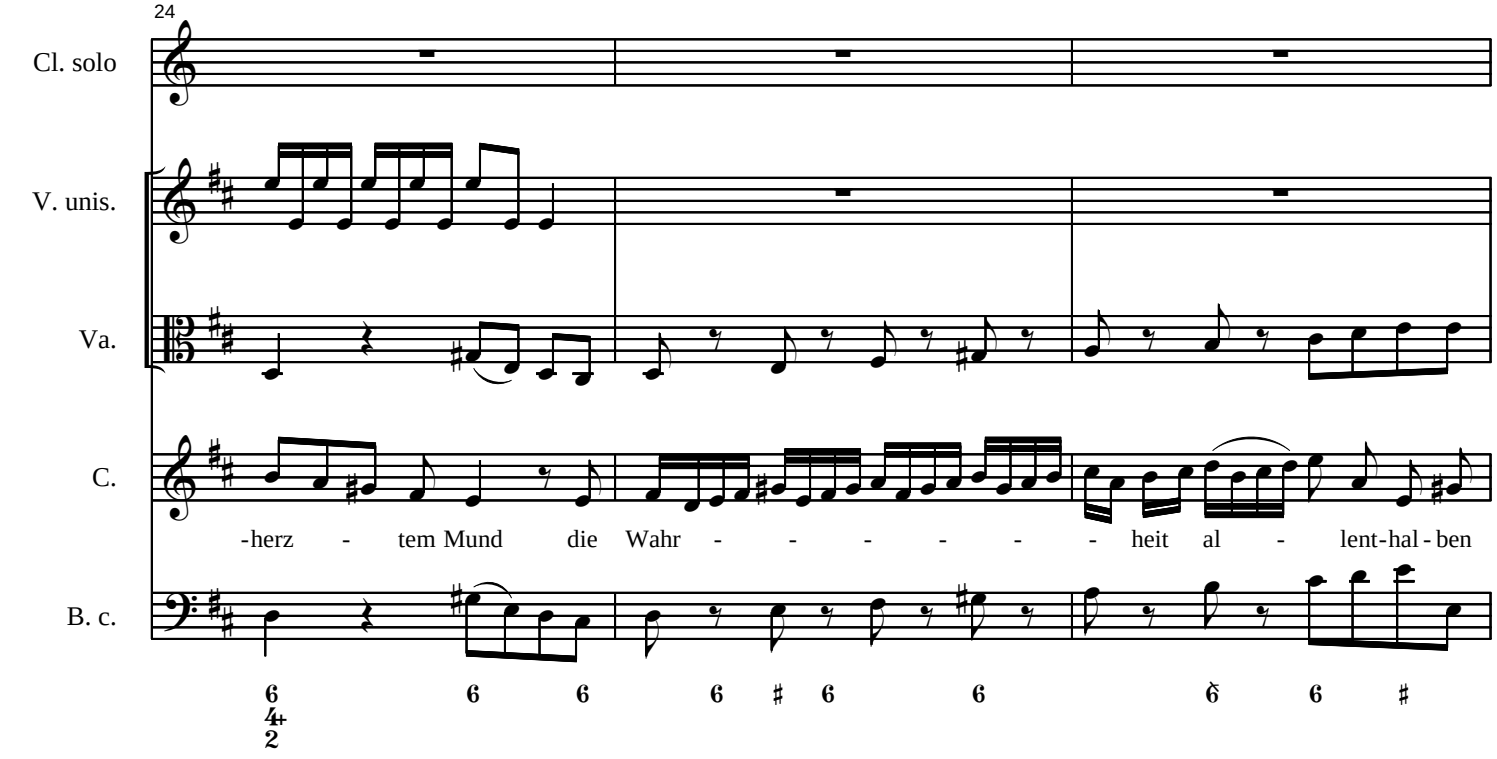
[7. Recitativo Canto]

Seque l'Aria con Clarino solo
Violini unisoni Bracc. con Cembalo

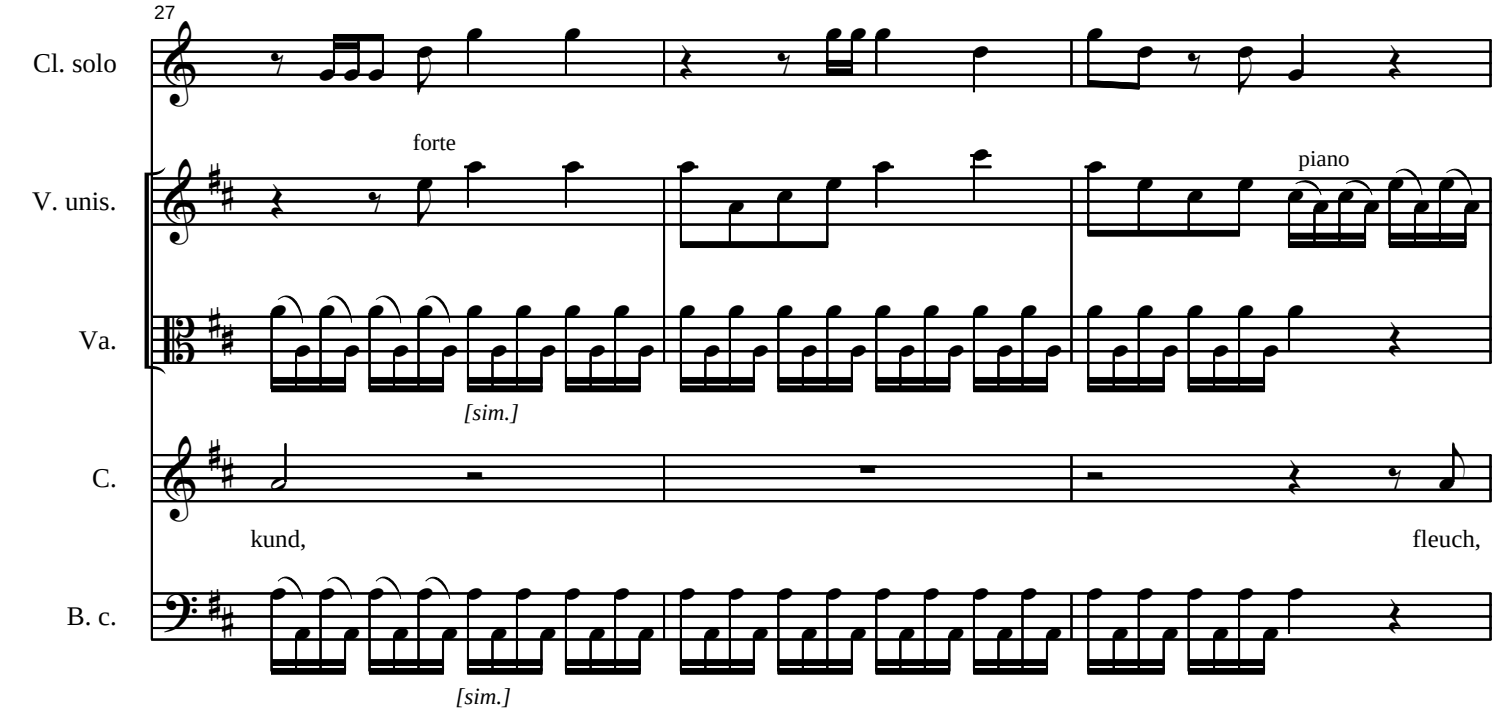
[8. Aria Canto]

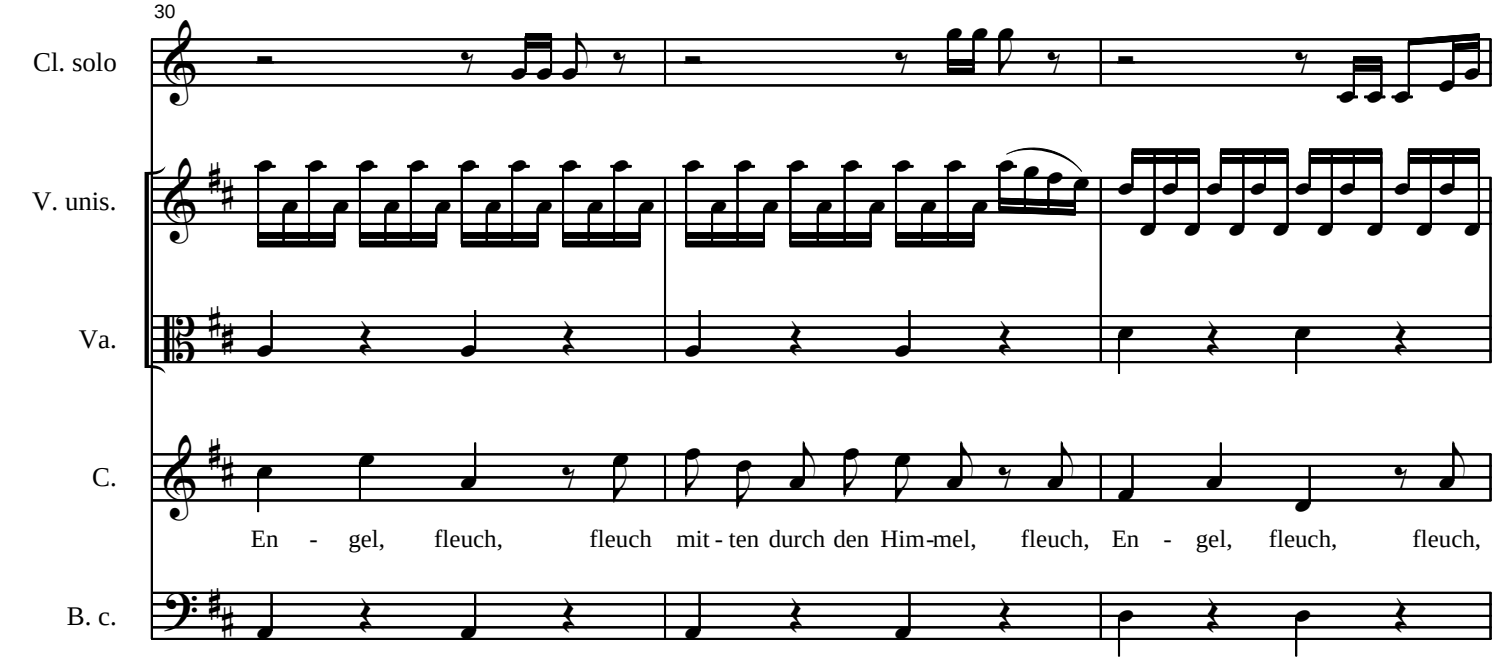
Vivace

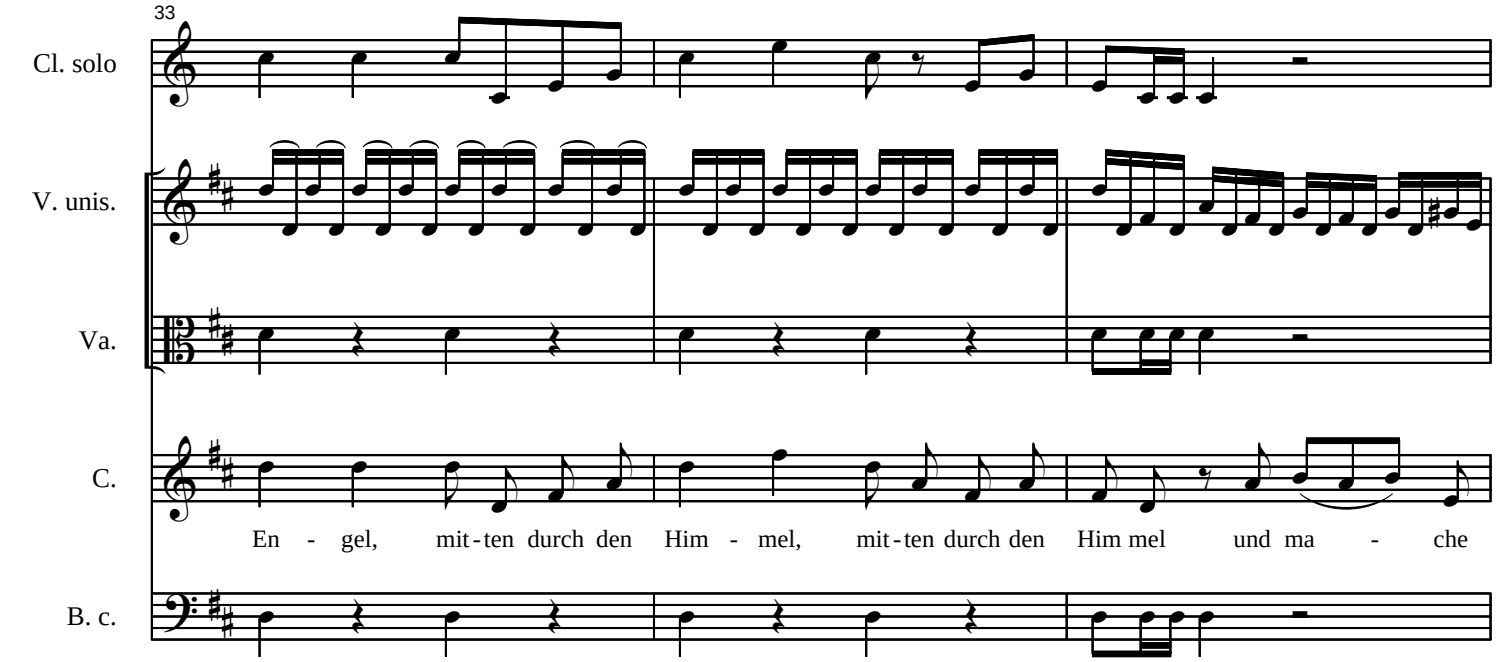


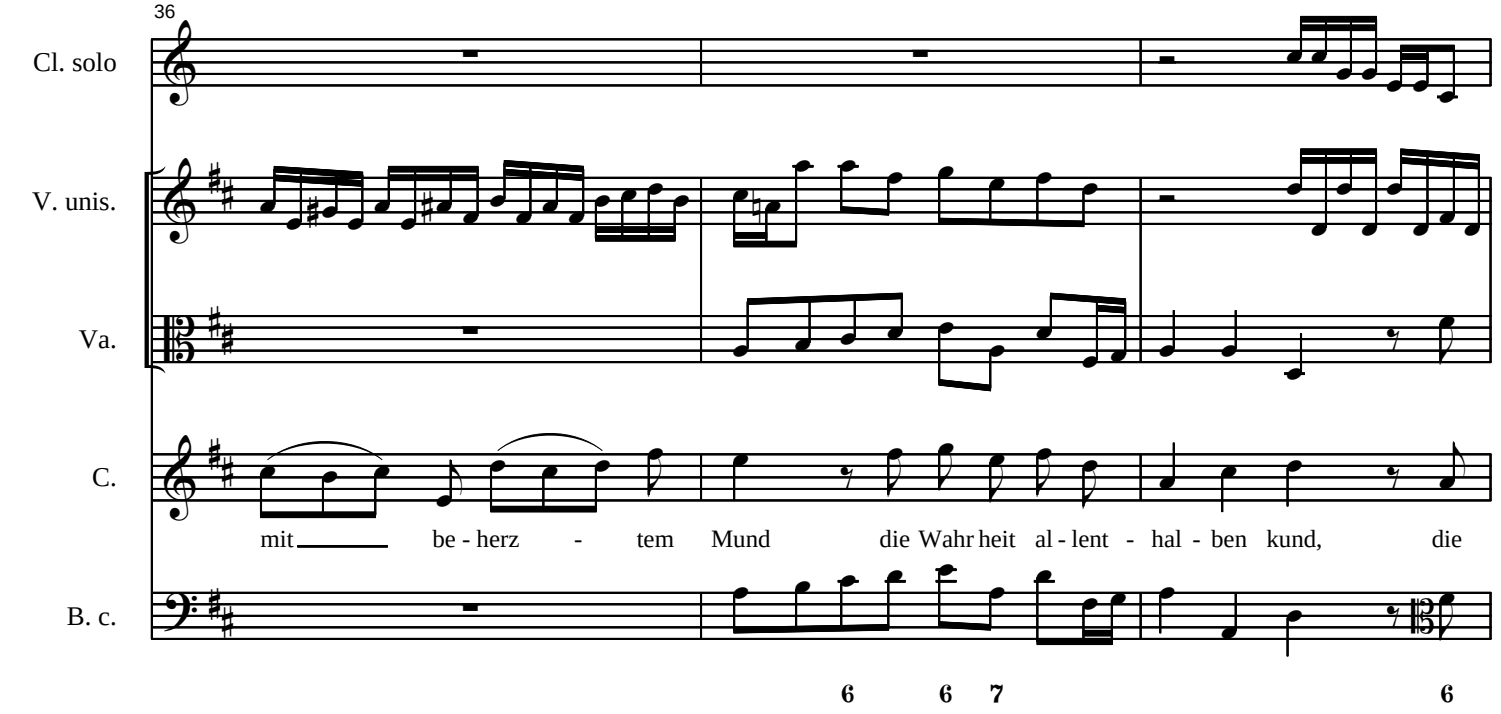


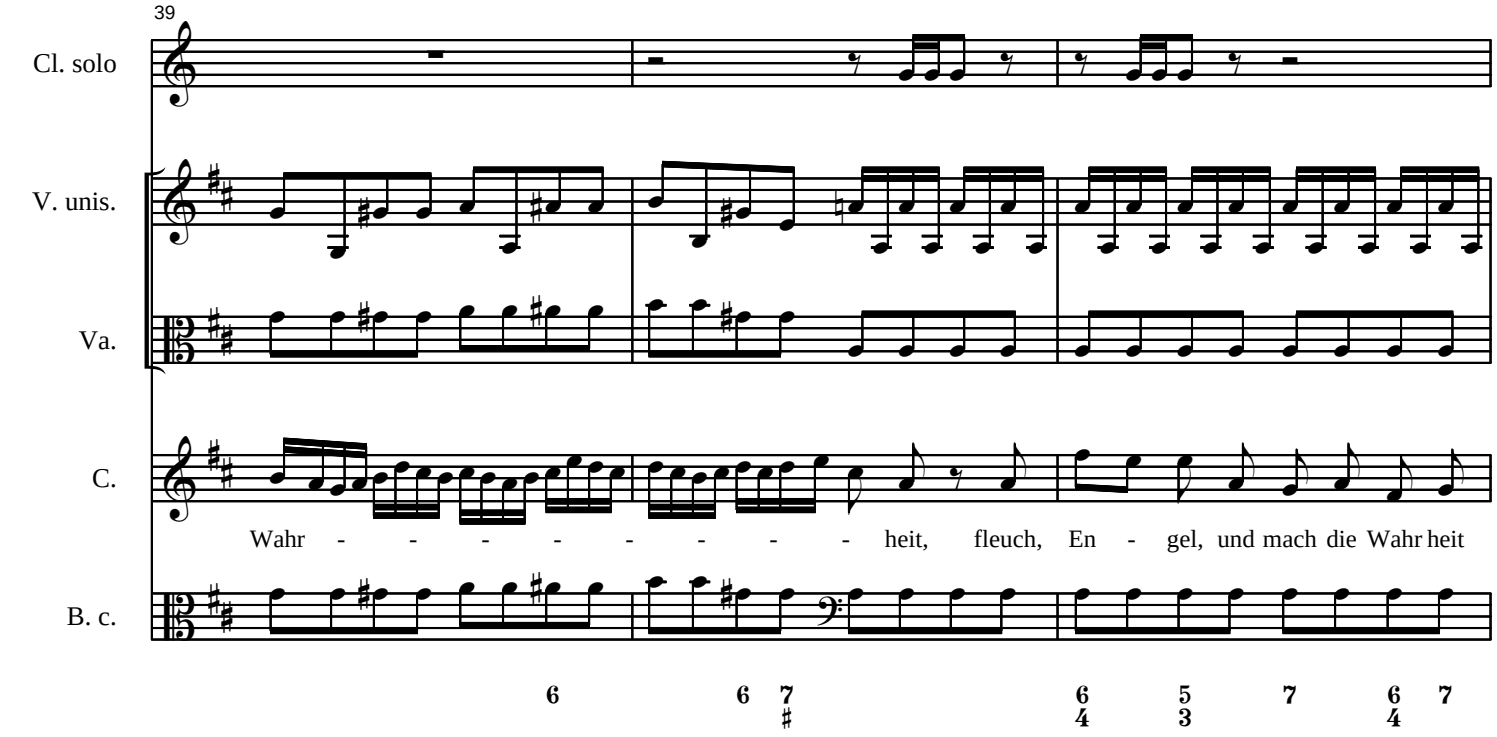
7
Cl. solo
V. unis.
Va.
B. c.
6 6 6 6 6/5 7 6/5 6
10
Cl. solo
V. unis.
[sim.]
Va.
B. c.
6/5 7 6/5 6 6 6
13
Cl. solo
V. unis.
Va.
C.
B. c.
6 6 6 6 6 6

16
Cl. solo
piano
V. unis.
Va.
C.
Fleuch, En - gel, mit - ten durch den Him - mel, mit - ten durch den Him-mel und
B. c.
7♮

19
Cl. solo
V. unis.
Va.
C.
ma - che mit be - herz - tem Mund die
B. c.

21
Cl. solo
V. unis.
Va.
C.
B. c.
Wahr - heit al - lent - hal - ben kund, und ma - che mit be -

24
Cl. solo
V. unis.
Va.
C.
B. c.
-herz - tem Mund die Wahr - - - - - - heit al - lent-hal - ben

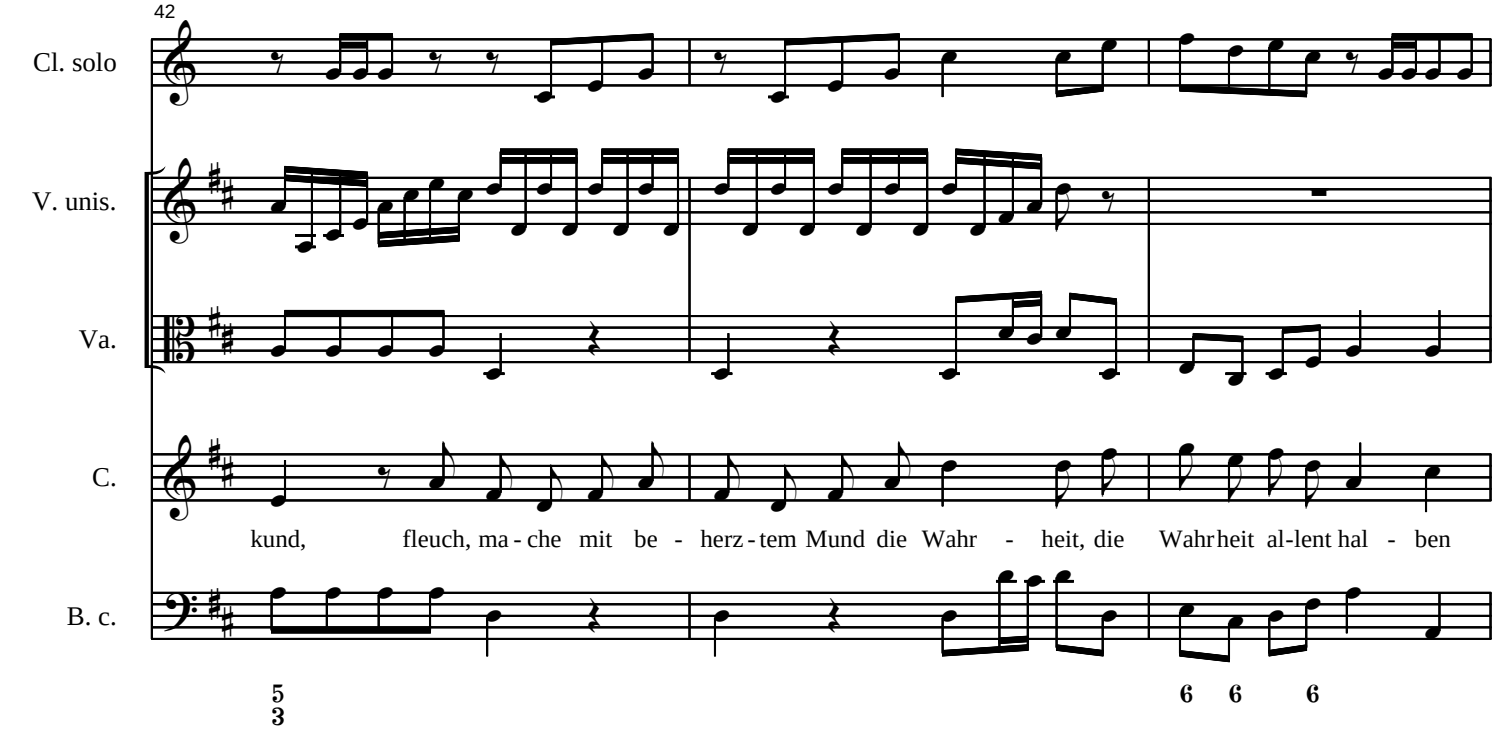

27
Cl. solo
V. unis.
Va.
C.
B. c.
forte
piano
[sim.]
[sim.]
kund,
fleuch,

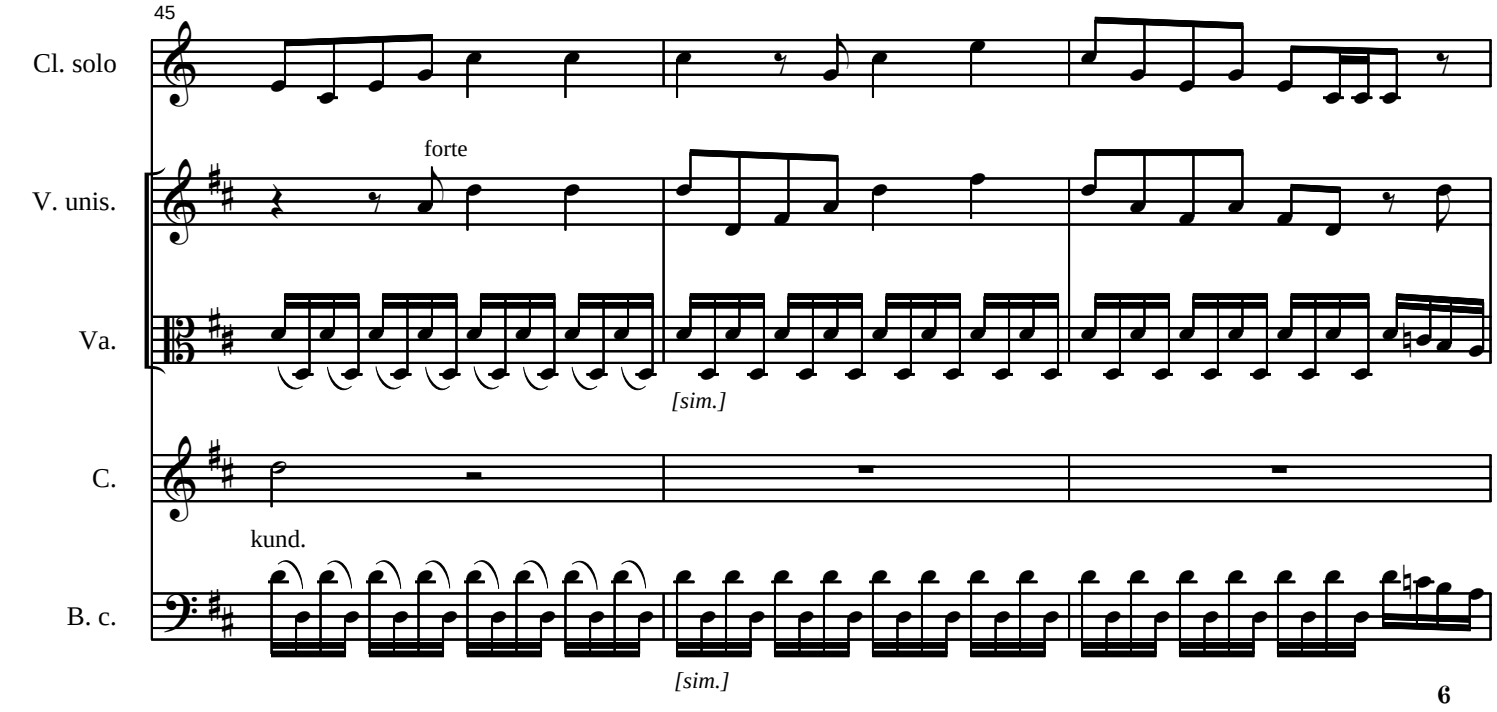
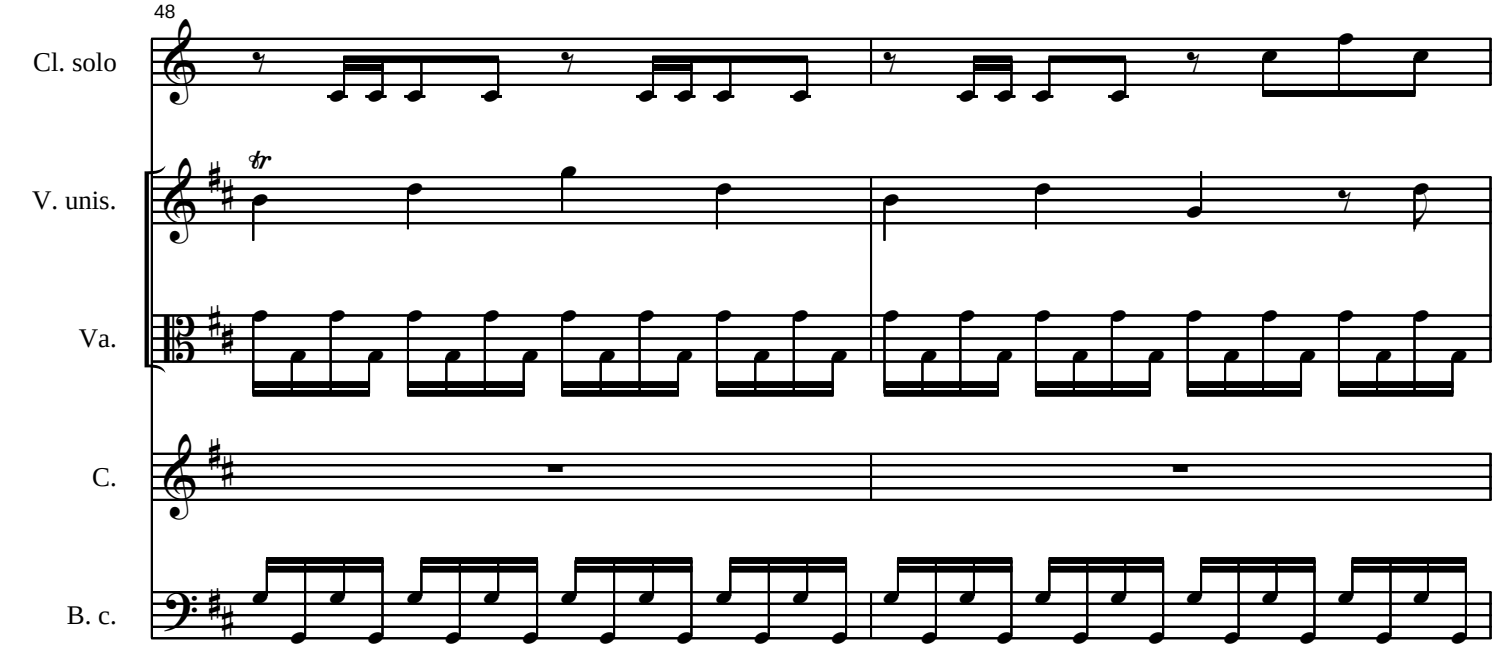
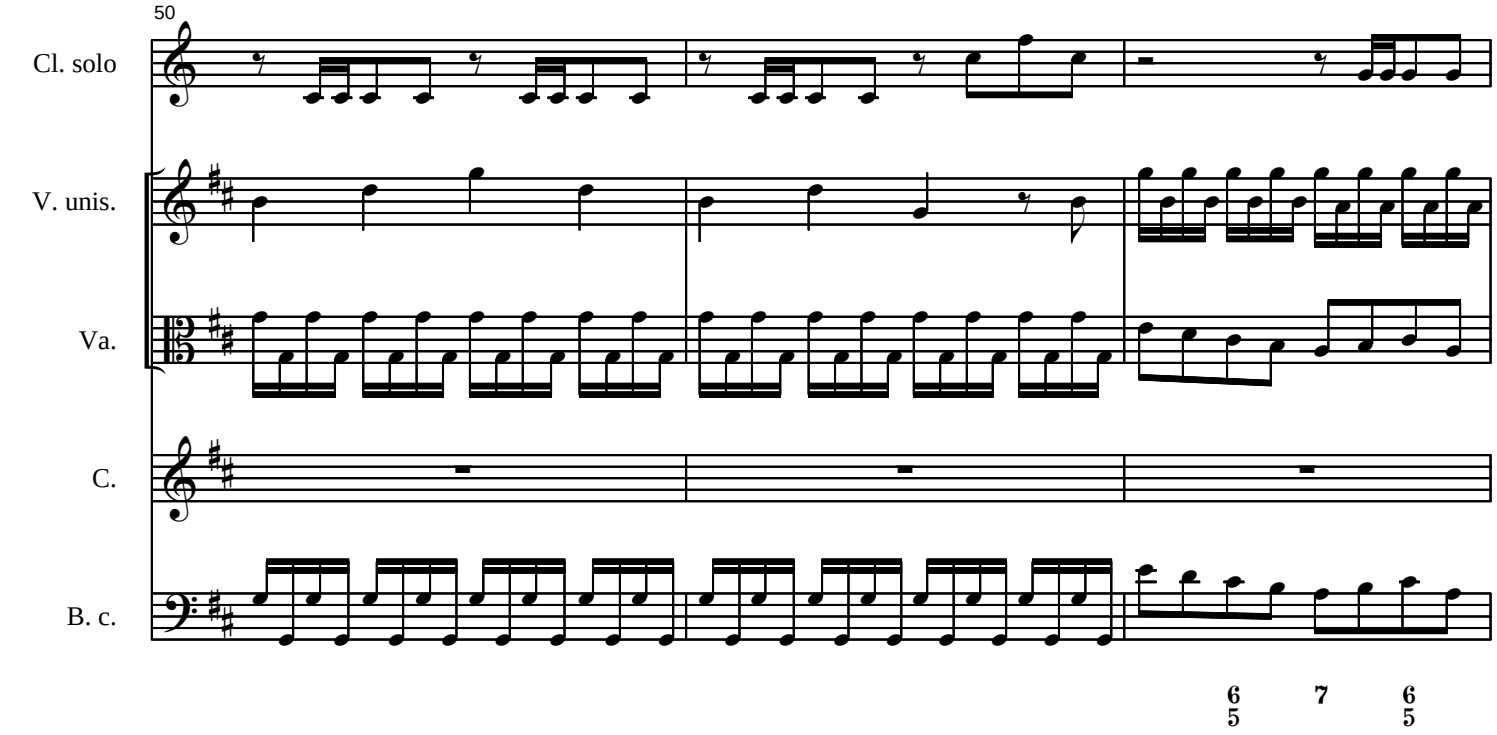
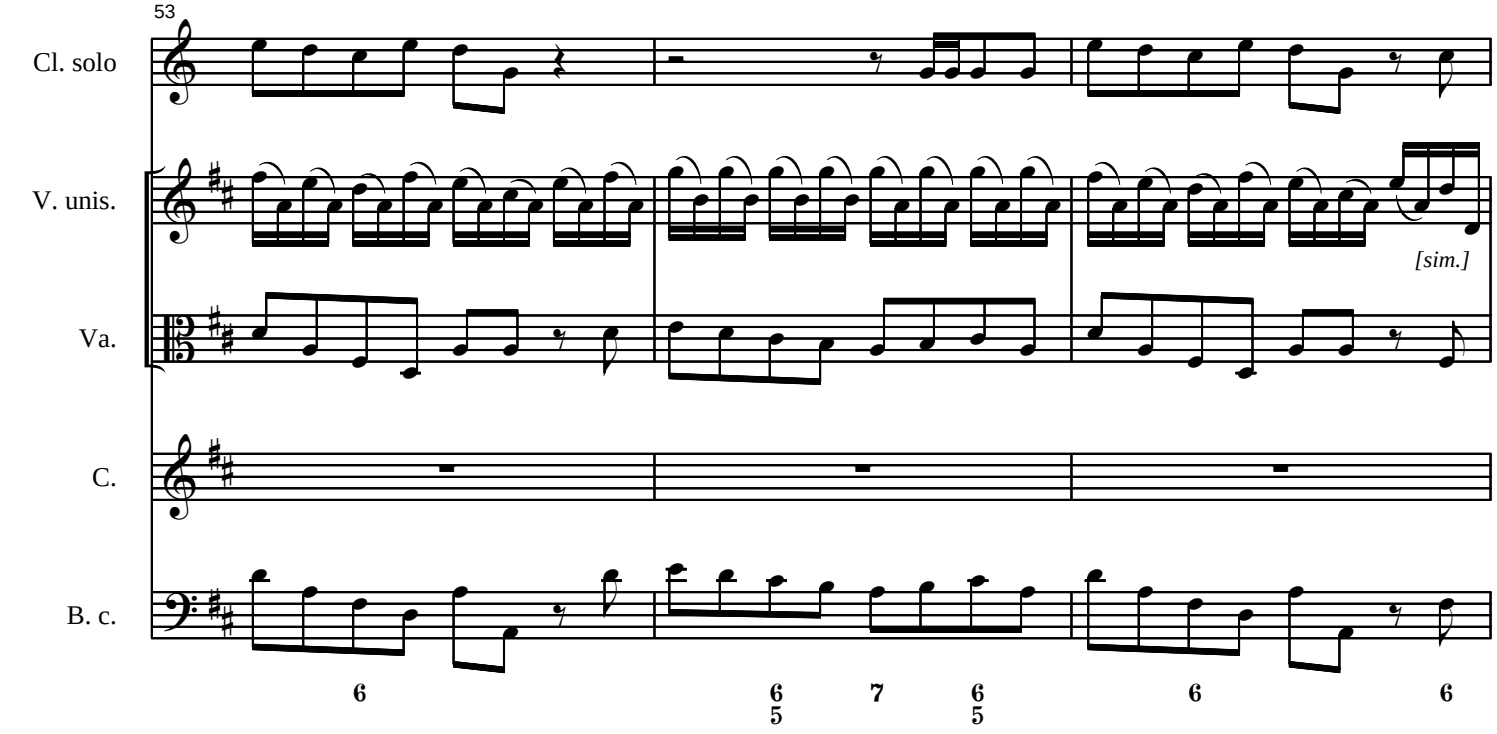
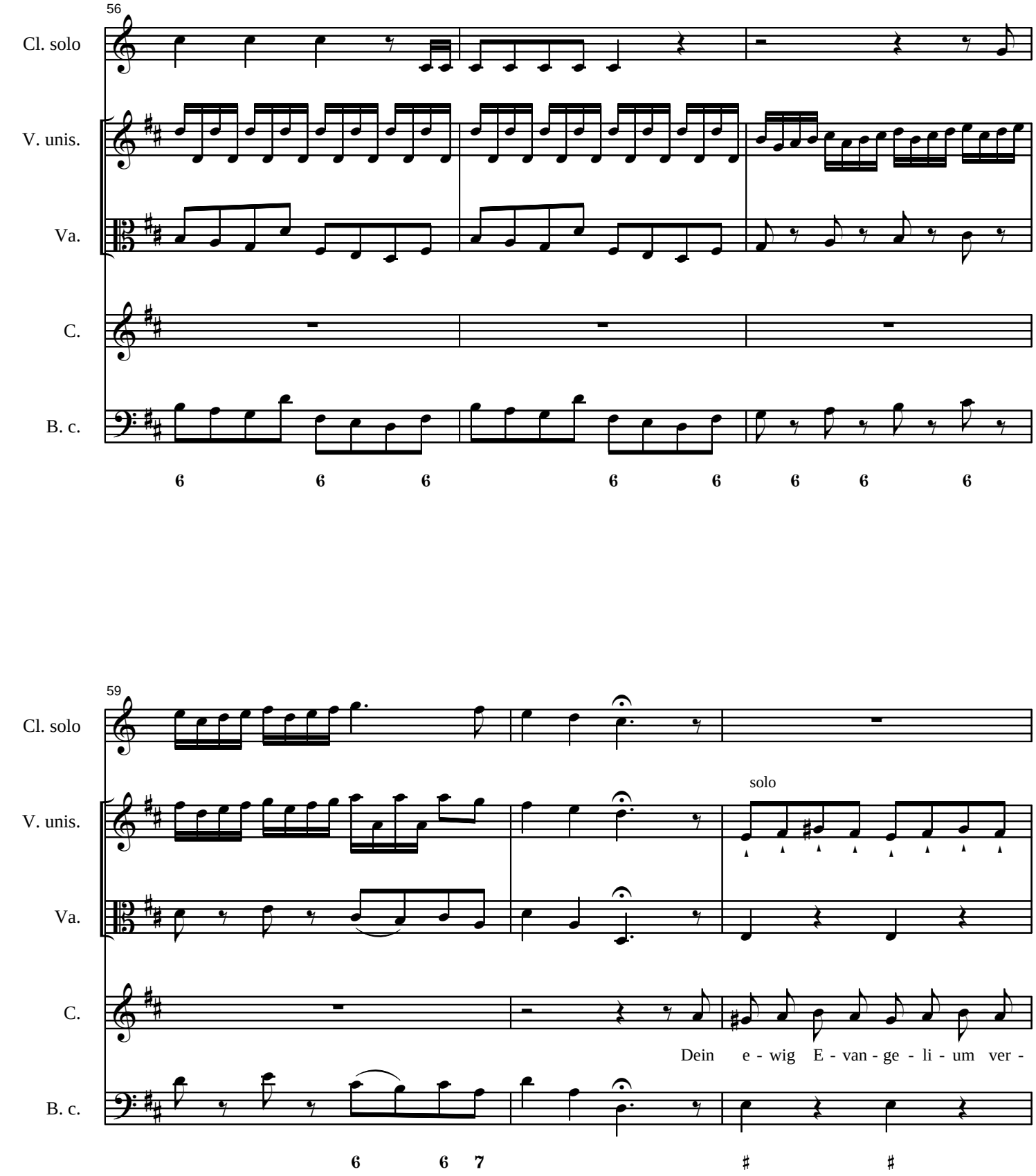

30
Cl. solo
V. unis.
Va.
C.
B. c.
En - gel, fleuch, fleuch mit - ten durch den Him-mel, fleuch, En - gel, fleuch, fleuch,

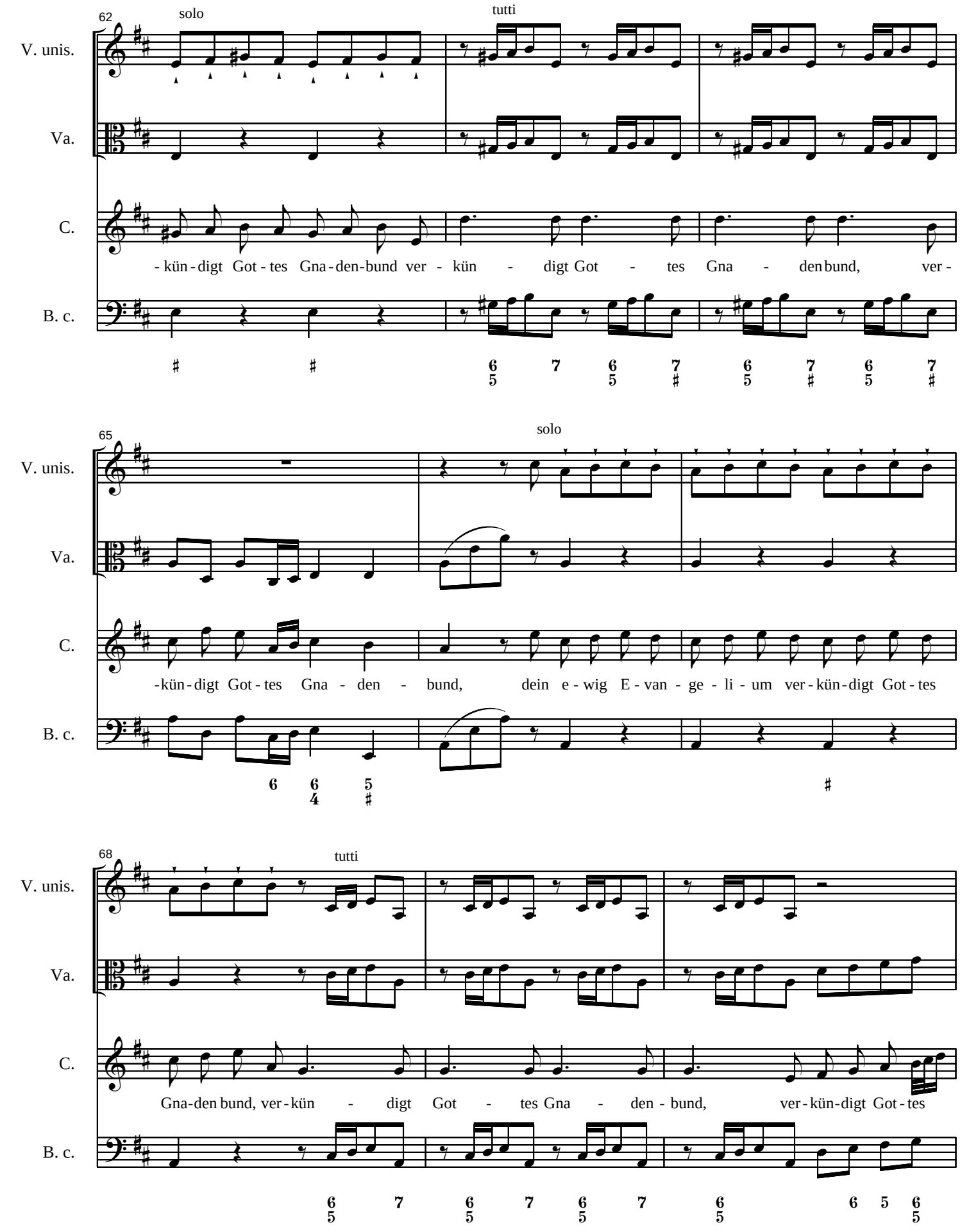
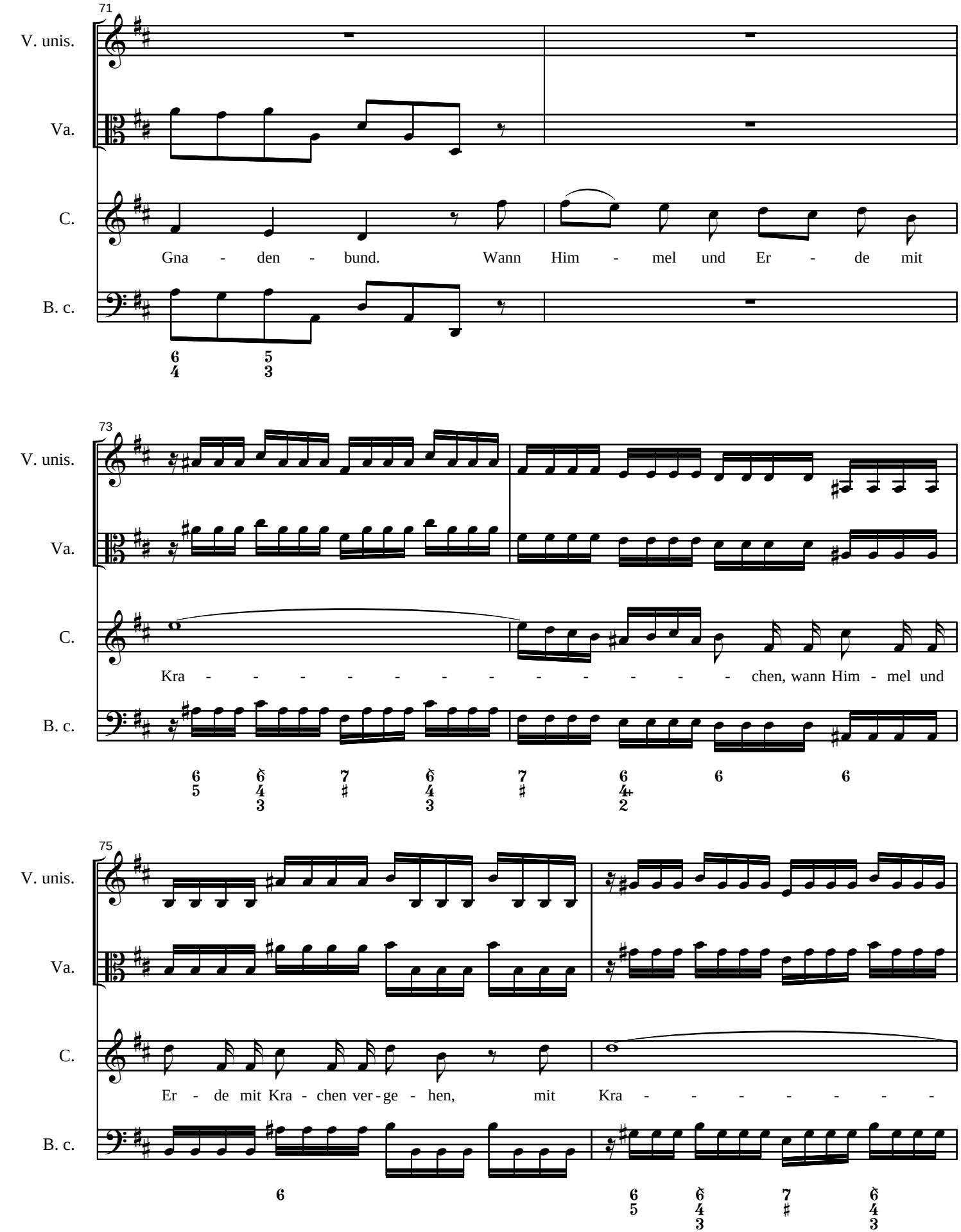
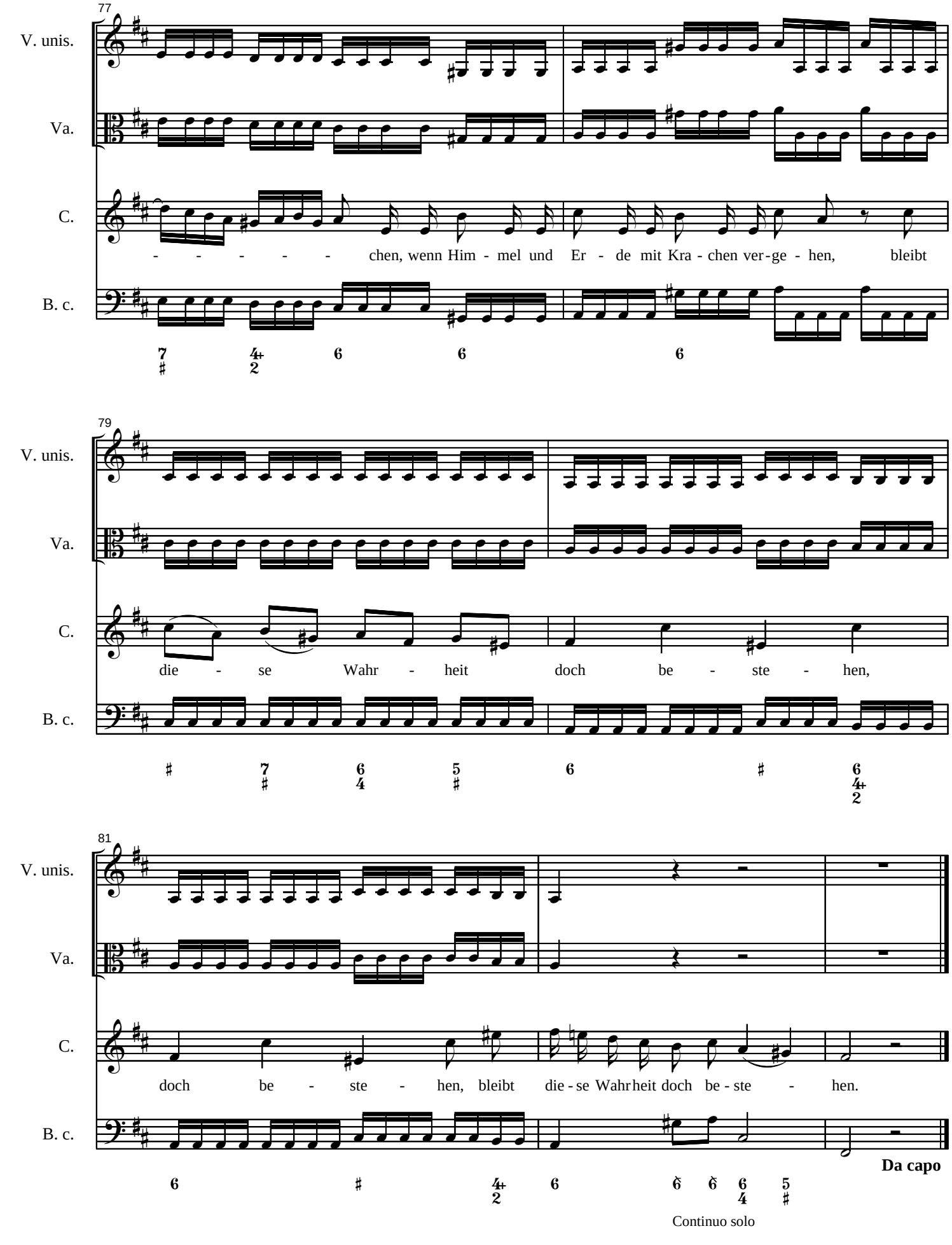

33
Cl. solo
V. unis.
Va.
C.
B. c.
En - gel, mit - ten durch den Him - mel, mit - ten durch den Him mel und ma - che

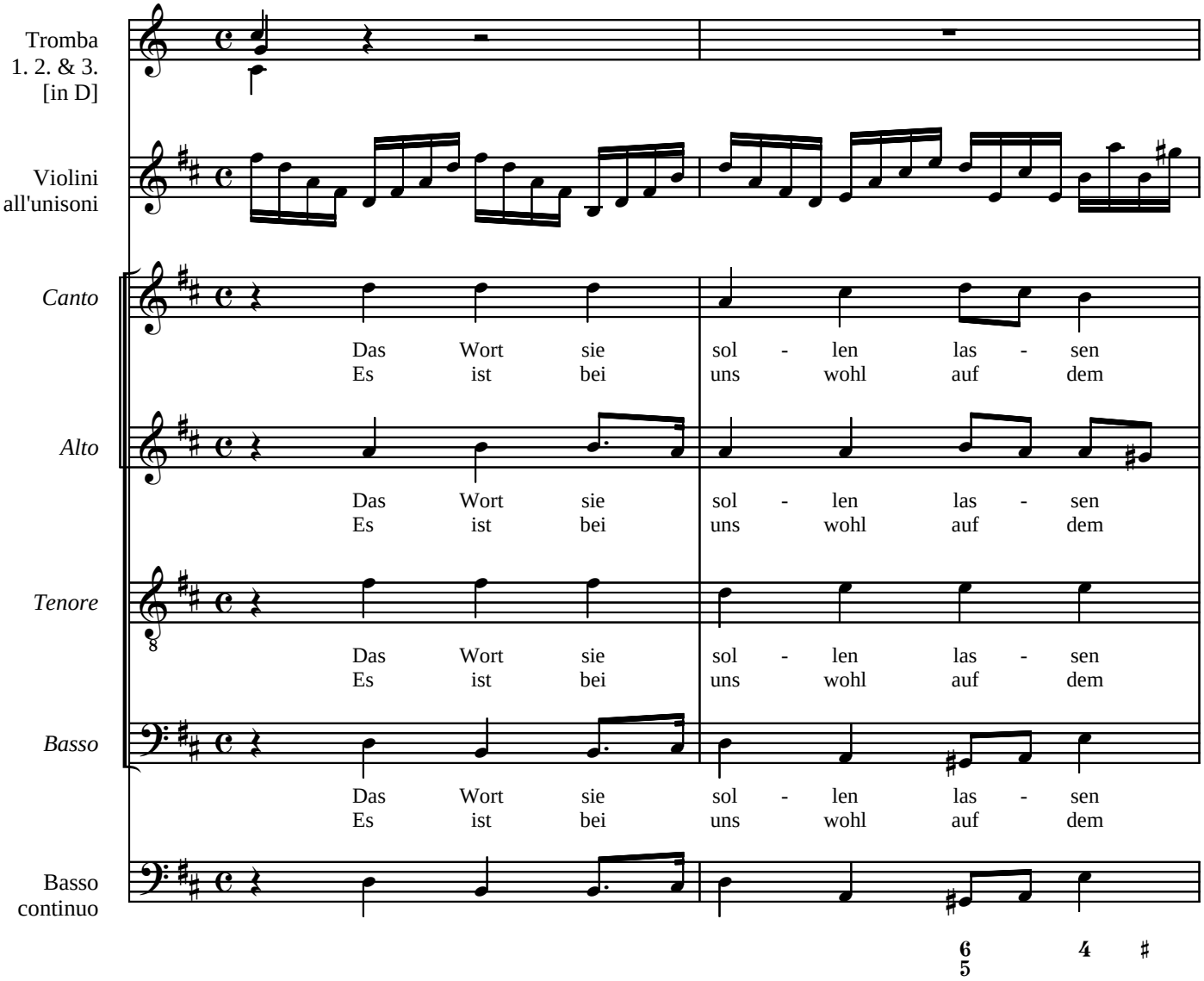
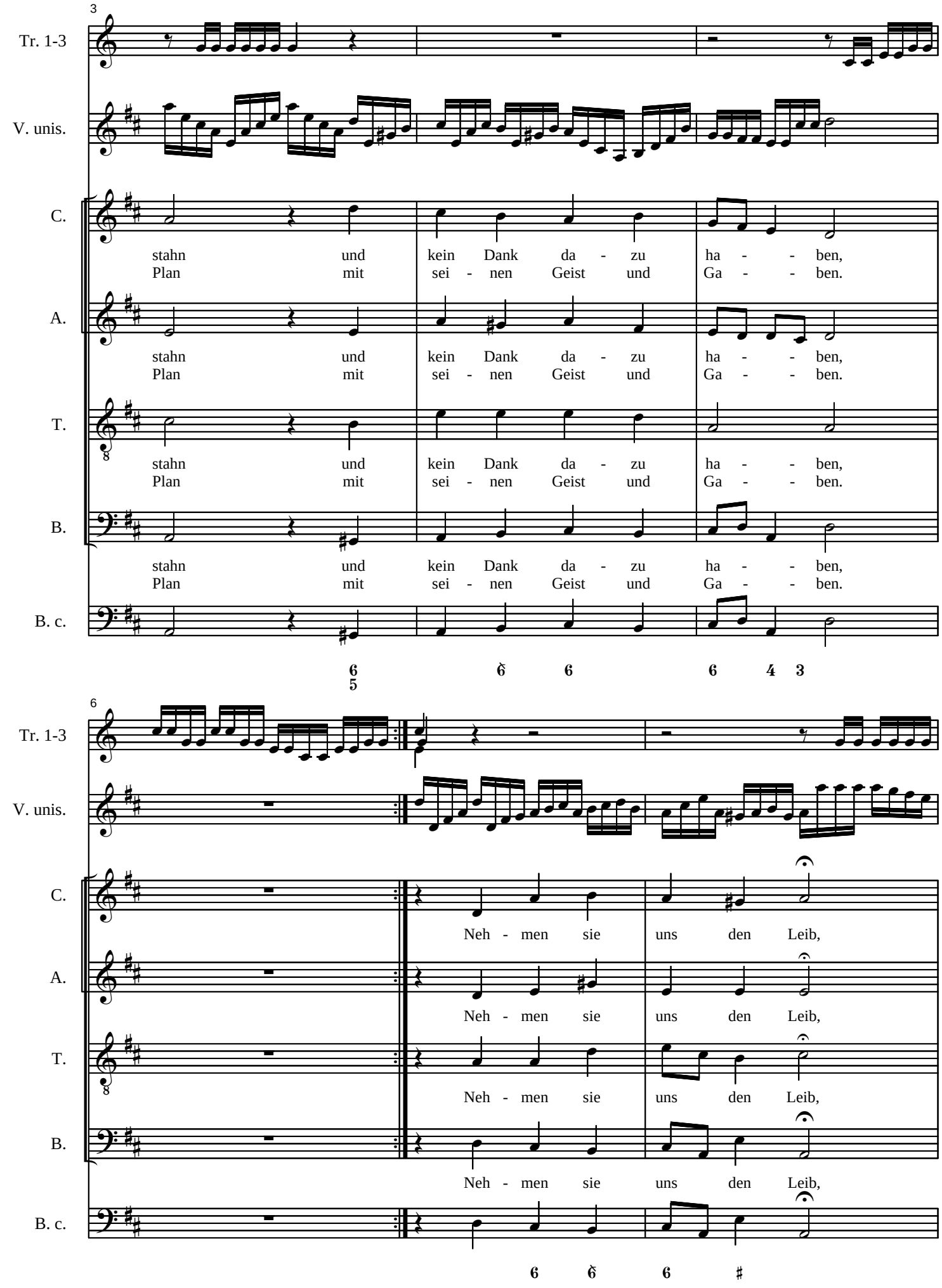
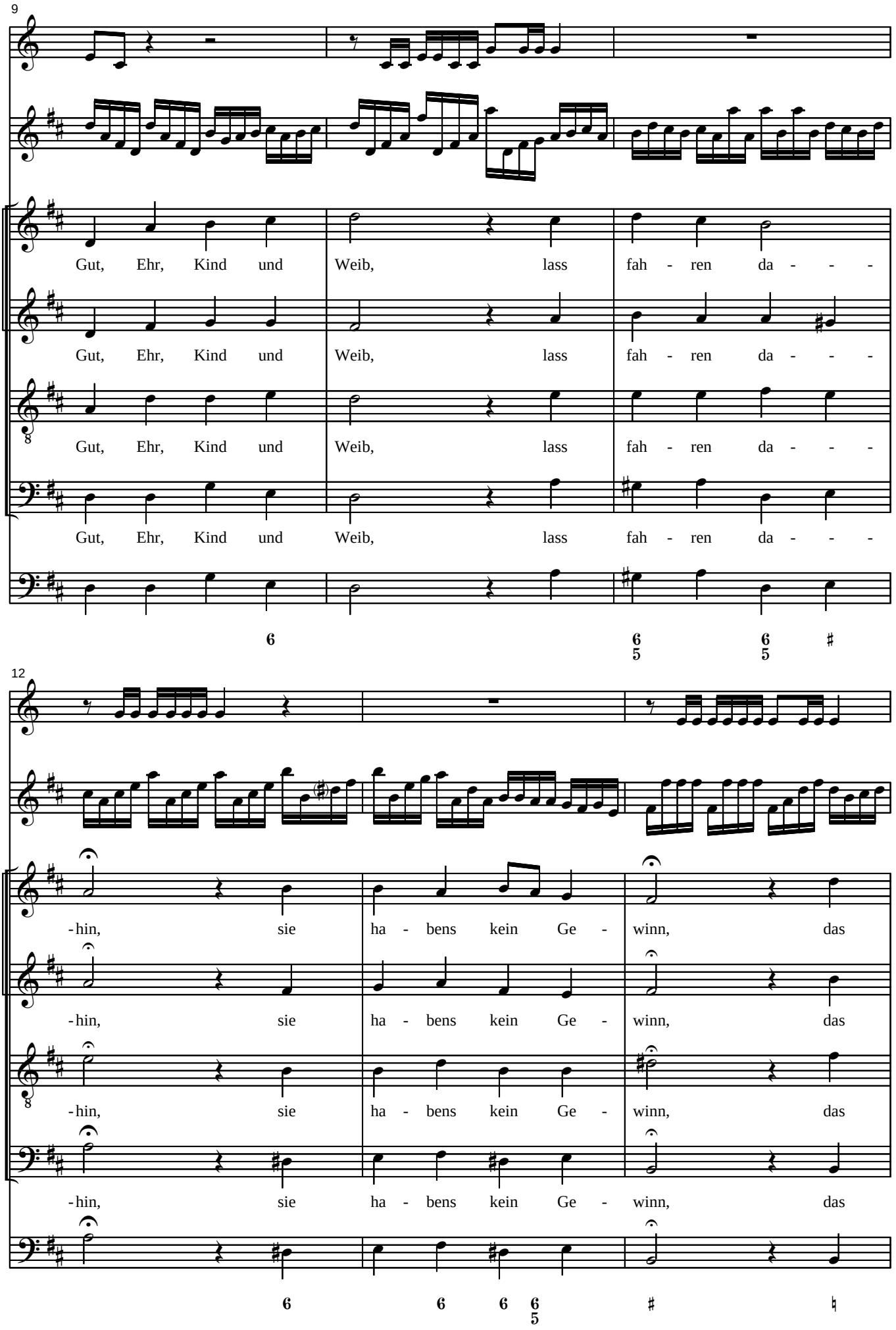
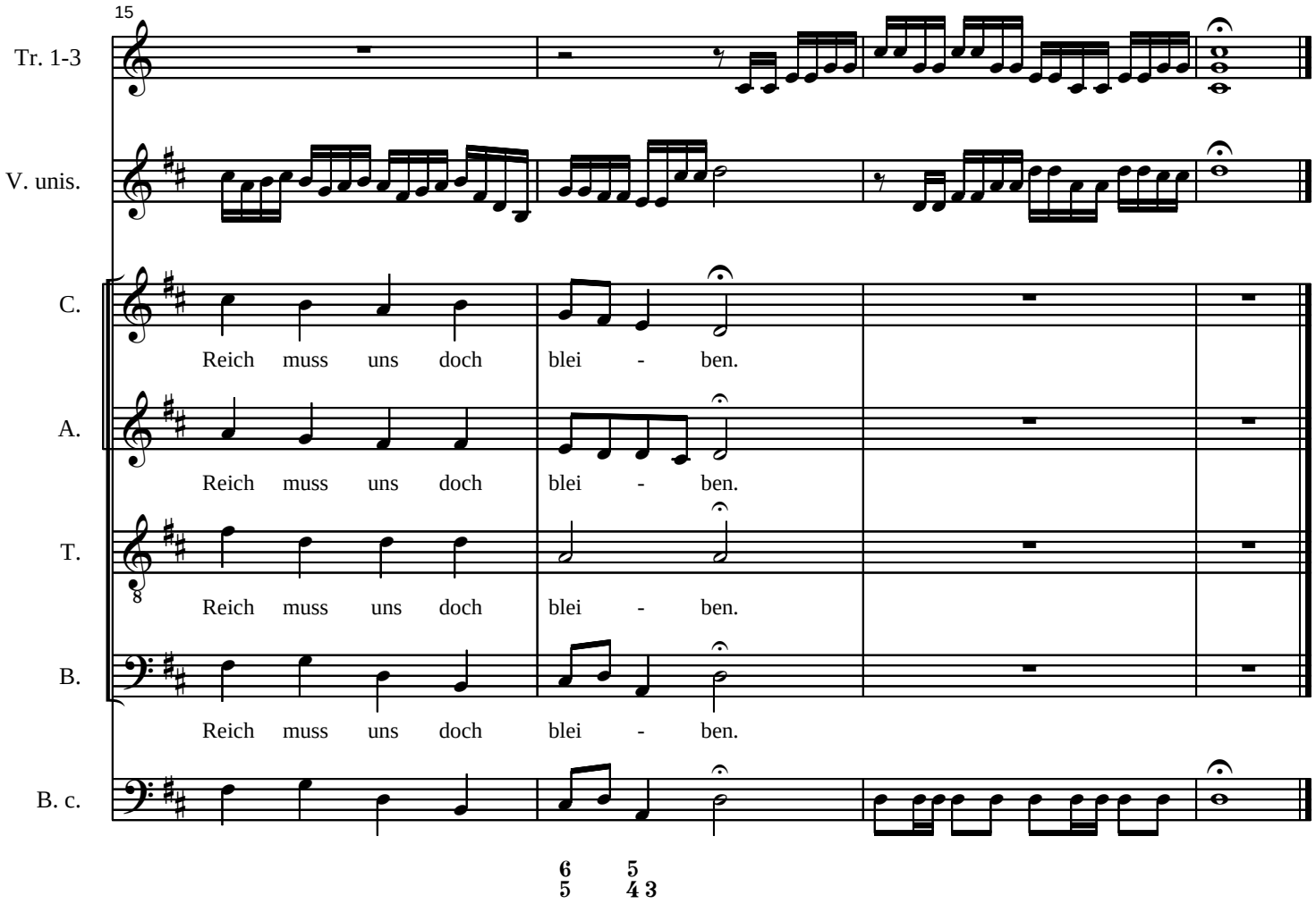

36
Cl. solo
V. unis.
Va.
C.
B. c.
mit be - herz - tem Mund die Wahr heit al - lent - hal - ben kund, die
6 6 7 6


39
Cl. solo
V. unis.
Va.
C.
Wahr - - - - - - - - - heit, fleuch, En - gel, und mach die Wahr heit
B. c.

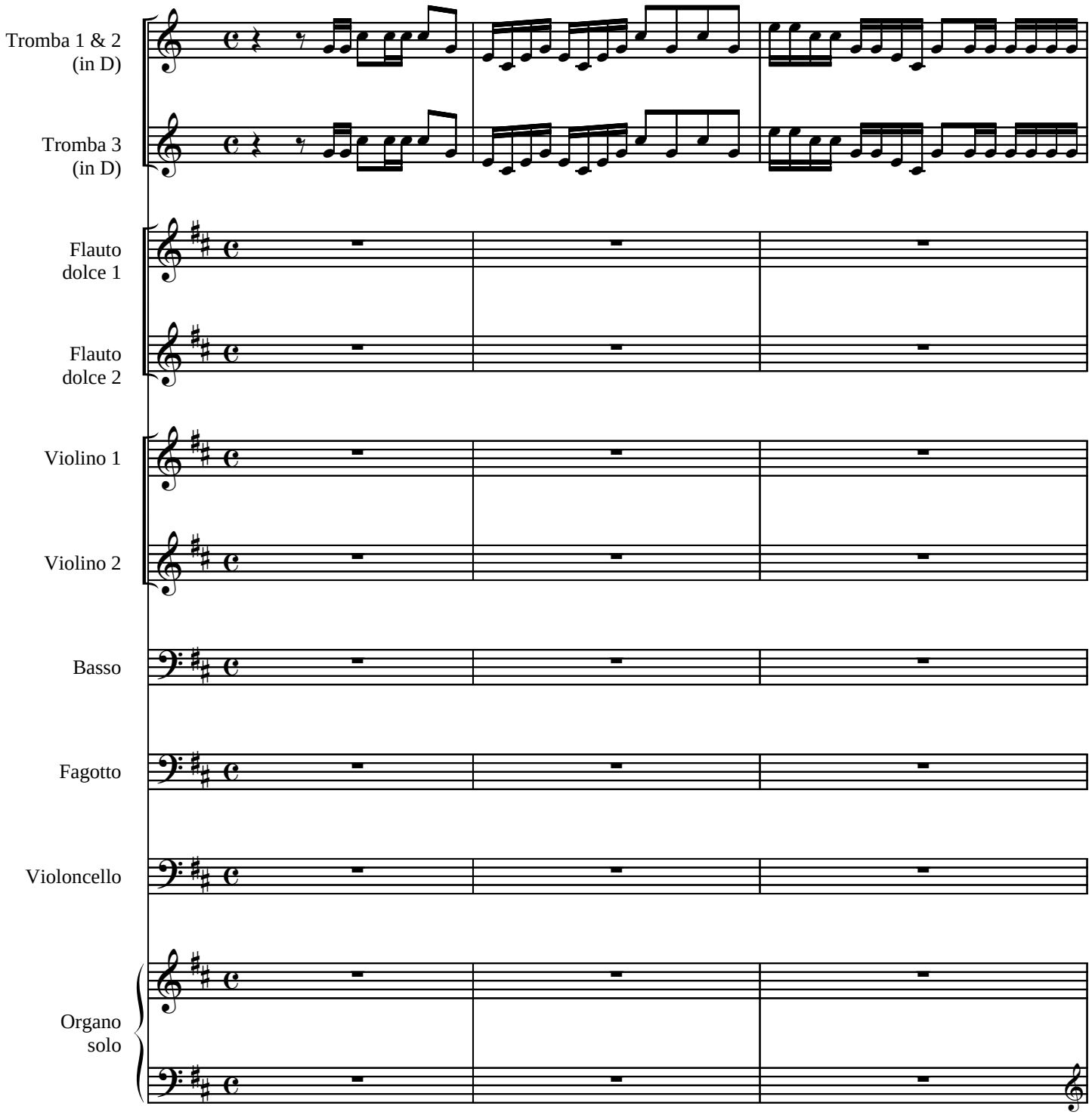
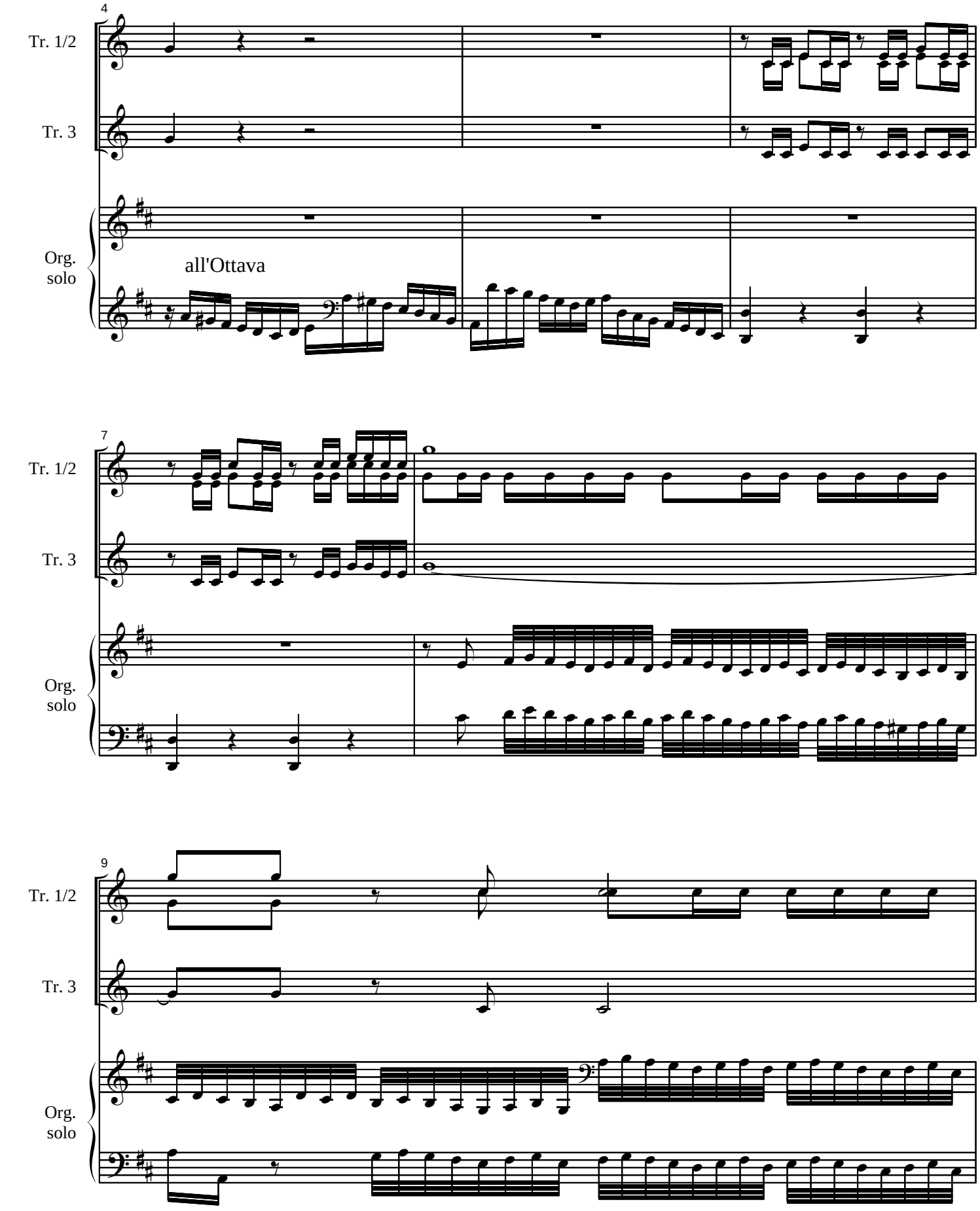
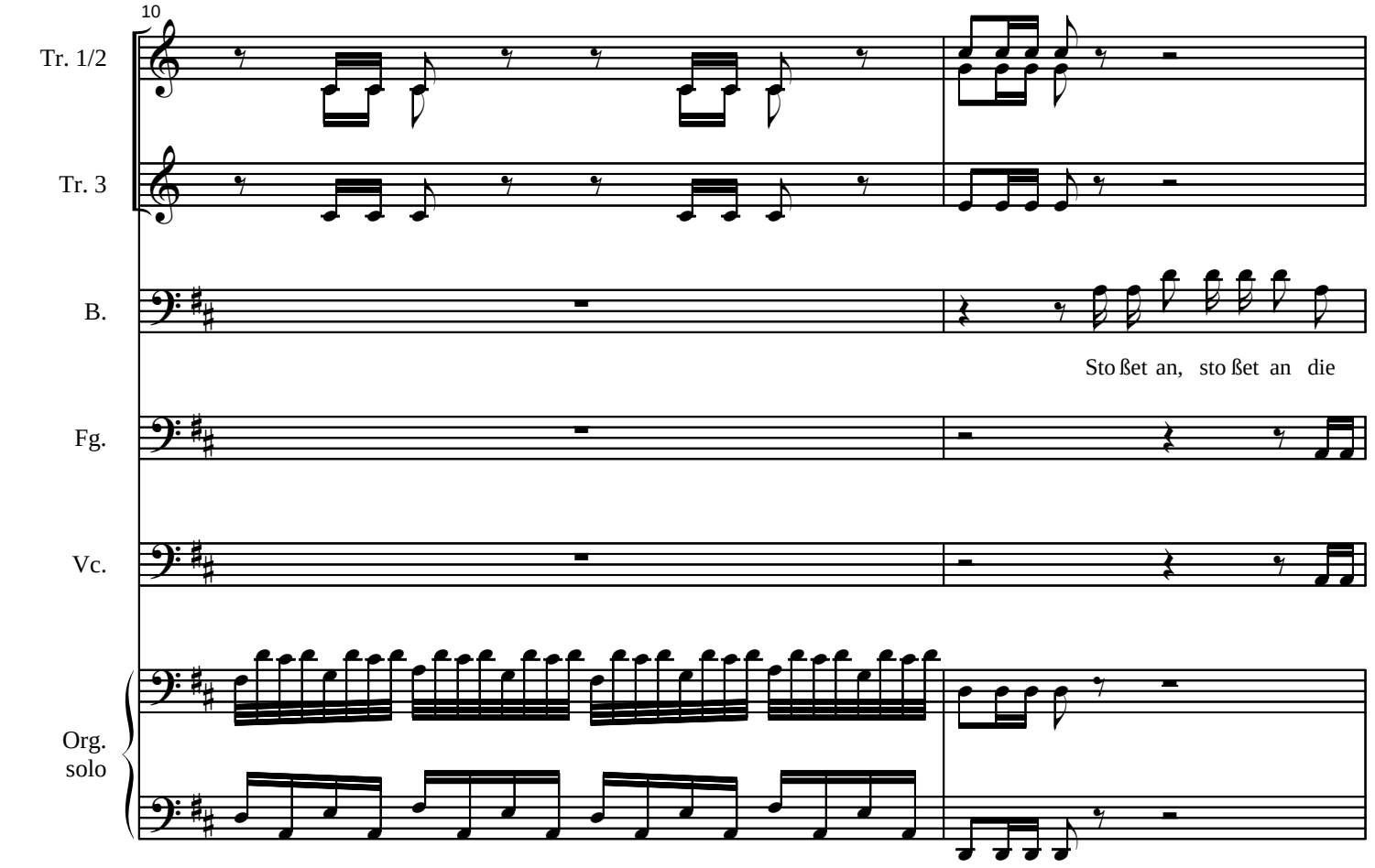

42
Cl. solo
V. unis.
Va.
C.
kund, fleuch, ma - che mit be - herz - tem Mund die Wahr - heit, die Wahrheit al-lent hal - ben
B. c.

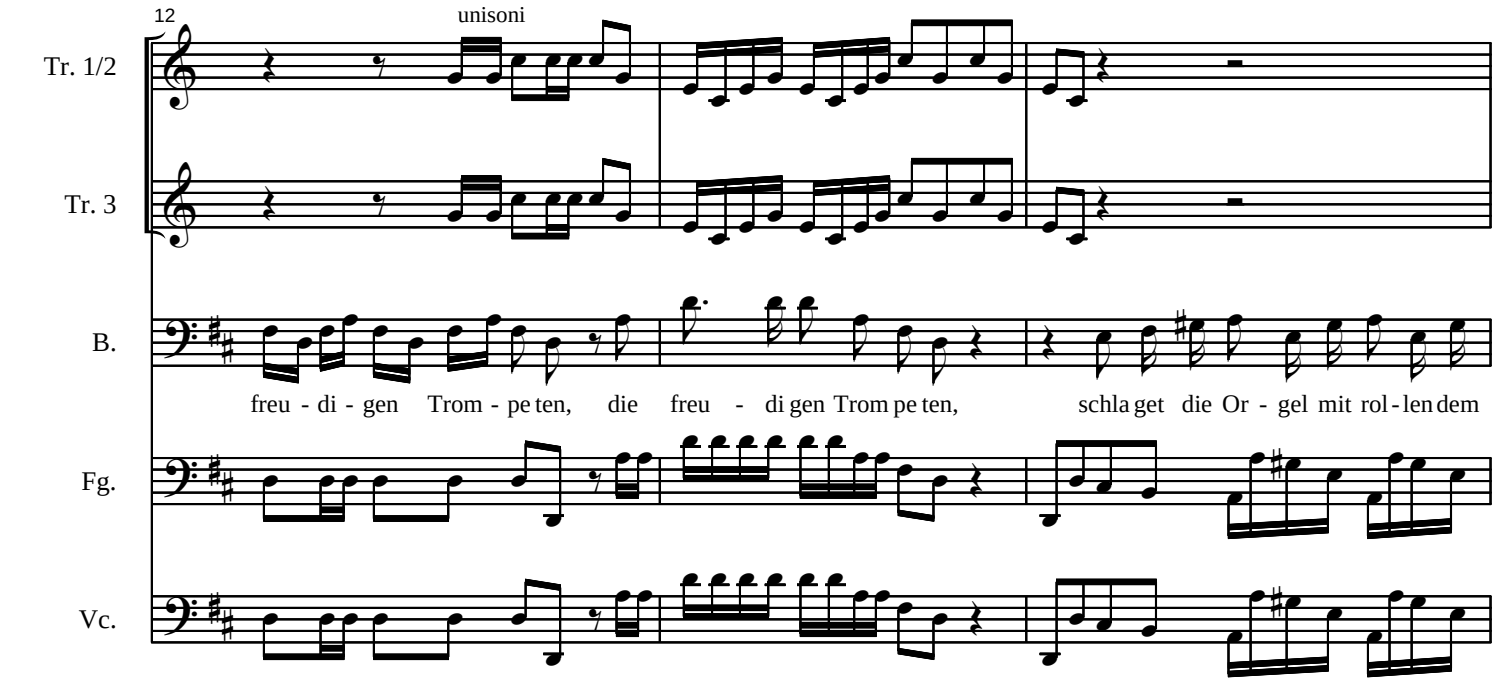
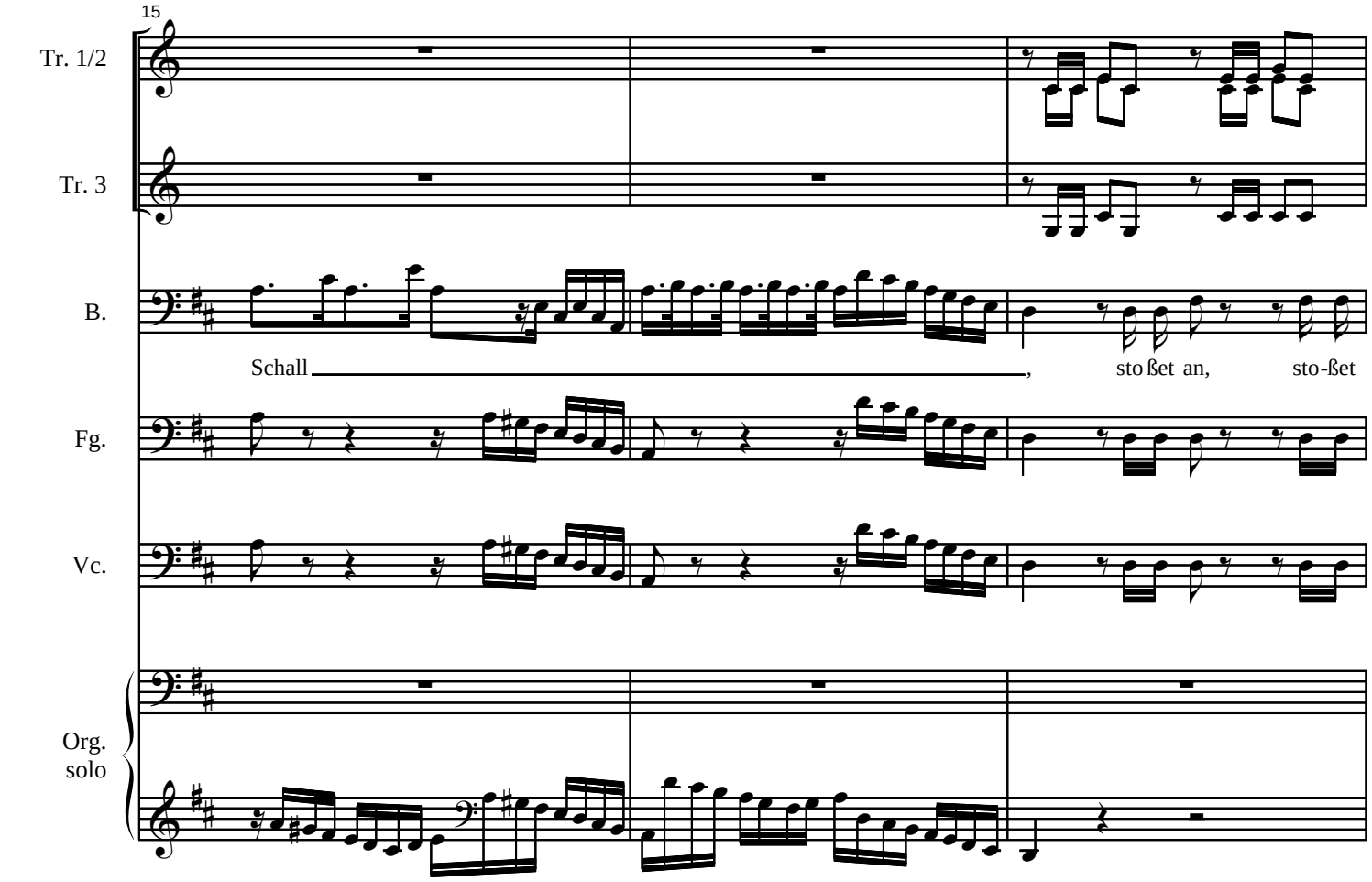

45
Cl. solo
V. unis.
Va.
C.
B. c.
forte
[sim.]
kund.
[sim.]
6

48
Cl. solo
V. unis.
Va.
C.
B. c.
tr

50
Cl. solo
V. unis.
Va.
C.
B. c.
6 7 6
5 5

53
Cl. solo
V. unis.
[sim.]
Va.
C.
B. c.
6 6 7 6 6 6
5 5

56
Cl. solo
V. unis.
Va.
C.
B. c.
6 6 6 6 6 6 6 6

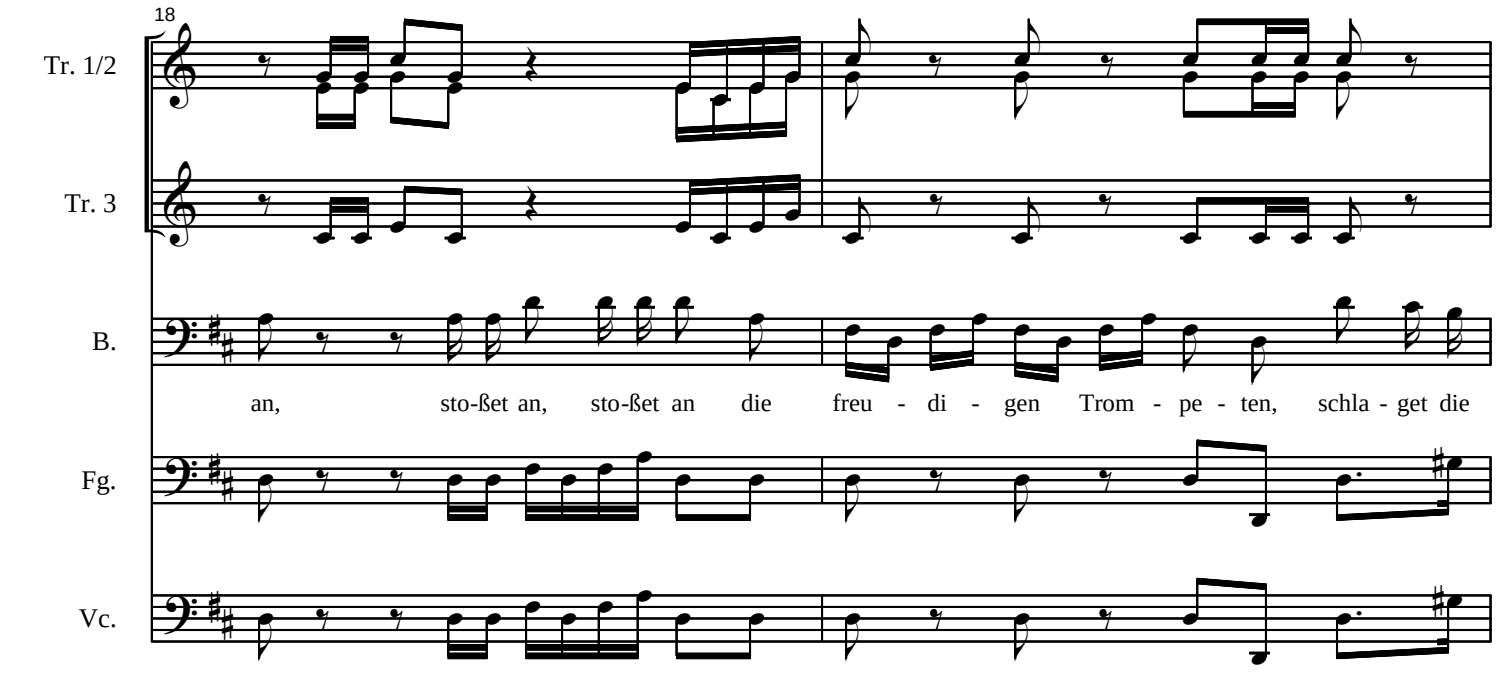
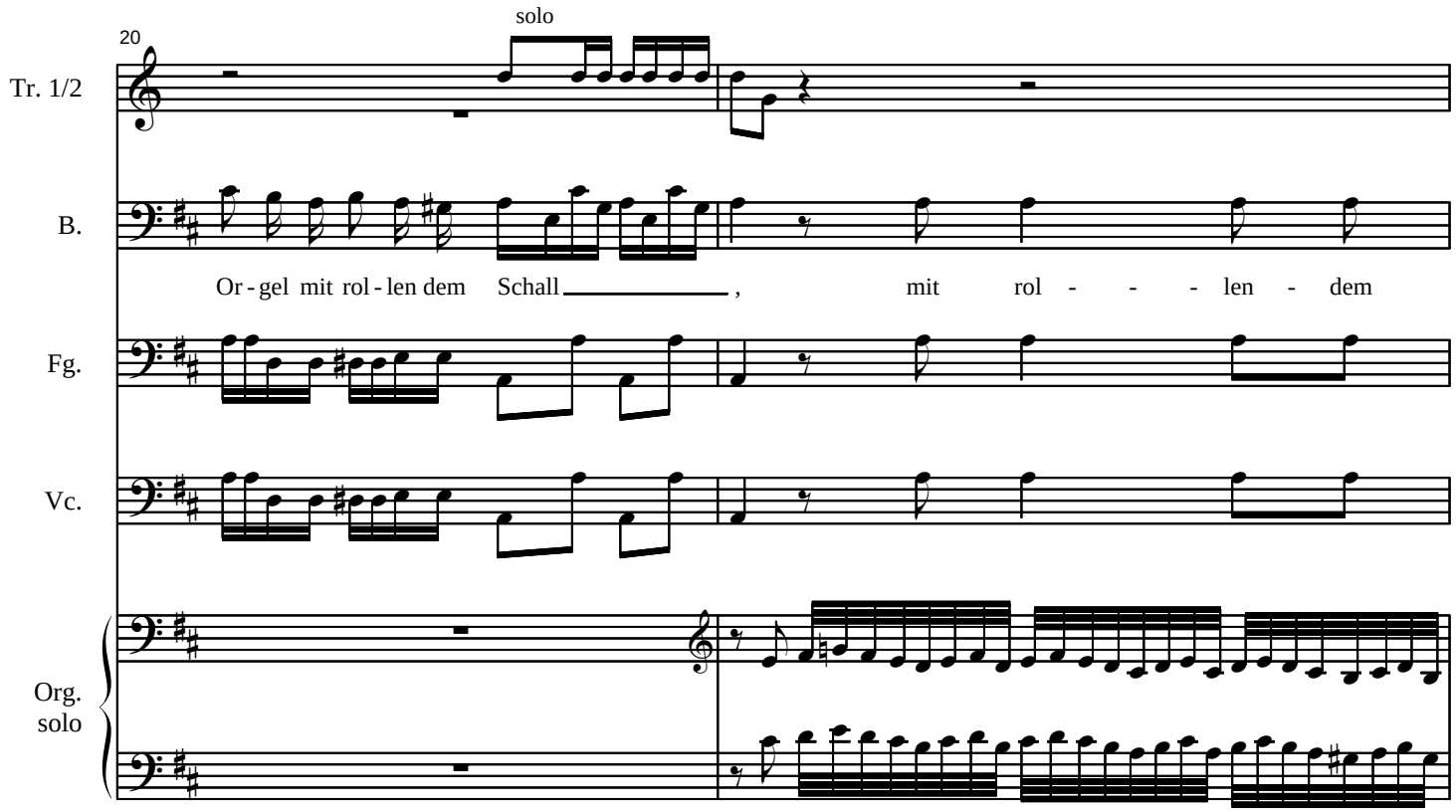
59
Cl. solo
V. unis.
Va.
C.
B. c.
solo
Dein e - wig E - van - ge - li - um ver -
6 6 7 ♯ ♯

62
solo
tutti
V. unis.
Va.
C.
B. c.
-kün-digt Got-tes Gna-den-bund ver-kün-digt Got-tes Gna-den bund, ver-
65
solo
-kün-digt Got-tes Gna-den-bund, dein e-wig E-van-ge-li-um ver-kün-digt Got-tes
68
tutti
Gna-den bund, ver-kün-digt Got-tes Gna-den-bund, ver-kün-digt Got-tes

71
V. unis.
Va.
C.
Gna - den - bund. Wann Him - mel und Er - de mit
B. c.
73
V. unis.
Va.
C.
Kra - - - - - - - - - - - chen, wann Him - mel und
B. c.
75
V. unis.
Va.
C.
Er - de mit Kra - chen ver - ge - hen, mit Kra - - - - - - -
B. c.

77
V. unis.
Va.
C.
B. c.
- - - - - - chen, wenn Him - mel und Er - de mit Kra - chen ver - ge - hen, bleibt
79
die - se Wahr - heit doch be - ste - hen,
81
doch be - ste - hen, bleibt die - se Wahrheit doch be - ste - hen.
Da capo
Continuo solo

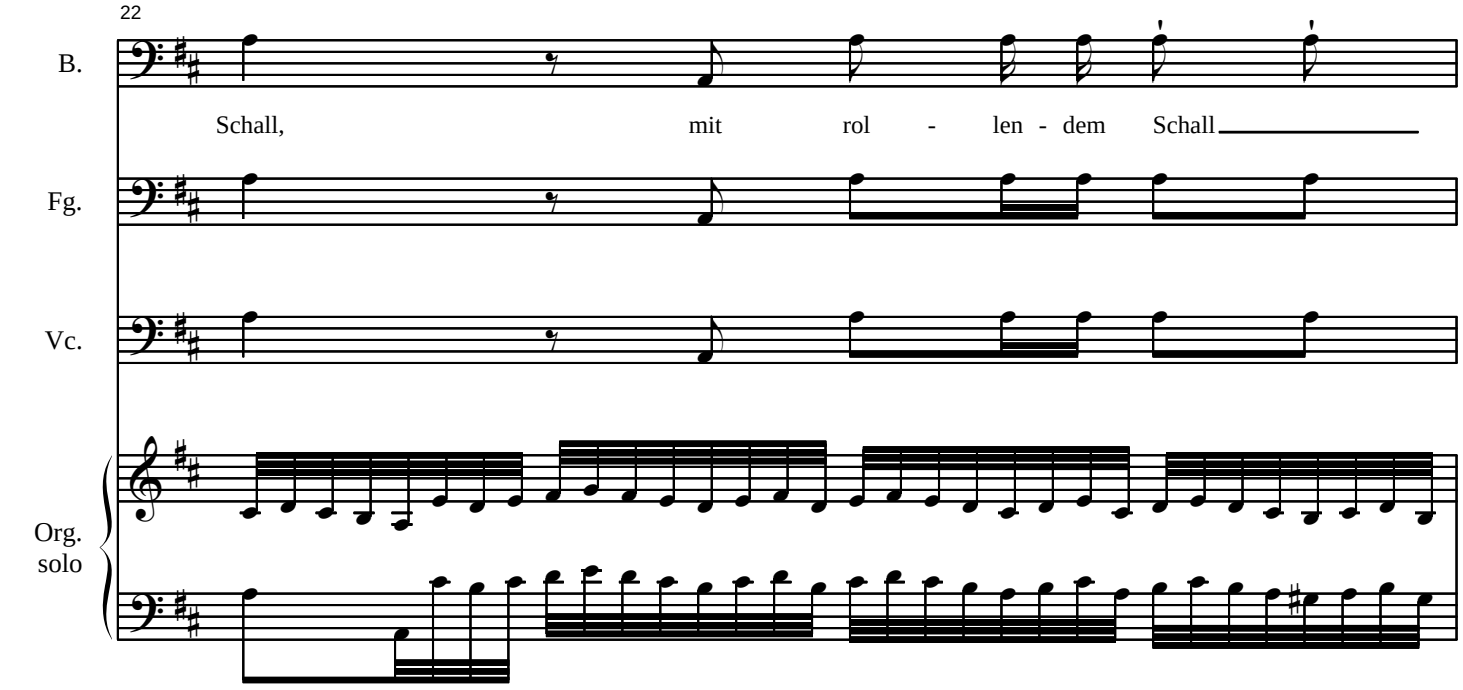
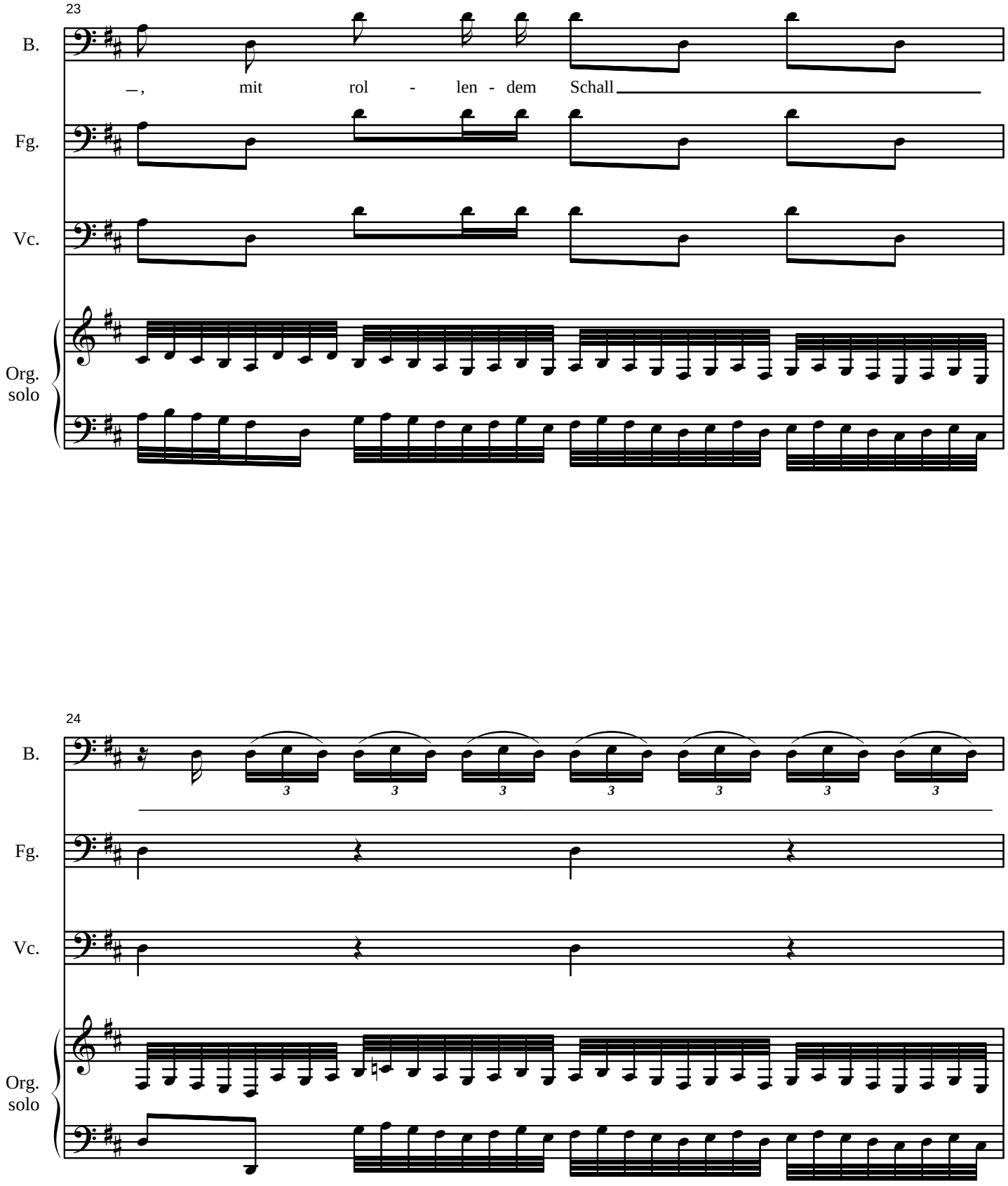
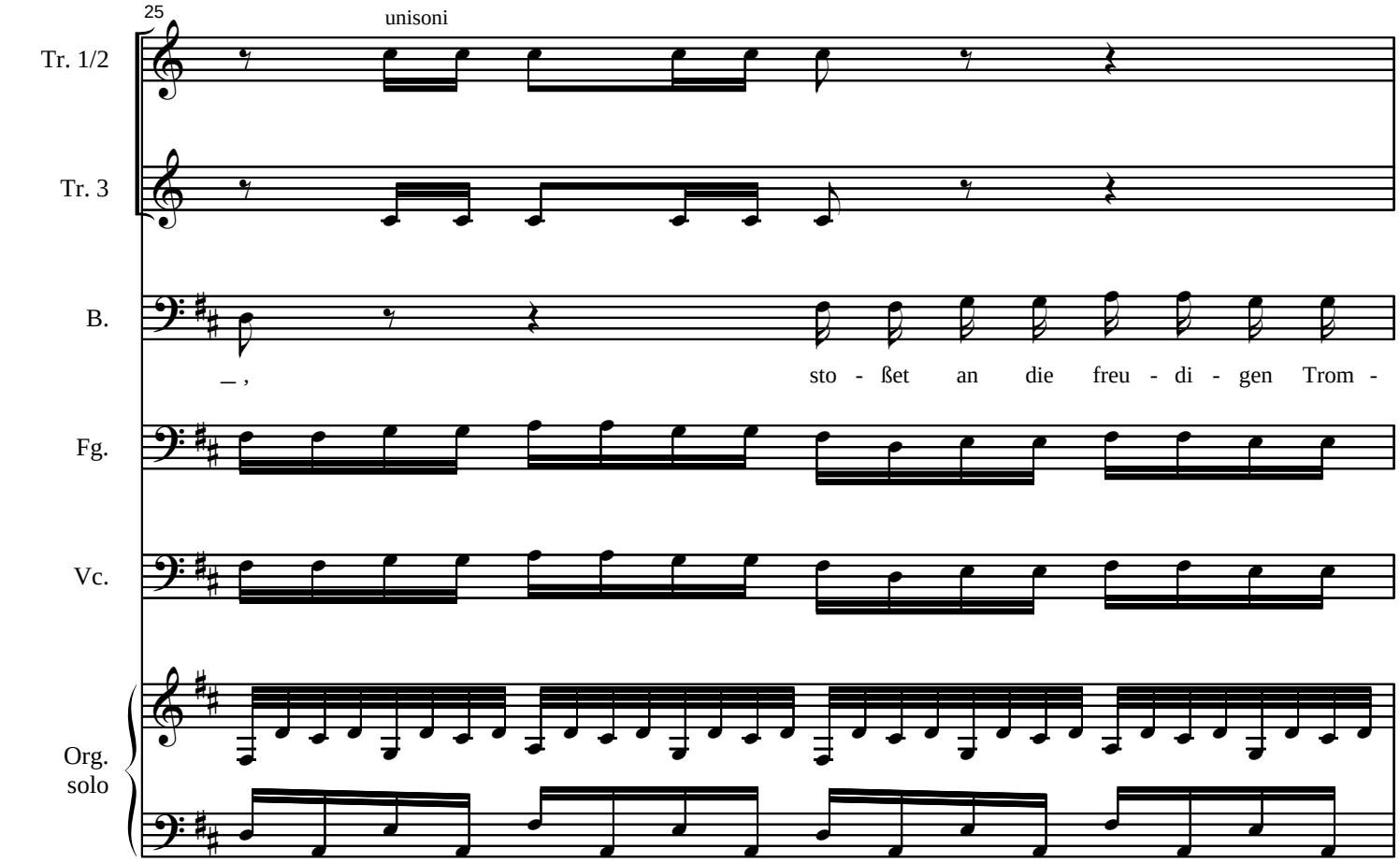
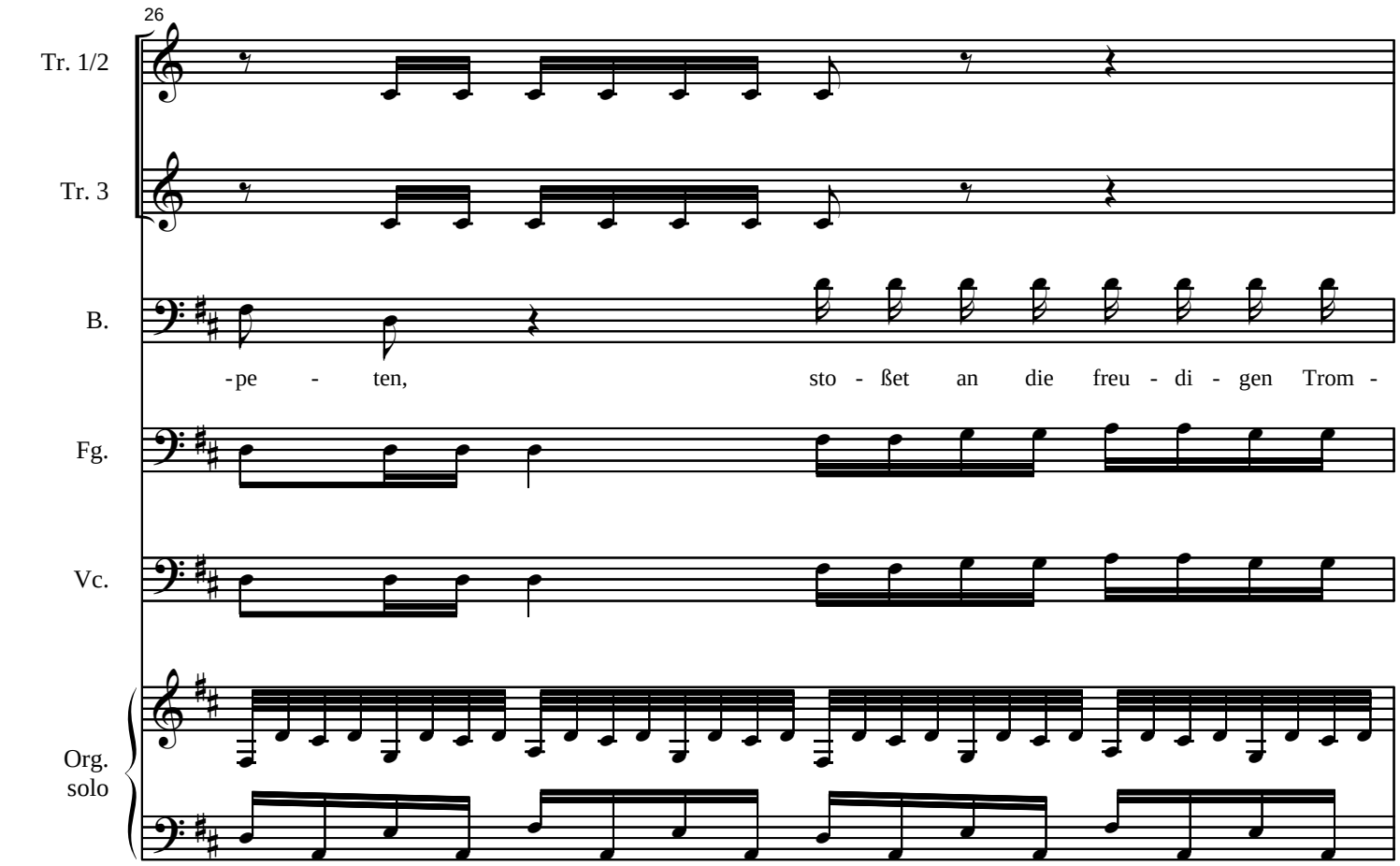
[9. Choral]

Tromba
1. 2. & 3.
[in D]
Violini
all'unisoni
Canto
Das Wort sie sol - len las - sen
Es ist bei uns wohl auf dem
Alto
Das Wort sie sol - len las - sen
Es ist bei uns wohl auf dem
Tenore
Das Wort sie sol - len las - sen
Es ist bei uns wohl auf dem
Basso
Das Wort sie sol - len las - sen
Es ist bei uns wohl auf dem
Basso
continuo
6 4 ♯
5

3
Tr. 1-3
V. unis.
C.
stahn und kein Dank da - zu ha - - ben,
Plan mit sei - nen Geist und Ga - - ben.
A.
stahn und kein Dank da - zu ha - - ben,
Plan mit sei - nen Geist und Ga - - ben.
T.
stahn und kein Dank da - zu ha - - ben,
Plan mit sei - nen Geist und Ga - - ben.
B.
stahn und kein Dank da - zu ha - - ben,
Plan mit sei - nen Geist und Ga - - ben.
B. c.
6 6 6 6 4 3
5
6
Tr. 1-3
V. unis.
C.
Neh - men sie uns den Leib,
A.
Neh - men sie uns den Leib,
T.
Neh - men sie uns den Leib,
B.
Neh - men sie uns den Leib,
B. c.
6 6 6 ♯

9
Tr. 1-3
V. unis.
C.
Gut, Ehr, Kind und Weib, lass fah - ren da - - -
A.
Gut, Ehr, Kind und Weib, lass fah - ren da - - -
T.
Gut, Ehr, Kind und Weib, lass fah - ren da - - -
B.
Gut, Ehr, Kind und Weib, lass fah - ren da - - -
B. c.
12
Tr. 1-3
V. unis.
C.
-hin, sie ha - bens kein Ge - winn, das
A.
-hin, sie ha - bens kein Ge - winn, das
T.
-hin, sie ha - bens kein Ge - winn, das
B.
-hin, sie ha - bens kein Ge - winn, das
B. c.

[Fine della seconda parte]

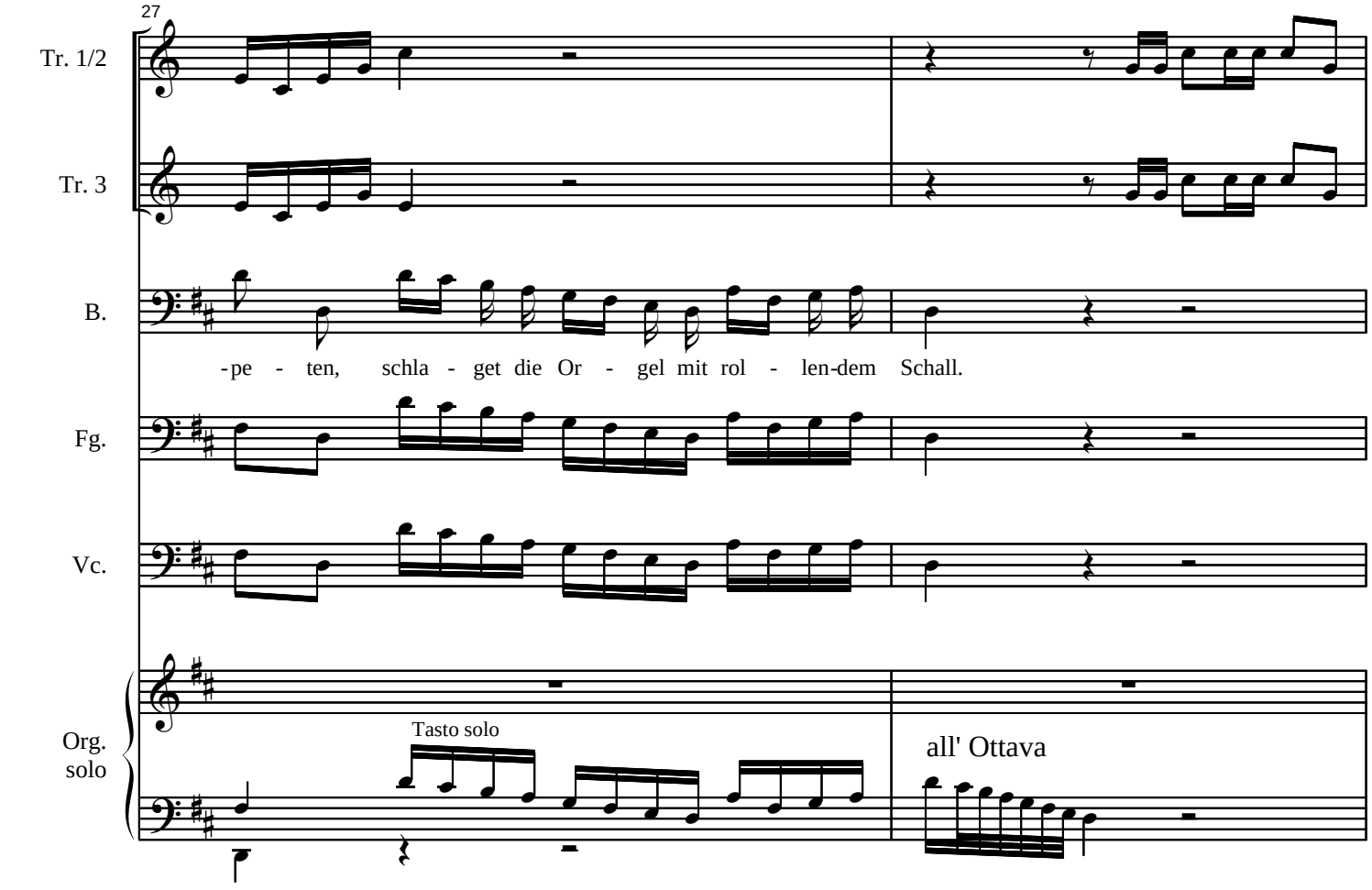
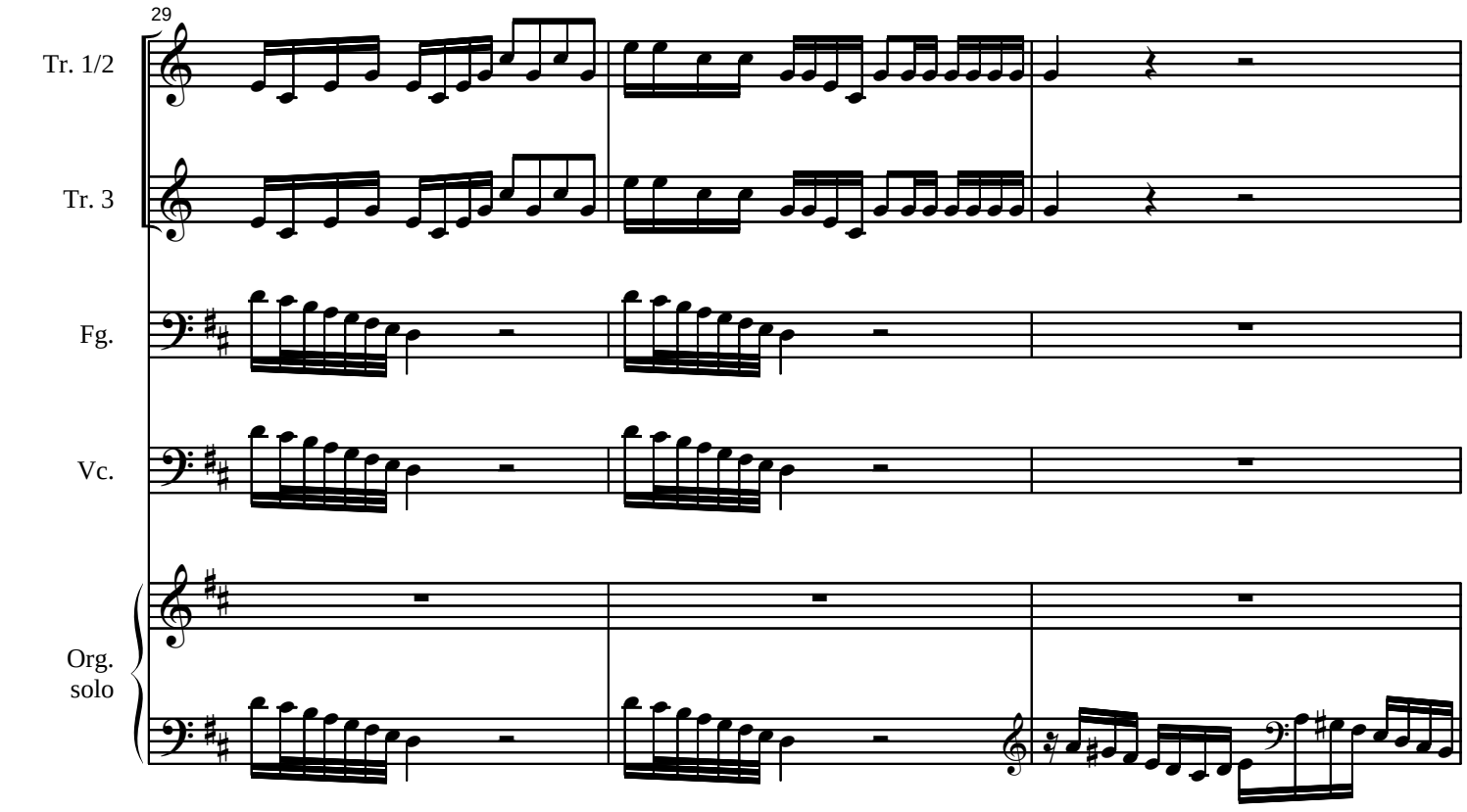
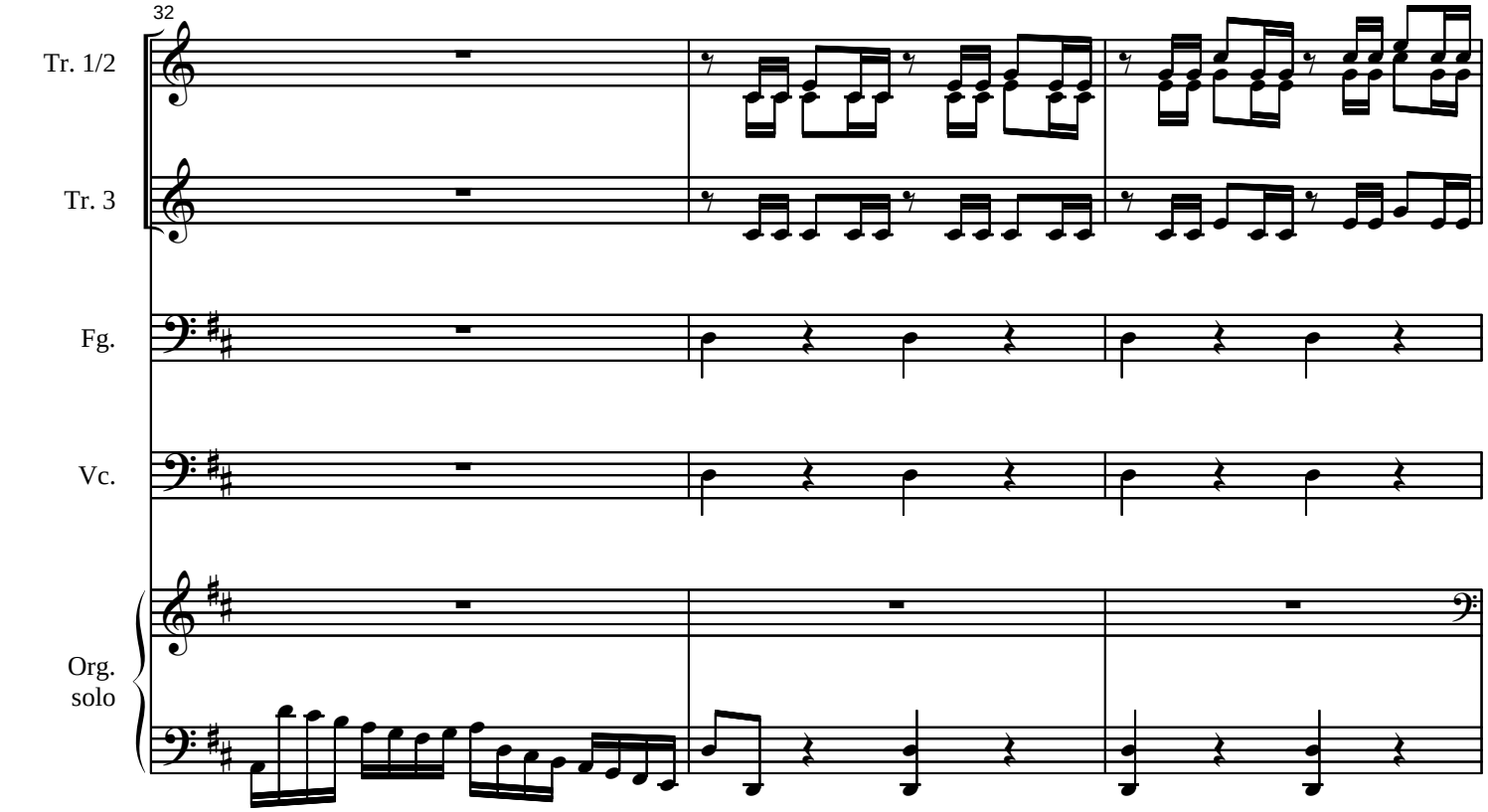
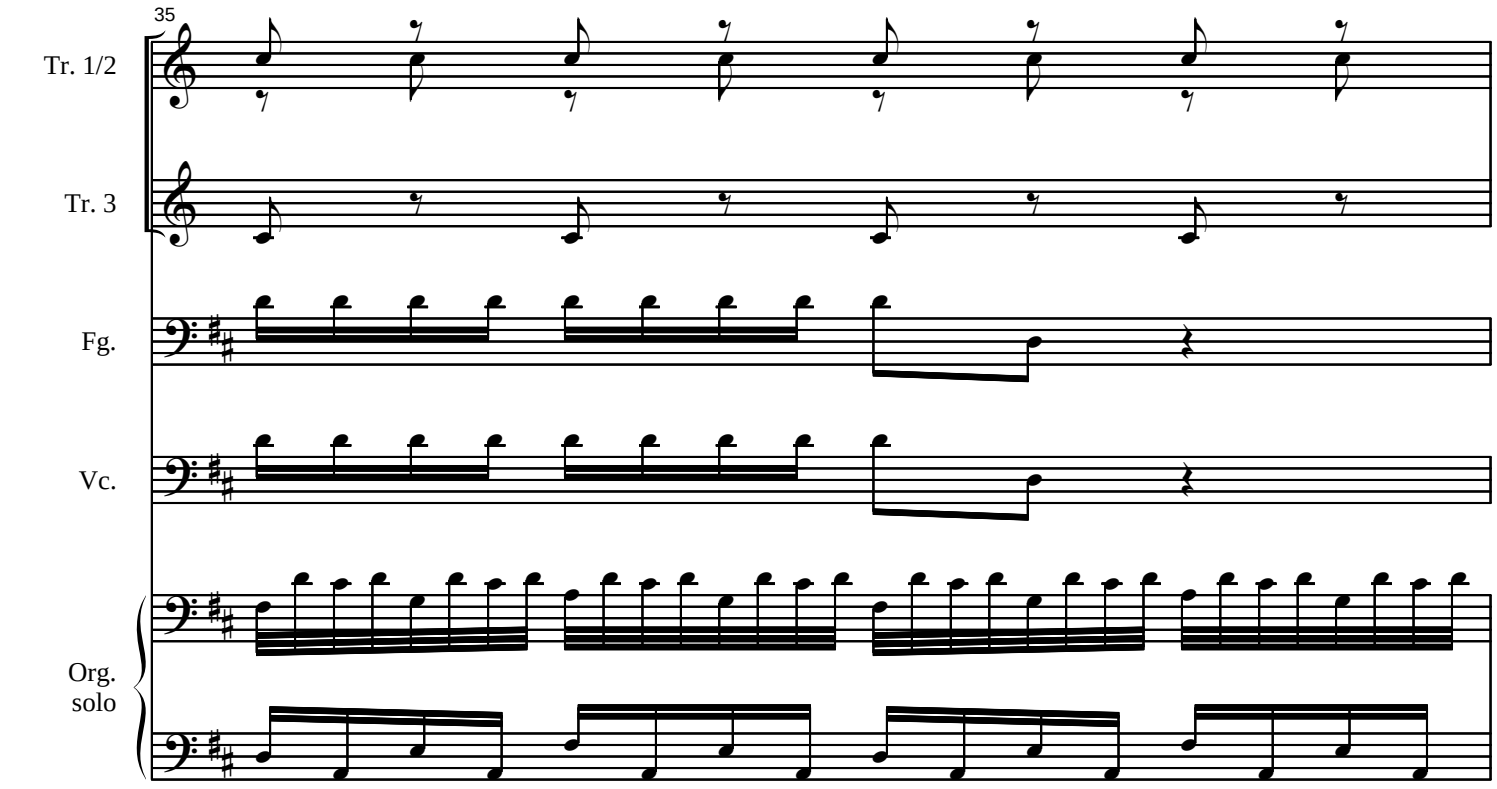
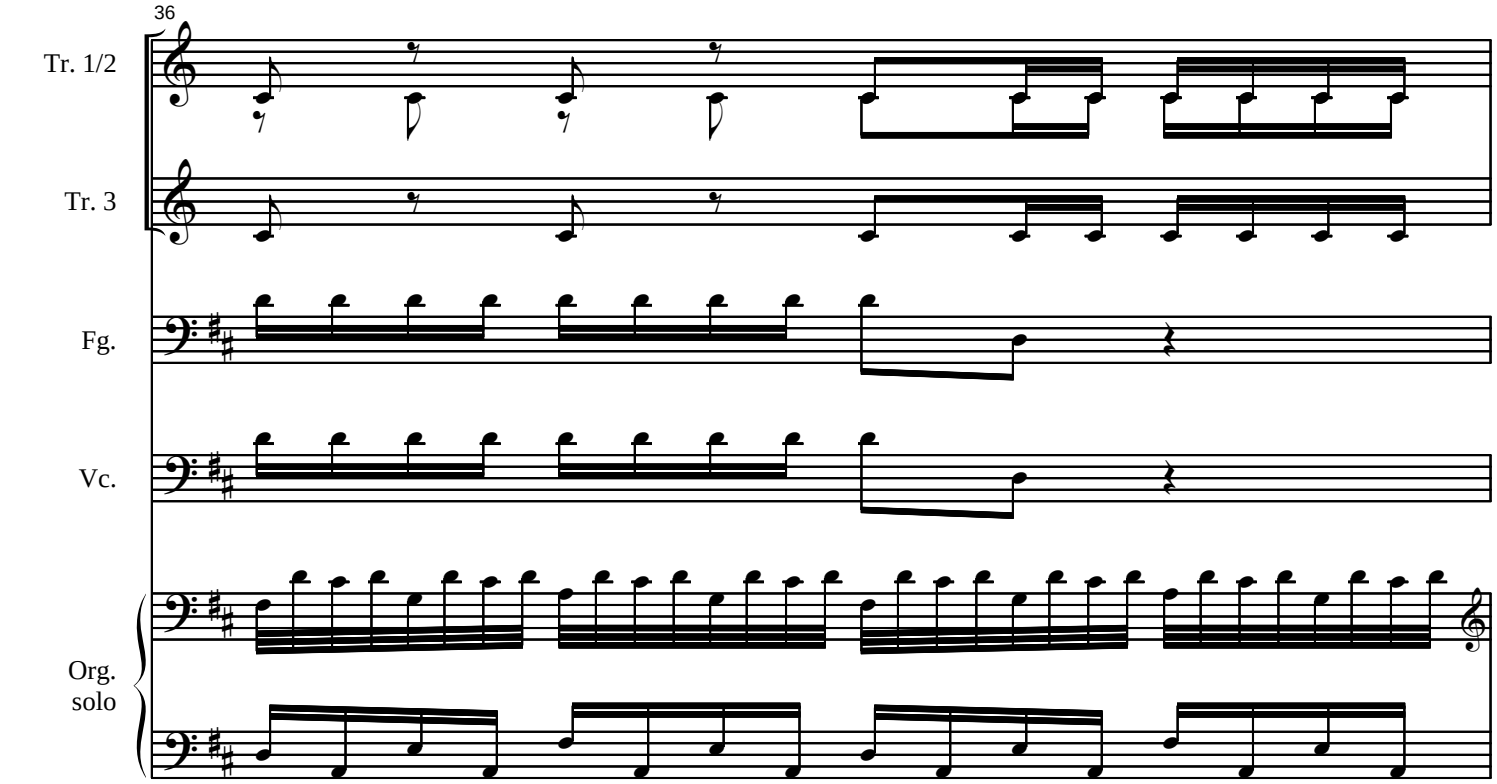
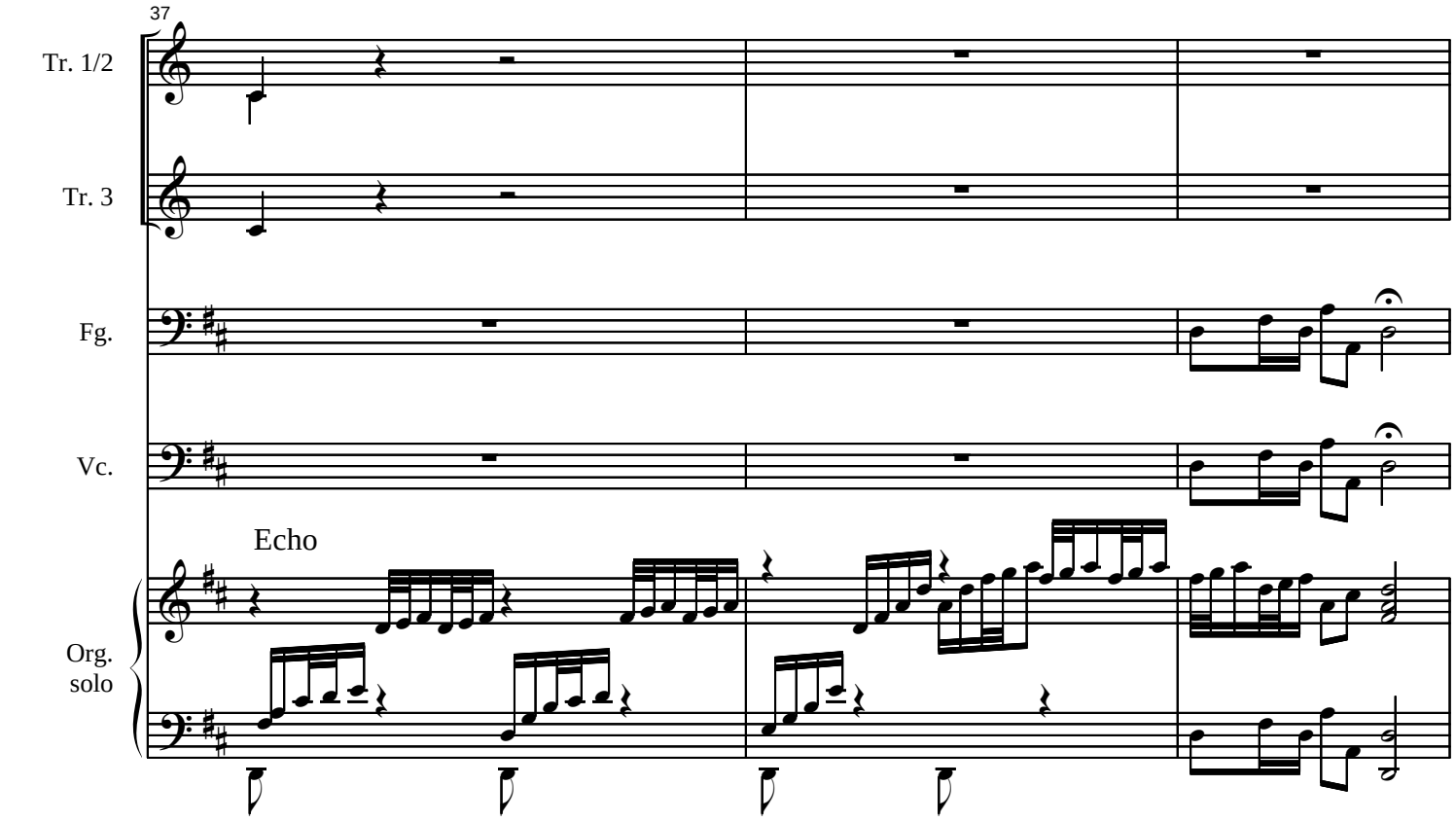
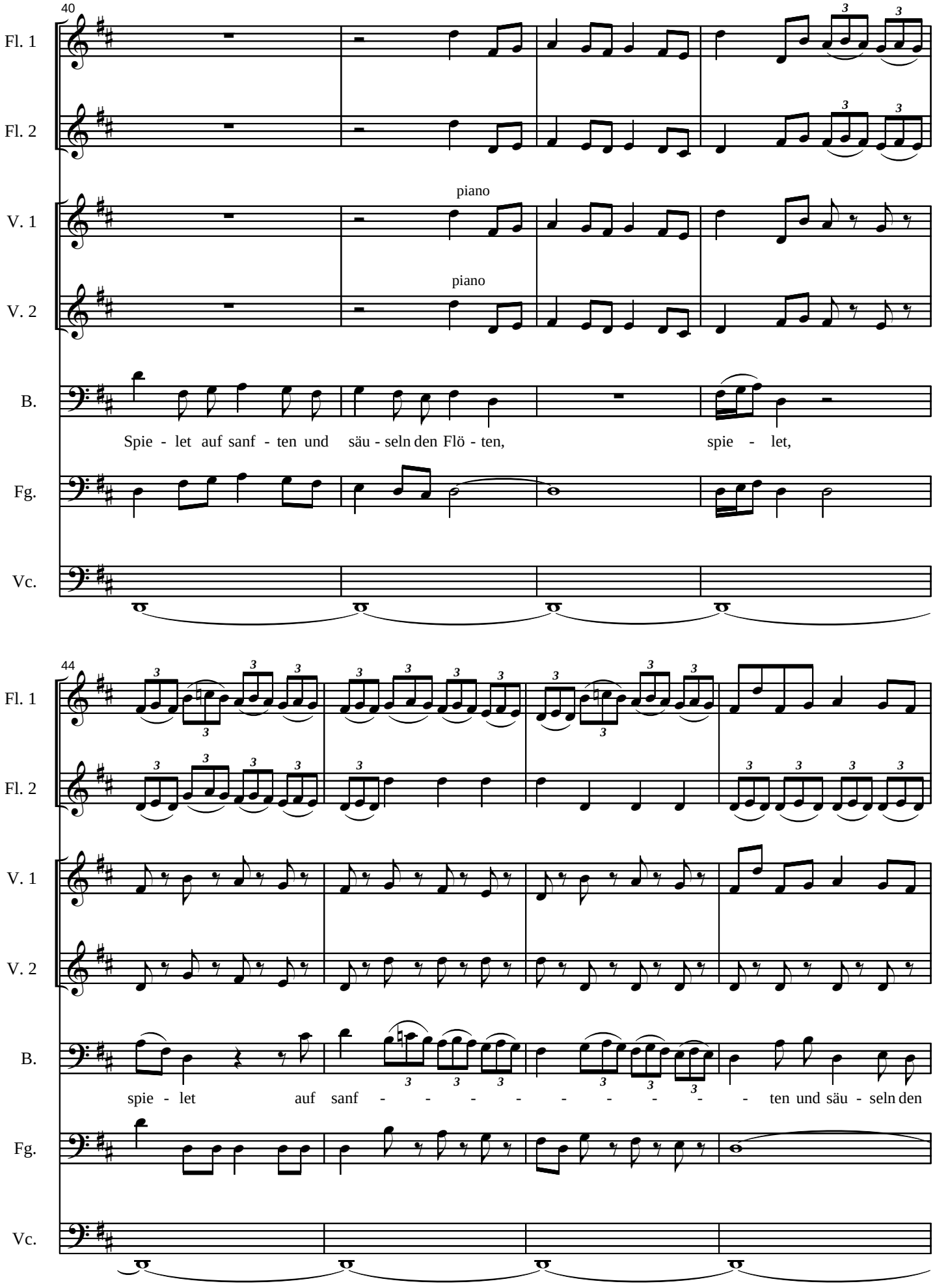
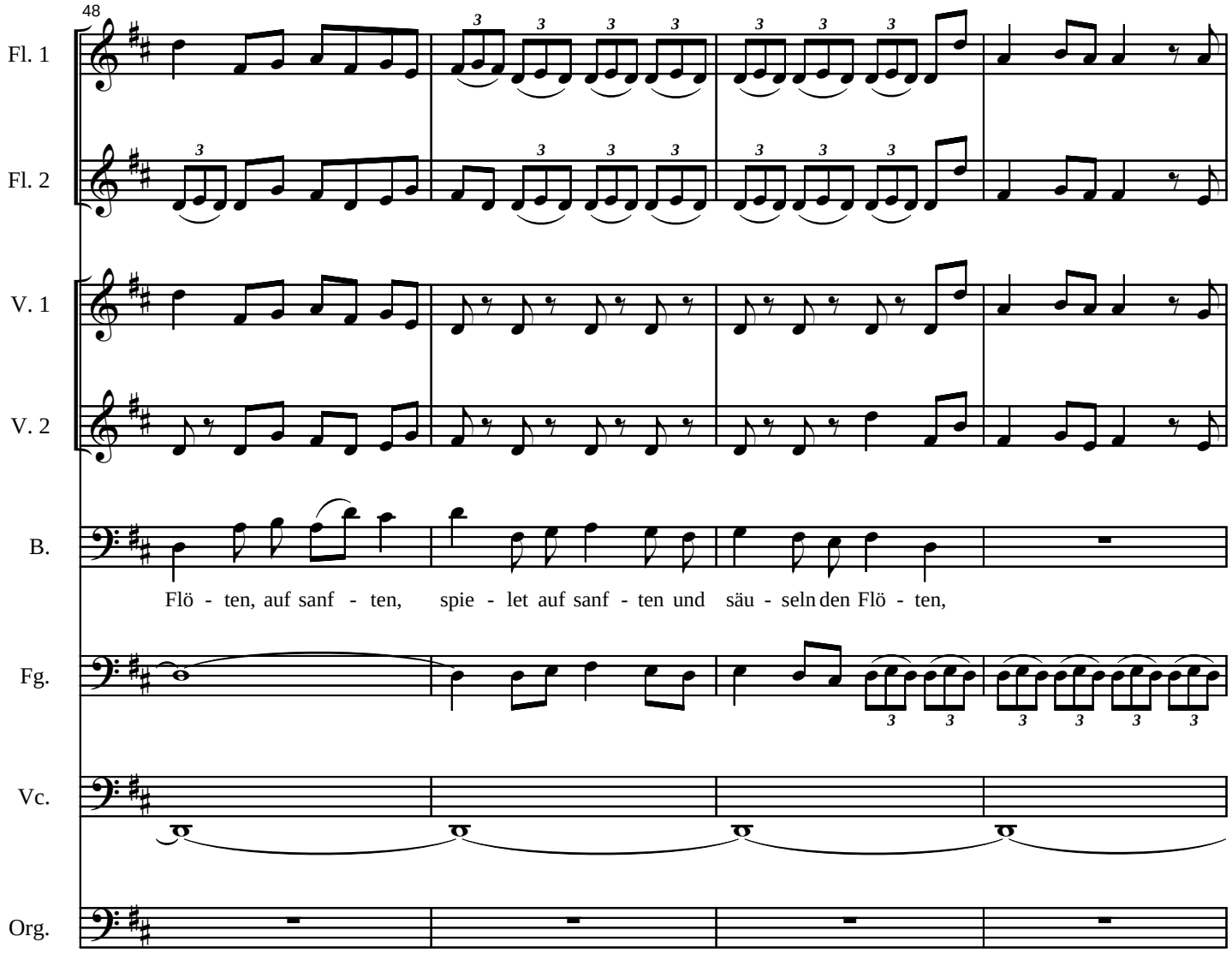
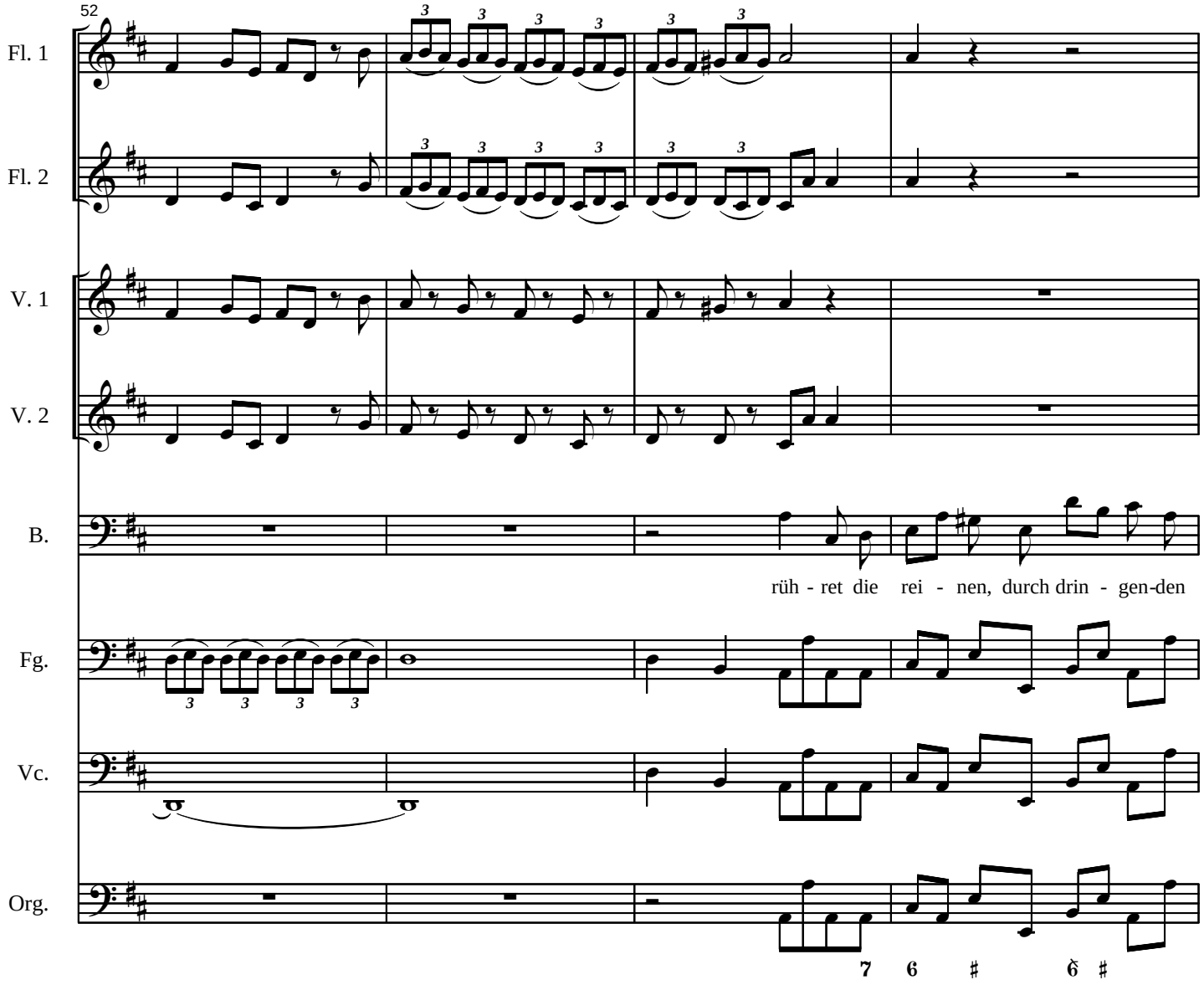
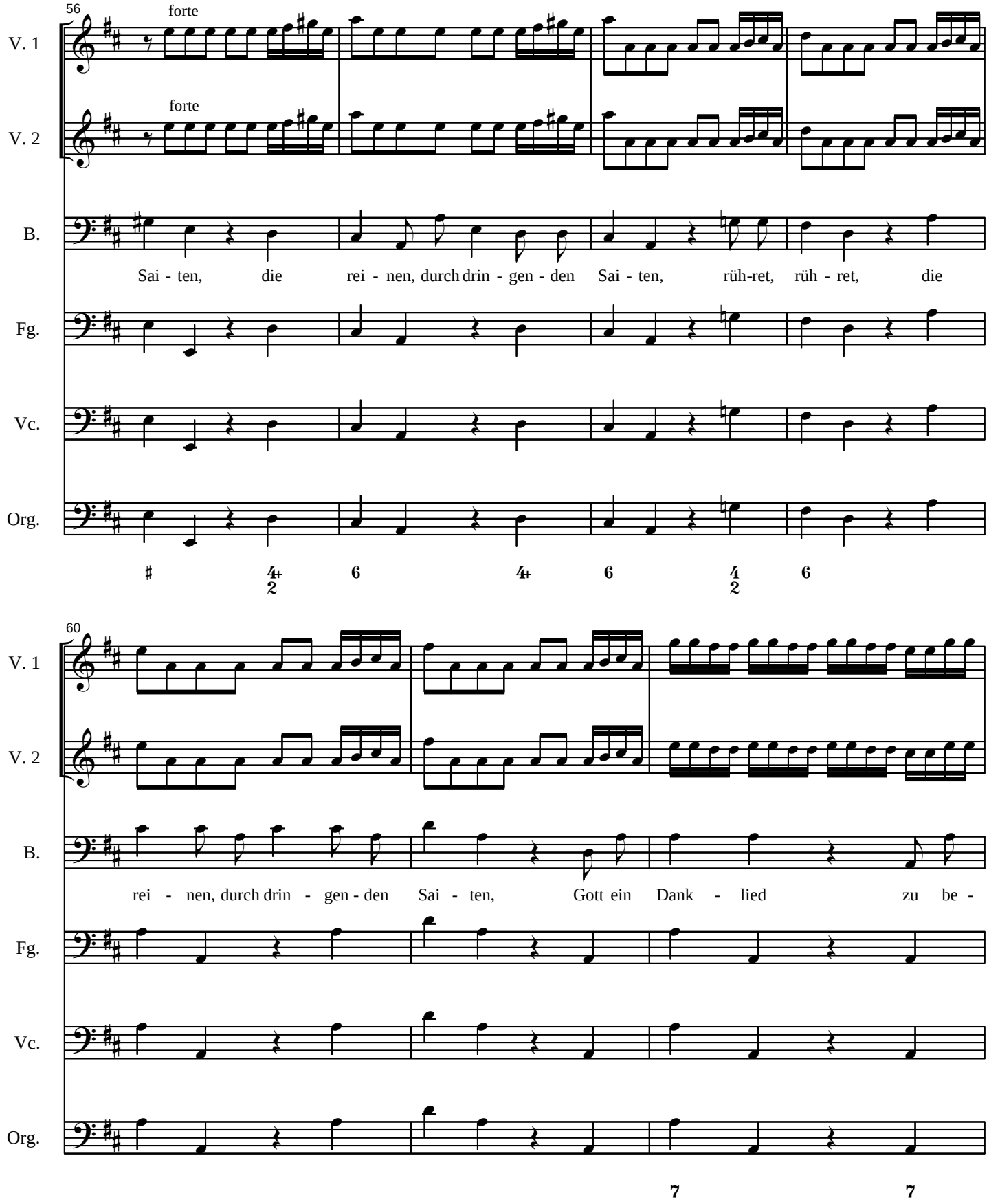
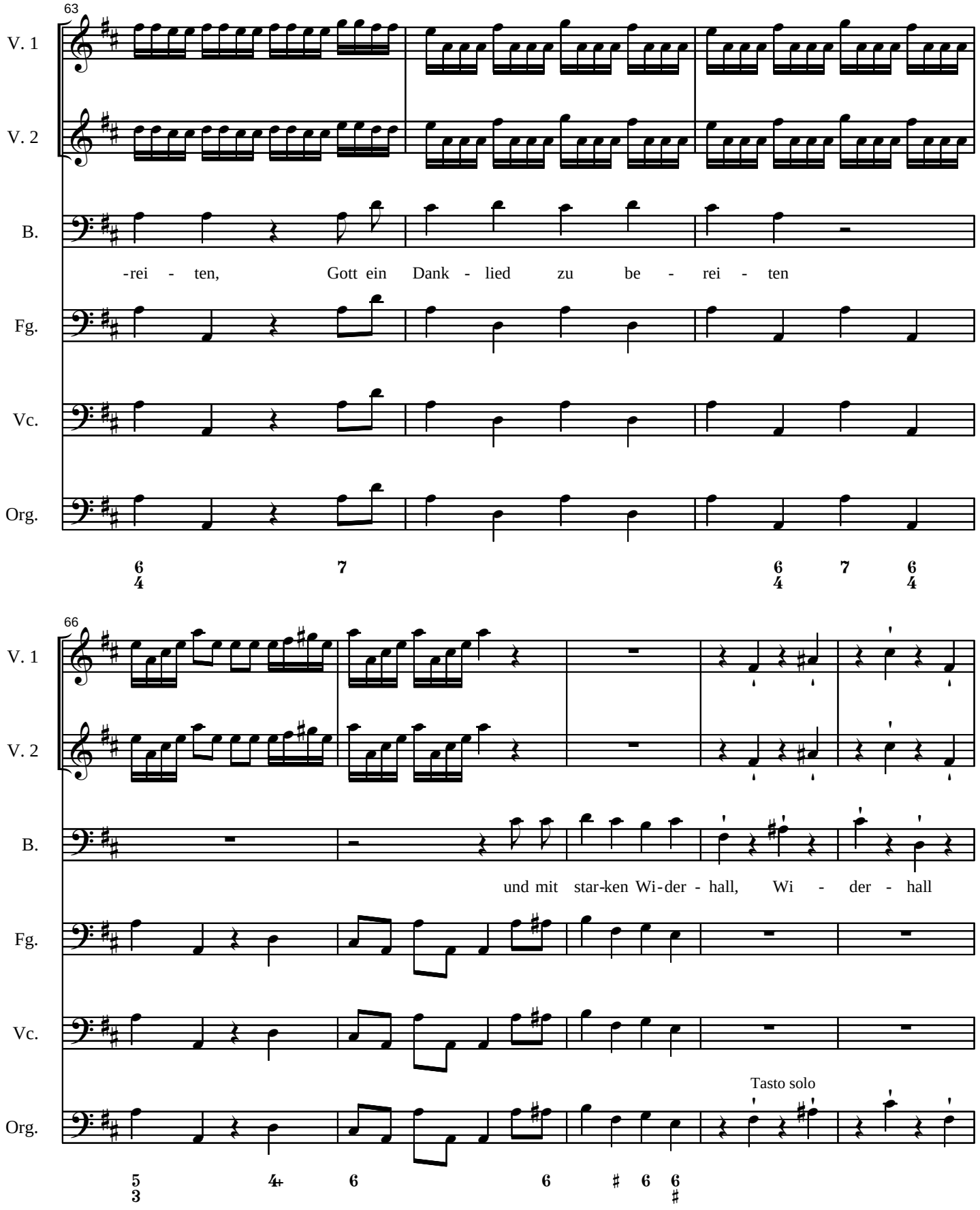
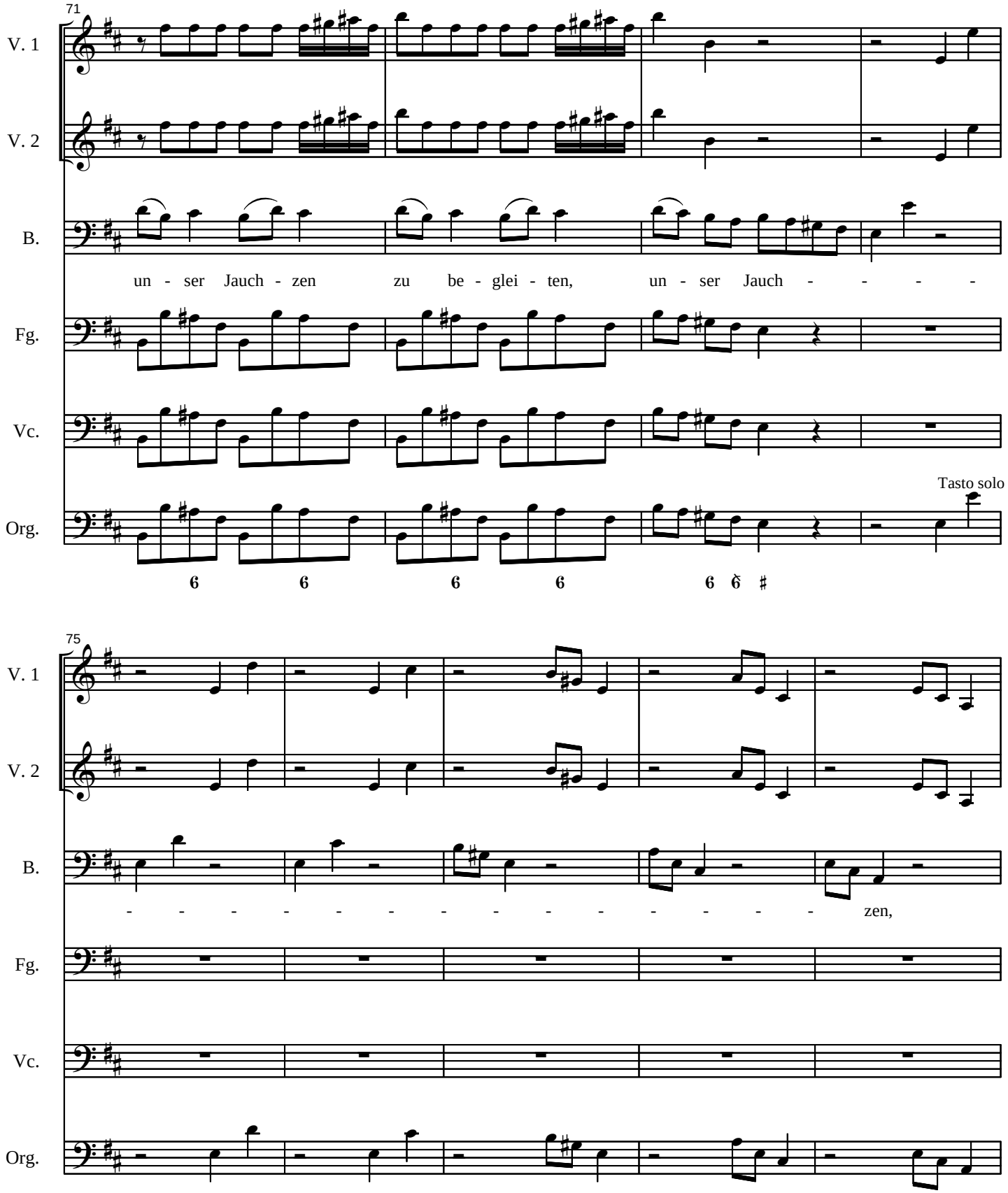
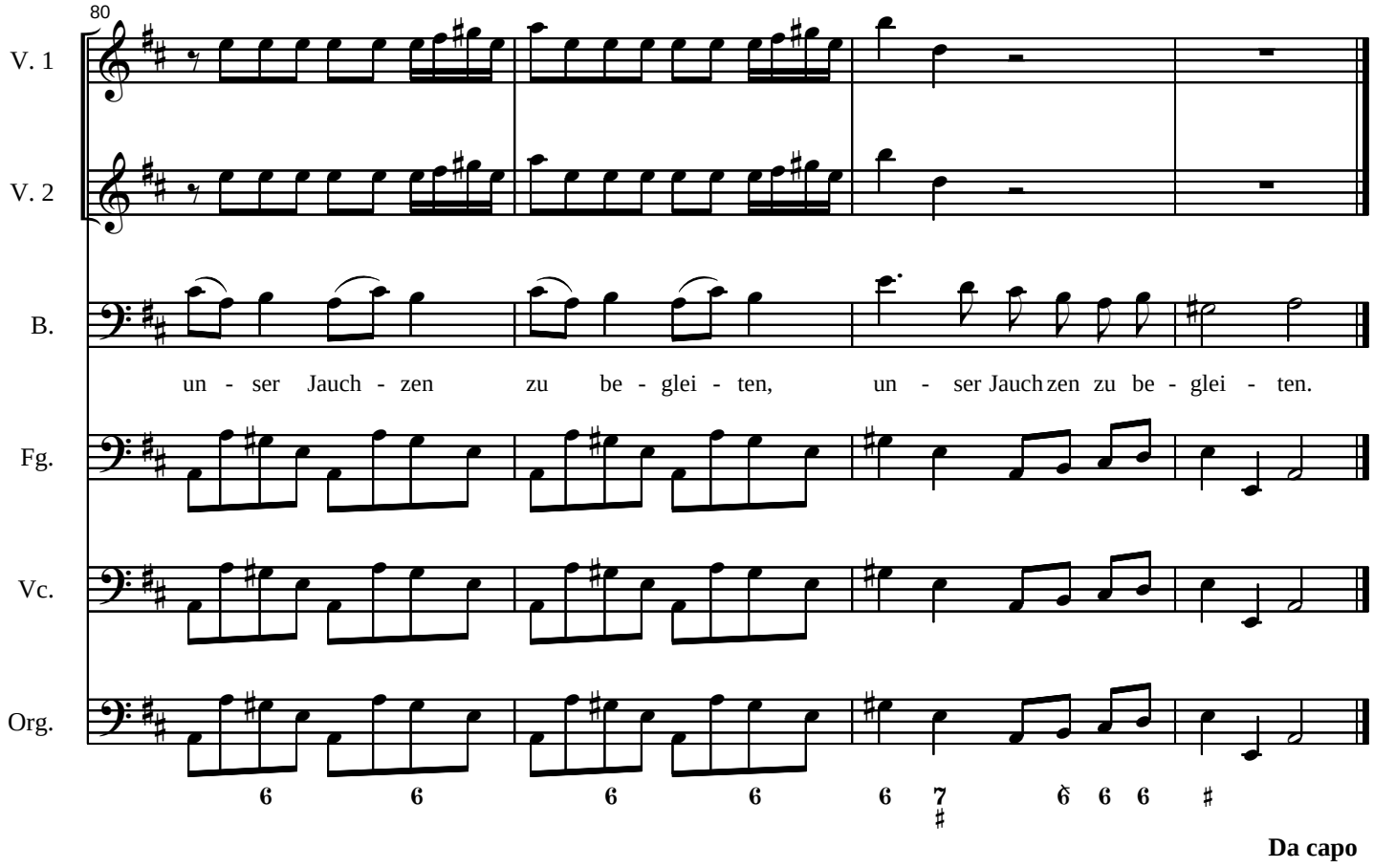
Nachmittags vor der Predigt

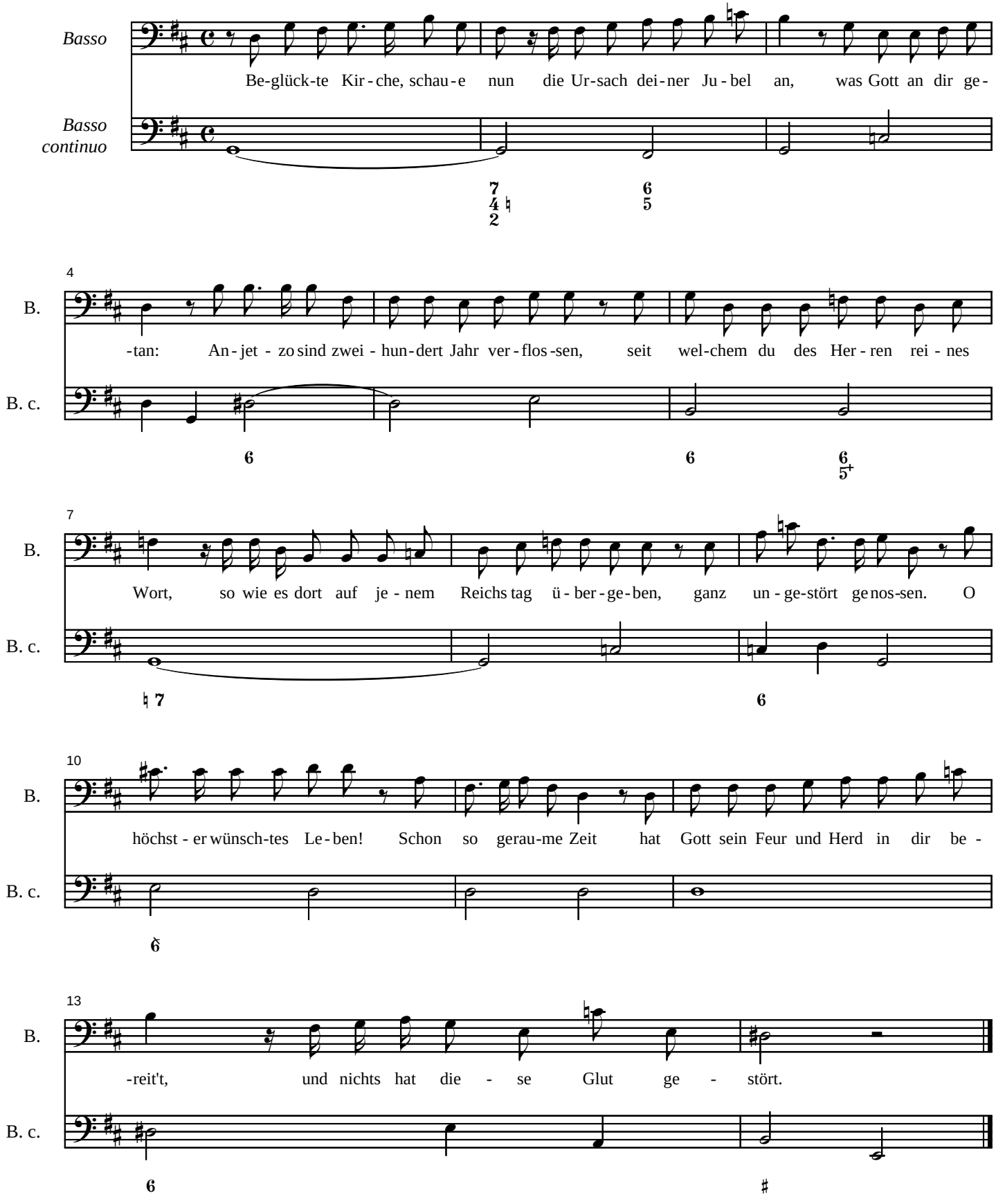
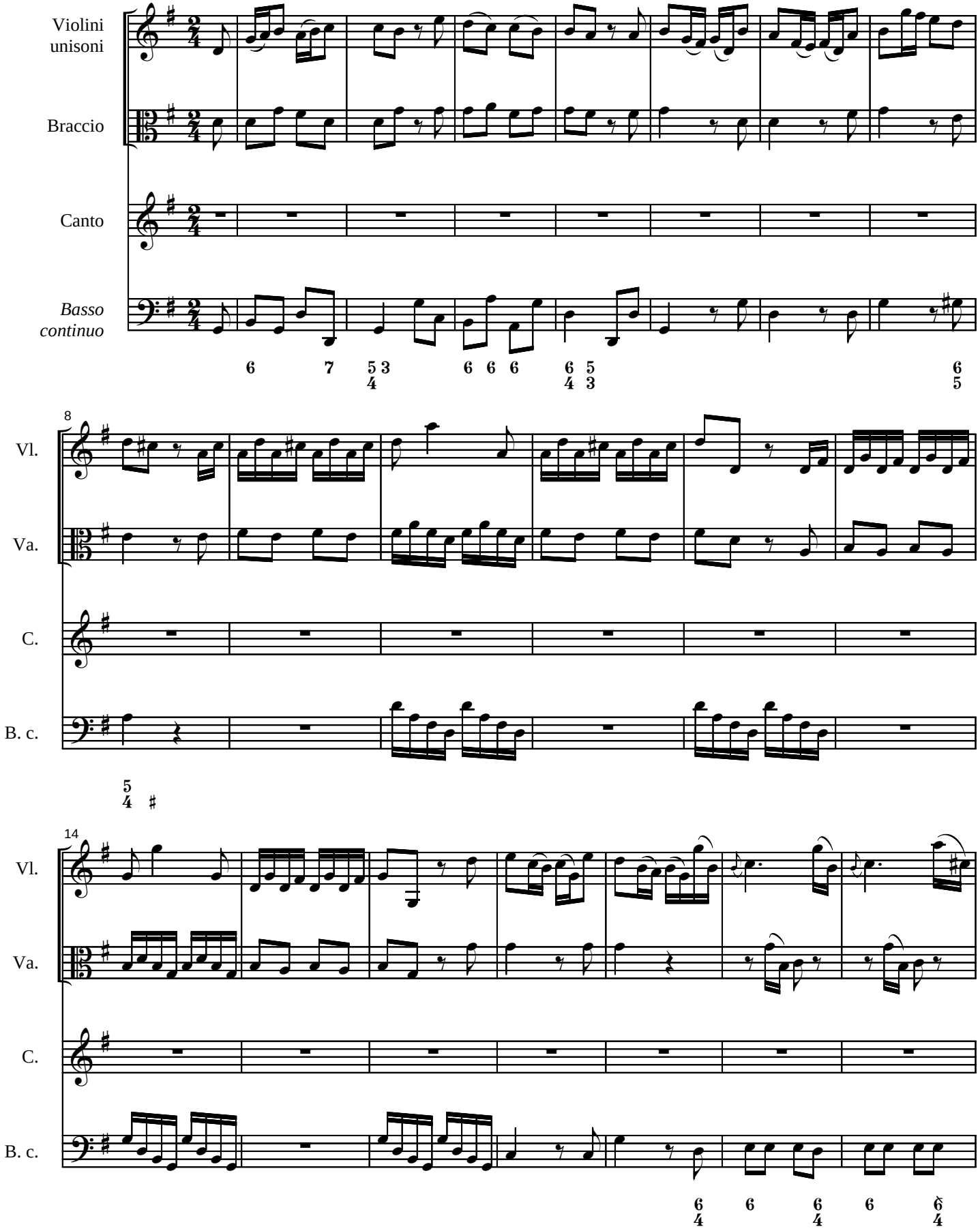
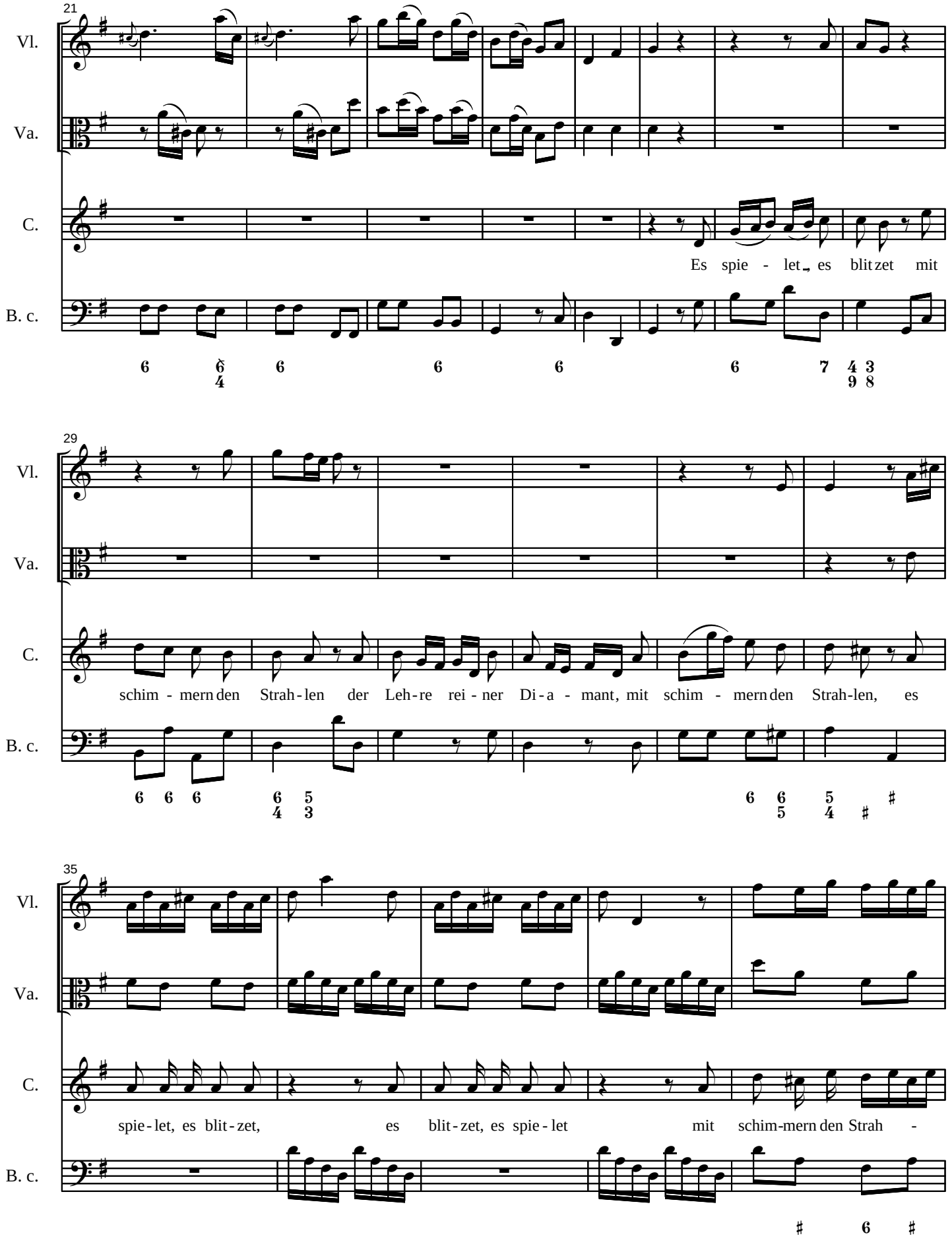
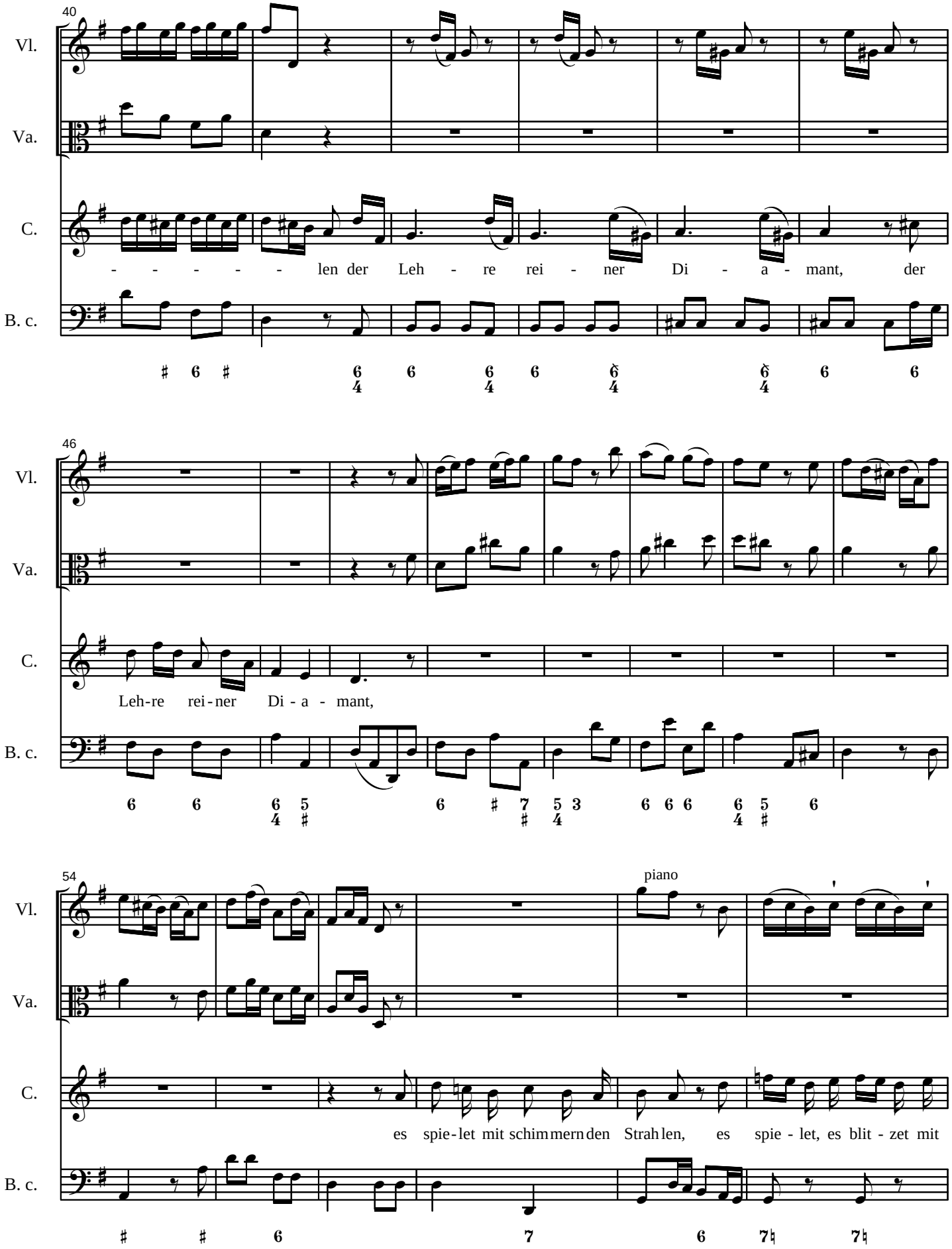
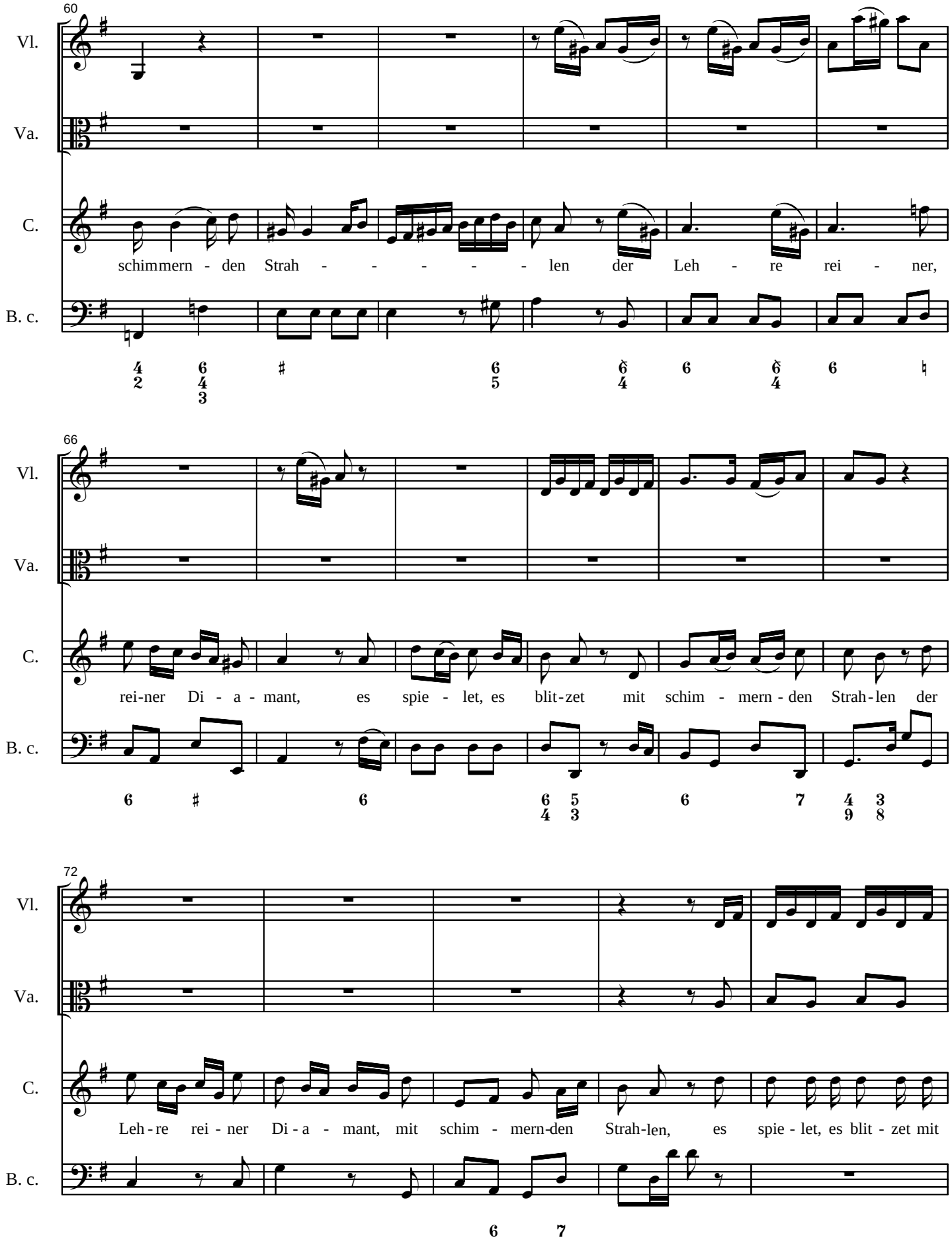
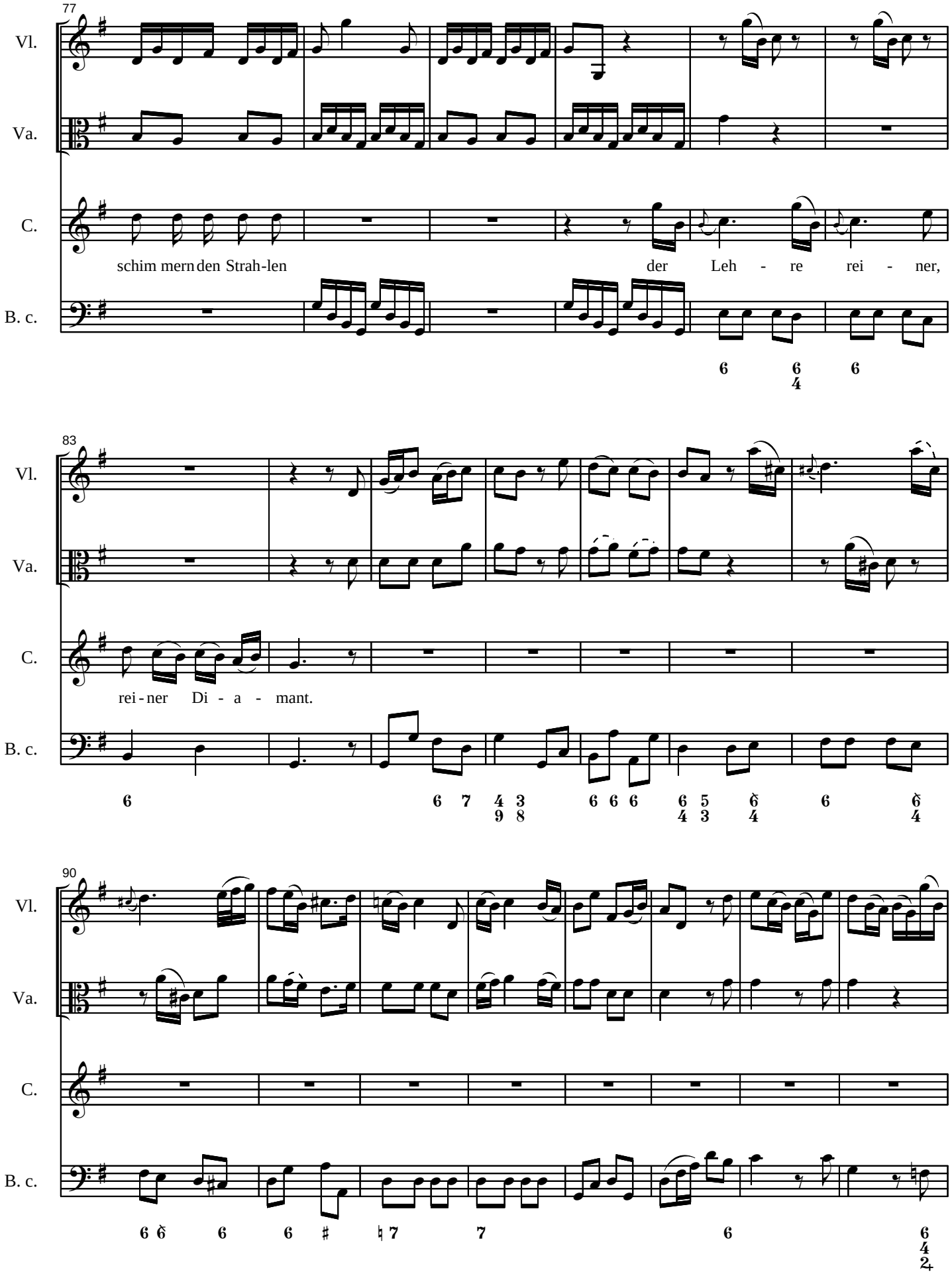
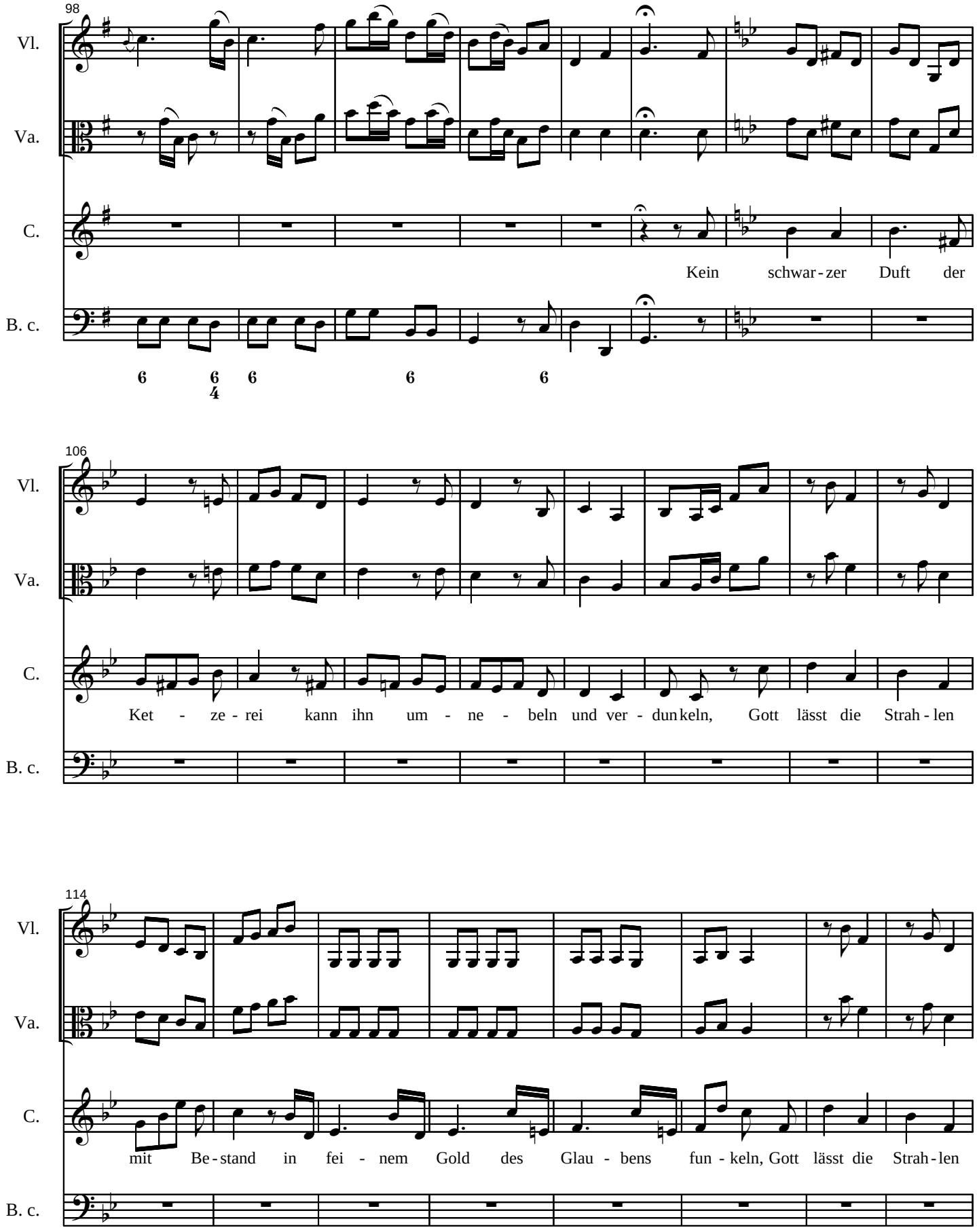
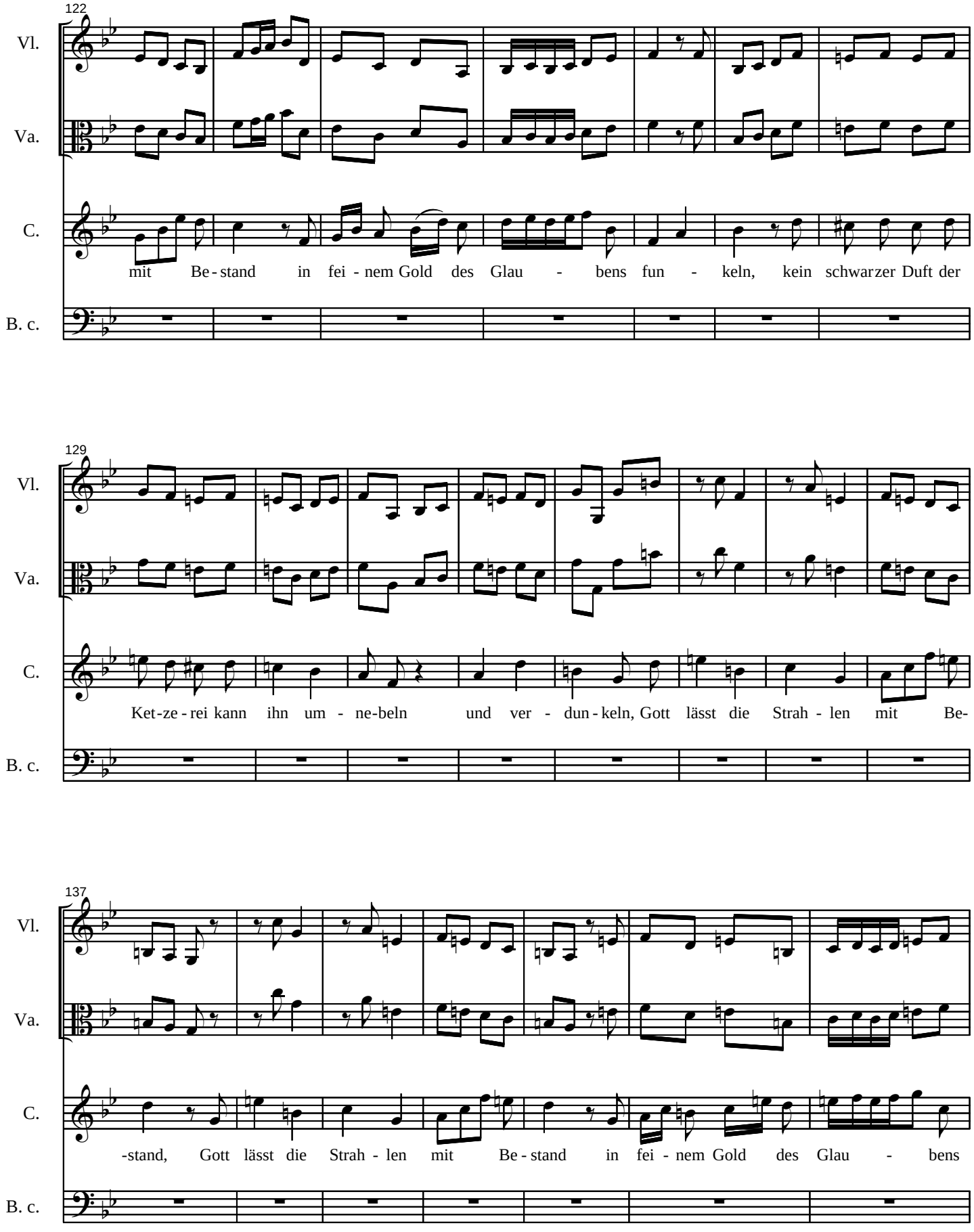
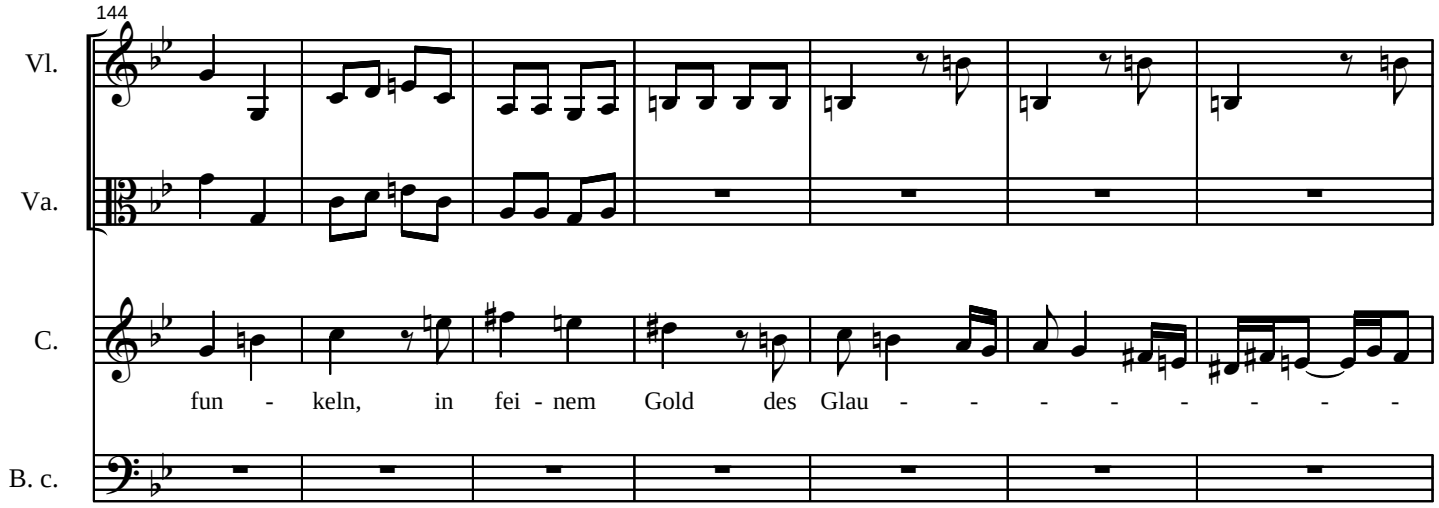
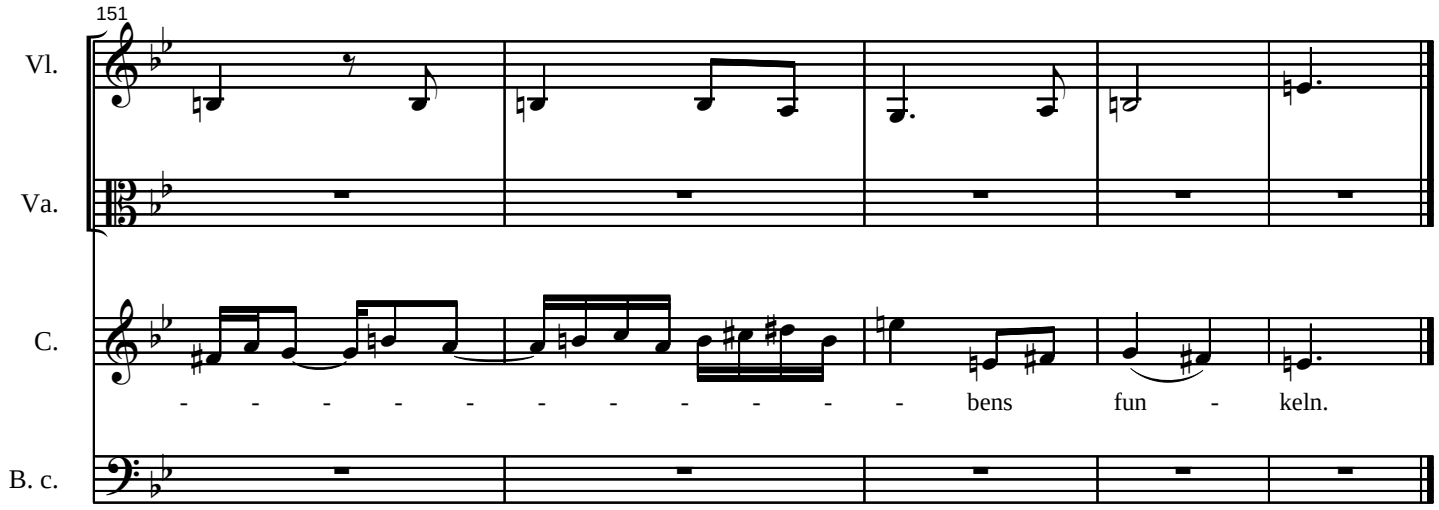
[10. Aria Basso]

4
Tr. 1/2
Tr. 3
Org. solo
all'Ottava
7
Tr. 1/2
Tr. 3
Org. solo
9
Tr. 1/2
Tr. 3
Org. solo

10
Tr. 1/2
Tr. 3
B.
Sto ßet an, sto ßet an die
Fg.
Vc.
Org.
solo


12
unisoni
Tr. 1/2
Tr. 3
B.
freu - di - gen Trom - pe ten, die freu - di gen Trom pe ten, schla get die Or - gel mit rol - len dem
Fg.
Vc.

15
Tr. 1/2
Tr. 3
B.
Schall
, sto ßet an, sto-ßet
Fg.
Vc.
Org.
solo

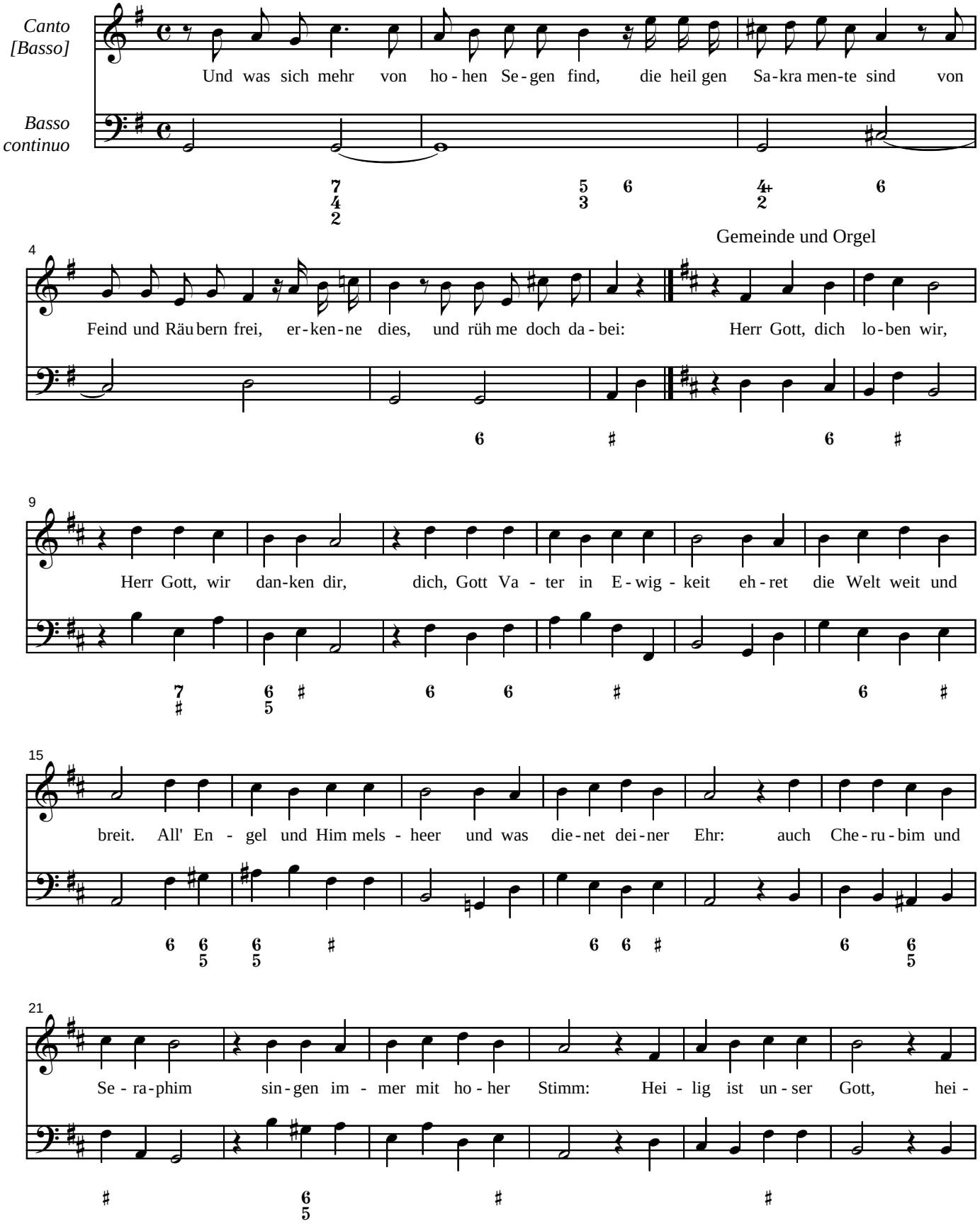
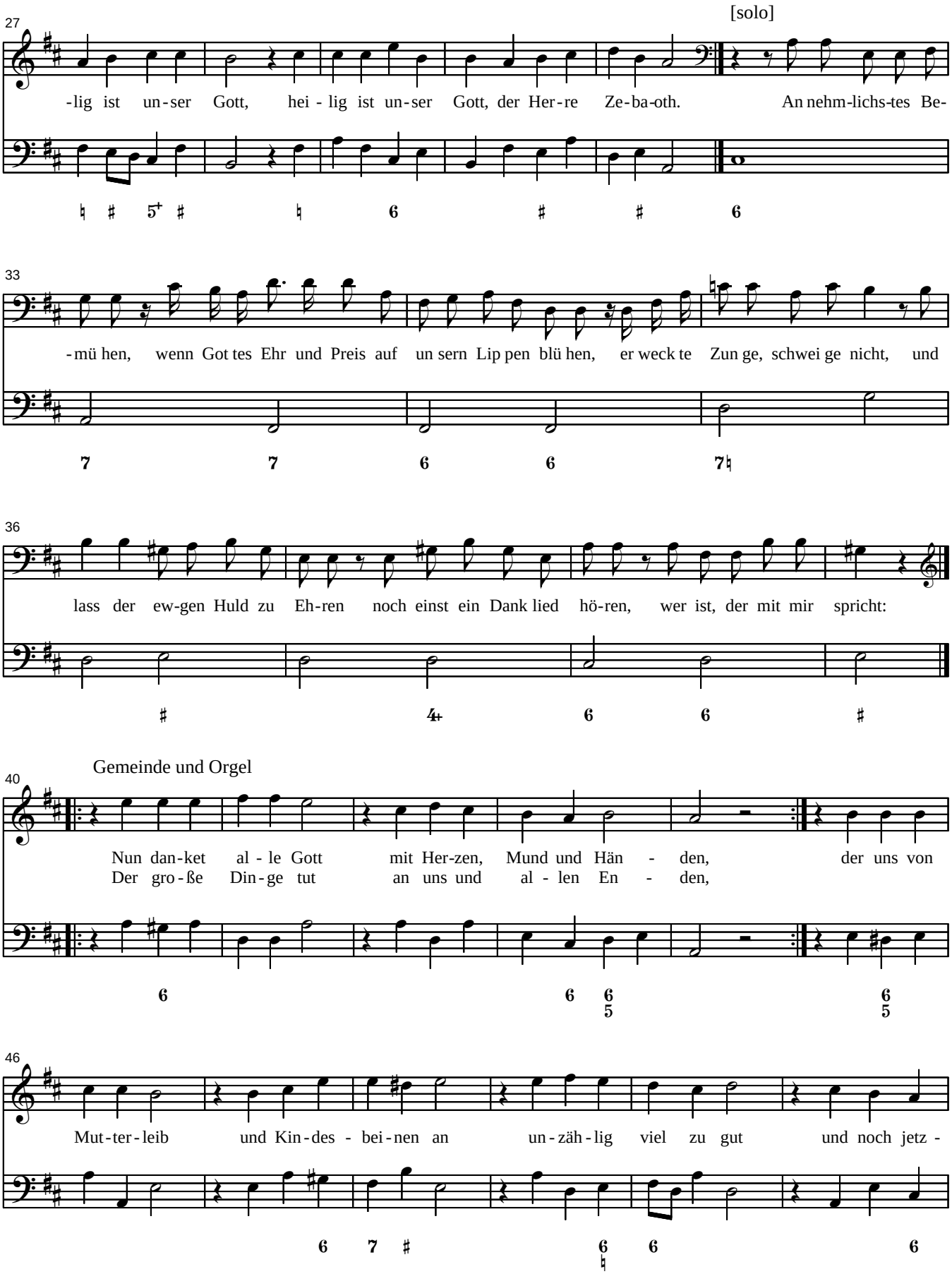
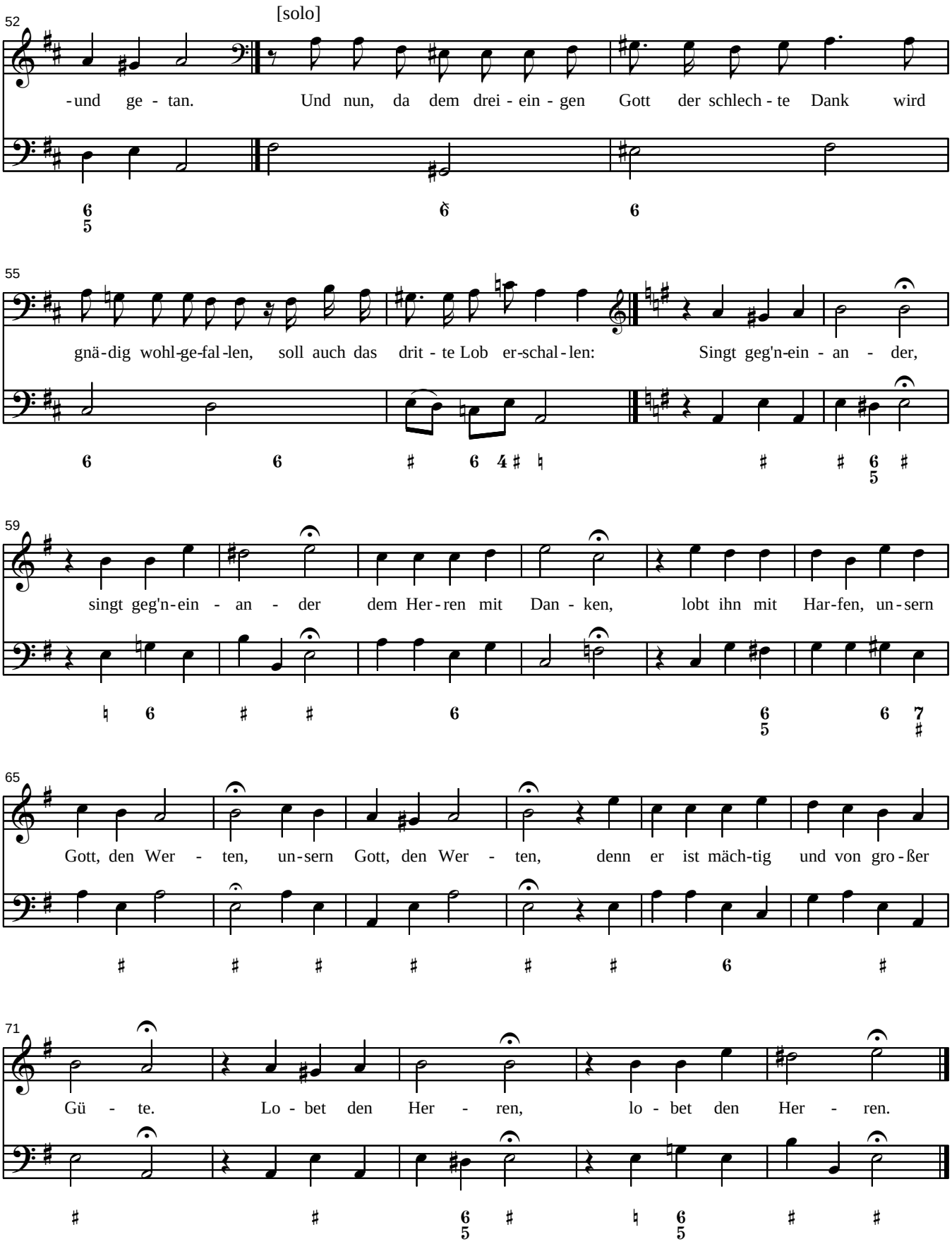

18
Tr. 1/2
Tr. 3
B.
an, sto-ßet an, sto-ßet an die freu - di - gen Trom - pe - ten, schla - get die
Fg.
Vc.

20
solo
Tr. 1/2
B.
Or - gel mit rol - len dem Schall , mit rol - - - len - dem
Fg.
Vc.
Org.
solo


22
B.
Schall, mit rol - len - dem Schall
Fg.
Vc.
Org.
solo

23
B.
—, mit rol - len - dem Schall
Fg.
Vc.
Org.
solo
24
B.
3
Fg.
Vc.
Org.
solo

25
unisoni
Tr. 1/2
Tr. 3
B.
_ ,
sto - ßet an die freu - di - gen Trom -
Fg.
Vc.
Org.
solo

26
Tr. 1/2
Tr. 3
B.
-pe - ten,
sto - ßet an die freu - di - gen Trom -
Fg.
Vc.
Org.
solo

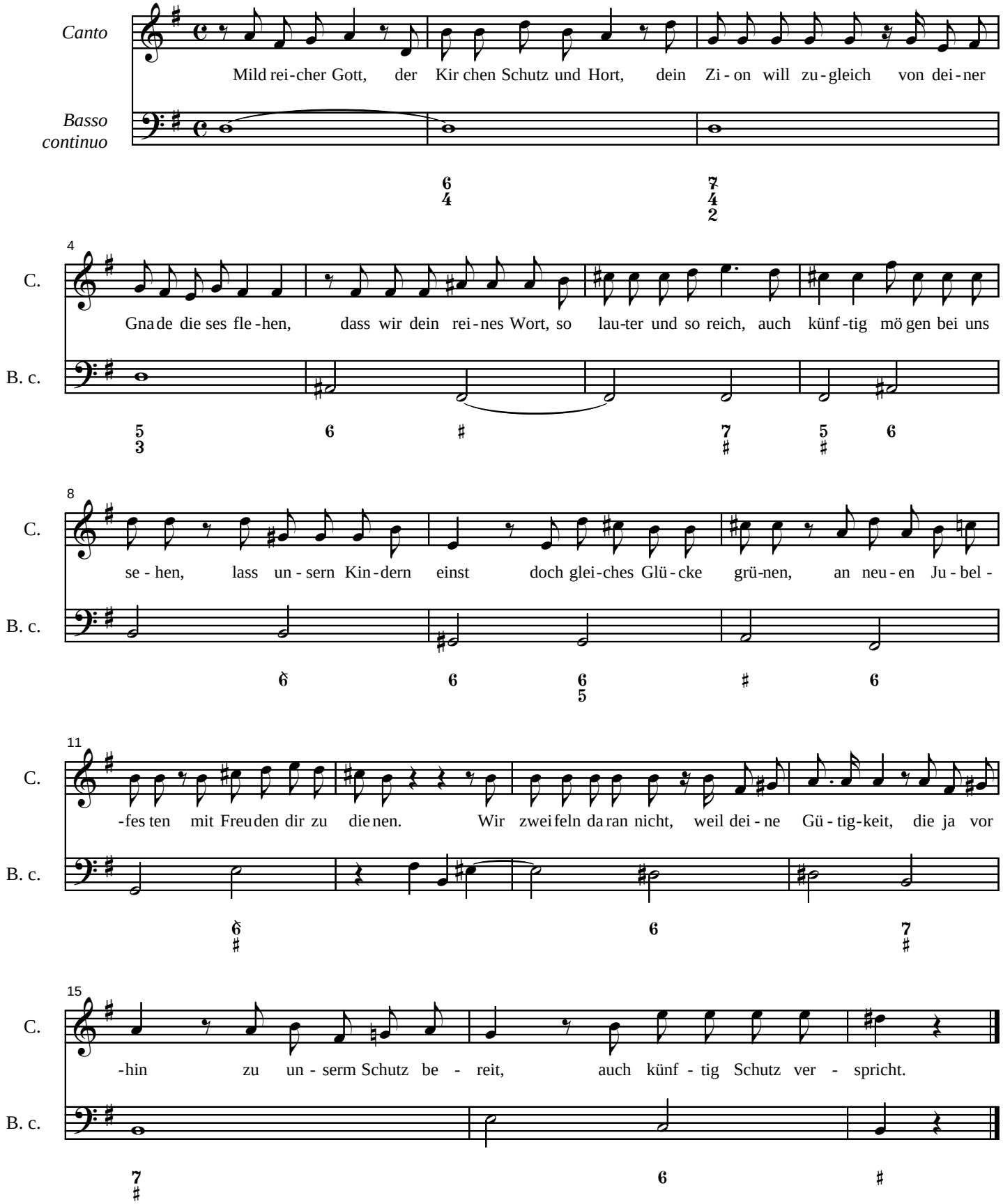
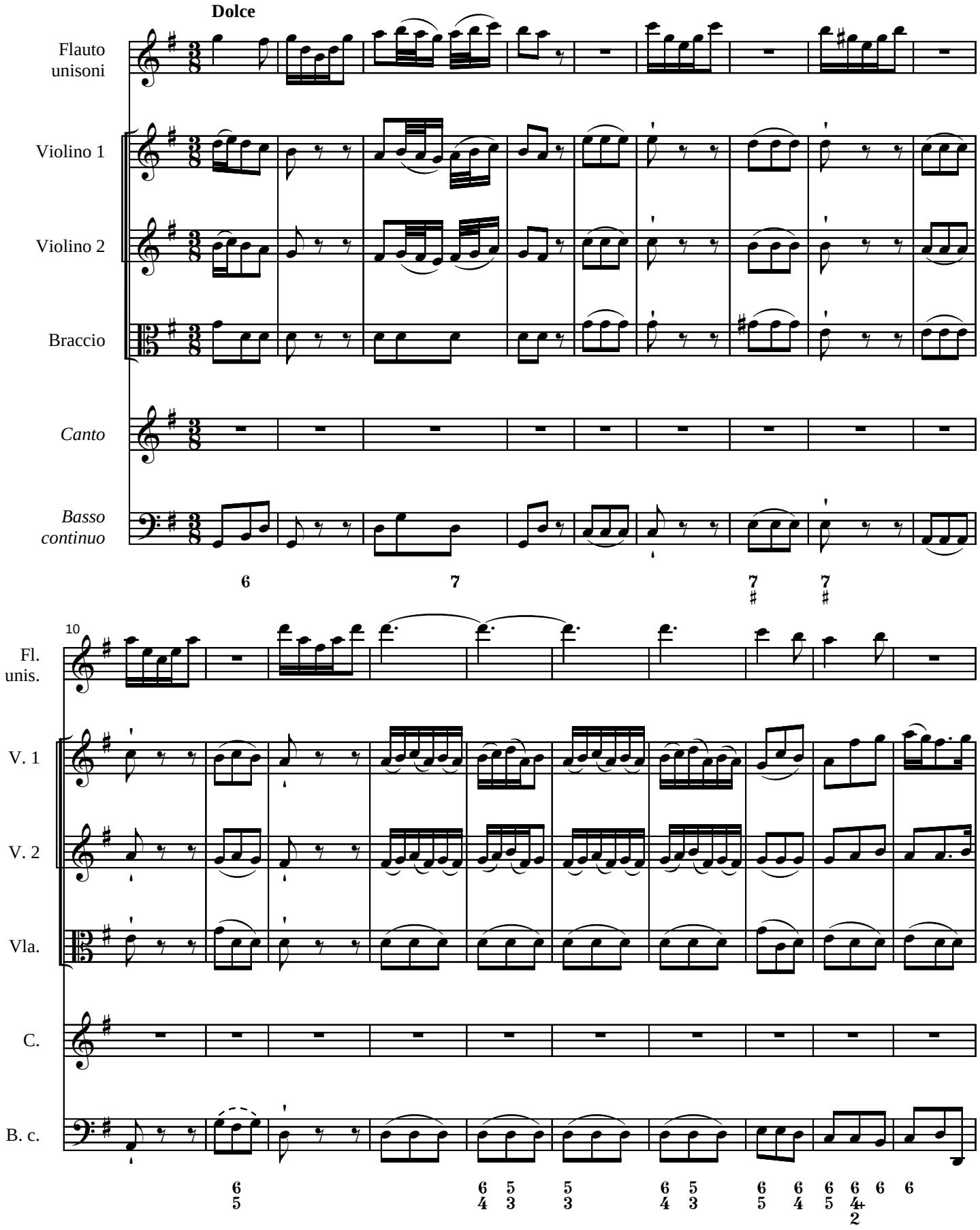
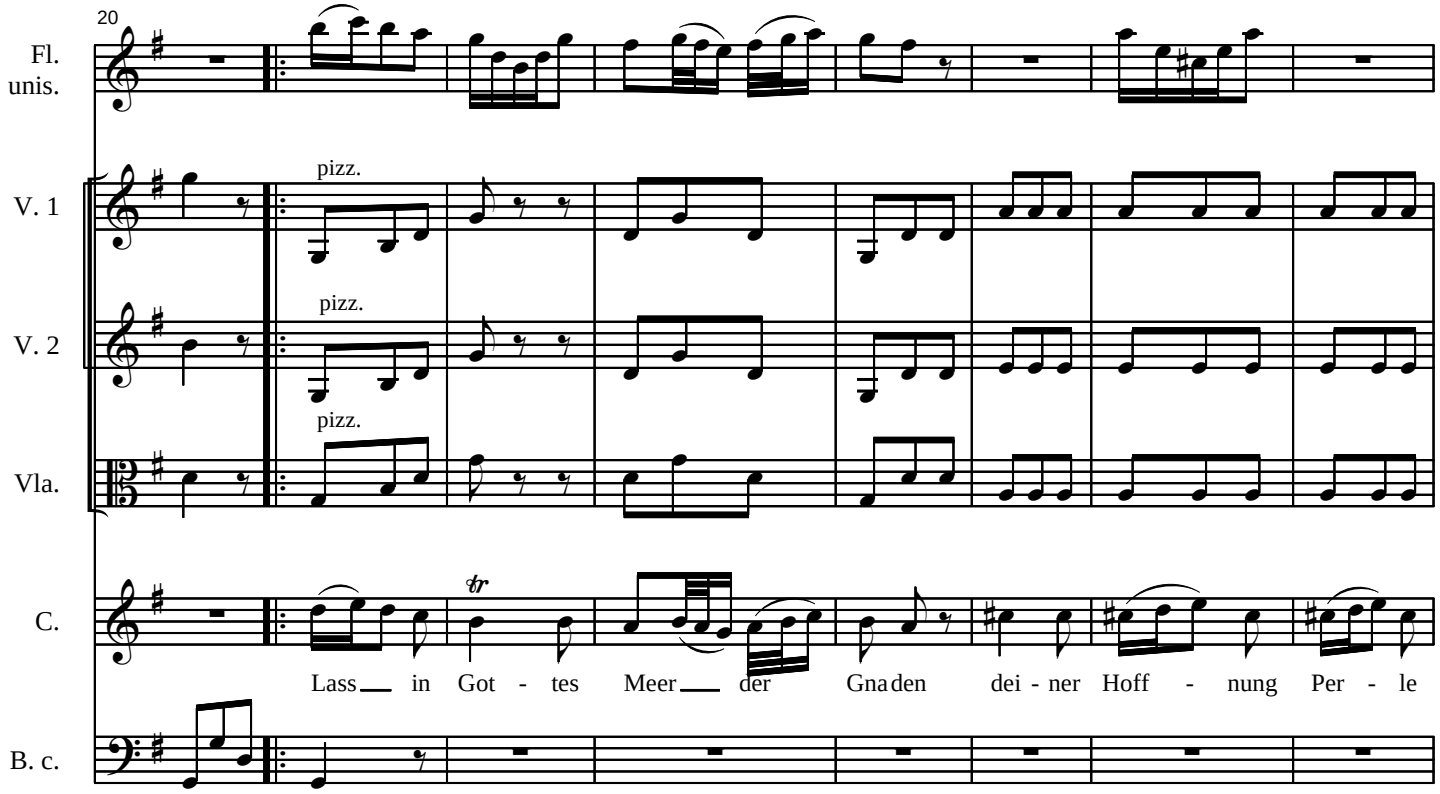
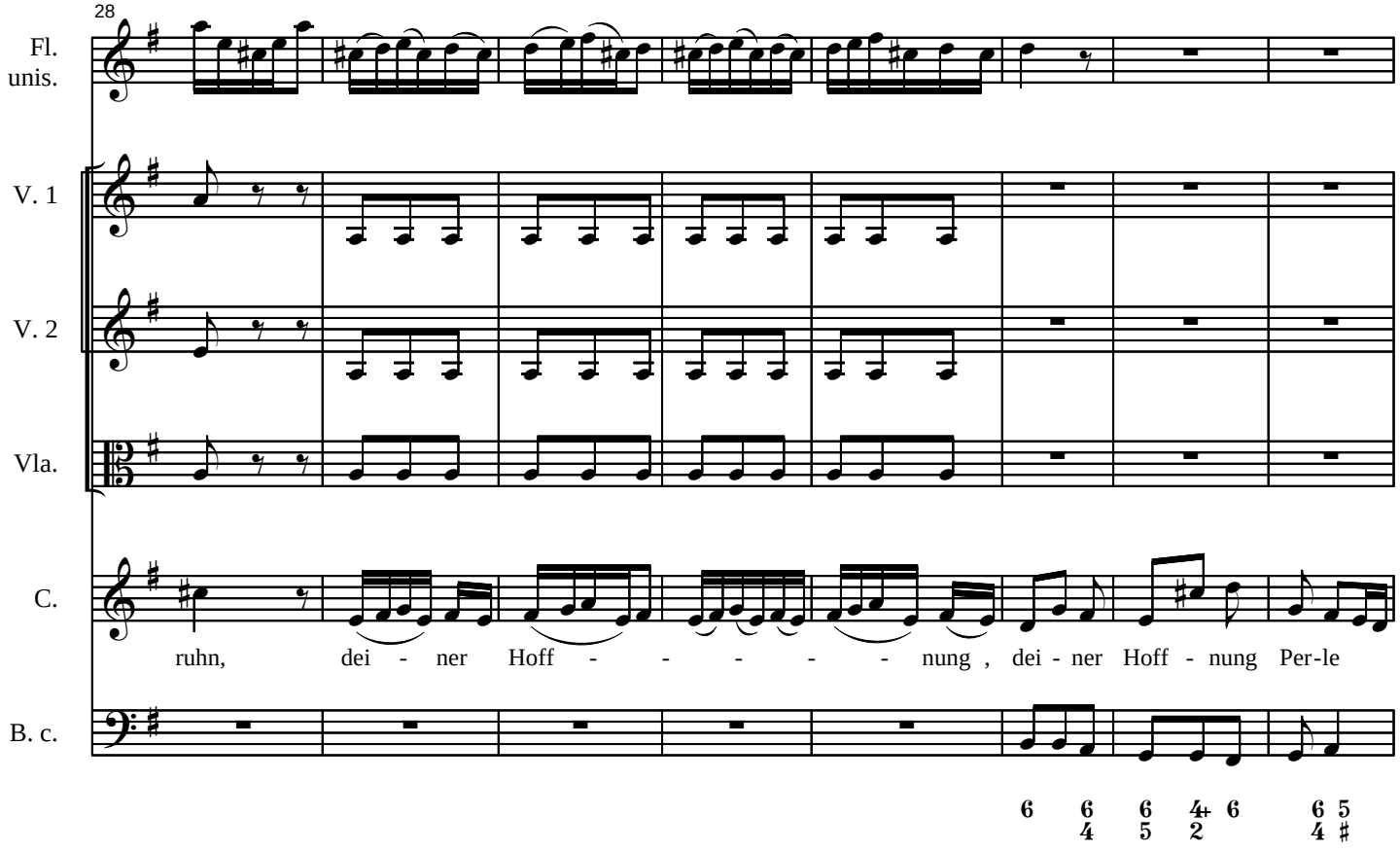
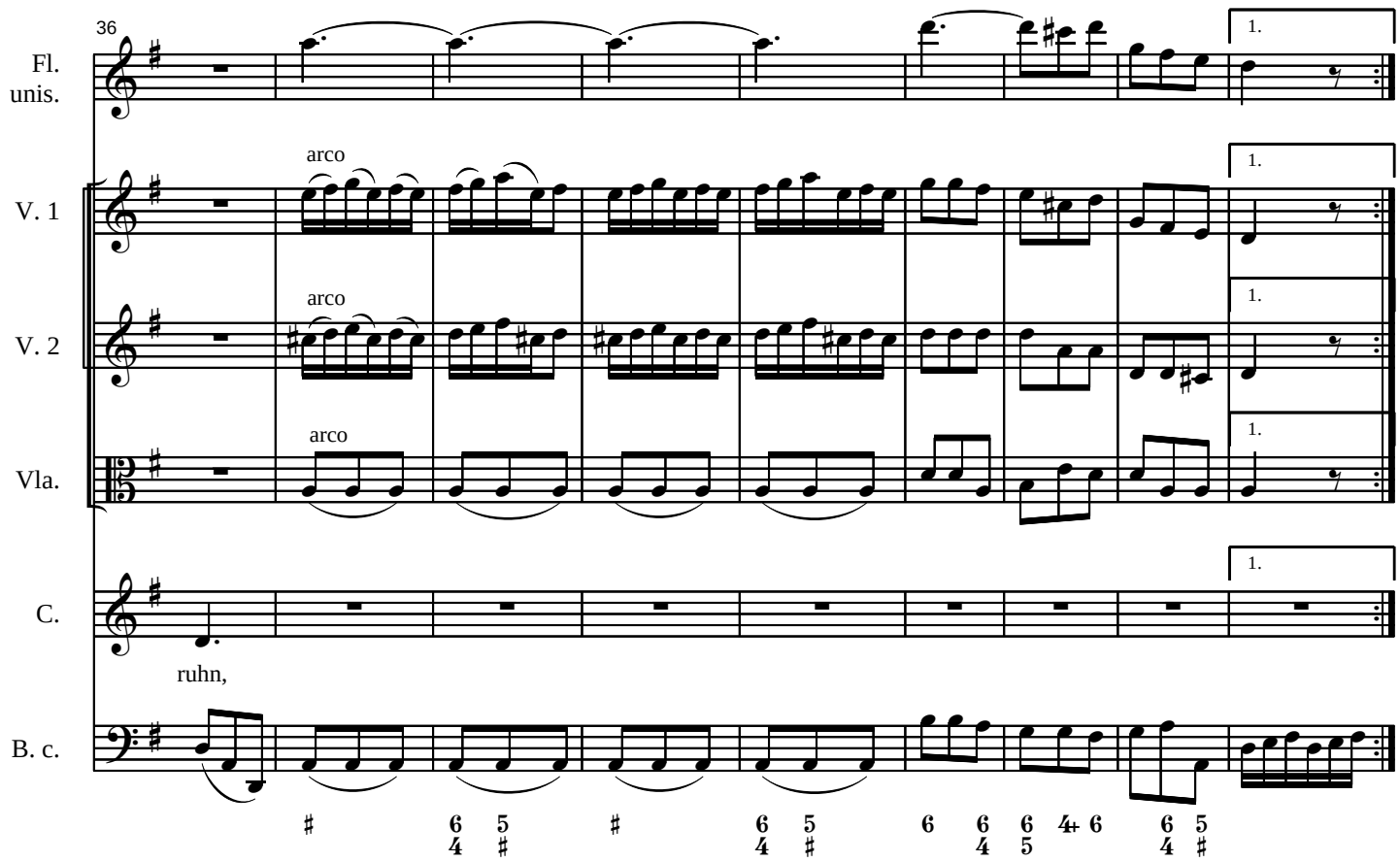
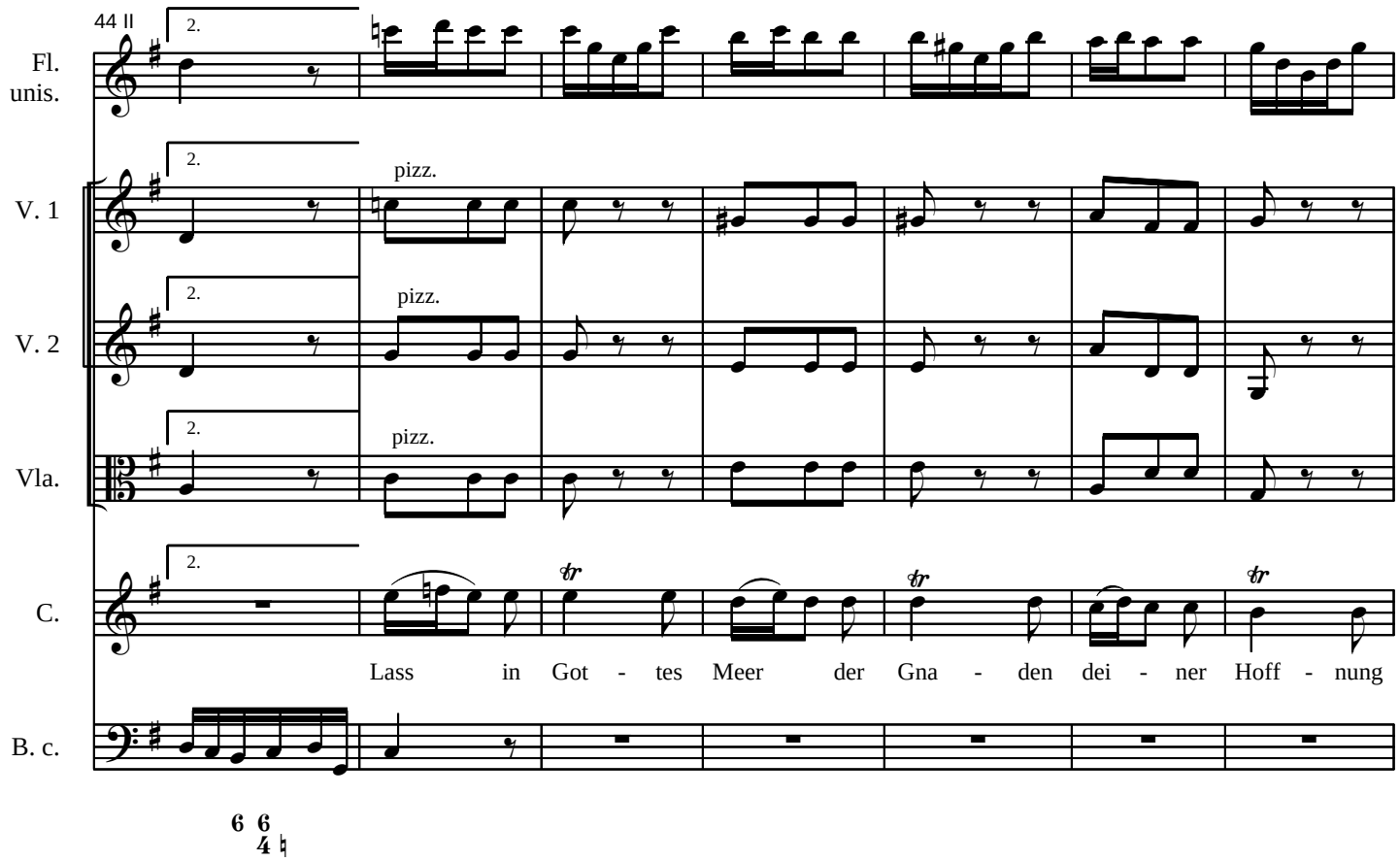
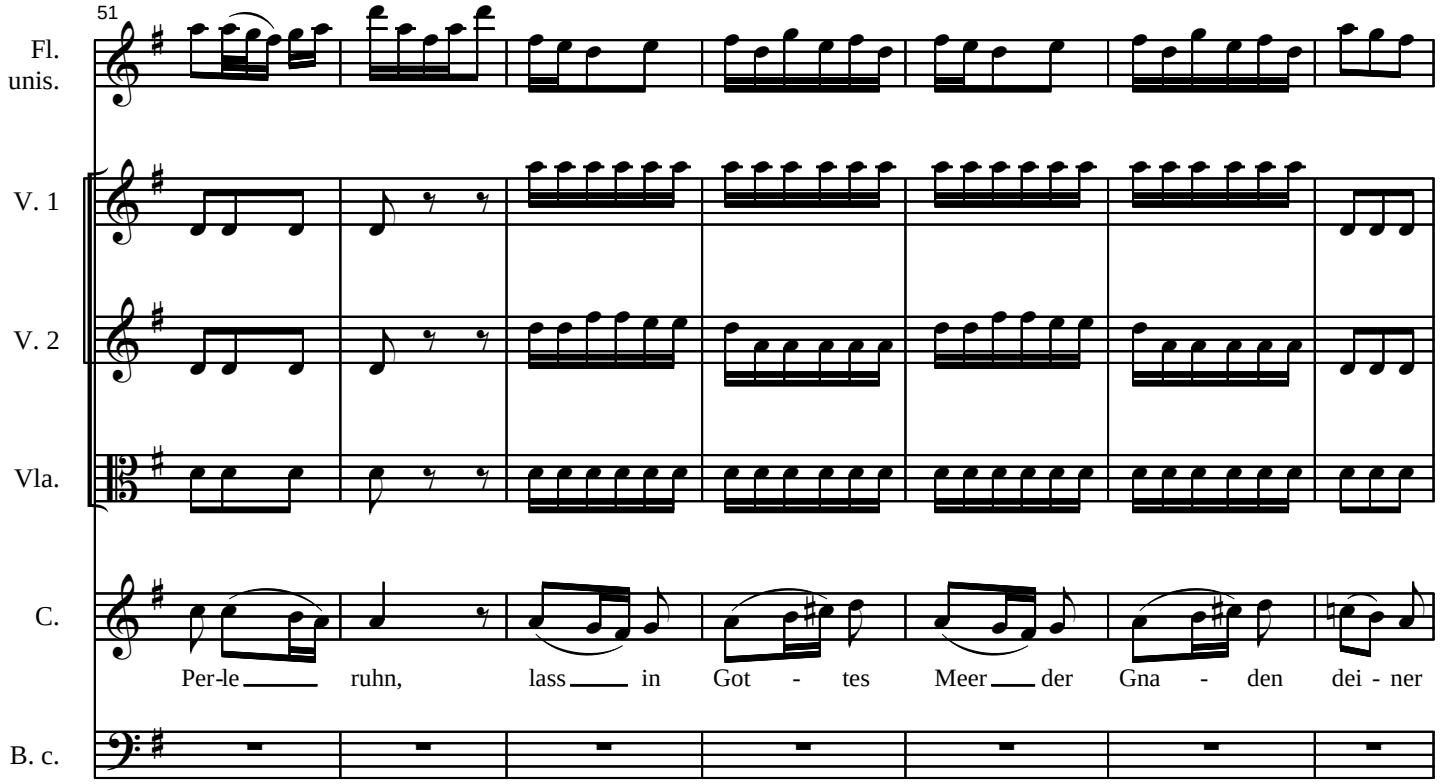
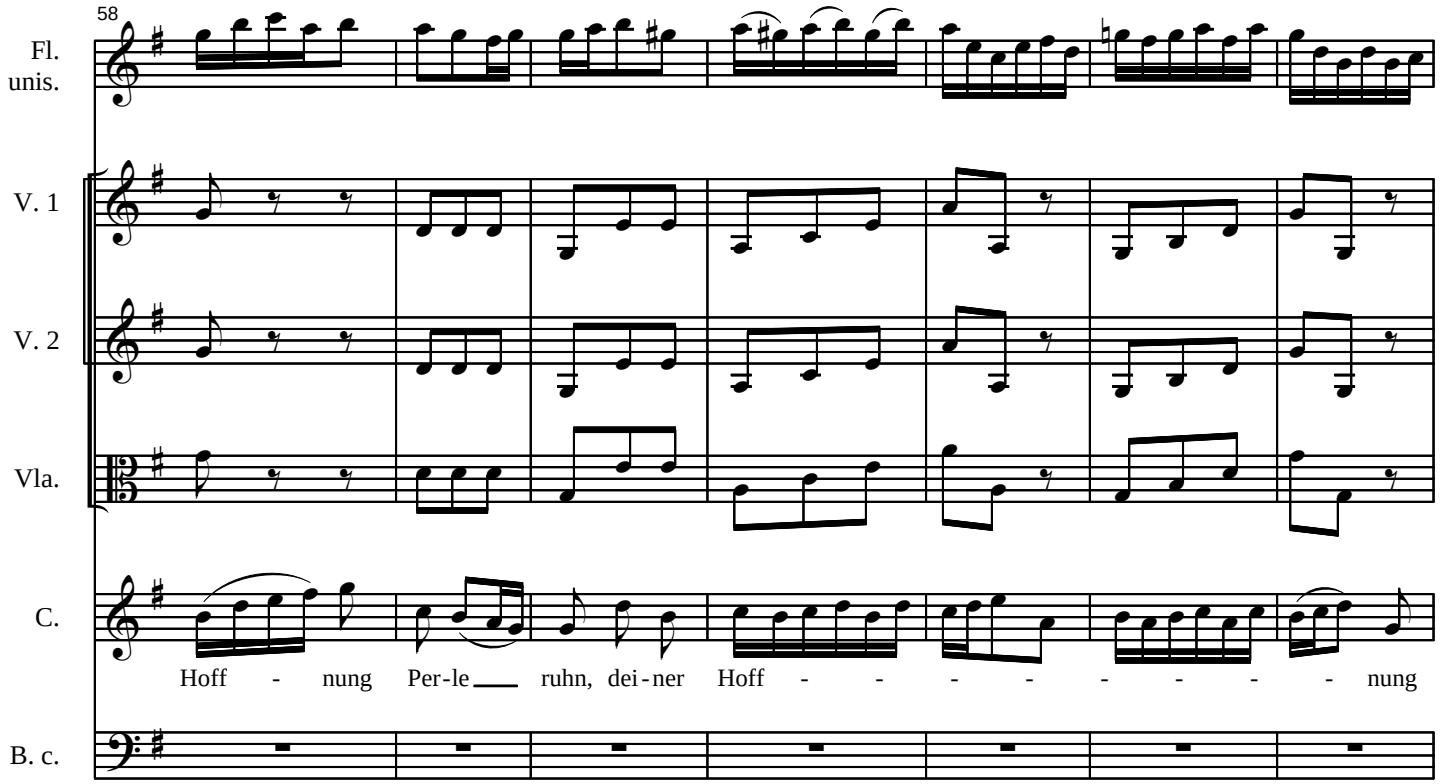
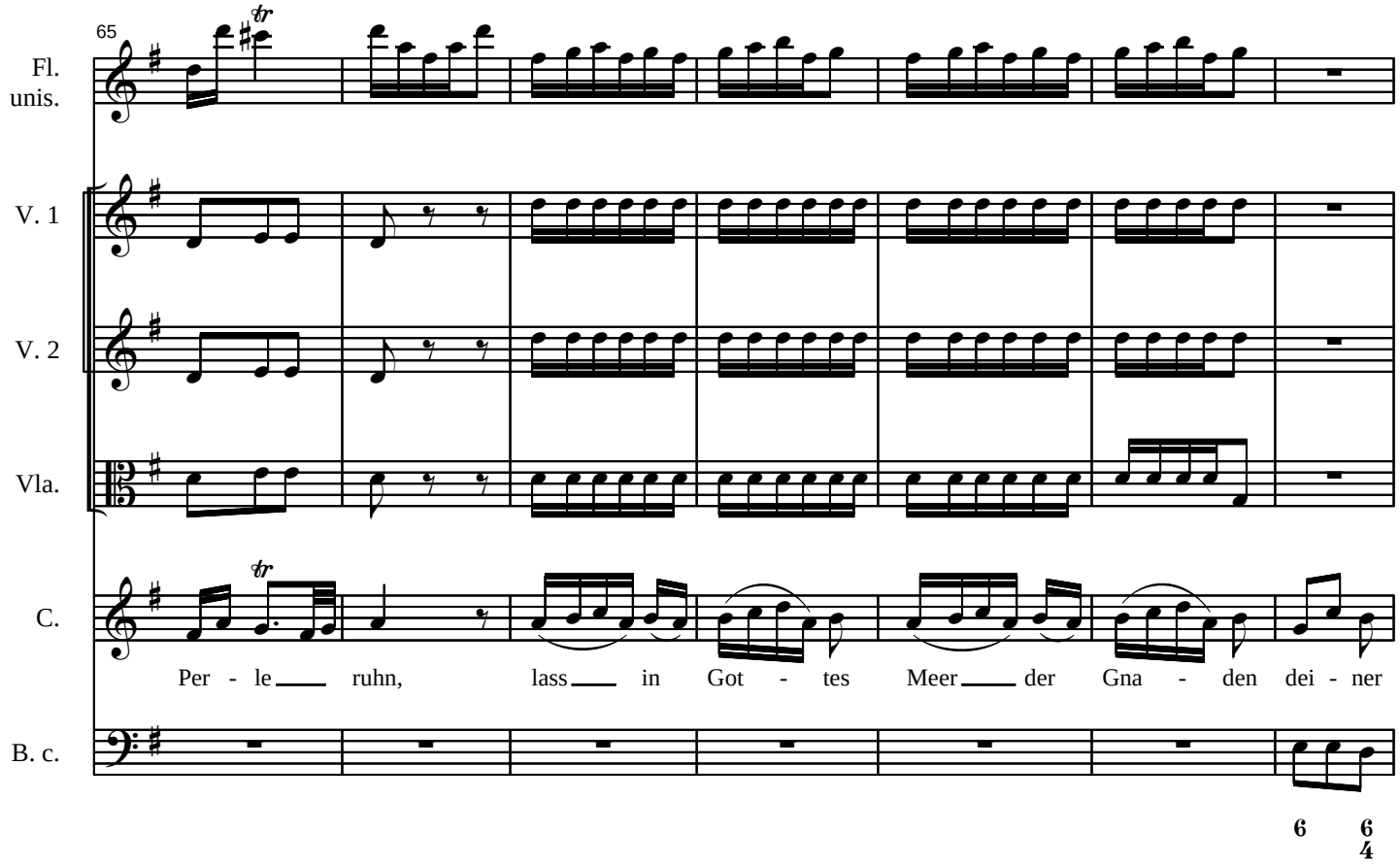
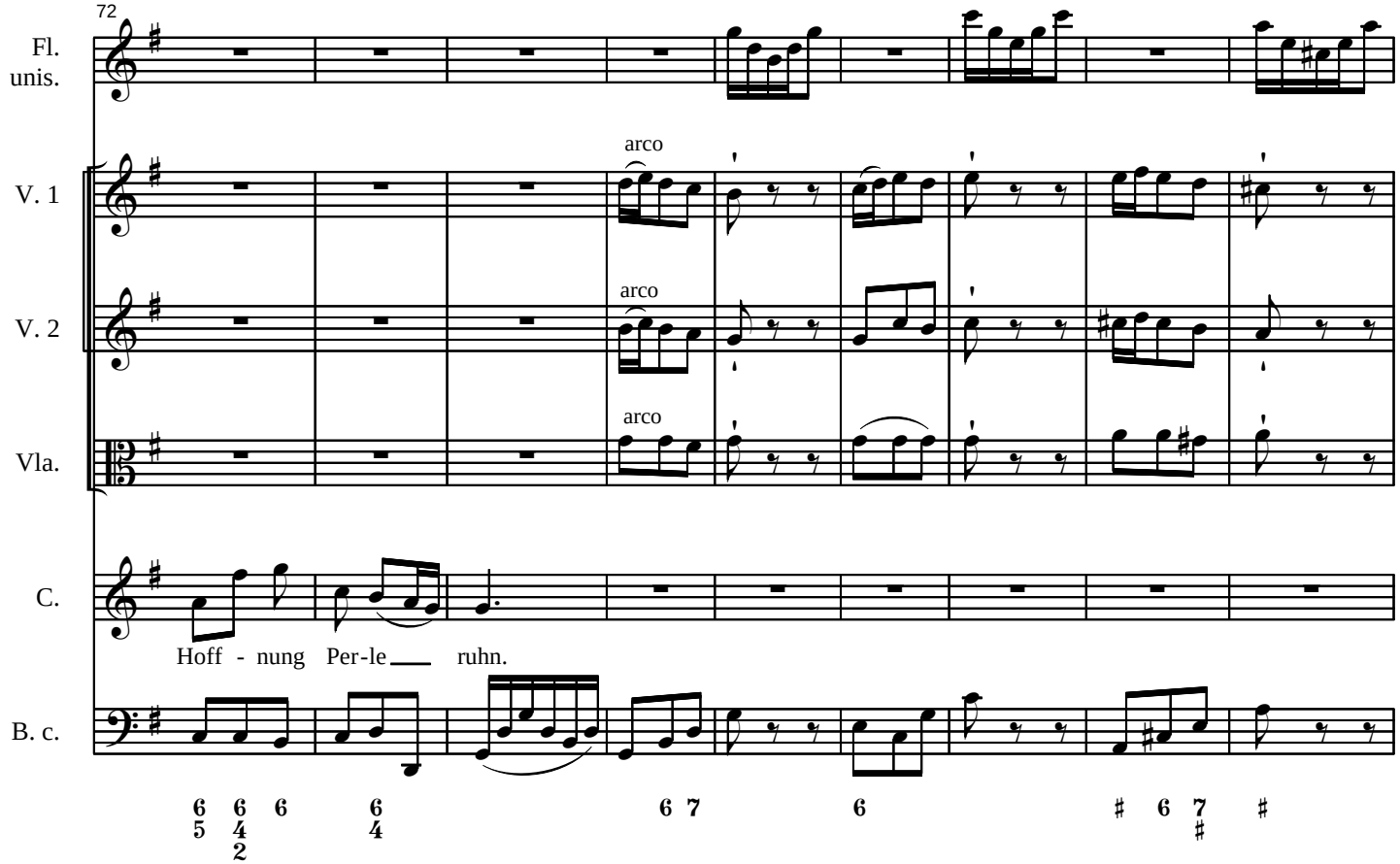
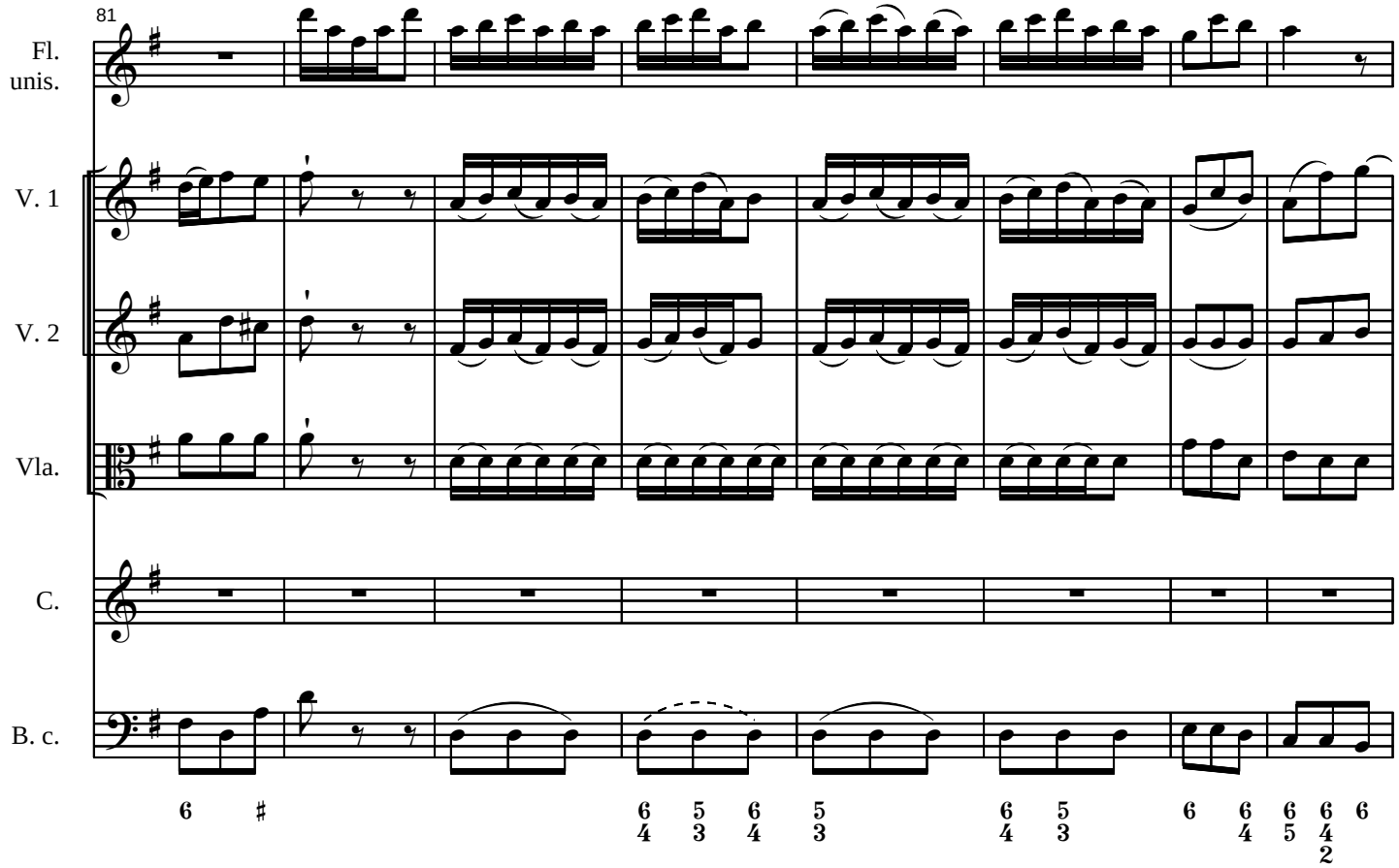
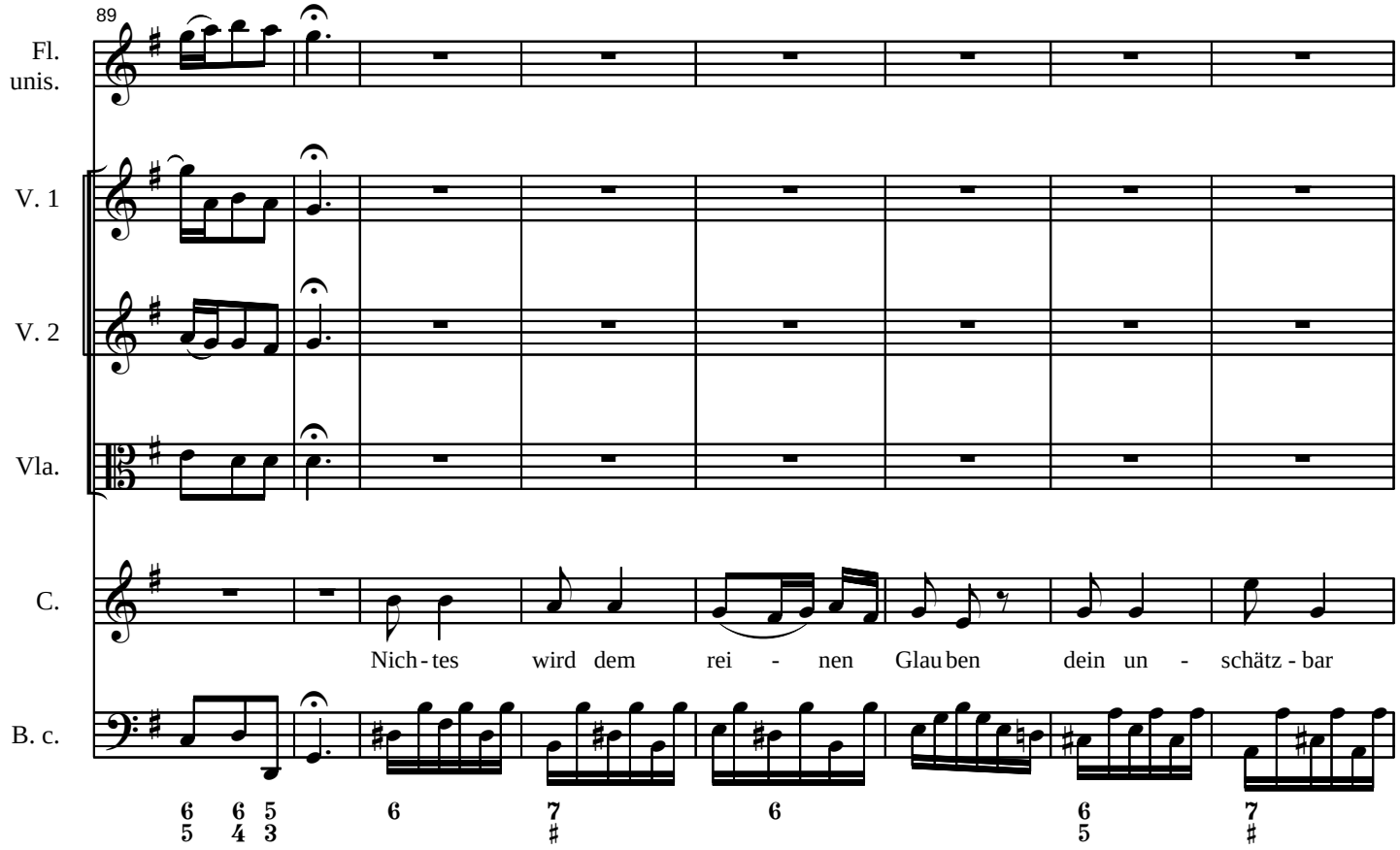
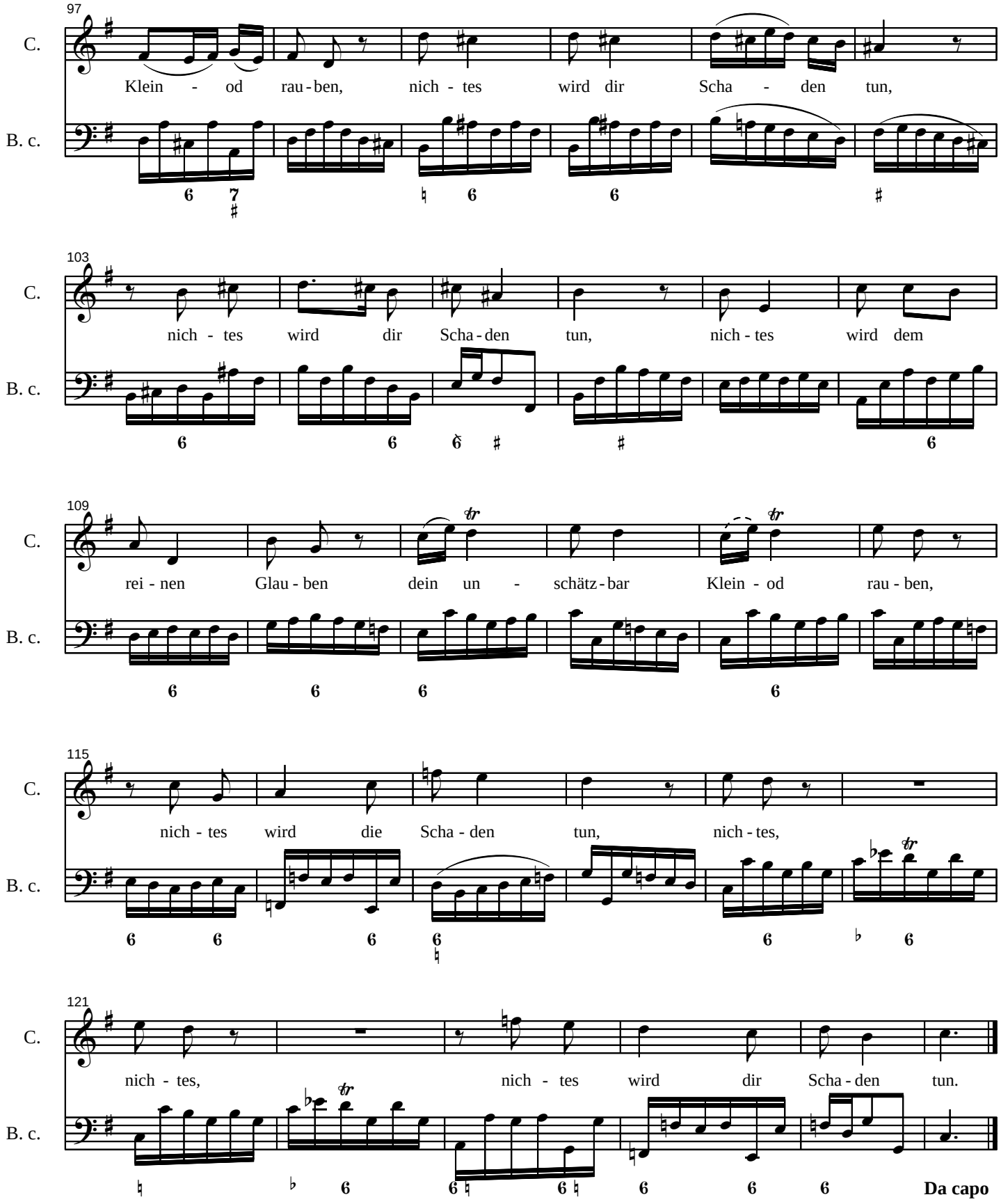

27
Tr. 1/2
Tr. 3
B.
-pe - ten, schla - get die Or - gel mit rol - len-dem Schall.
Fg.
Vc.
Org. solo
Tasto solo
all' Ottava

29
Tr. 1/2
Tr. 3
Fg.
Vc.
Org. solo

32
Tr. 1/2
Tr. 3
Fg.
Vc.
Org.
solo

35
Tr. 1/2
Tr. 3
Fg.
Vc.
Org.
solo

36
Tr. 1/2
Tr. 3
Fg.
Vc.
Org.
solo

37
Tr. 1/2
Tr. 3
Fg.
Vc.
Echo
Org.
solo

40
Fl. 1
Fl. 2
V. 1
piano
V. 2
piano
B.
Spie - let auf sanf - ten und säu - seln den Flö - ten, spie - let,
Fg.
Vc.
44
Fl. 1
Fl. 2
V. 1
V. 2
B.
spie - let auf sanf - - - - - - - - - - ten und säu - seln den
Fg.
Vc.

48
Fl. 1
Fl. 2
V. 1
V. 2
B.
Flö - ten, auf sanf - ten, spie - let auf sanf - ten und säu - seln den Flö - ten,
Fg.
Vc.
Org.

52
Fl. 1
Fl. 2
V. 1
V. 2
B.
rüh - ret die rei - nen, durch drin - gen-den
Fg.
Vc.
Org.
7 6 ♯ 6 ♯

56
forte
V. 1
forte
V. 2
B.
Sai - ten, die rei - nen, durch drin - gen - den Sai - ten, rüh-ret, rüh - ret, die
Fg.
Vc.
Org.
60
V. 1
V. 2
B.
rei - nen, durch drin - gen - den Sai - ten, Gott ein Dank - lied zu be -
Fg.
Vc.
Org.

63
V. 1
V. 2
B.
-rei - ten, Gott ein Dank - lied zu be - rei - ten
Fg.
Vc.
Org.
6/4 7 6/4 7 6/4
66
V. 1
V. 2
B.
und mit star-ken Wi-der - hall, Wi - der - hall
Fg.
Vc.
Tasto solo
Org.
5/3 4+ 6 6 ♯ 6 6/♯

71
V. 1
V. 2
B.
un - ser Jauch - zen zu be - glei - ten, un - ser Jauch - - - -
Fg.
Vc.
Tasto solo
Org.
6 6 6 6 6 6 ♯
75
V. 1
V. 2
B.
- - - - - - - - - - - - - - zen,
Fg.
Vc.
Org.

80
V. 1
V. 2
B.
un - ser Jauch - zen zu be - glei - ten, un - ser Jauch zen zu be - glei - ten.
Fg.
Vc.
Org.
6 6 6 6 6 7 6 6 6 ♯
Da capo

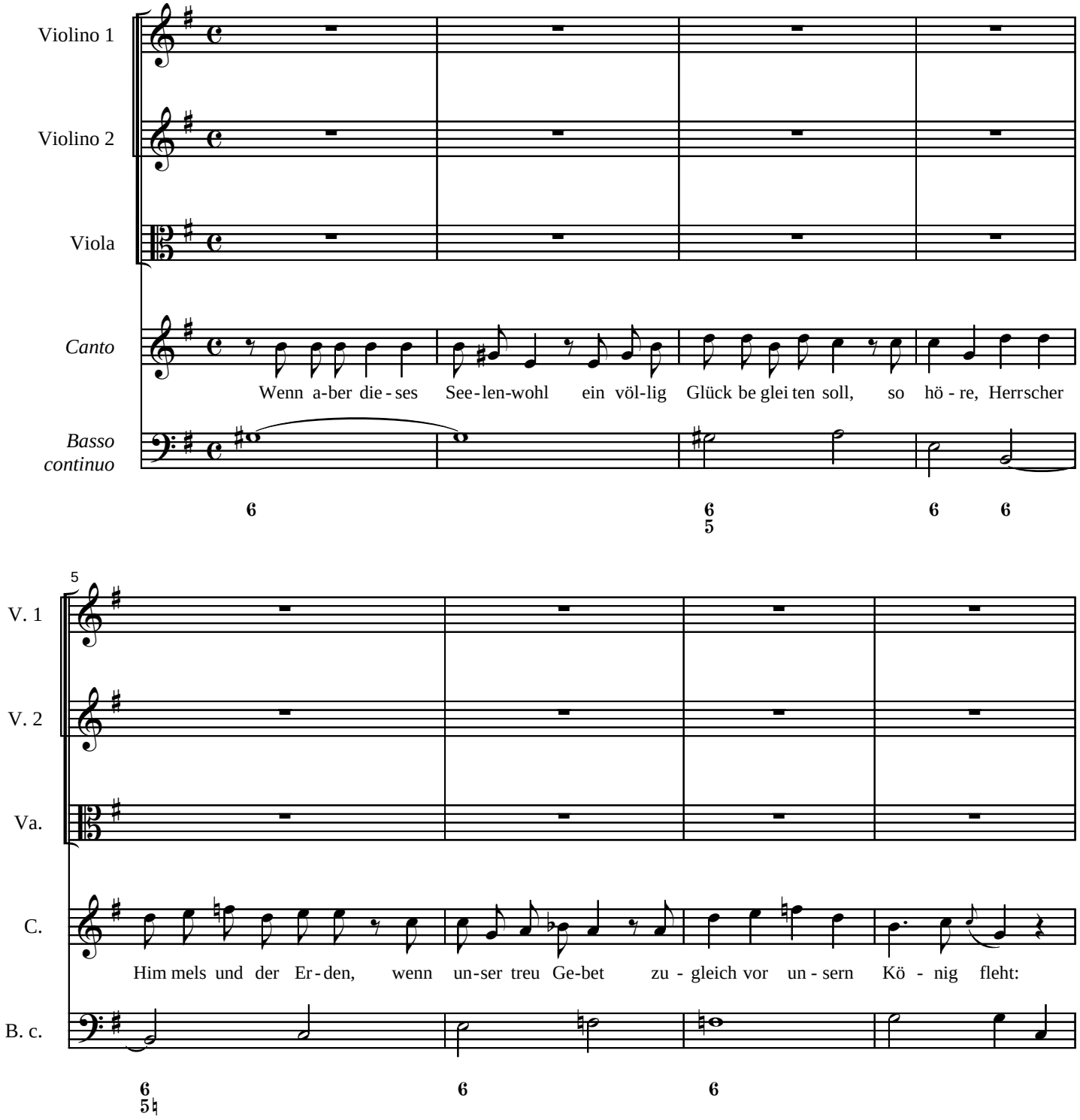
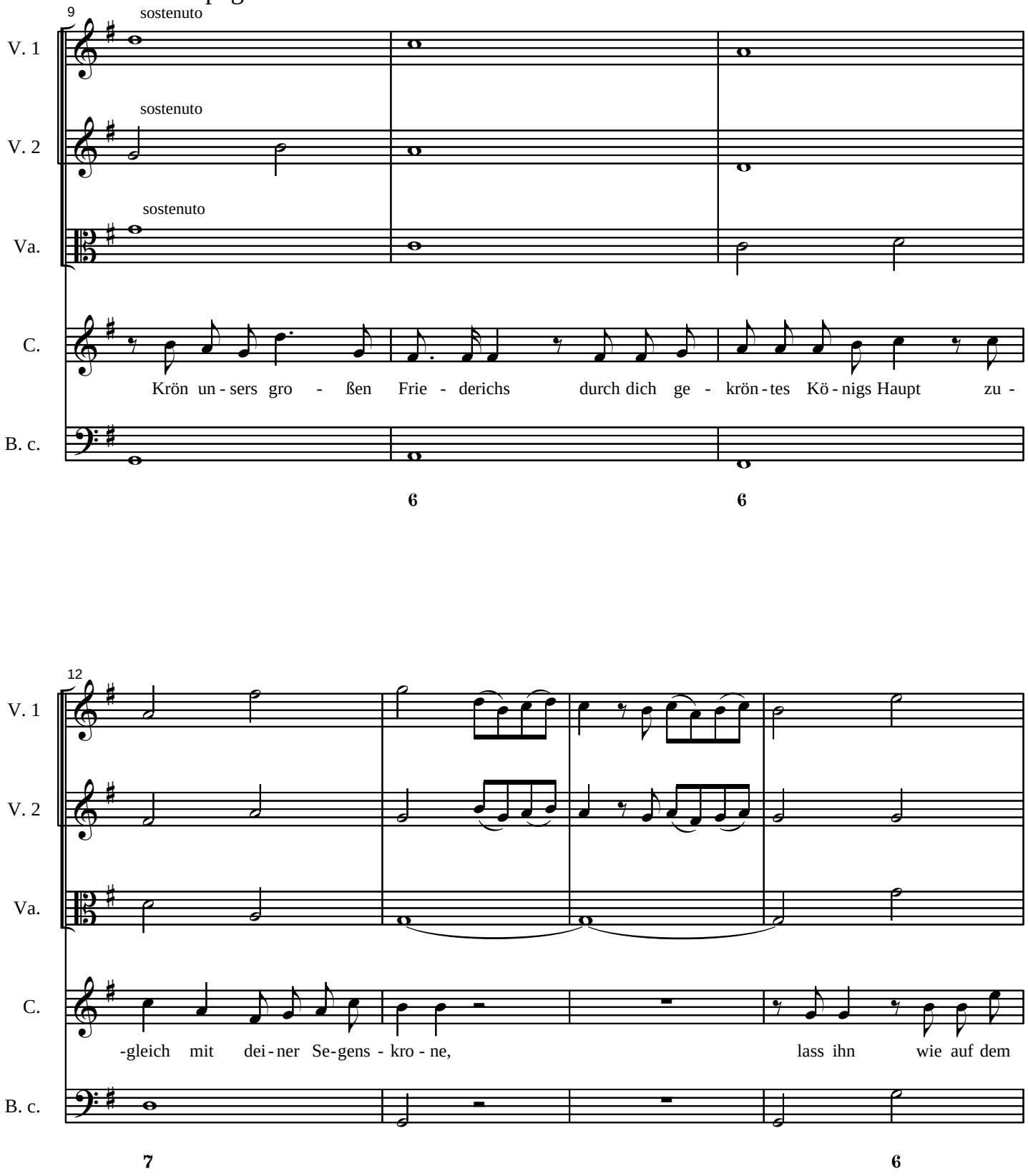
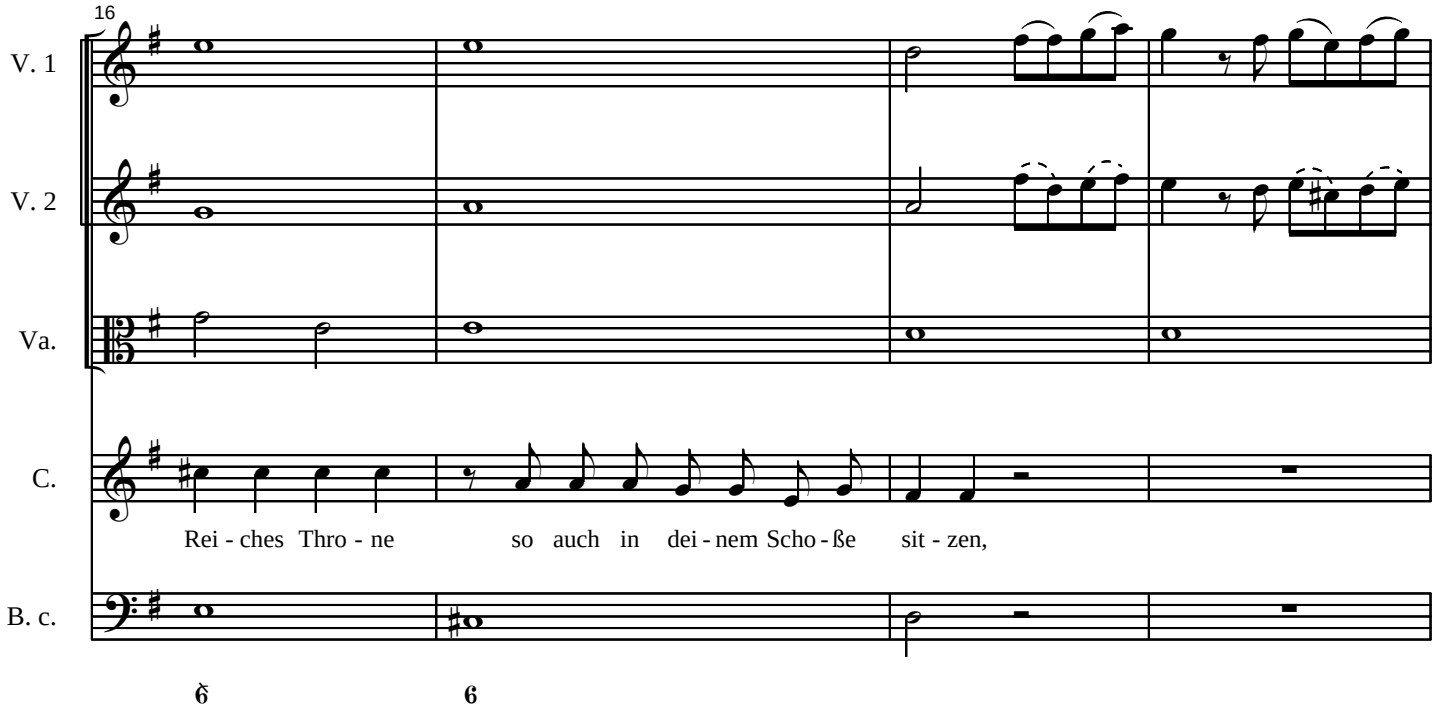
[11. Recitativo Basso]

[12.] Aria [Canto]

21
Vl.
Va.
C.
B. c.
Es spie - let, es blitzet mit
29
Vl.
Va.
C.
B. c.
schim - mern den Strah - len der Leh - re rei - ner Di - a - mant, mit schim - mern den Strah - len, es
35
Vl.
Va.
C.
B. c.
spie - let, es blit - zet, es blit - zet, es spie - let mit schim - mern den Strah -

40
Vl.
Va.
C.
B. c.
- - - - - - len der Leh - re rei - ner Di - a - mant, der
46
Vl.
Va.
C.
B. c.
Leh-re rei-ner Di - a - mant,
54
piano
Vl.
Va.
C.
B. c.
es spie-let mit schim mern den Strah len, es spie - let, es blit - zet mit

60
Vl.
Va.
C.
B. c.
schimmern - den Strah - - - - - len der Leh - re rei - ner,
66
Vl.
Va.
C.
B. c.
rei-ner Di - a - mant, es spie - let, es blit-zet mit schim - mern - den Strah-len der
72
Vl.
Va.
C.
B. c.
Leh-re rei - ner Di - a - mant, mit schim - mern-den Strah-len, es spie - let, es blit - zet mit

77
Vl.
Va.
C.
B. c.
schim mern den Strah-len
der Leh - re rei - ner,
83
rei - ner Di - a - mant.
90

98
Vl.
Va.
C.
B. c.
Kein schwar - zer Duft der
106
Ket - ze - rei kann ihn um - ne - beln und ver - dun keln, Gott lässt die Strah - len
114
mit Be - stand in fei - nem Gold des Glau - bens fun - keln, Gott lässt die Strah - len

122
Vl.
Va.
C.
B. c.
mit Be - stand in fei - nem Gold des Glau - bens fun - keln, kein schwarzer Duft der
129
Vl.
Va.
C.
B. c.
Ket - ze - rei kann ihn um - ne - beln und ver - dun - keln, Gott lässt die Strah - len mit Be-
137
Vl.
Va.
C.
B. c.
-stand, Gott lässt die Strah - len mit Be - stand in fei - nem Gold des Glau - bens

144
Vl.
Va.
C.
fun - keln, in fei - nem Gold des Glau - - - - - - - - -
B. c.

151
Vl.
Va.
C.
- - - - - - - - - - - bens fun - keln.
B. c.

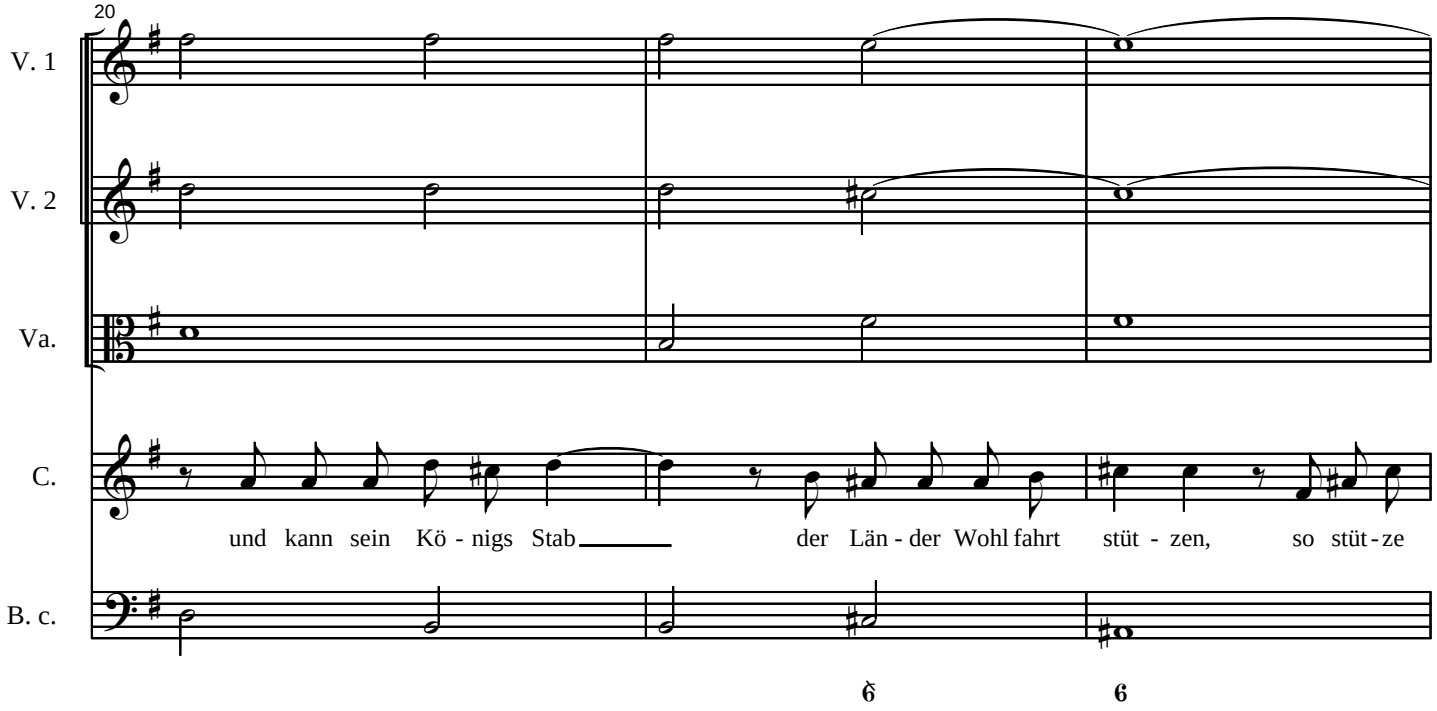
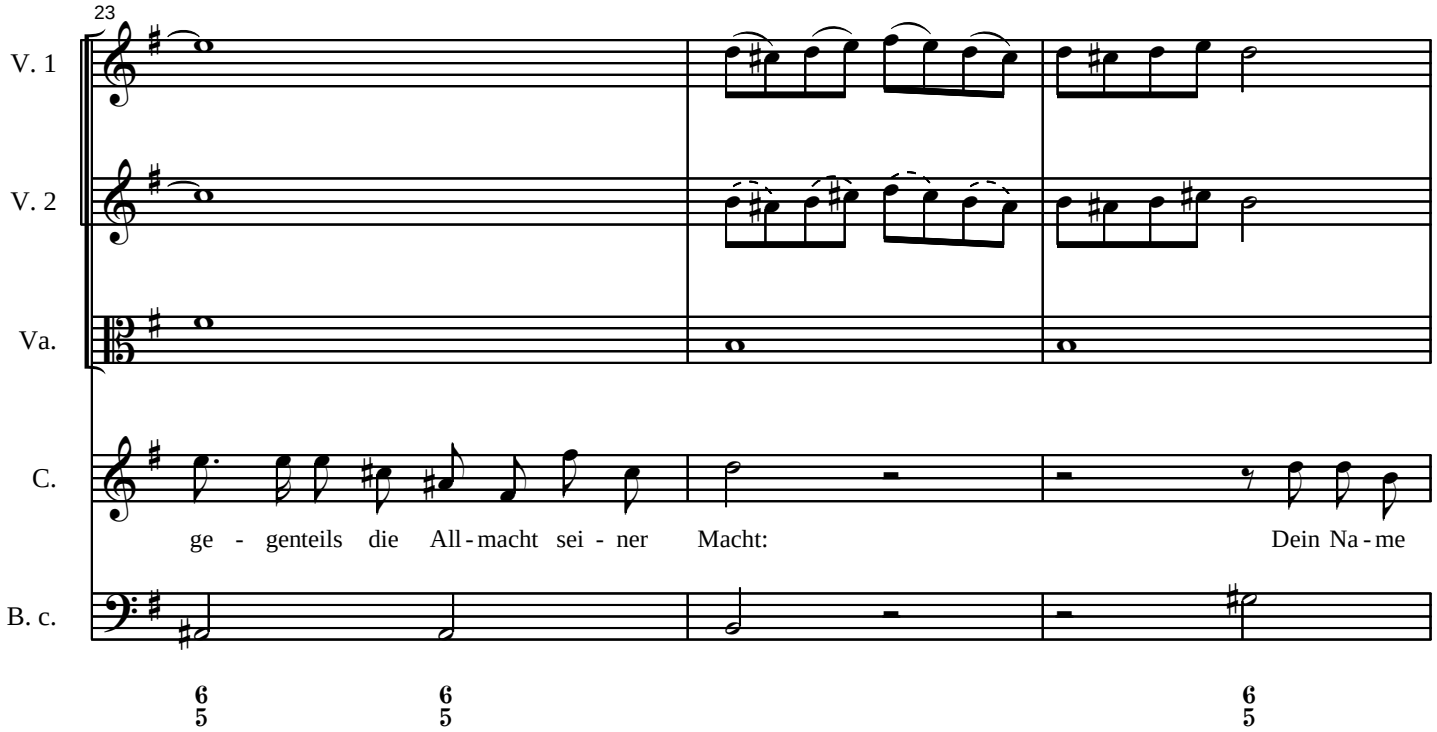
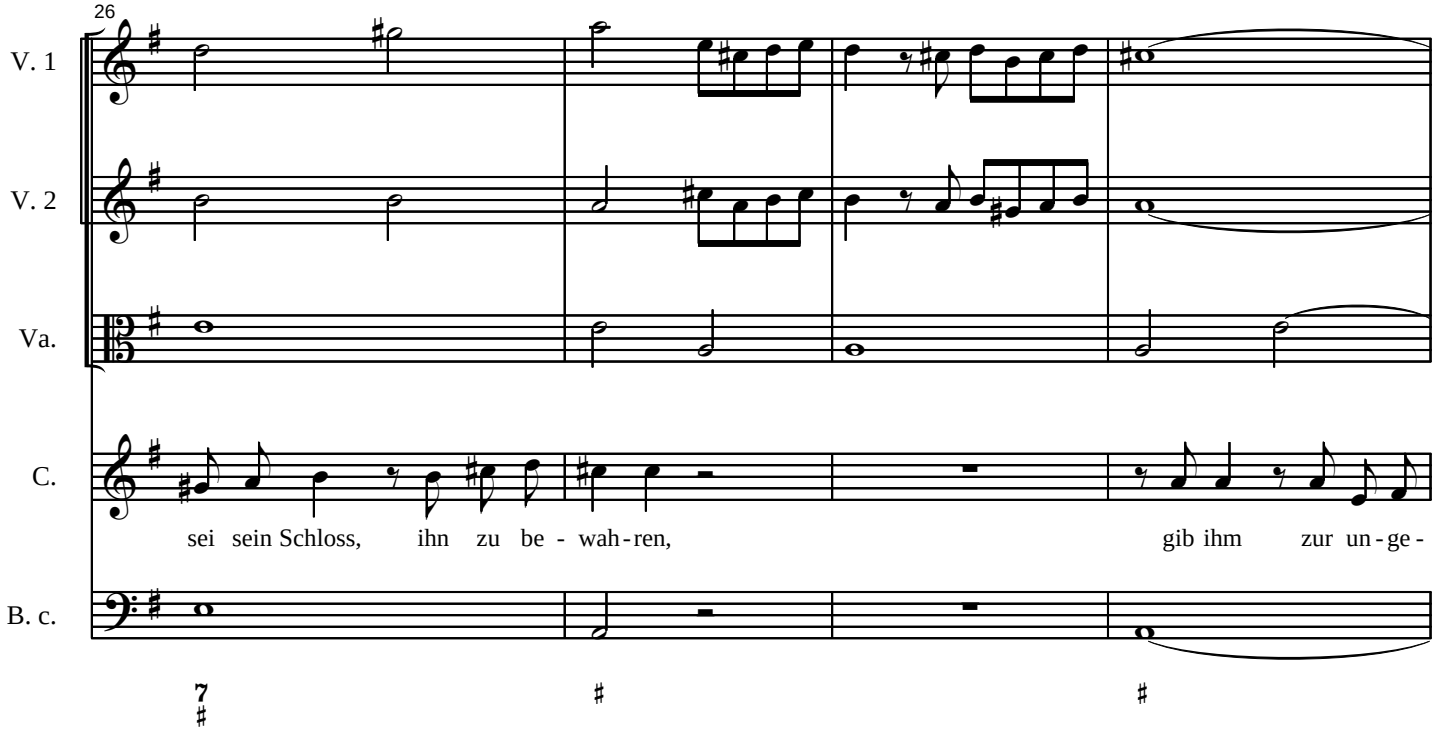
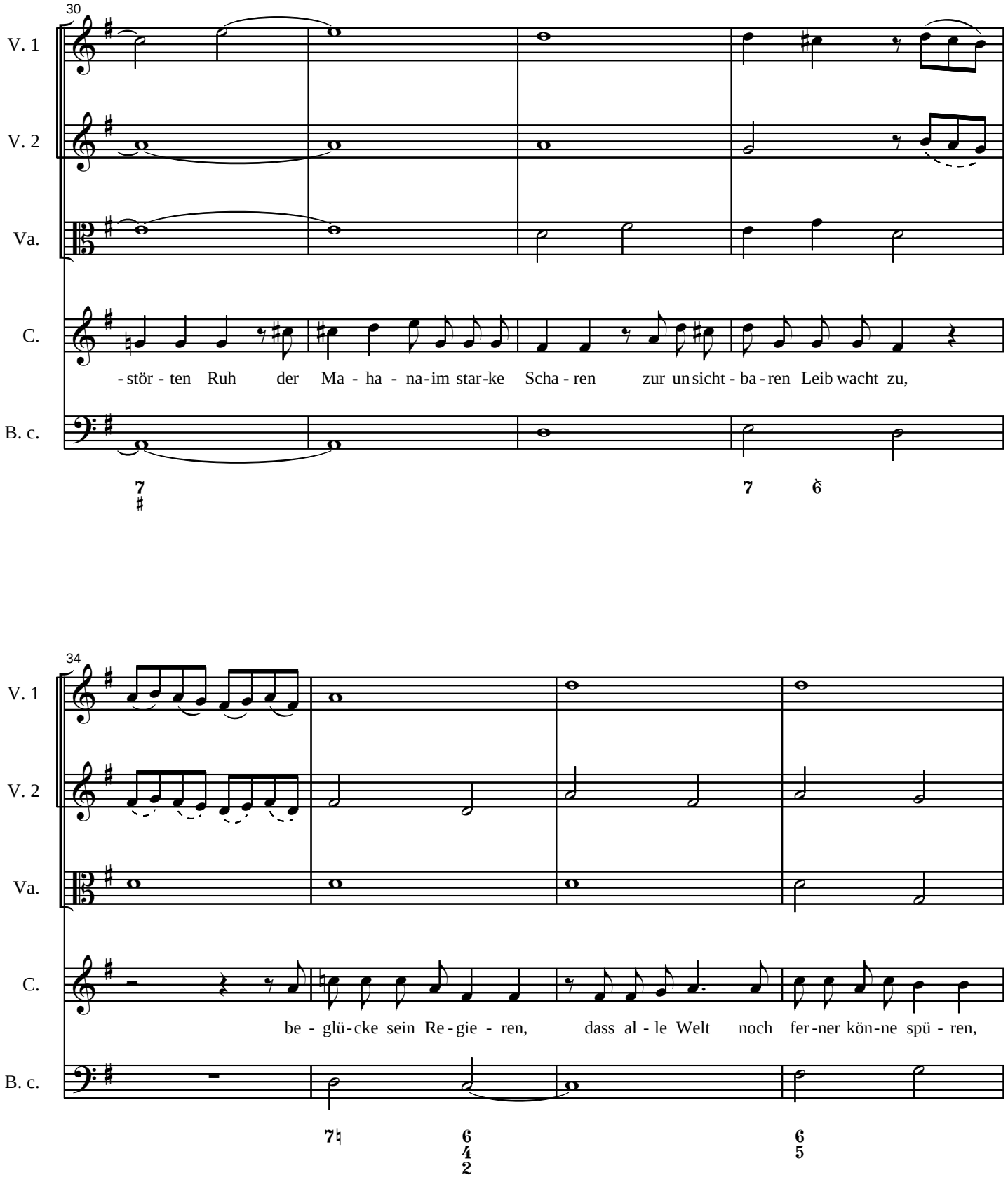
Da capo

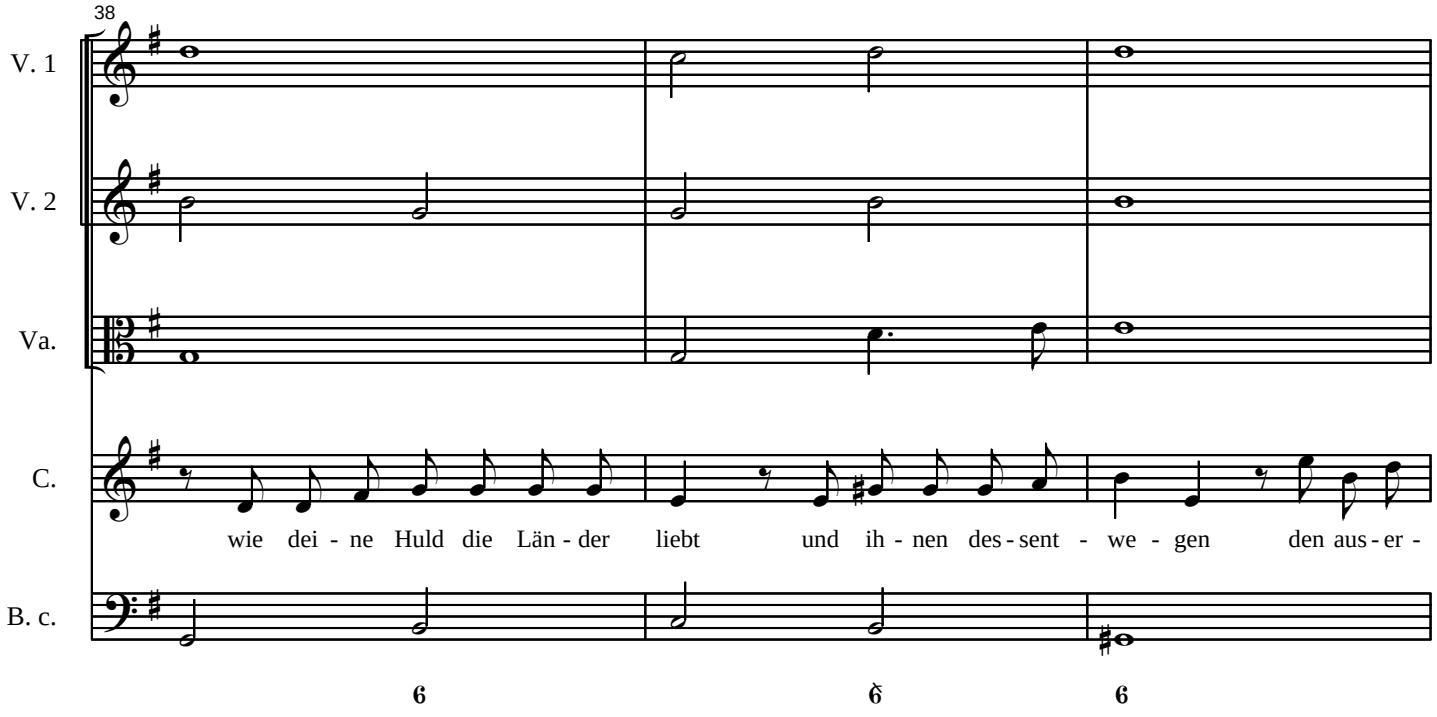
[13. Recit. Canto, Basso. Choral mit der Gemeine]

[solo]
27
-lig ist un-ser Gott, hei-lig ist un-ser Gott, der Her-re Ze-ba-oth. An nehm-lichs-tes Be-
33
-mü hen, wenn Got tes Ehr und Preis auf un sern Lip pen blü hen, er weck te Zun ge, schwei ge nicht, und
36
lass der ew-gen Huld zu Eh-ren noch einst ein Dank lied hö-ren, wer ist, der mit mir spricht:
Gemeinde und Orgel
40
Nun dan-ket al-le Gott mit Her-zen, Mund und Hän-den, der uns von
Der gro-ße Din-ge tut an uns und al-len En-den,
46
Mut-ter-leib und Kin-des-bei-nen an un-zäh-lig viel zu gut und noch jetz-

52
[solo]
-und ge - tan. Und nun, da dem drei - ein - gen Gott der schlech - te Dank wird
55
gnä-dig wohl-ge-fal-len, soll auch das drit - te Lob er-schal-len: Singt geg'n-ein - an - der,
59
singt geg'n-ein - an - der dem Her-ren mit Dan - ken, lobt ihn mit Har-fen, un-sern
65
Gott, den Wer - ten, un-sern Gott, den Wer - ten, denn er ist mäch-tig und von gro-ßer
71
Gü - te. Lo - bet den Her - ren, lo - bet den Her - ren.

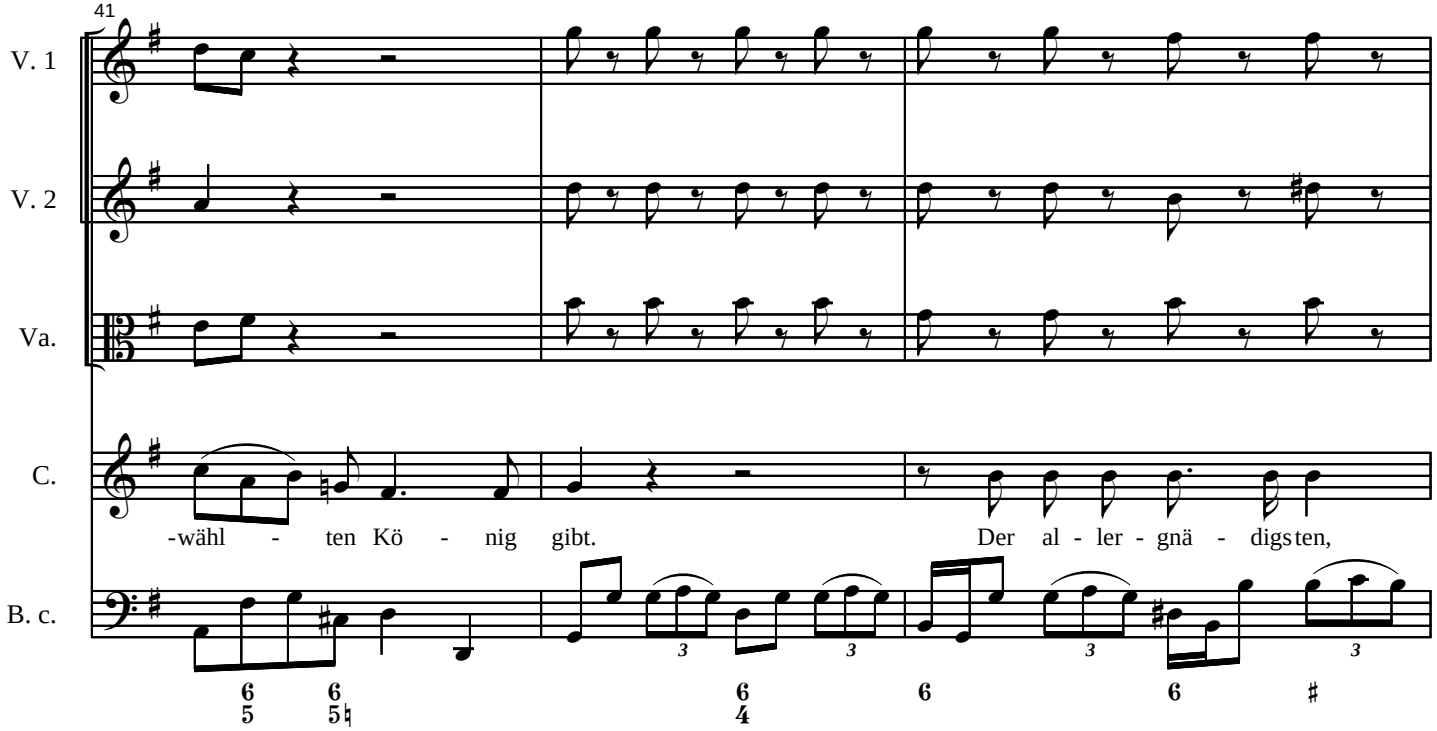
Nach der Predigt

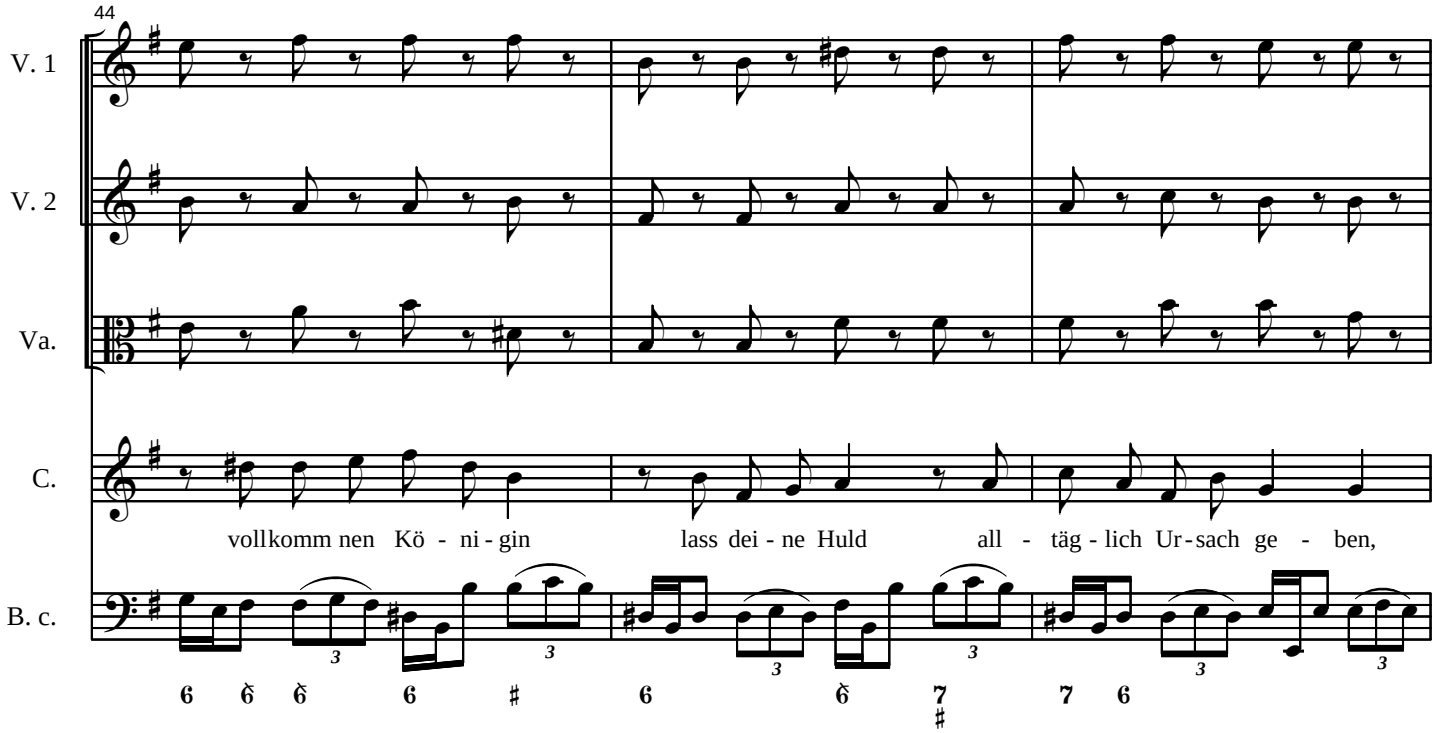
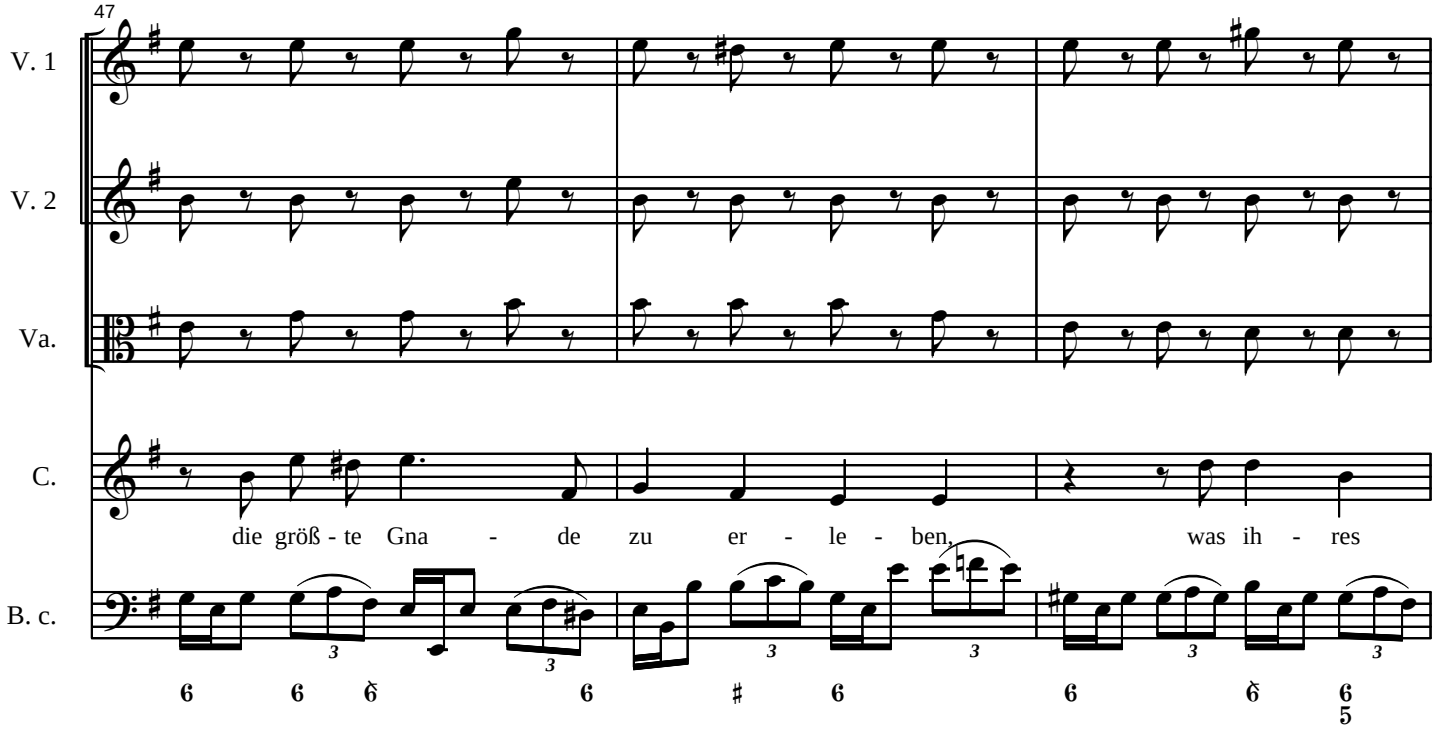
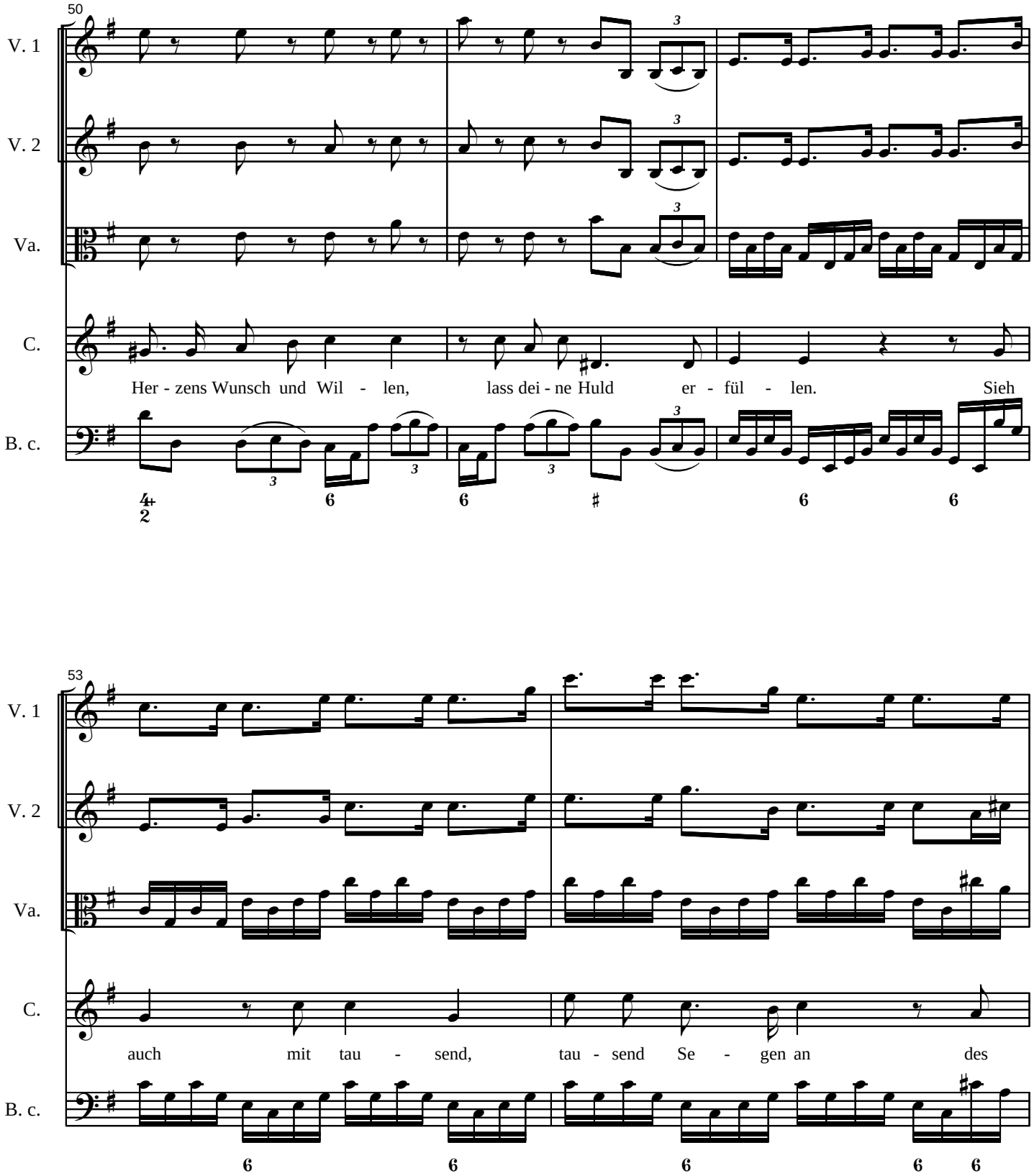
[14. Recitativo Canto]

[15.] Aria [Canto]

20
Fl. unis.
V. 1
pizz.
V. 2
pizz.
Vla.
pizz.
C.
tr
Lass in Got - tes Meer der Gna den dei - ner Hoff - nung Per - le
B. c.

28
Fl. unis.
V. 1
V. 2
Vla.
C.
ruhn, dei - ner Hoff - - - - - nung , dei - ner Hoff - nung Per-le
B. c.
6
6 4
6 5
4+ 2
6
6 4
5 ♯

36
Fl. unis.
V. 1
arco
V. 2
arco
Vla.
arco
C.
ruhn,
B. c.
1.

44 II
Fl. unis.
V. 1
pizz.
V. 2
pizz.
Vla.
pizz.
C.
Lass in Got - tes Meer der Gna - den dei - ner Hoff - nung
B. c.
2.

51
Fl. unis.
V. 1
V. 2
Vla.
C.
Per-le ruhn, lass in Got - tes Meer der Gna - den dei - ner
B. c.

58
Fl. unis.
V. 1
V. 2
Vla.
C.
Hoff - nung Per-le ruhn, dei-ner Hoff - - - - - - - - nung
B. c.

65
Fl. unis.
V. 1
V. 2
Vla.
C.
B. c.
Per - le ruhn, lass in Got - tes Meer der Gna - den dei - ner

72
Fl. unis.
V. 1
V. 2
Vla.
C.
B. c.
arco
arco
arco
Hoff - nung Per-le ruhn.

81
Fl. unis.
V. 1
V. 2
Vla.
C.
B. c.

89
Fl. unis.
V. 1
V. 2
Vla.
C.
Nich - tes wird dem rei - nen Glau ben dein un - schätz - bar
B. c.

97
C.
Klein - od rau-ben, nich - tes wird dir Scha - den tun,
B. c.
103
C.
nich - tes wird dir Scha-den tun, nich-tes wird dem
B. c.
109
C.
rei - nen Glau-ben dein un - schätz-bar Klein - od rau - ben,
B. c.
115
C.
nich - tes wird die Scha - den tun, nich-tes,
B. c.
121
C.
nich - tes, nich - tes wird dir Scha-den tun.
B. c.
Da capo

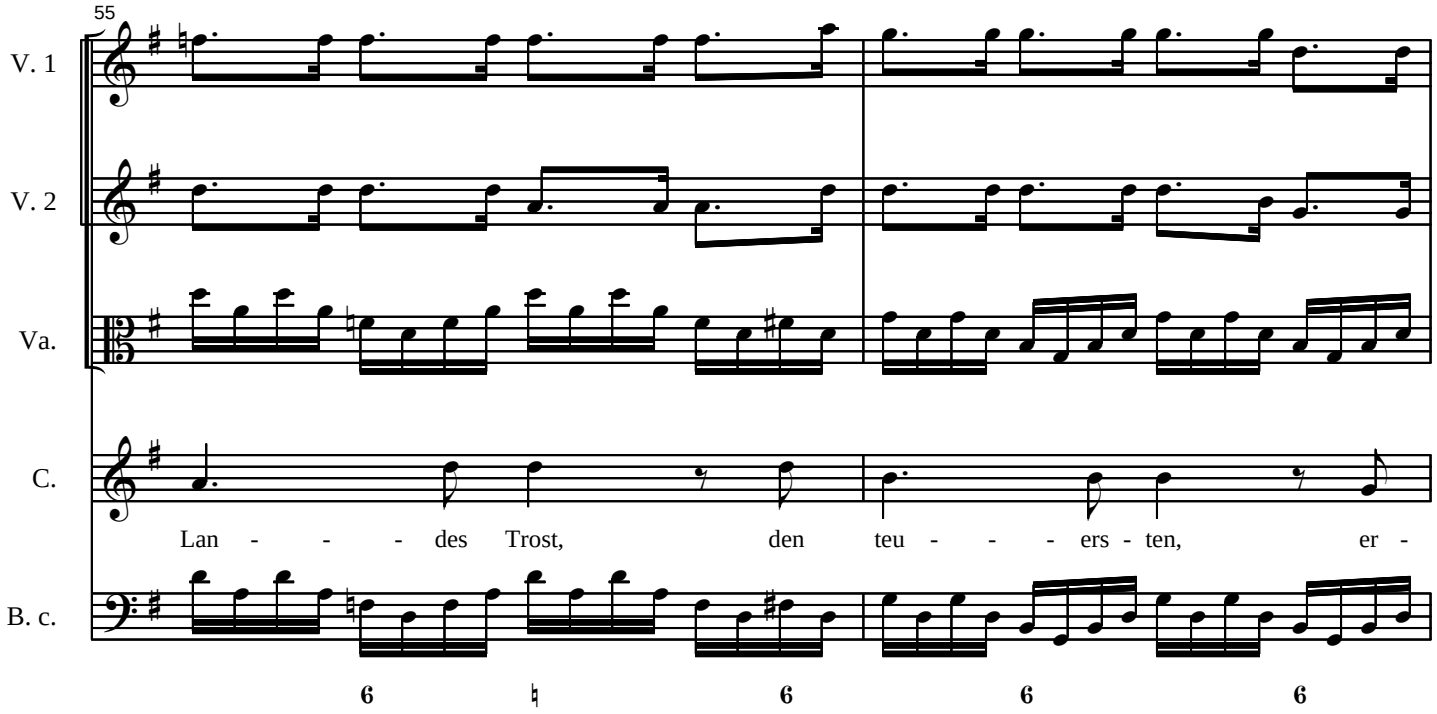
[16. Accompagnato Canto]

Accompagnato


16
V. 1
V. 2
Va.
C.
Rei - ches Thro - ne so auch in dei - nem Scho - ße sit - zen,
B. c.
6
6

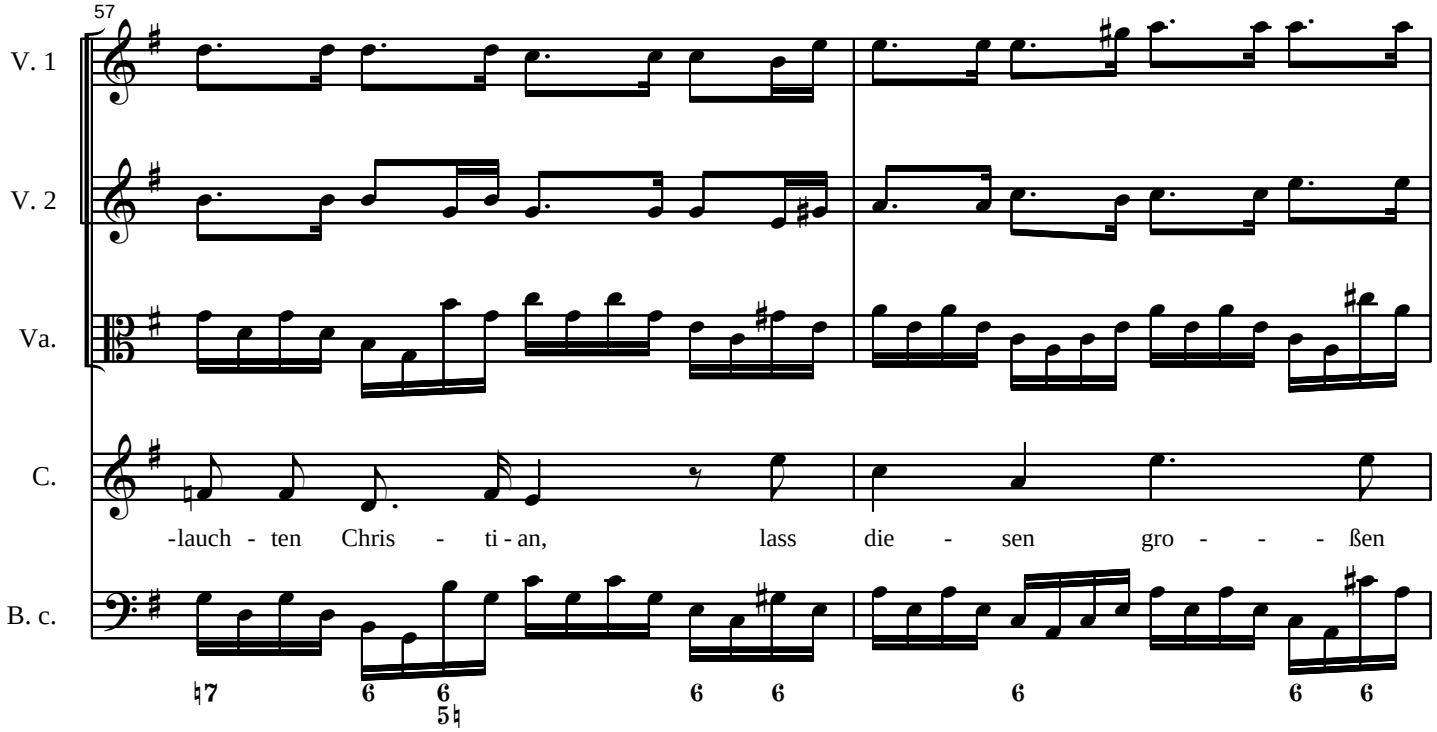

20
V. 1
V. 2
Va.
C.
und kann sein Kö - nigs Stab der Län - der Wohl fahrt stüt - zen, so stüt - ze
B. c.
6
6

23
V. 1
V. 2
Va.
C.
ge - genteils die All-macht sei - ner Macht: Dein Na-me
B. c.
6 6 6
5 5 5

26
V. 1
V. 2
Va.
C.
sei sein Schloss, ihn zu be - wah-ren, gib ihm zur un-ge-
B. c.
7 ♯ ♯
♯

30
V. 1
V. 2
Va.
C.
B. c.
-stör - ten Ruh der Ma - ha - na - im star-ke Scha - ren zur un sicht - ba - ren Leib wacht zu,
7
7 6
34
V. 1
V. 2
Va.
C.
B. c.
be - glü - cke sein Re - gie - ren, dass al - le Welt noch fer - ner kön - ne spü - ren,
7♮
6 4 2
6 5

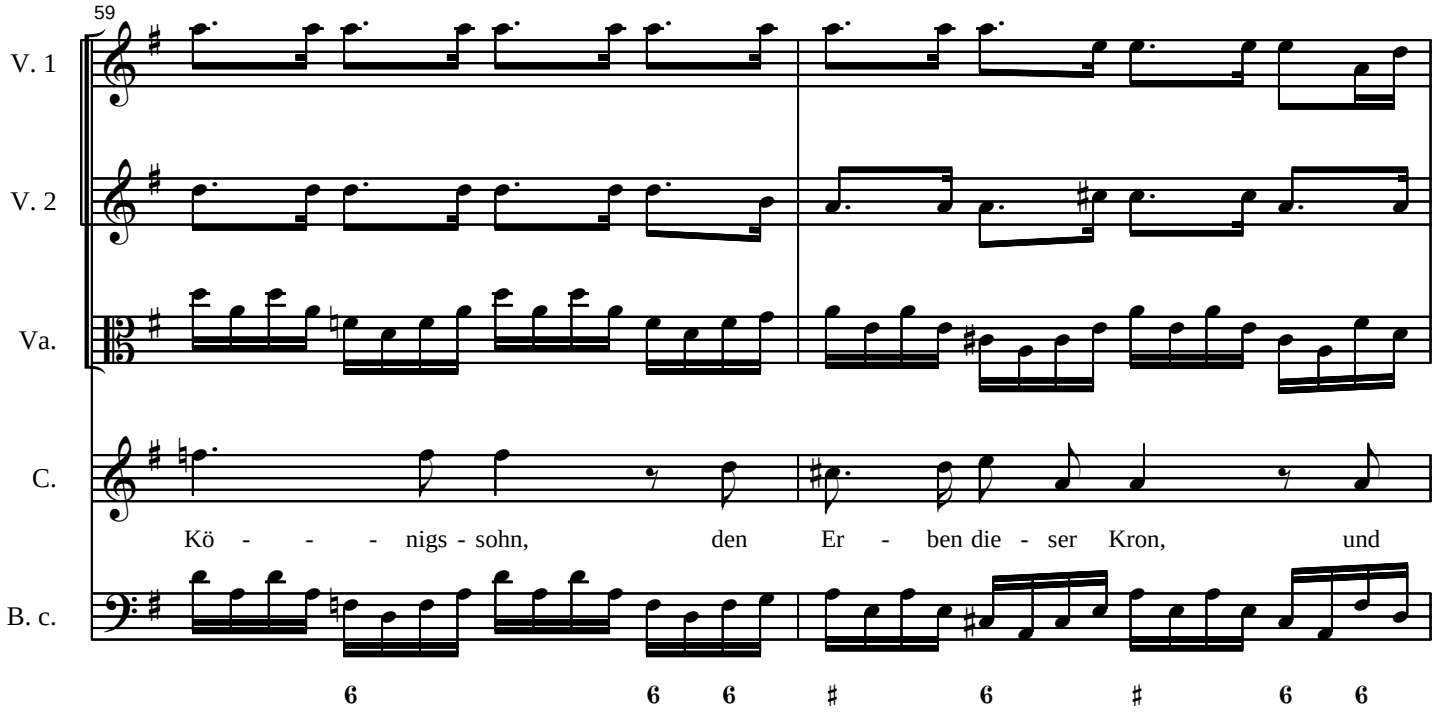

38
V. 1
V. 2
Va.
C.
B. c.
wie dei - ne Huld die Län - der liebt und ih - nen des - sent - we - gen den aus - er -
6
6
6

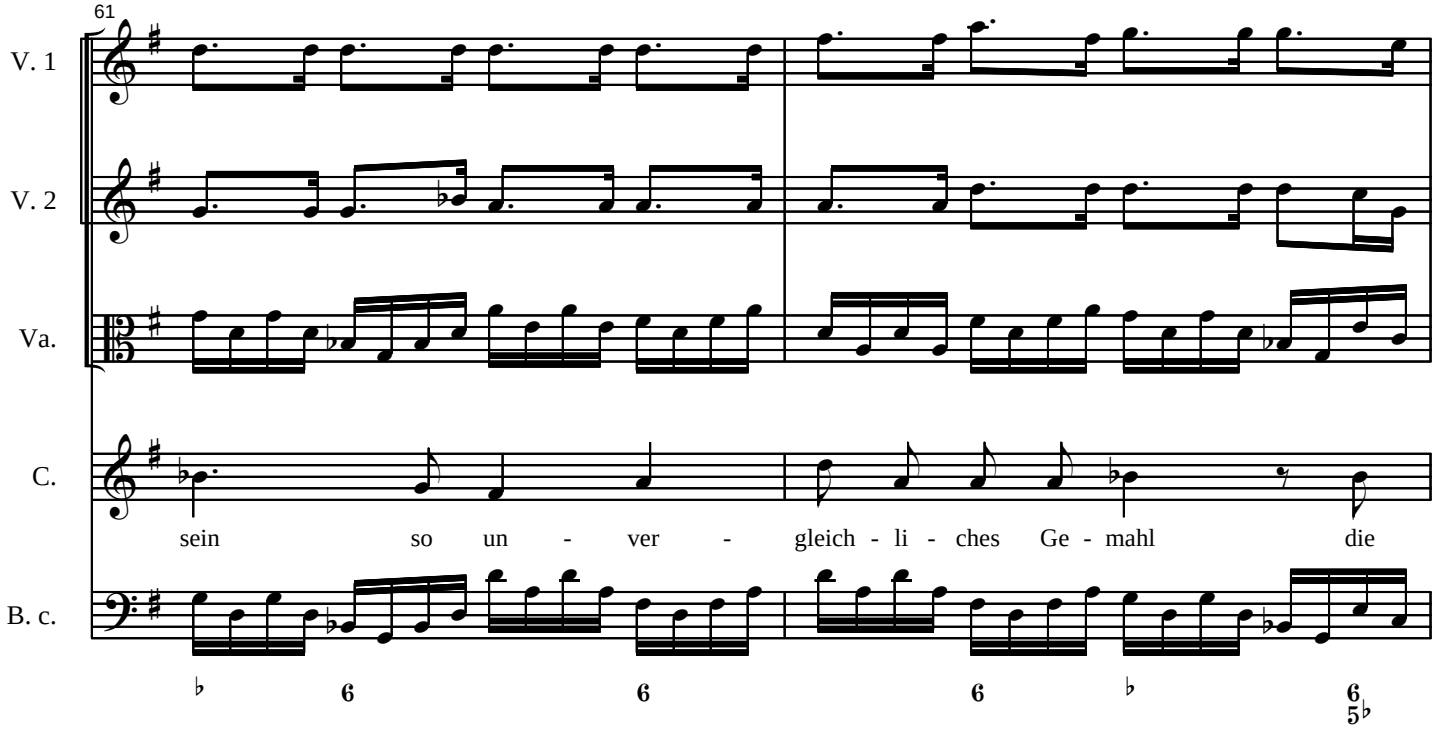

41
V. 1
V. 2
Va.
C.
B. c.
-wähl - ten Kö - nig gibt. Der al - ler - gnä - digsten,
6 6
5 5♮
6
4
6
6
♯

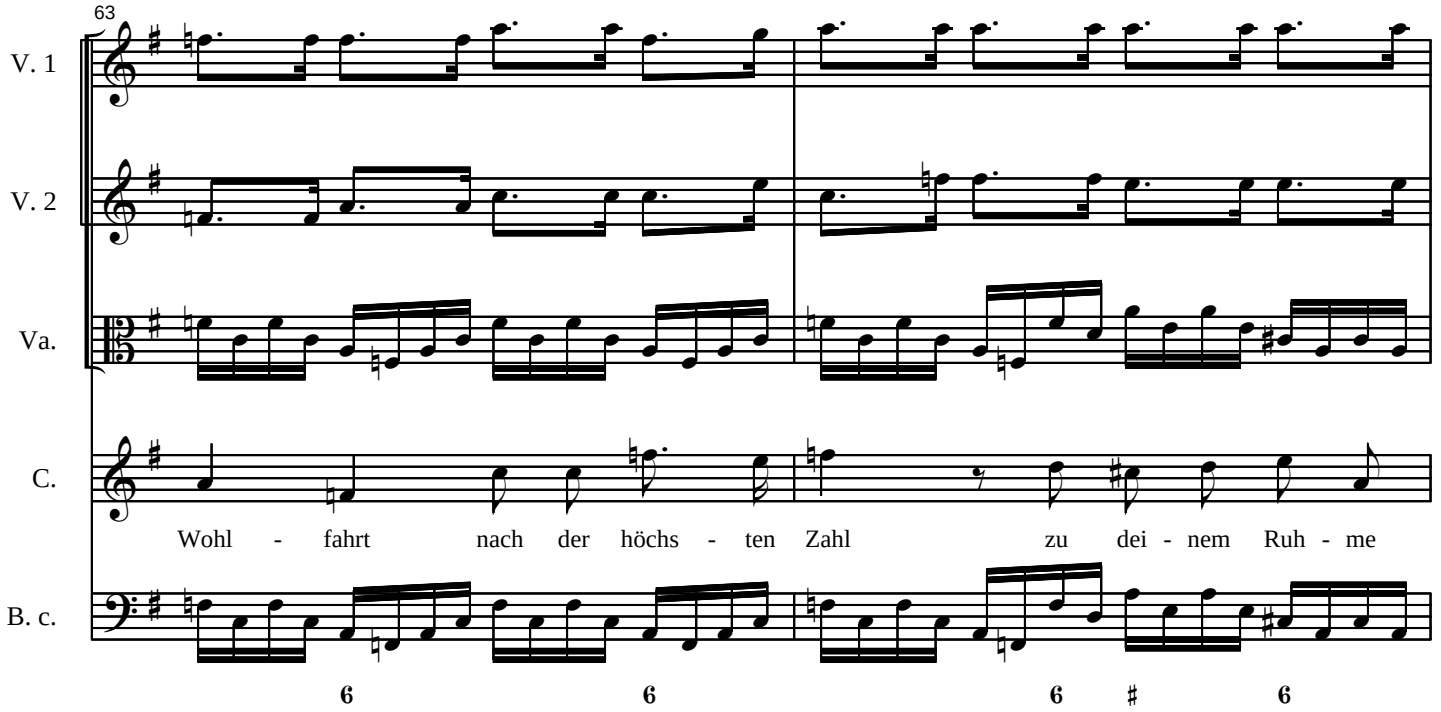
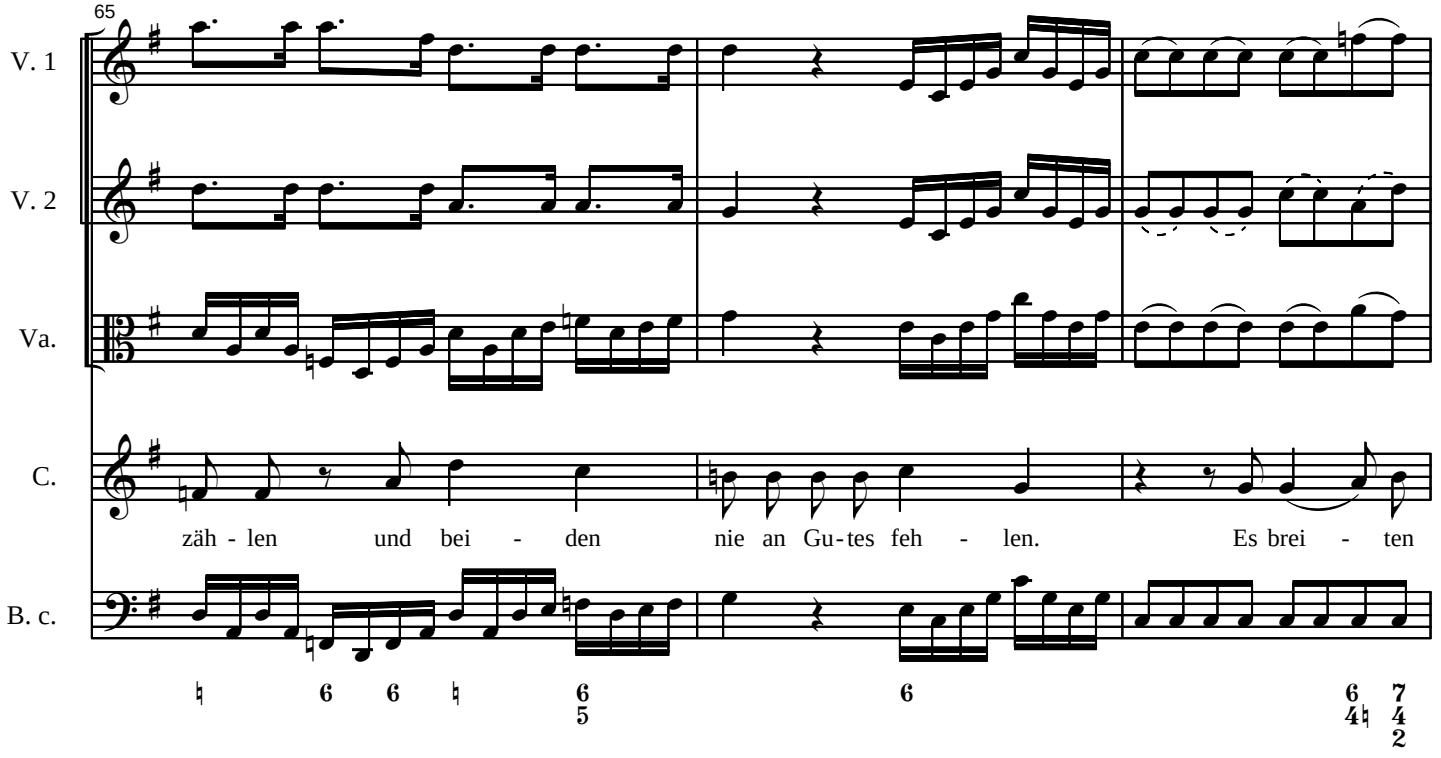
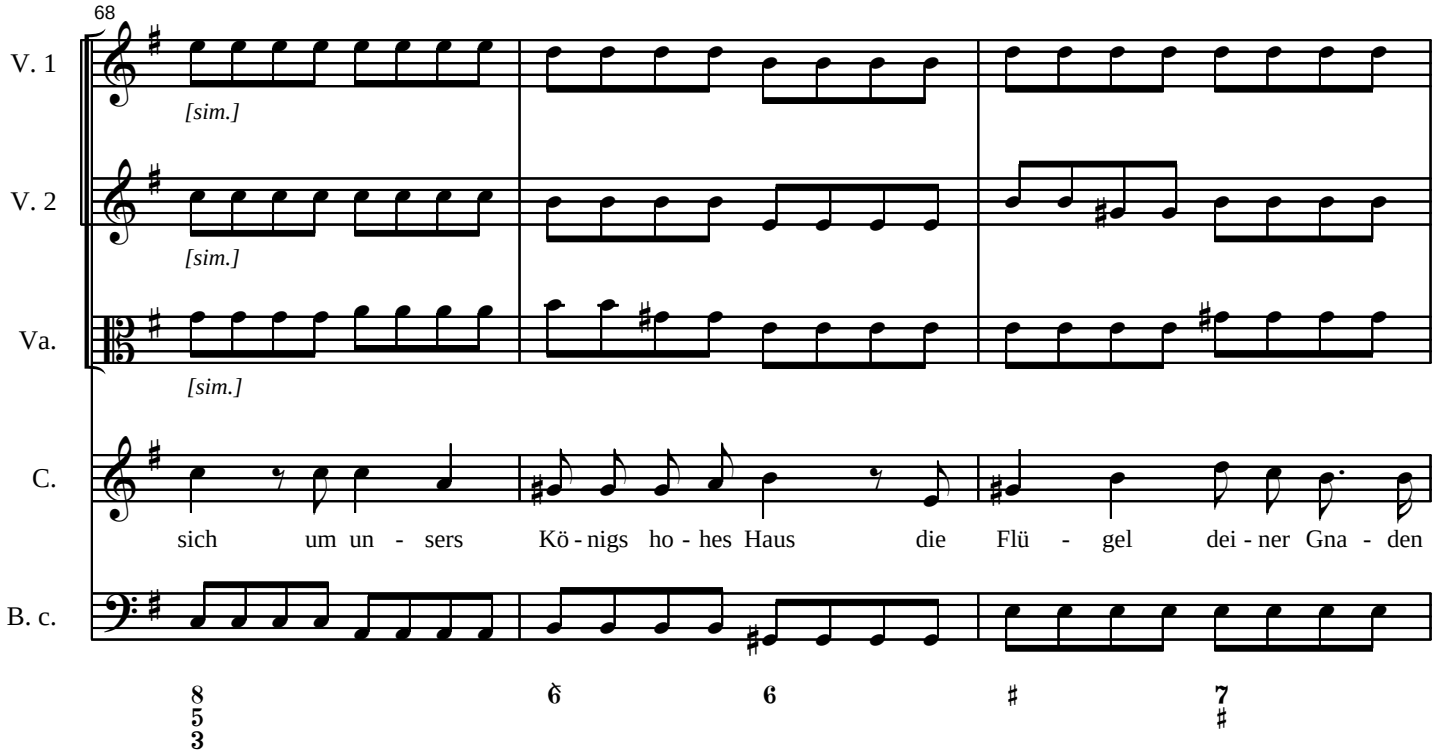

44
V. 1
V. 2
Va.
C.
B. c.
vollkomm nen Kö - ni - gin
lass dei - ne Huld
all - täg - lich Ur - sach ge - ben,

47
V. 1
V. 2
Va.
C.
B. c.
die größ - te Gna - de
zu er - le - ben,
was ih - res

50
V. 1
V. 2
Va.
C.
B. c.
Her - zens Wunsch und Wil - len, lass dei - ne Huld er - fül - len. Sieh
53
auch mit tau - send, tau - send Se - gen an des

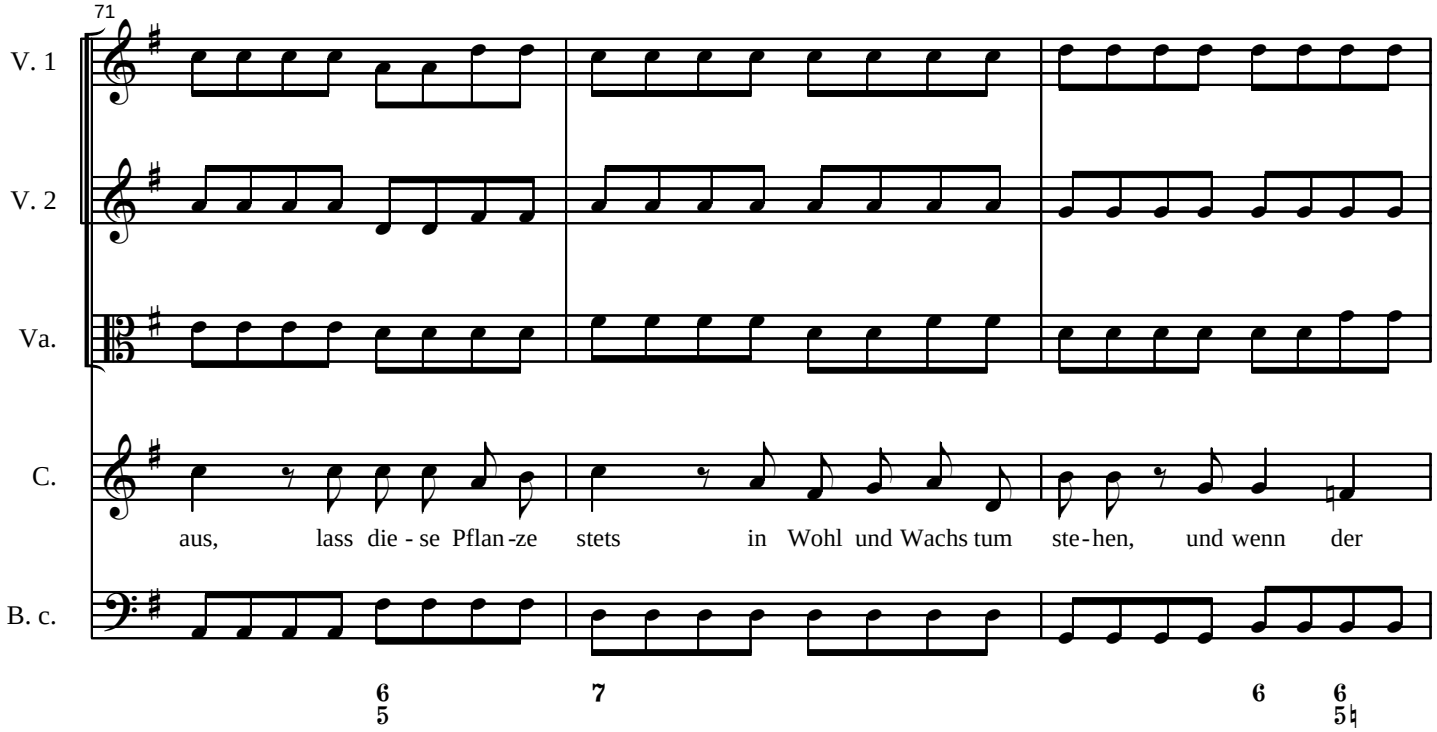

55
V. 1
V. 2
Va.
C.
B. c.
Lan - - - des Trost, den teu - - - ers - ten, er -
6 ♮ 6 6 6

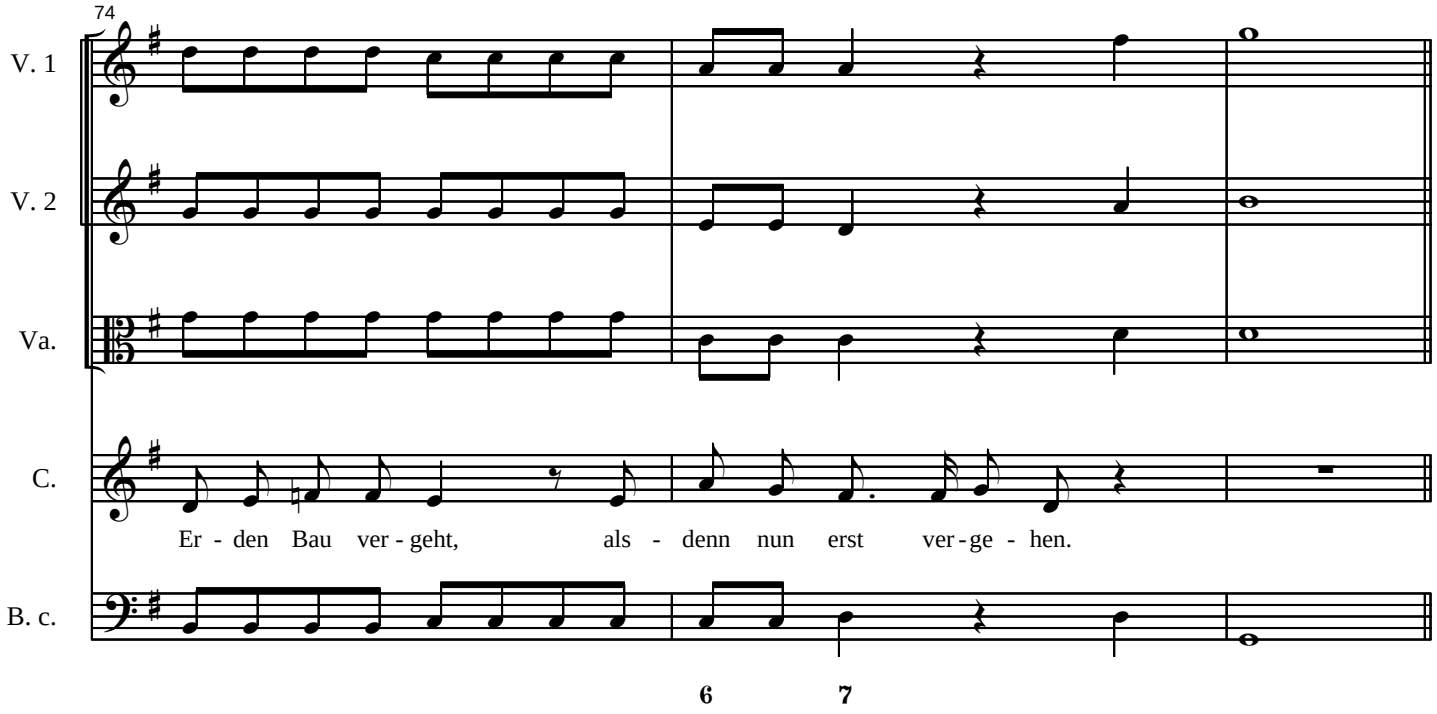

57
V. 1
V. 2
Va.
C.
B. c.
-lauch - ten Chris - ti - an, lass die - sen gro - - - ßen
♮7 6 6 6 6 6 6 6
5♮

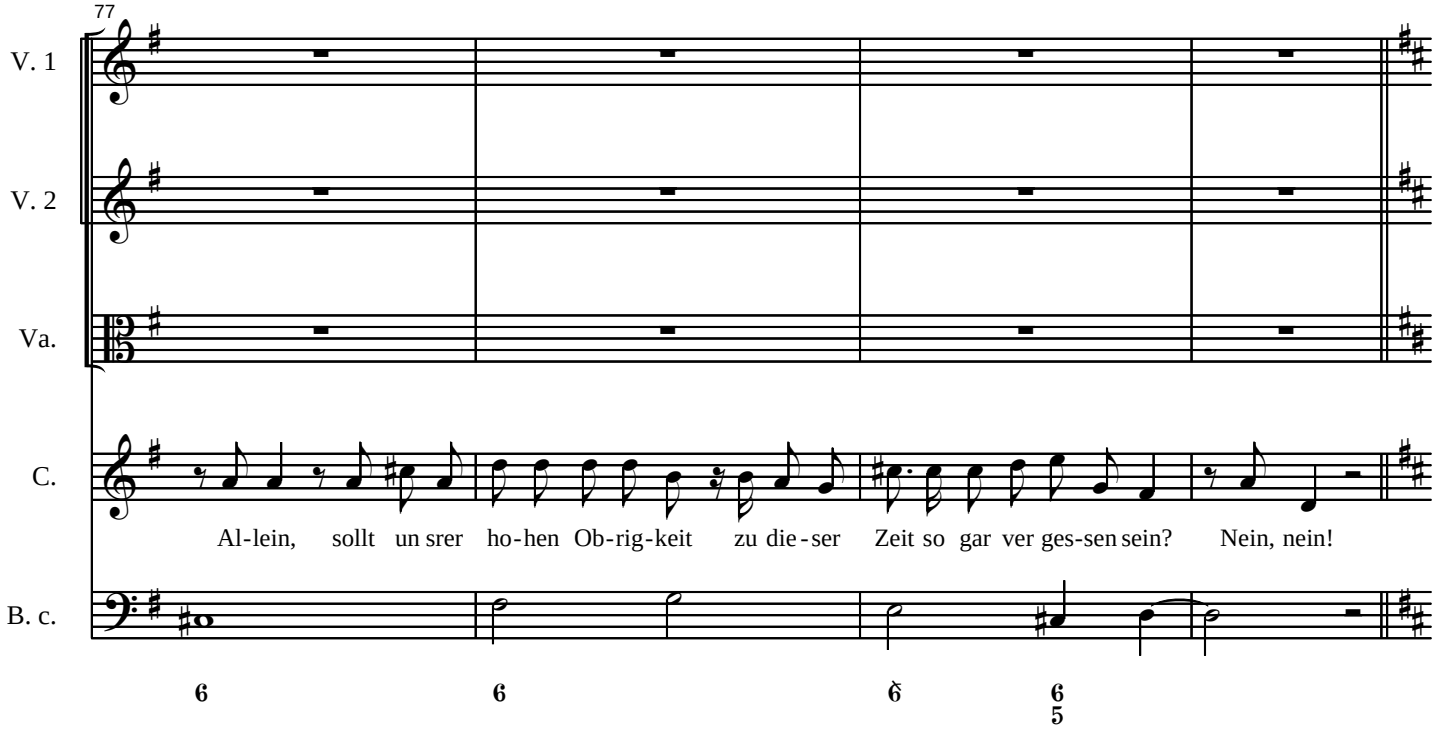
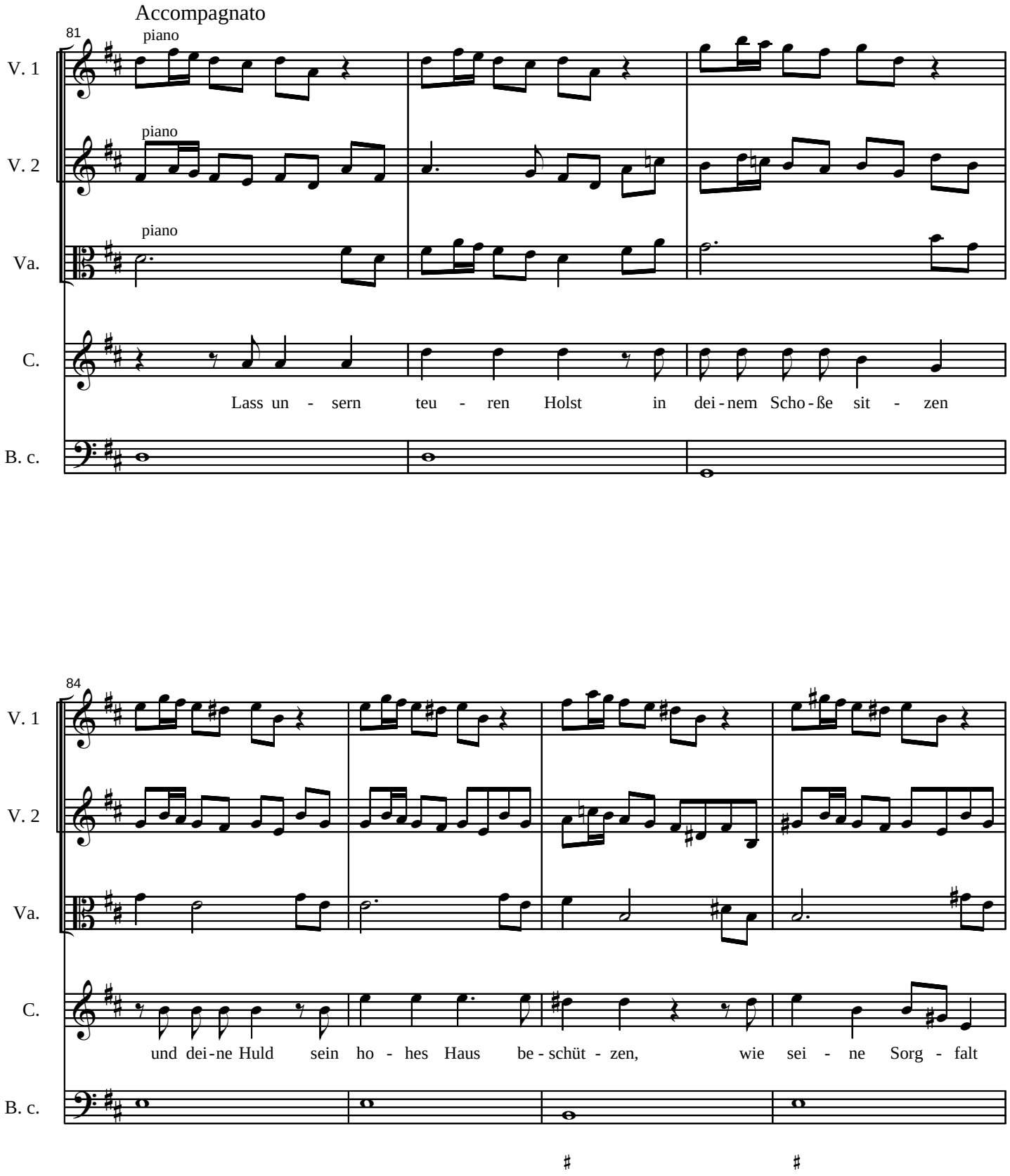
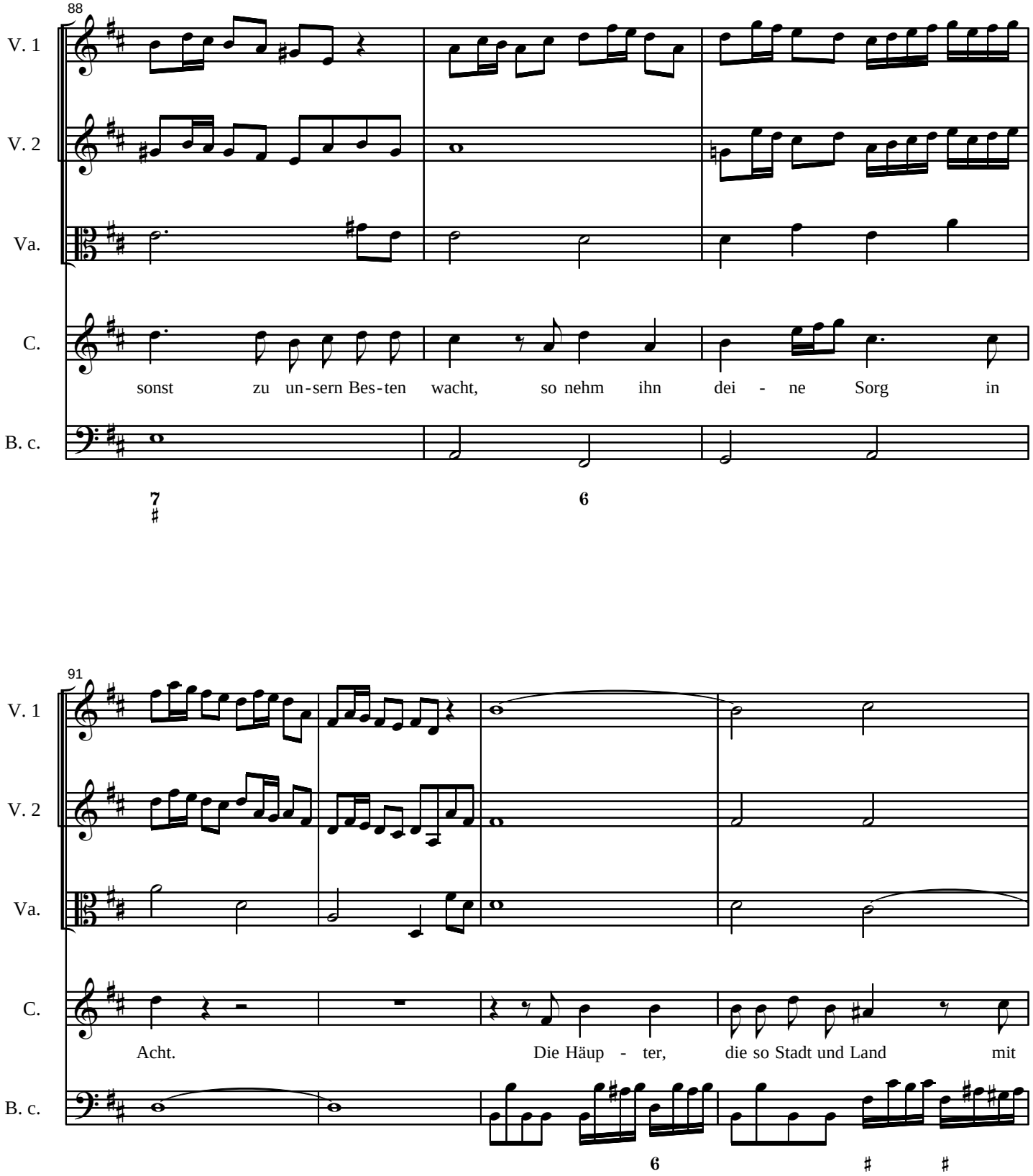

59
V. 1
V. 2
Va.
C.
Kö - - - nigs - sohn, den Er - ben die - ser Kron, und
B. c.

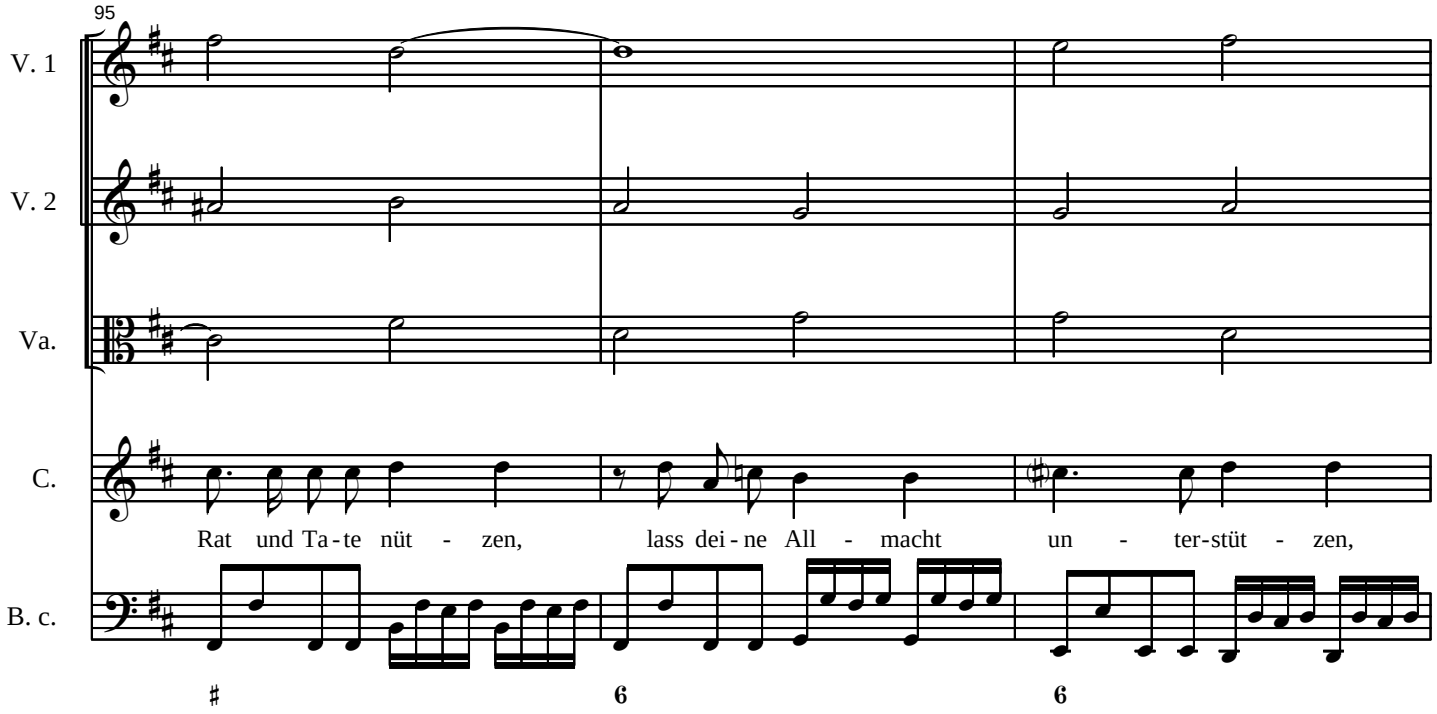

61
V. 1
V. 2
Va.
C.
sein so un - ver - gleich - li - ches Ge - mahl die
B. c.

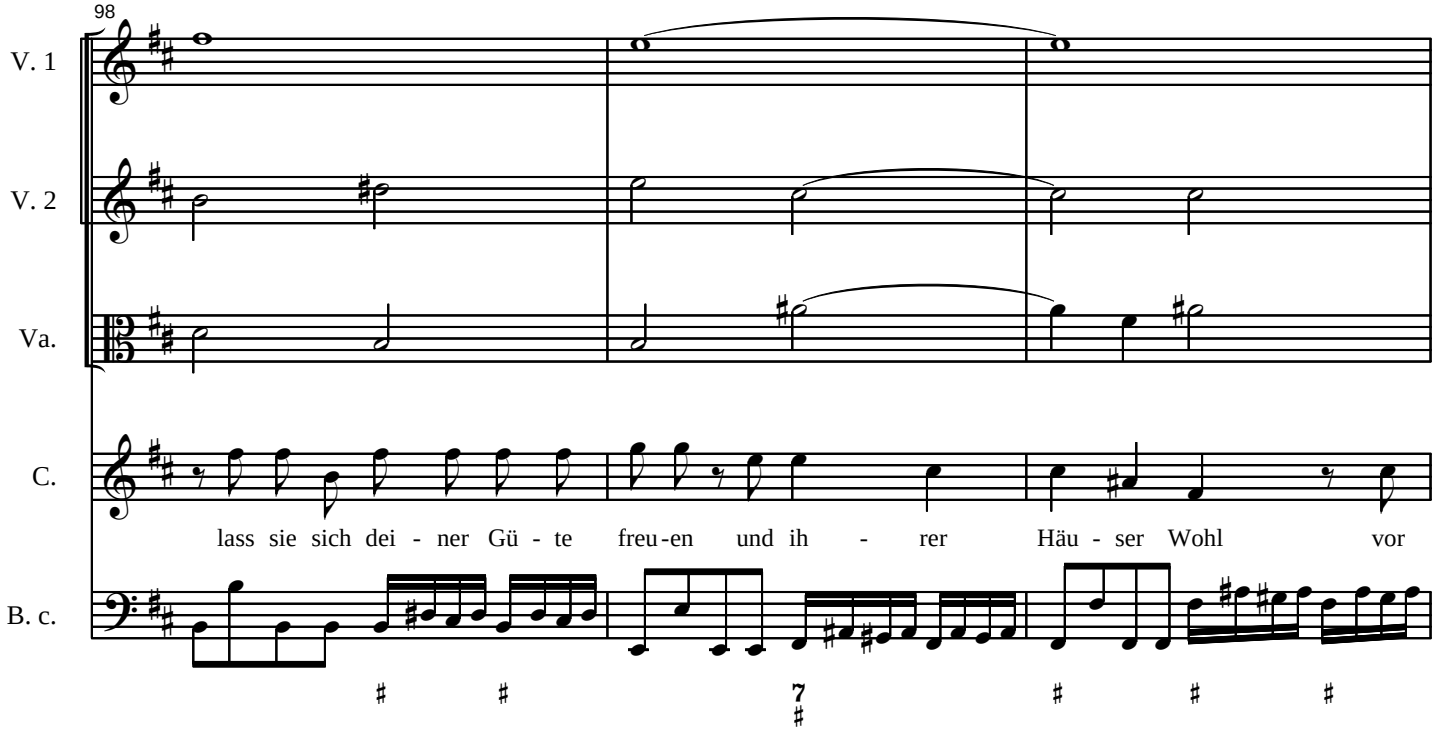

63
V. 1
V. 2
Va.
C.
B. c.
Wohl - fahrt nach der höchs - ten Zahl zu dei - nem Ruh - me

65
V. 1
V. 2
Va.
C.
B. c.
zäh - len und bei - den nie an Gu-tes feh - len. Es brei - ten

68
V. 1
[sim.]
V. 2
[sim.]
Va.
[sim.]
C.
sich um un - sers Kö - nigs ho - hes Haus die Flü - gel dei - ner Gna - den
B. c.

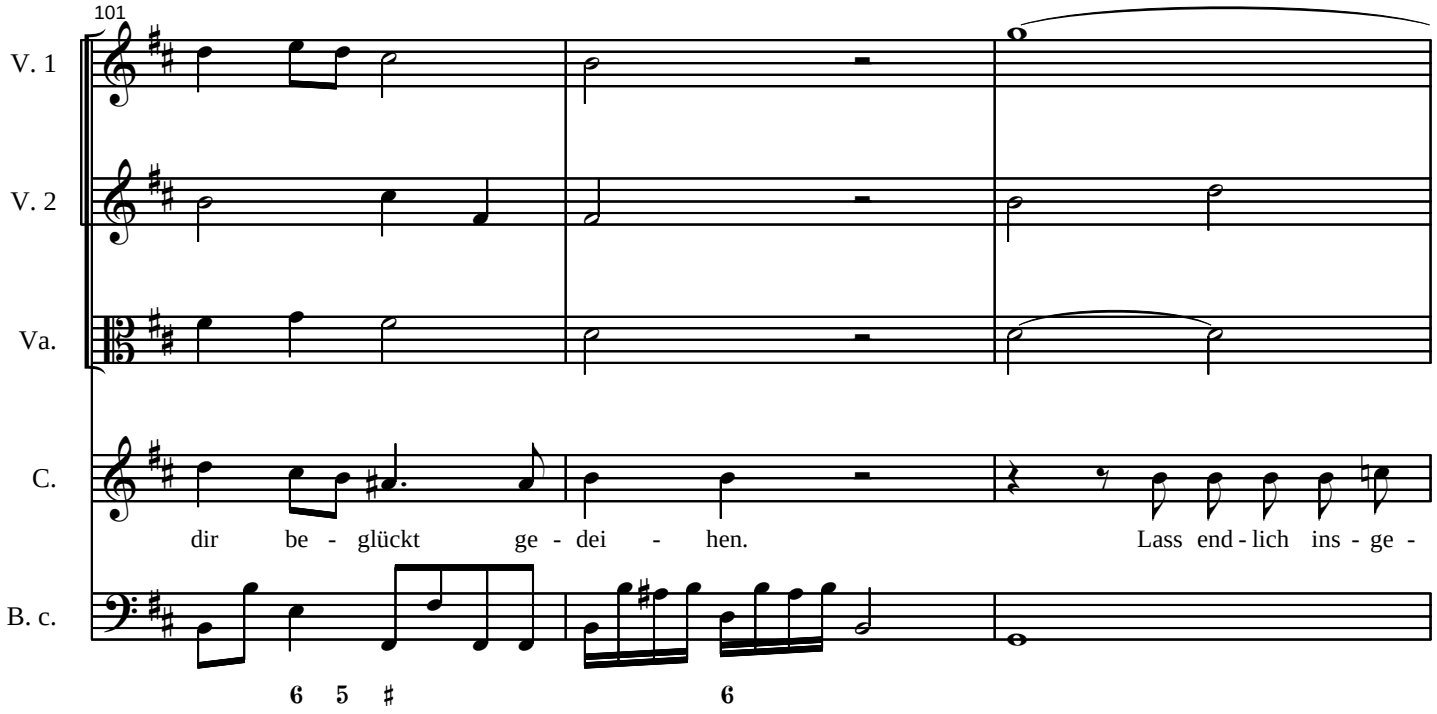

71
V. 1
V. 2
Va.
C.
aus, lass die - se Pflan - ze stets in Wohl und Wachs tum ste - hen, und wenn der
B. c.

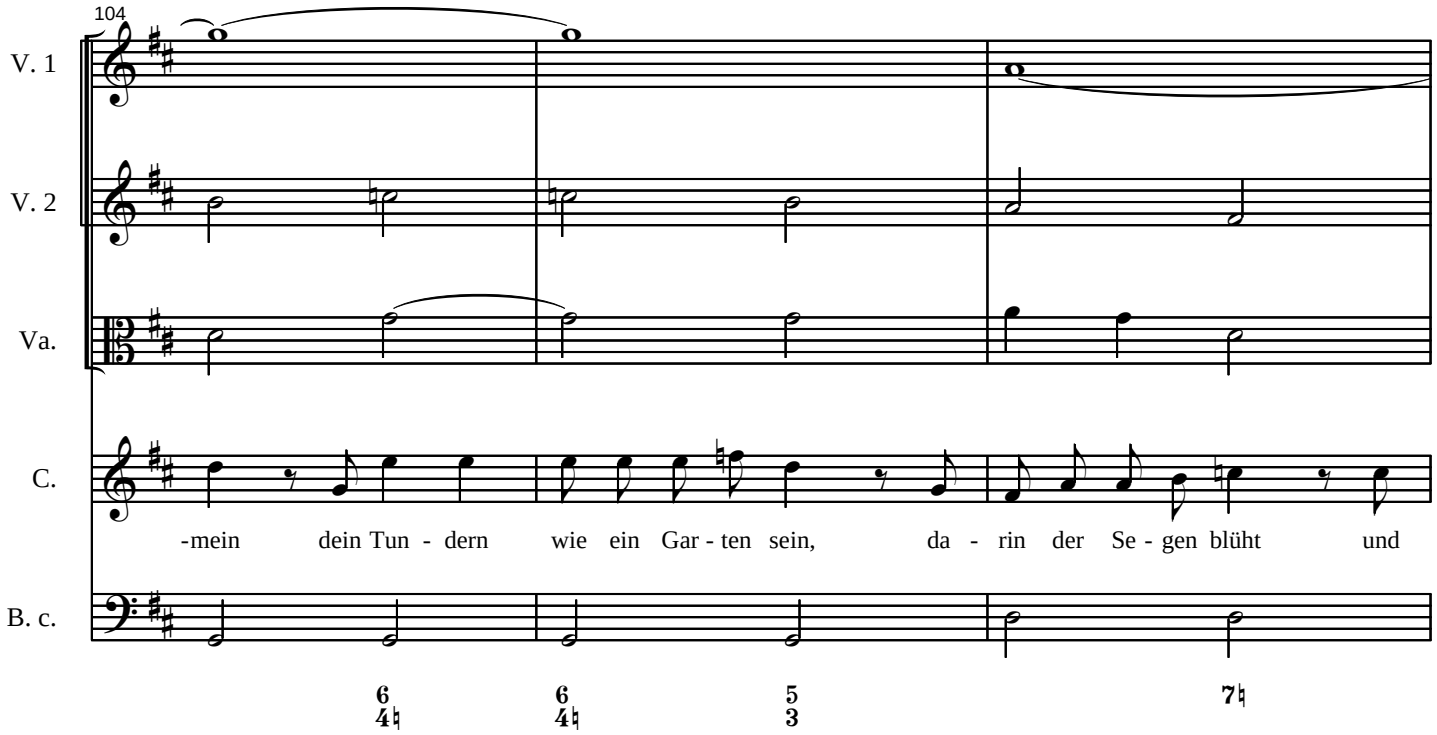
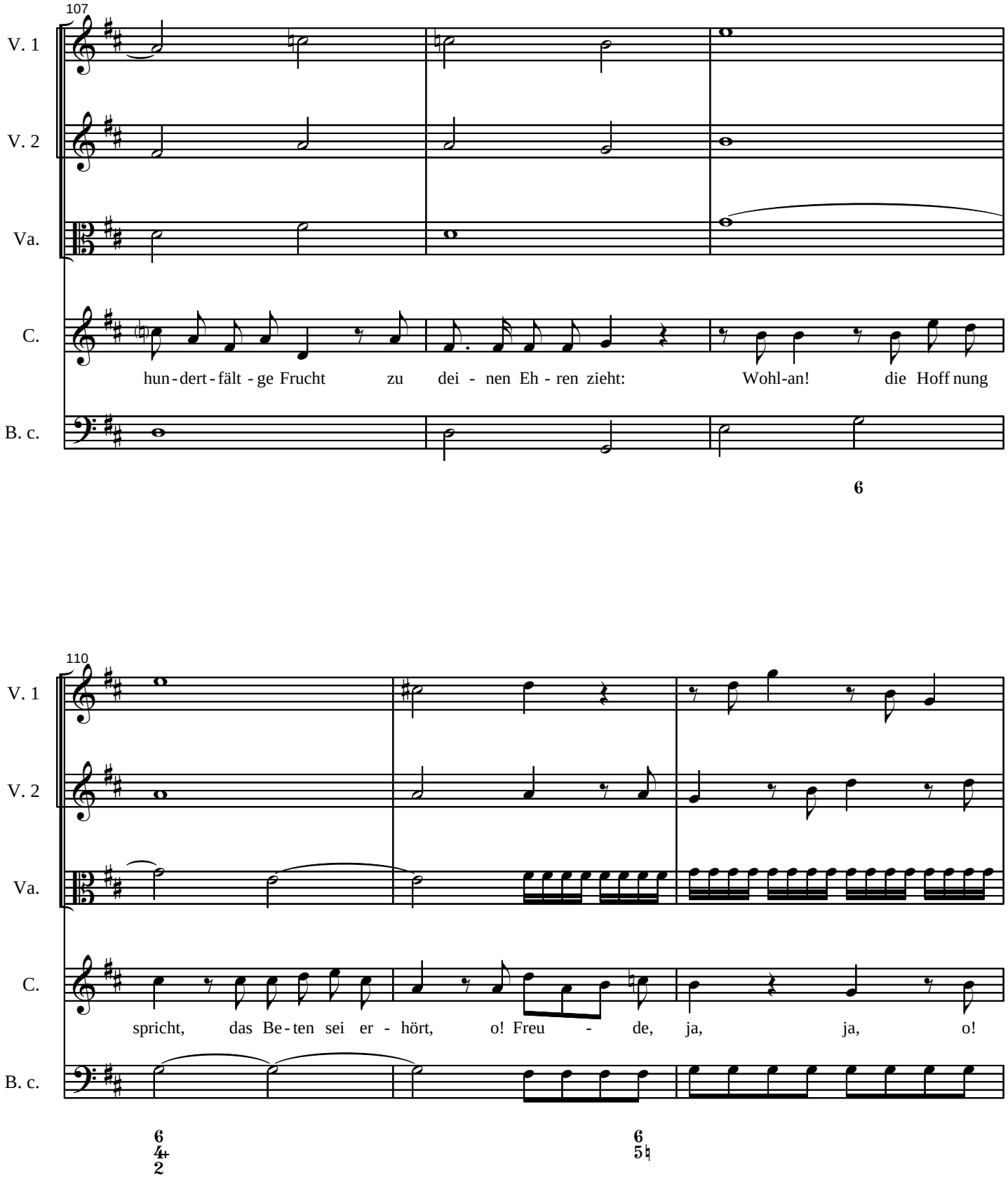

74
V. 1
V. 2
Va.
C.
Er - den Bau ver - geht, als - denn nun erst ver - ge - hen.
B. c.
6
7

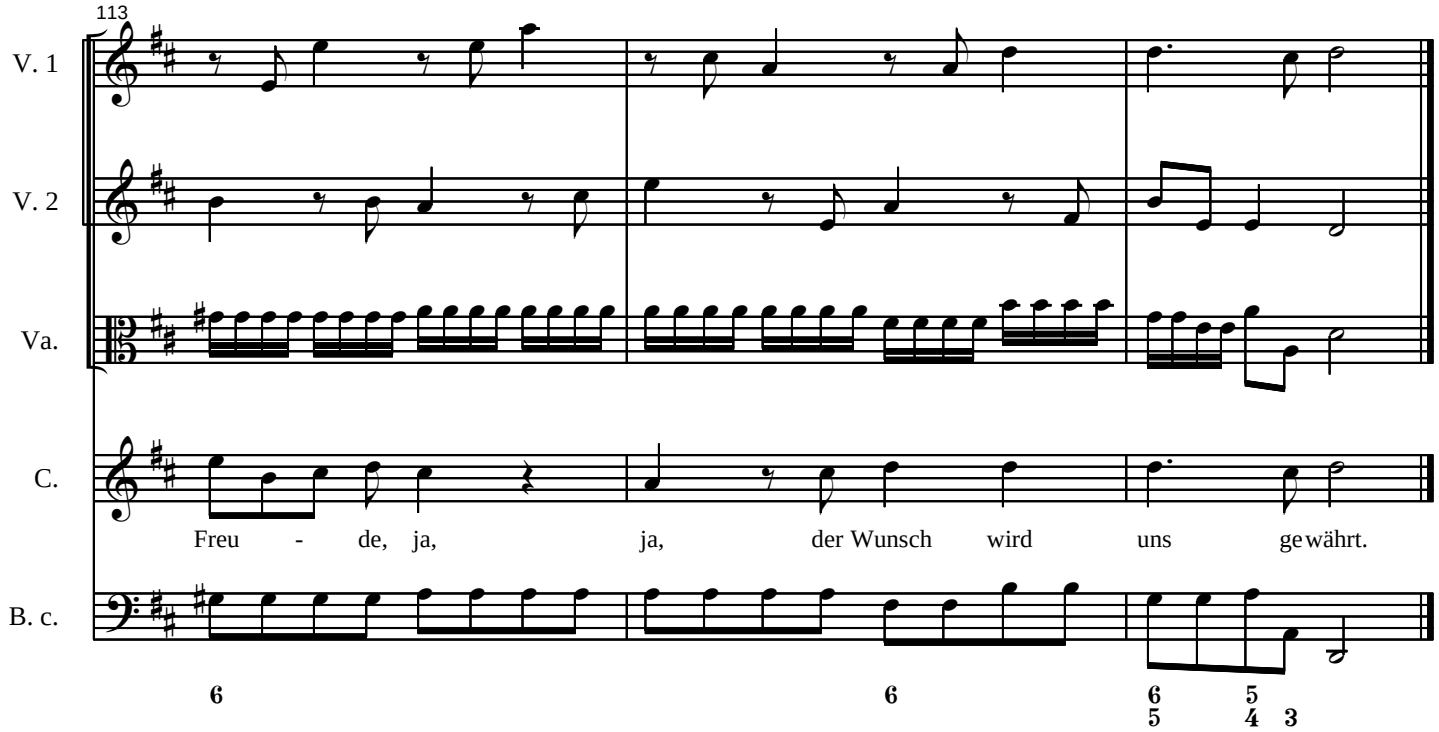

77
V. 1
V. 2
Va.
C.
Al-lein, sollt un srer ho-hen Ob-rig-keit zu die-ser Zeit so gar ver ges-sen sein? Nein, nein!
B. c.
6
6
6
6
5

Accompagnato
81
piano
V. 1
piano
V. 2
piano
Va.
C.
Lass un - sern teu - ren Holst in dei - nem Scho - ße sit - zen
B. c.
84
V. 1
V. 2
Va.
C.
und dei - ne Huld sein ho - hes Haus be - schüt - zen, wie sei - ne Sorg - falt
B. c.

88
V. 1
V. 2
Va.
C.
B. c.
sonst zu un-sern Bes-ten wacht, so nehm ihn dei - ne Sorg in
7
♯
6
91
V. 1
V. 2
Va.
C.
B. c.
Acht. Die Häup - ter, die so Stadt und Land mit
6
♯
♯


95
V. 1
V. 2
Va.
C.
B. c.
Rat und Ta-te nüt - zen, lass dei-ne All - macht un - ter-stüt - zen,

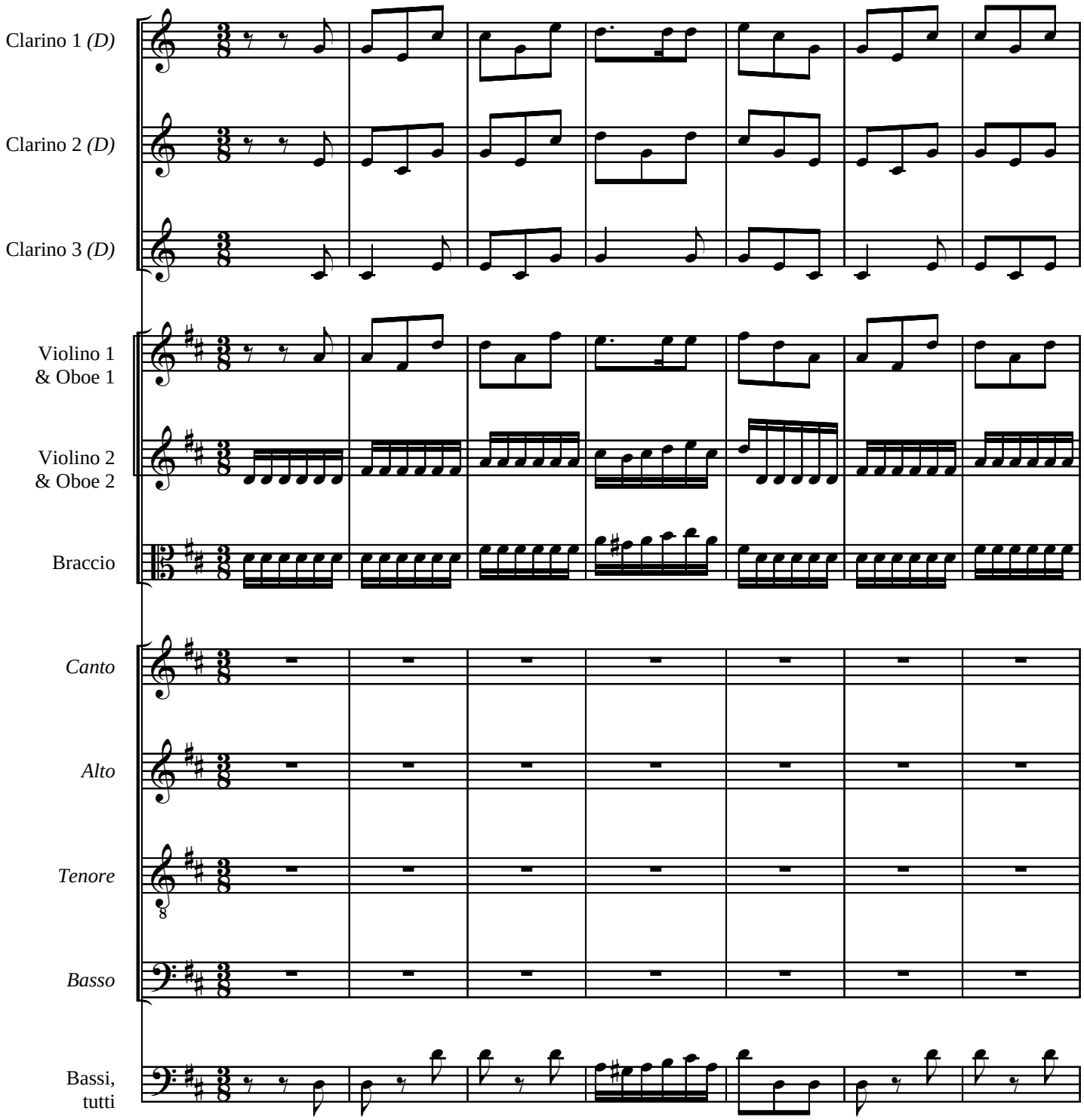
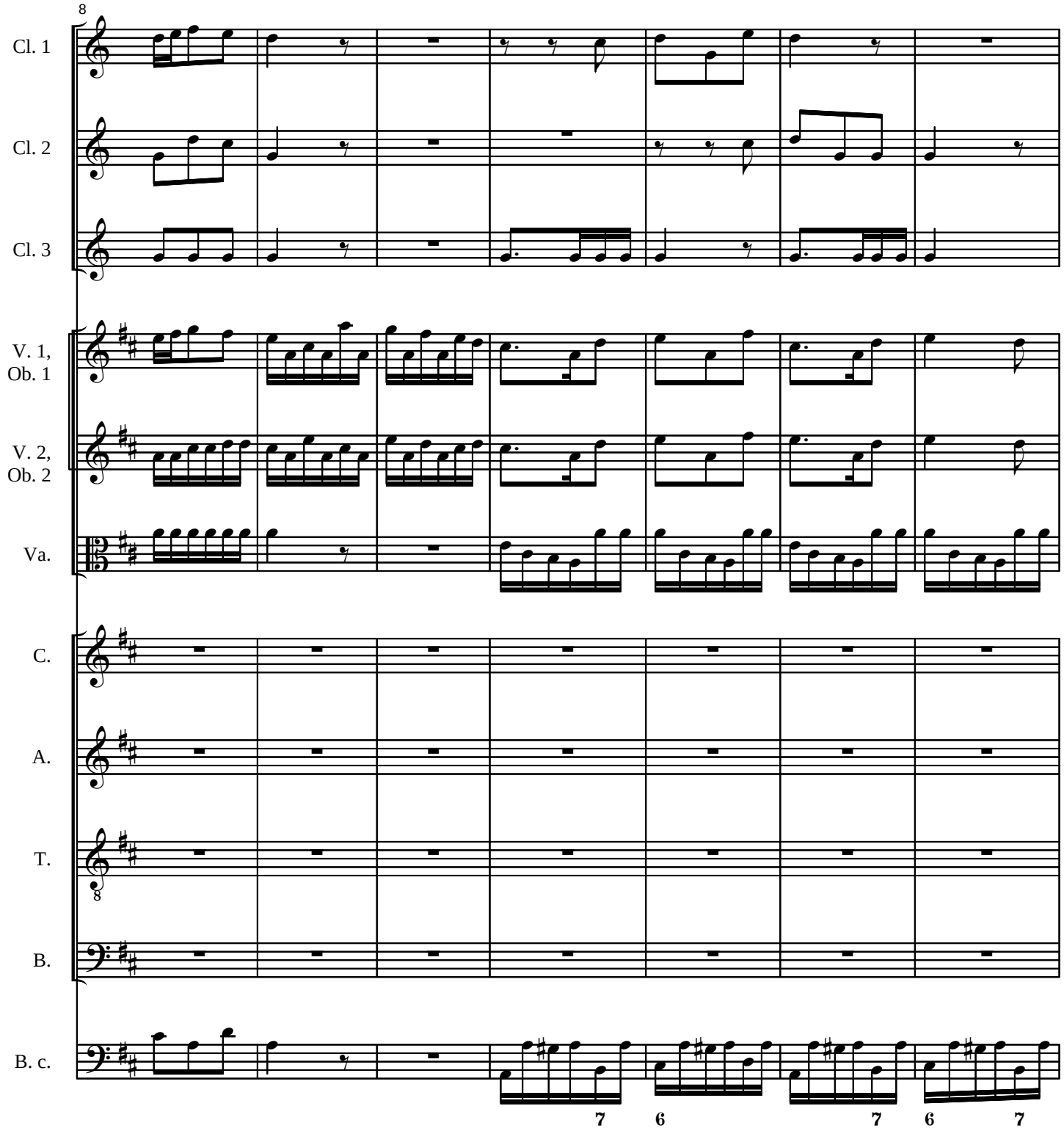

98
V. 1
V. 2
Va.
C.
B. c.
lass sie sich dei - ner Gü - te freu-en und ih - rer Häu - ser Wohl vor

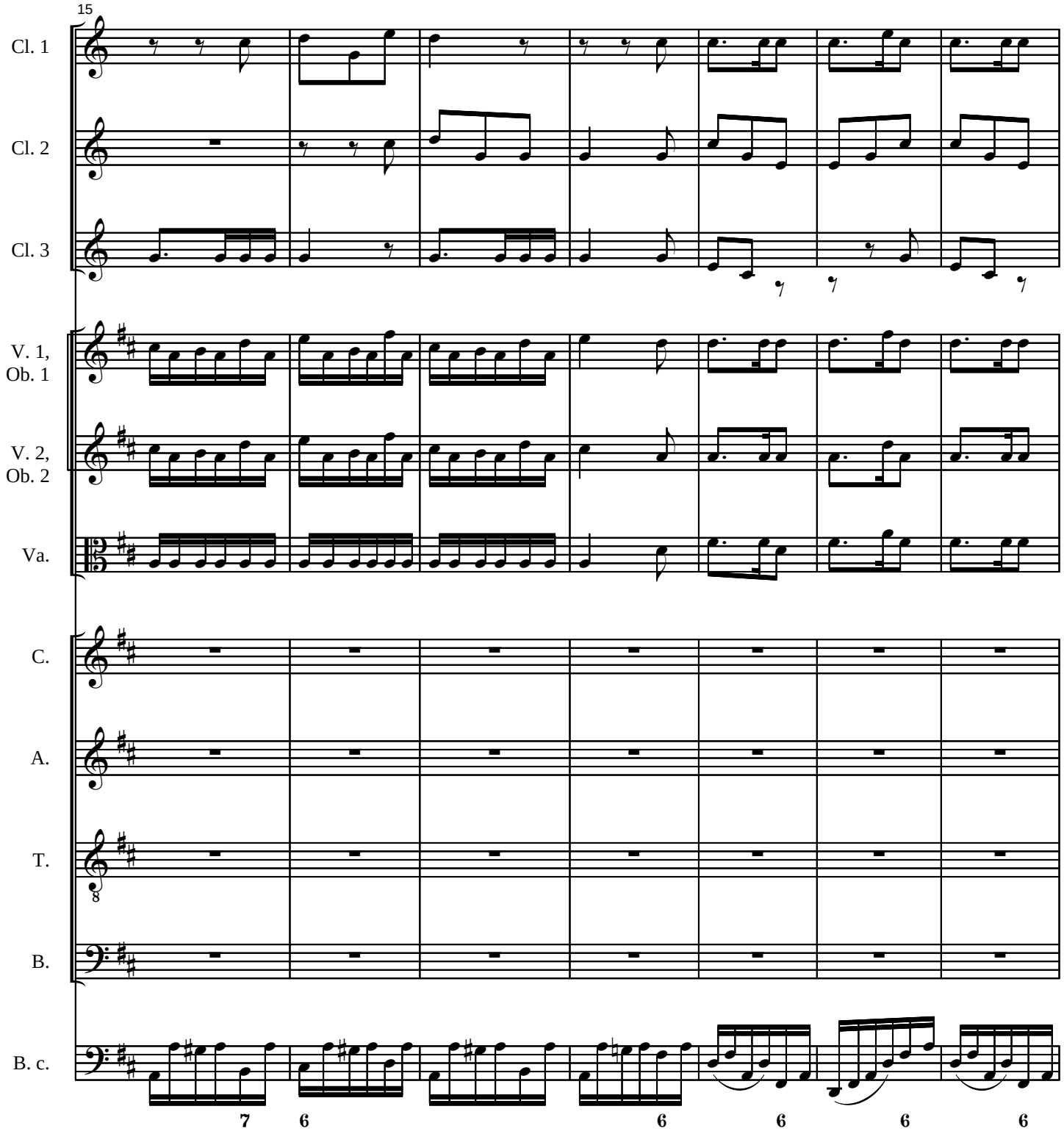
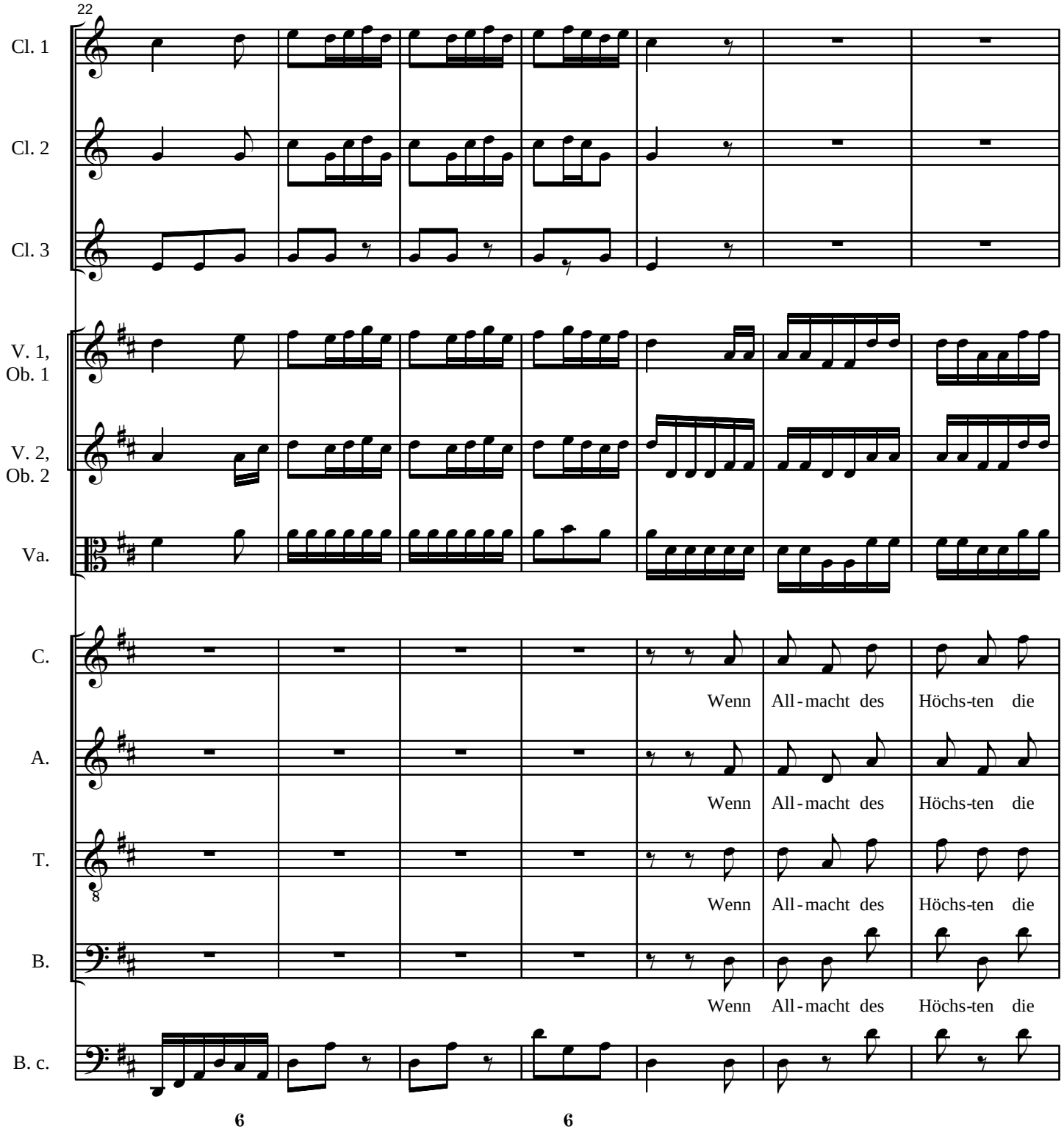
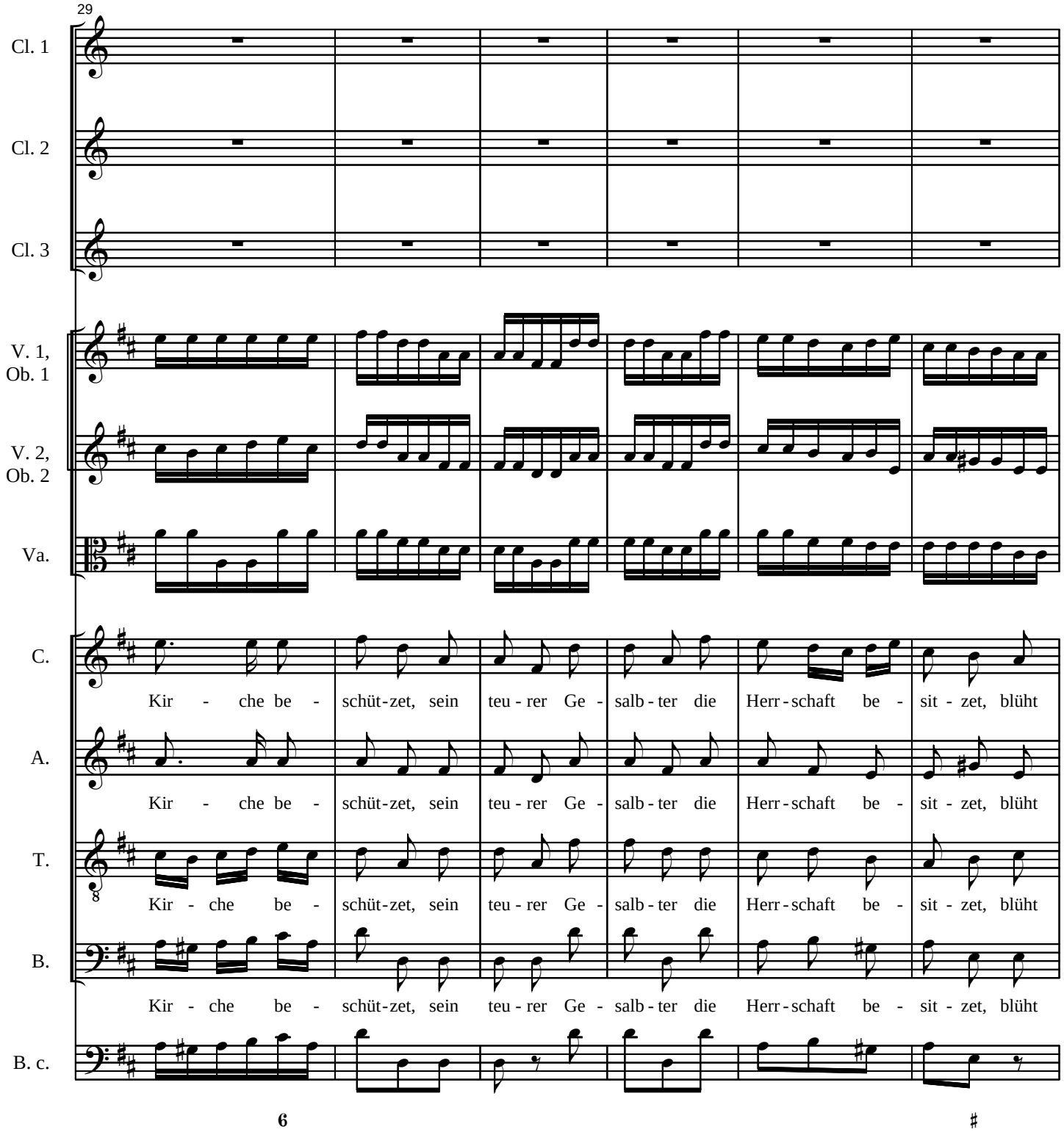
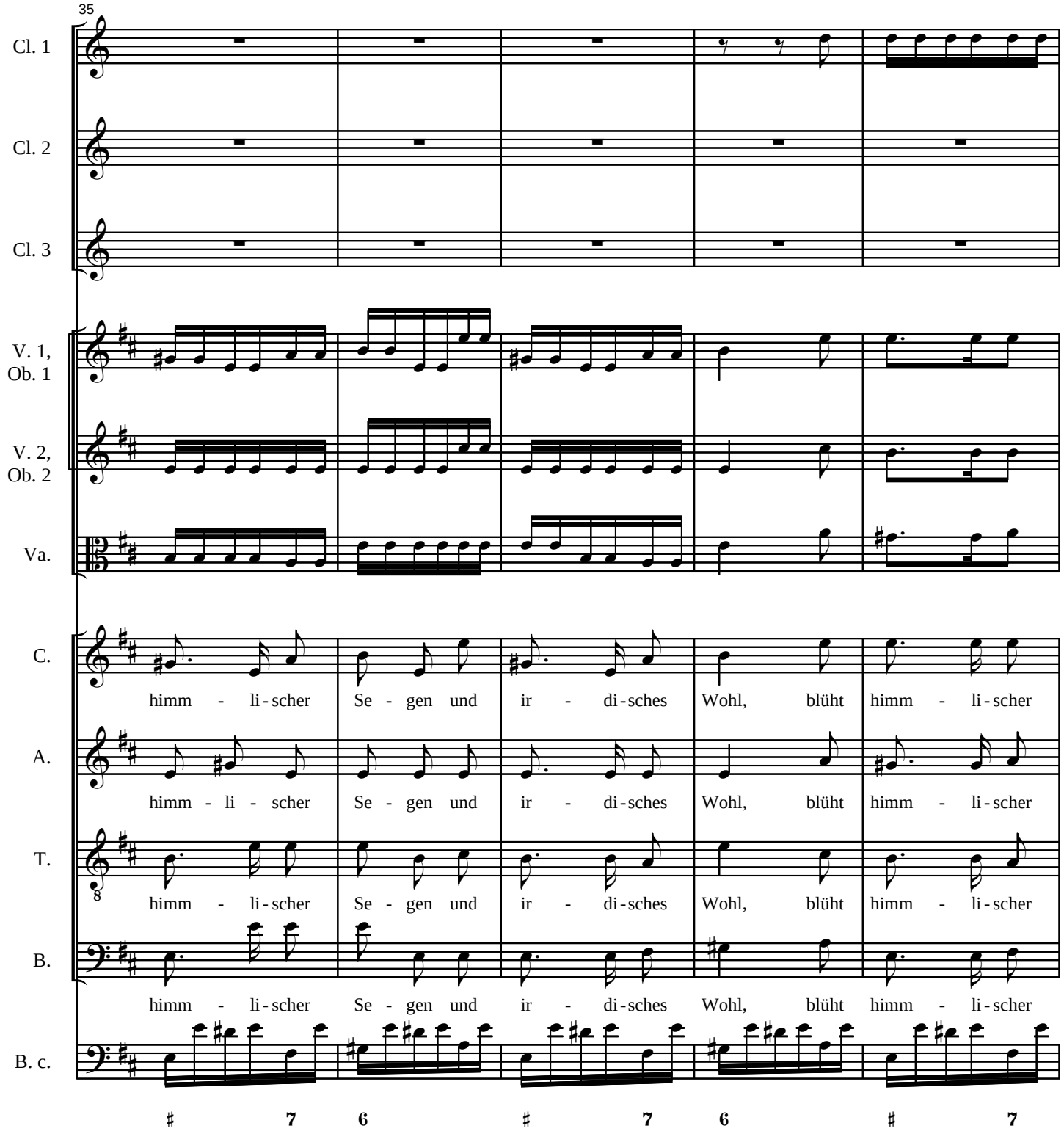
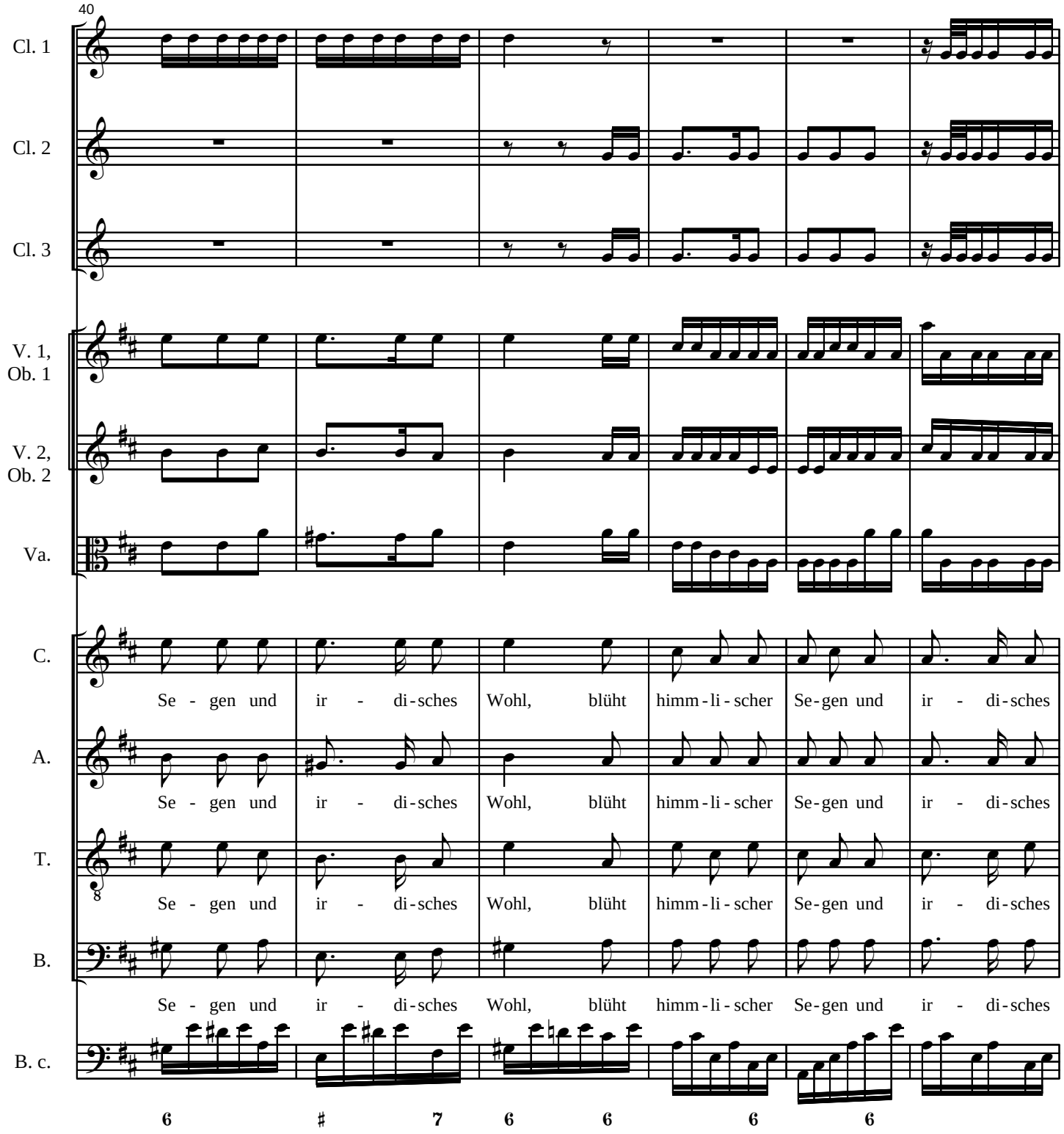
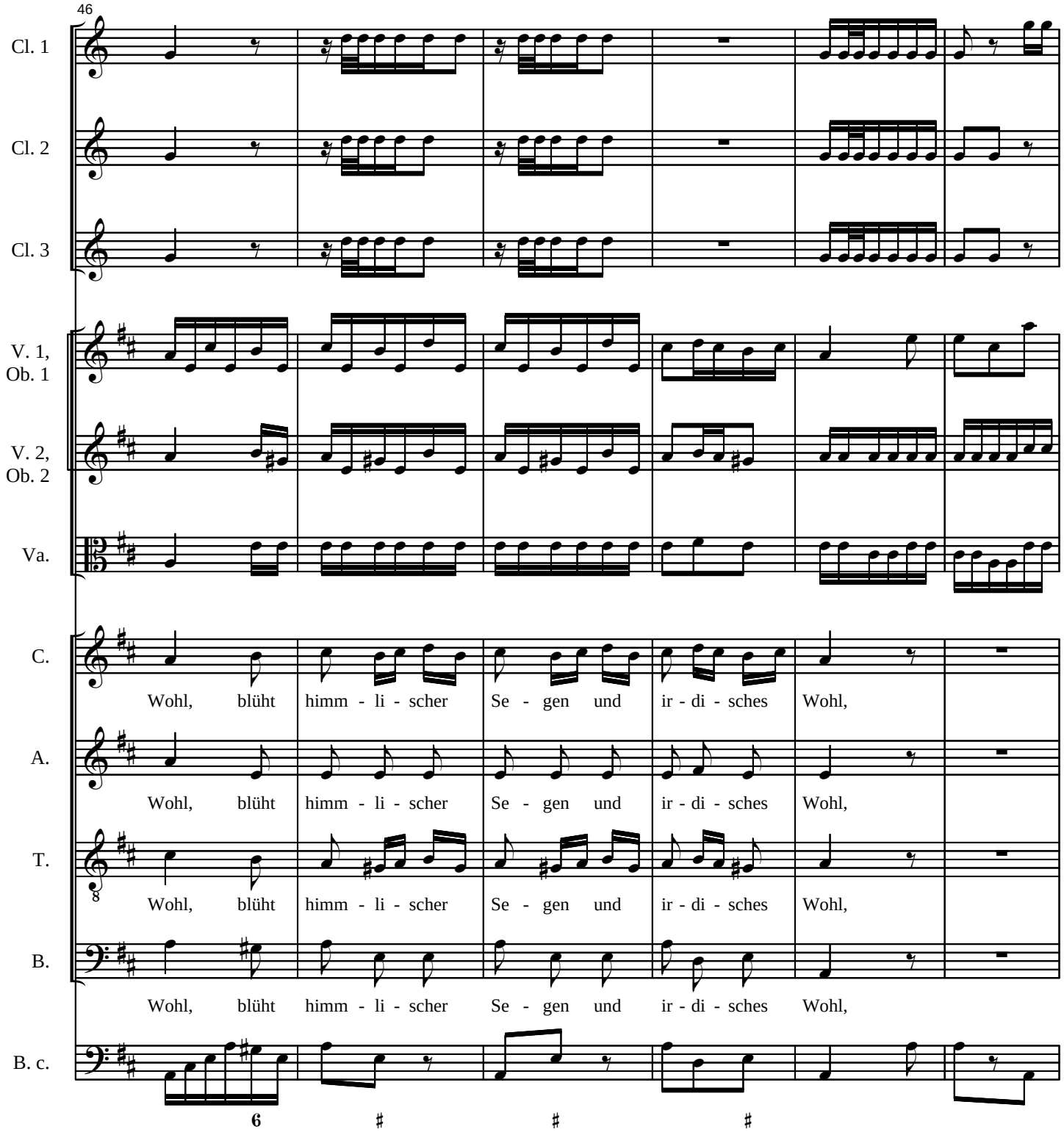
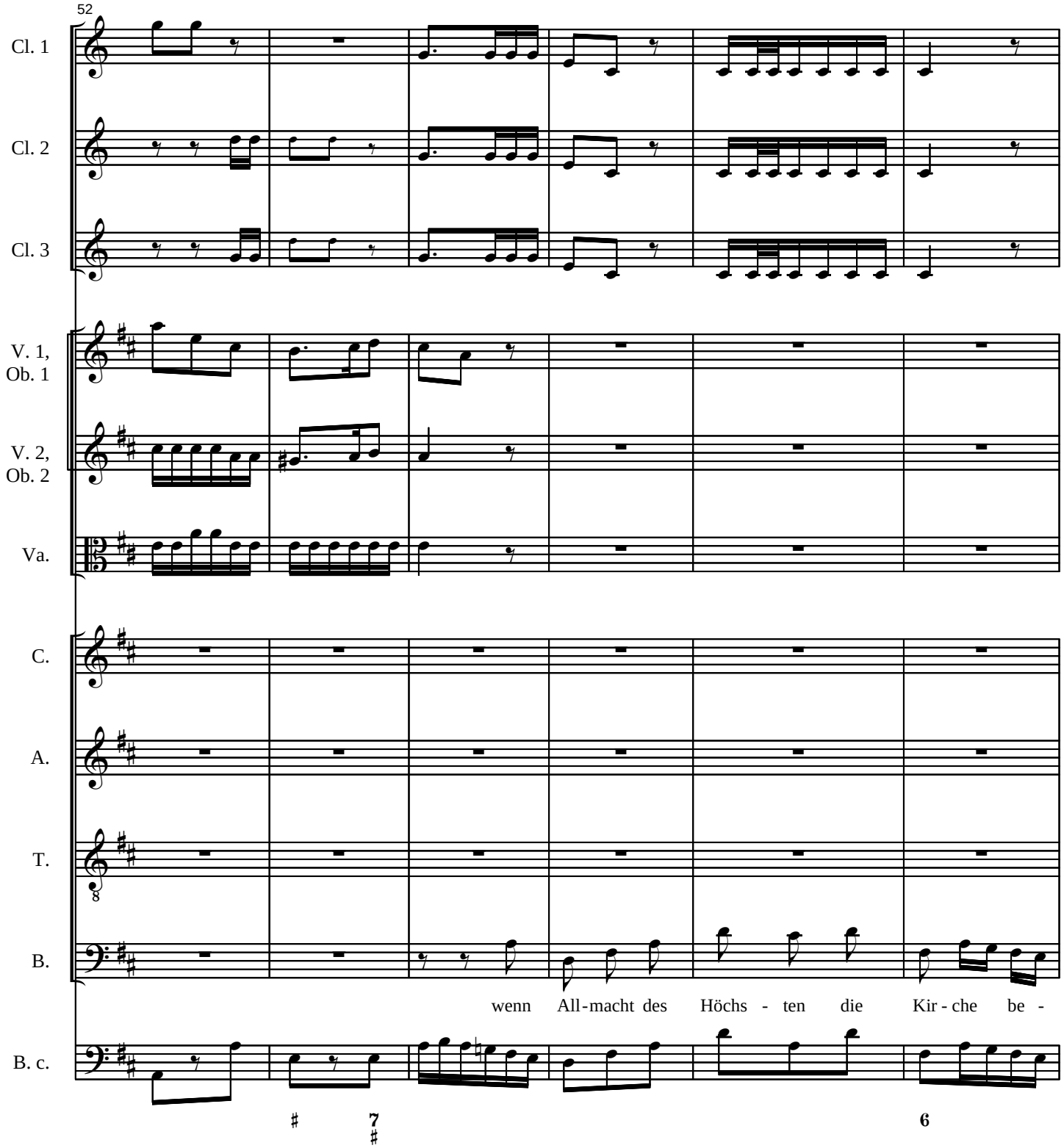
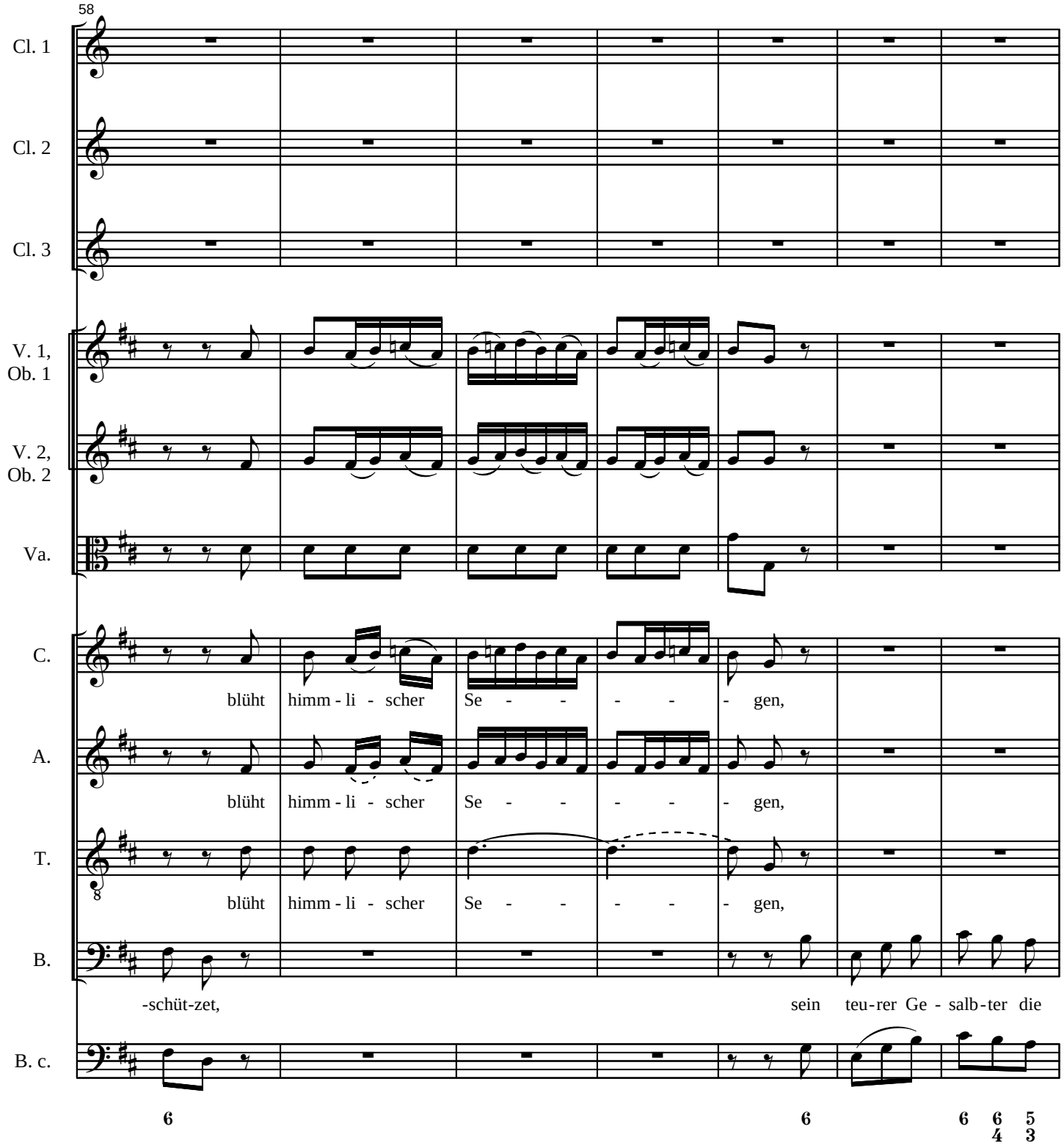
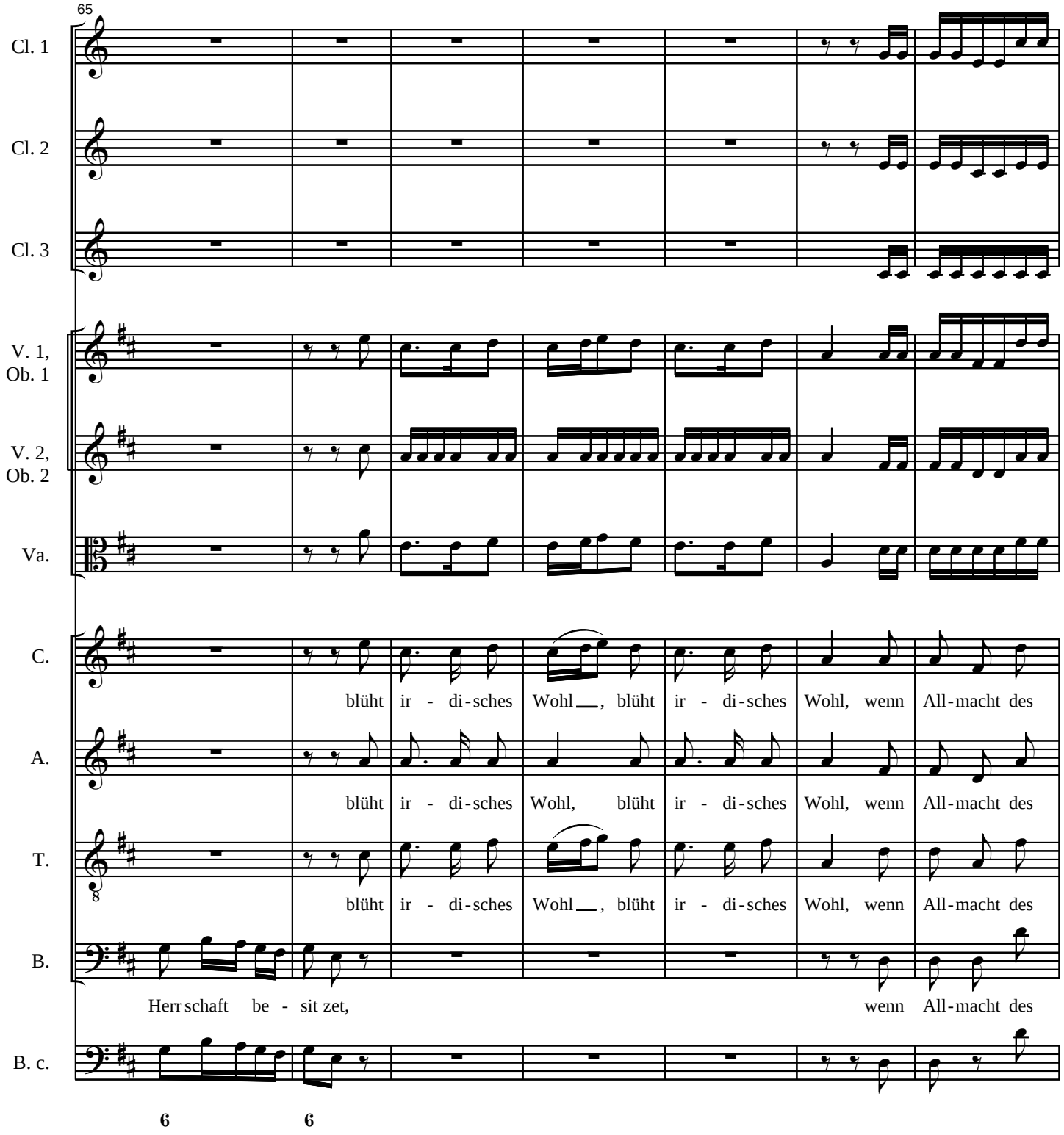
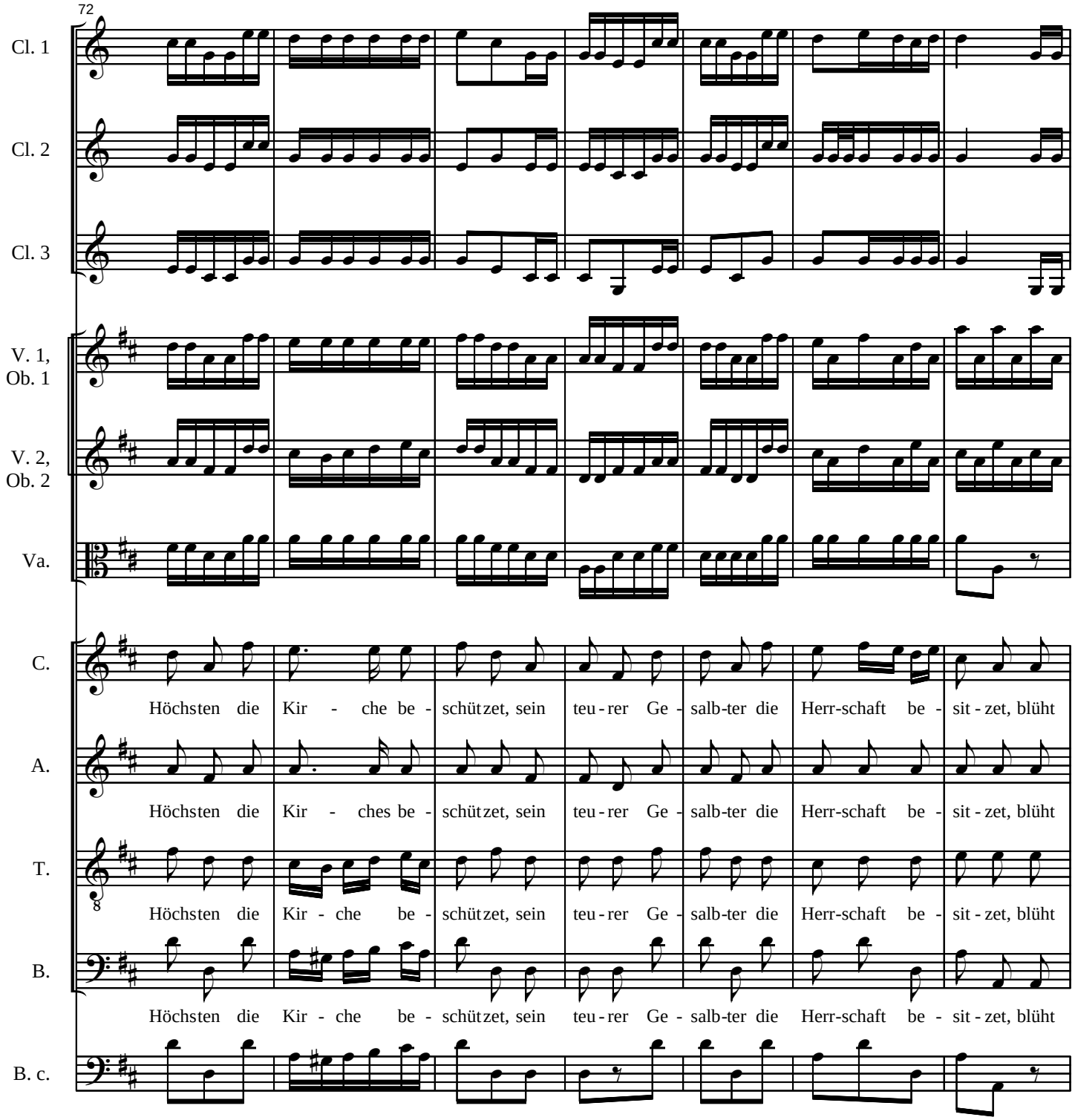
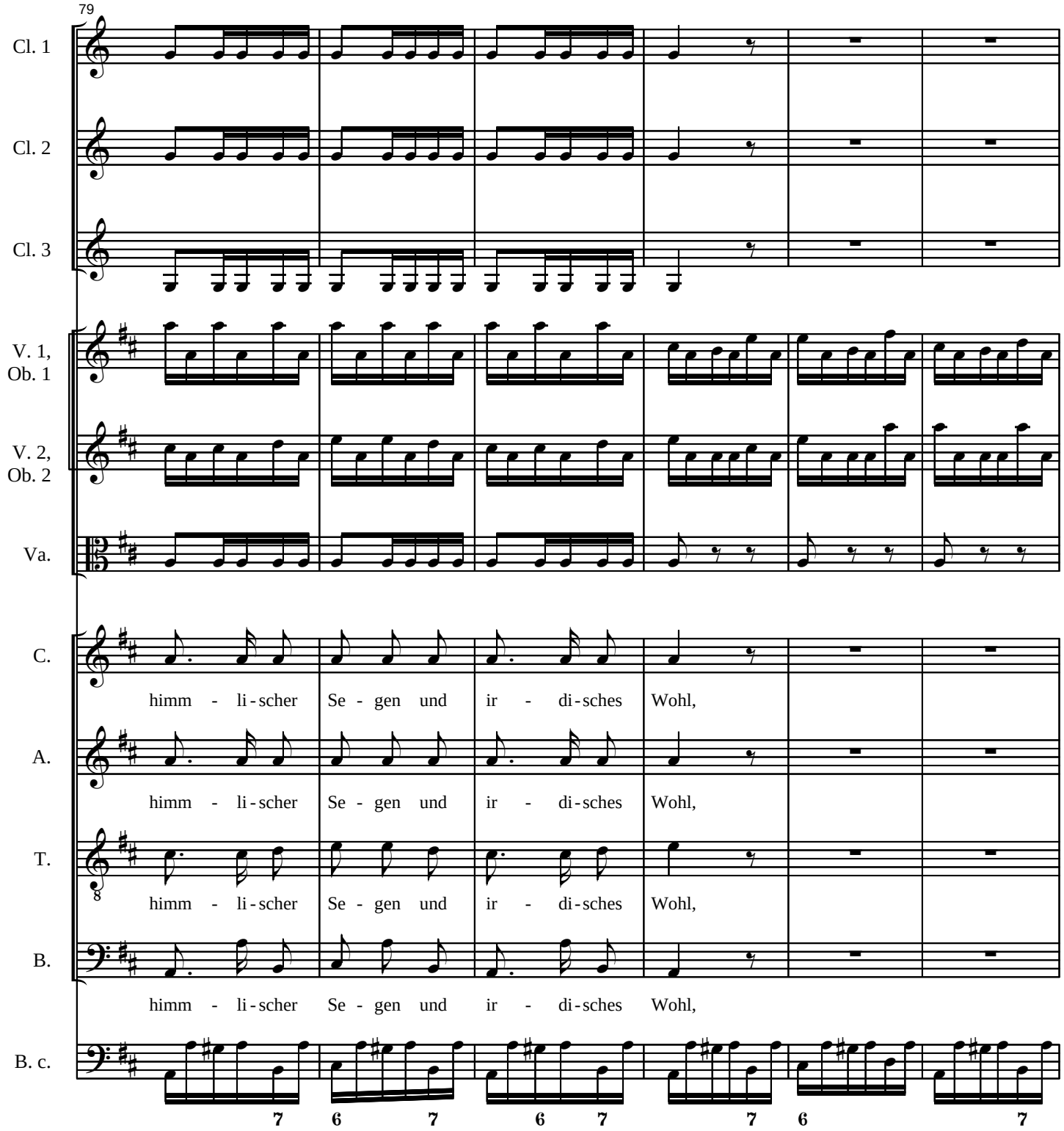
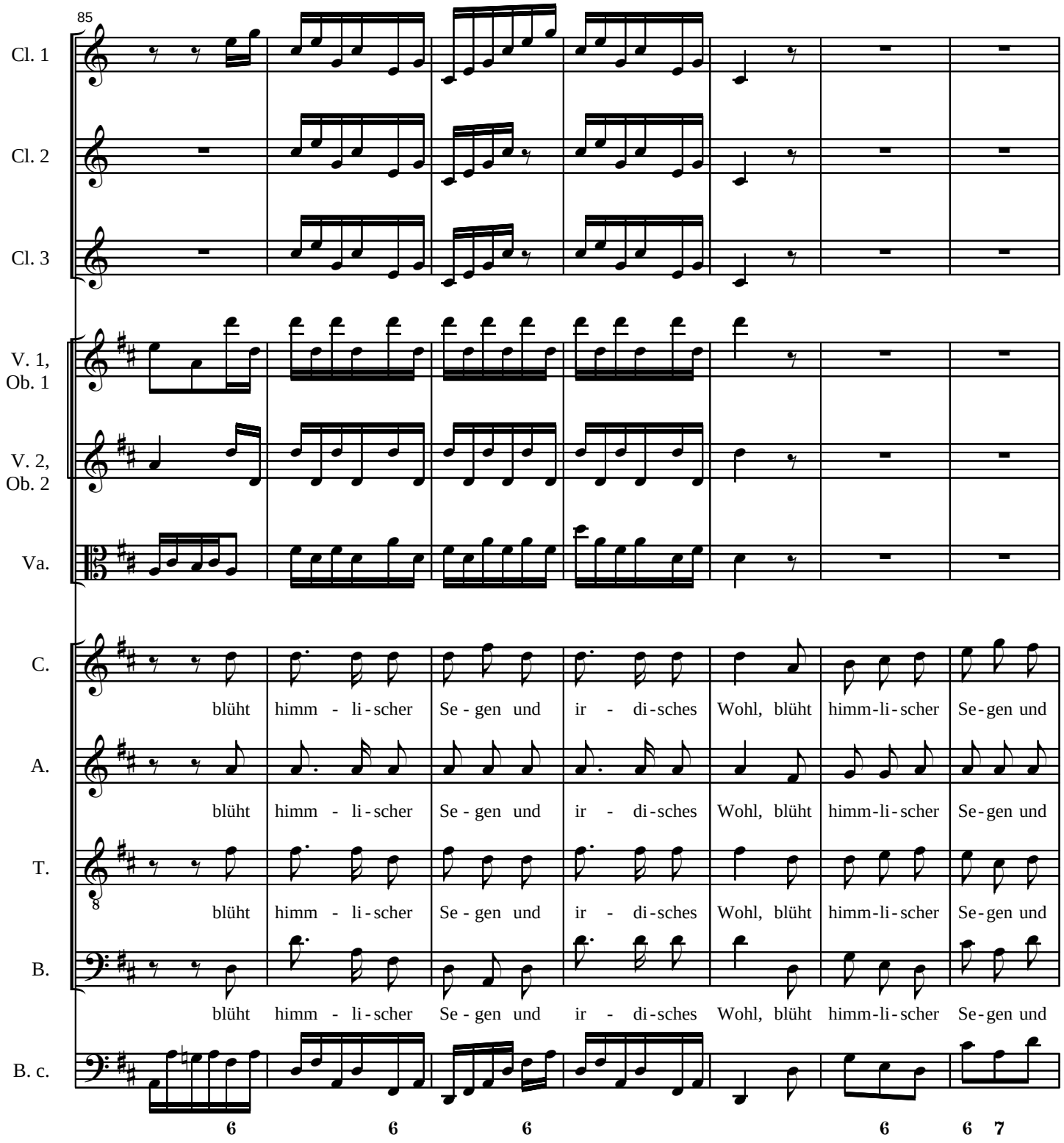
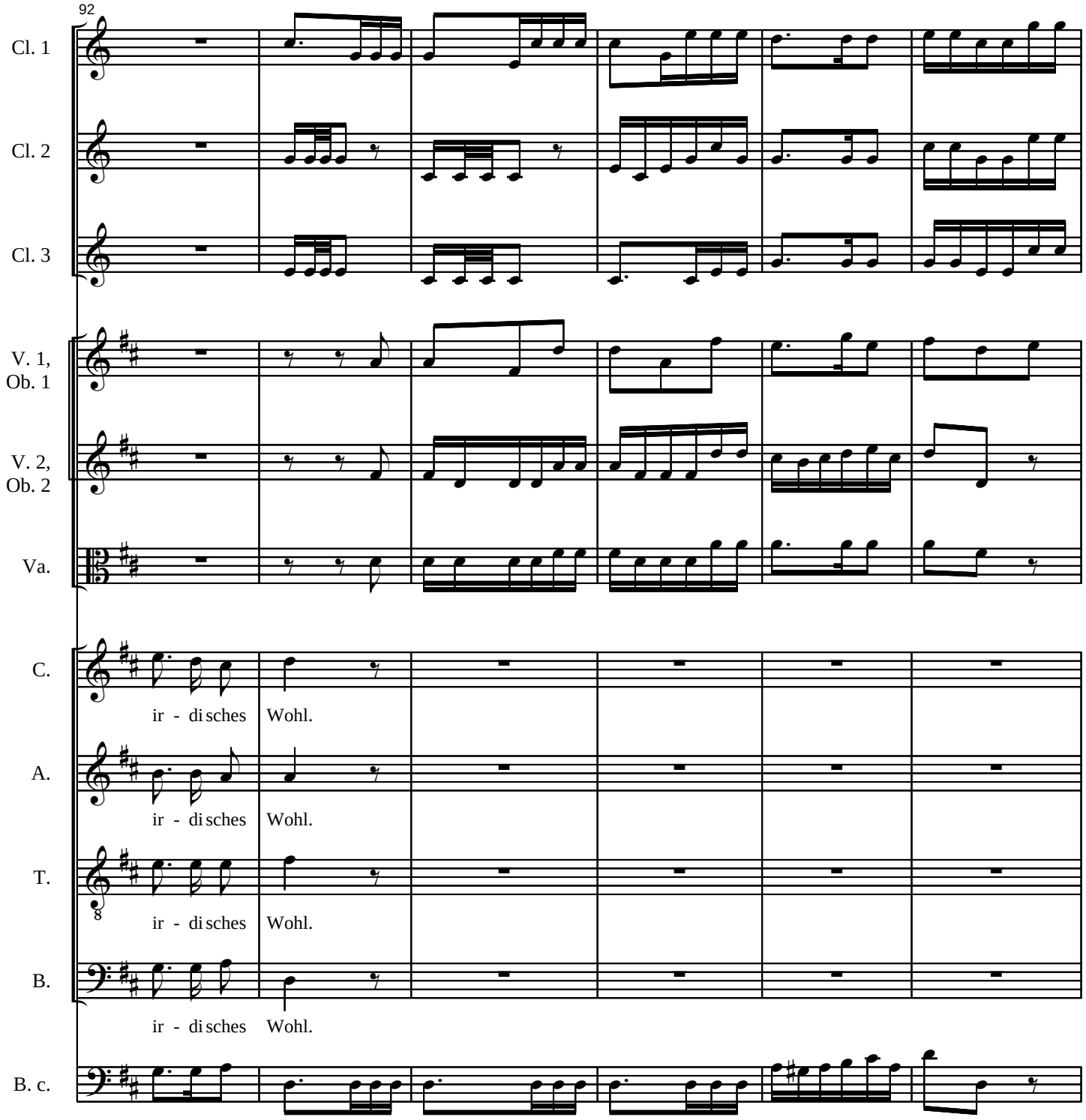
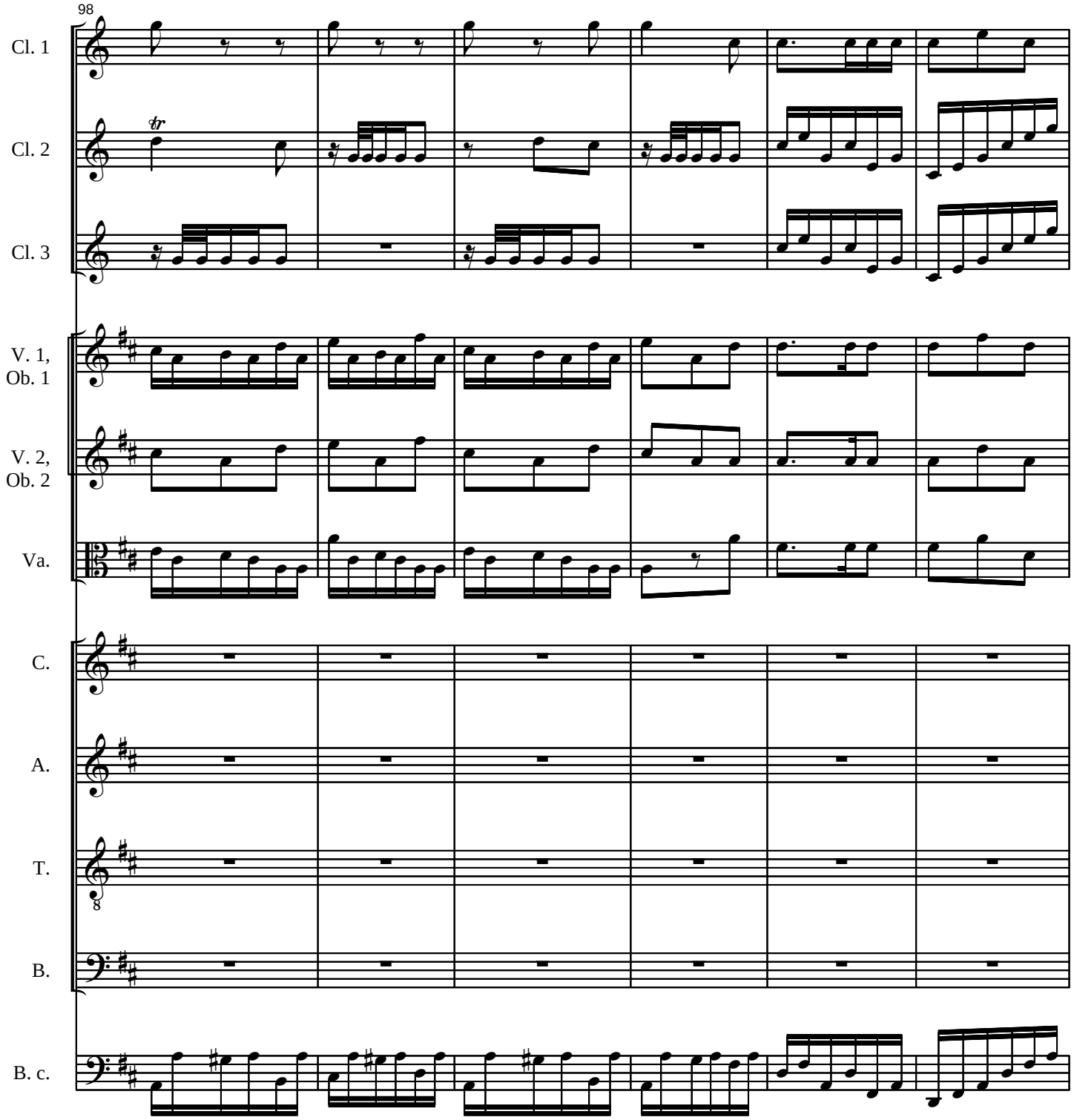
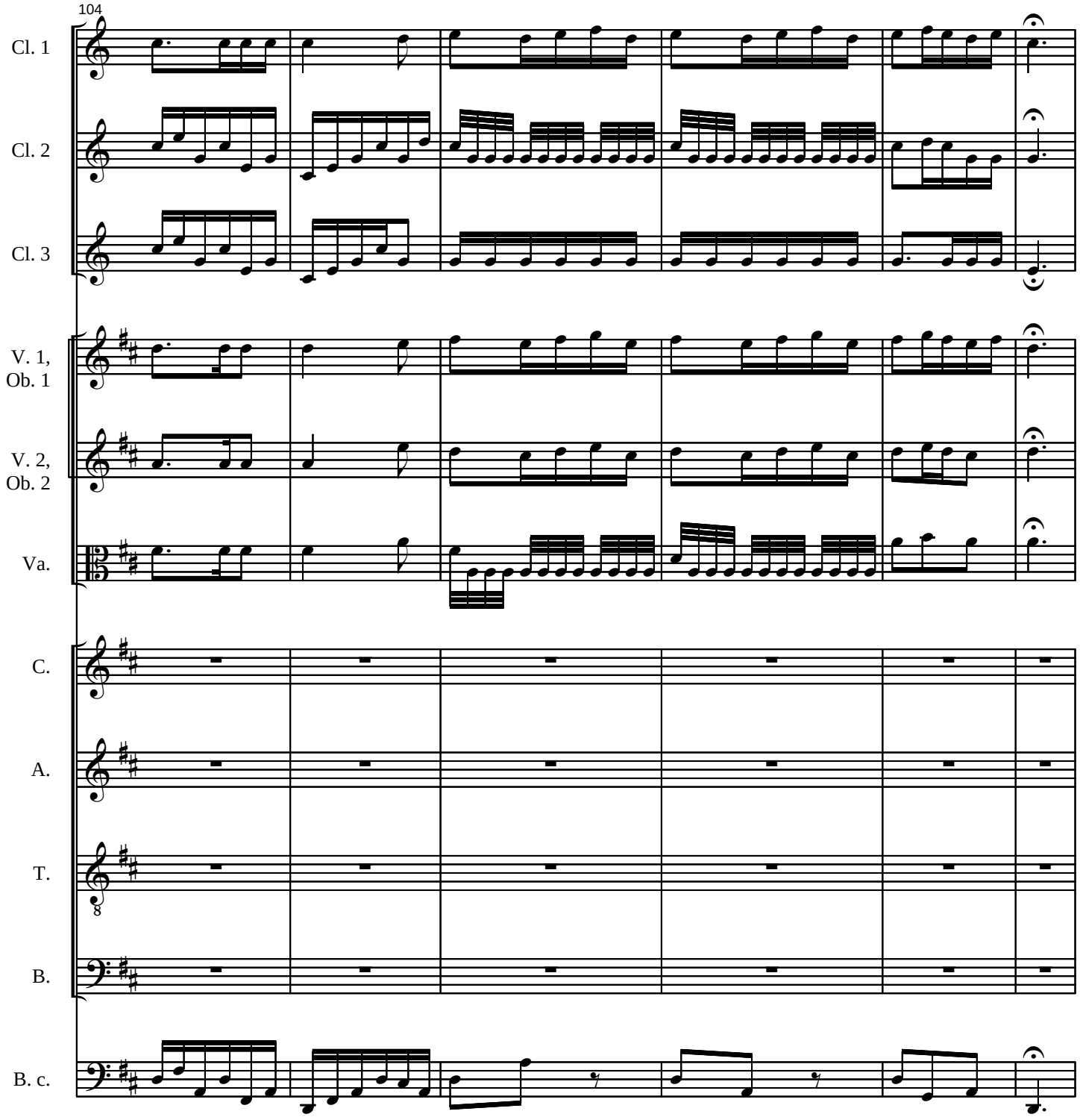
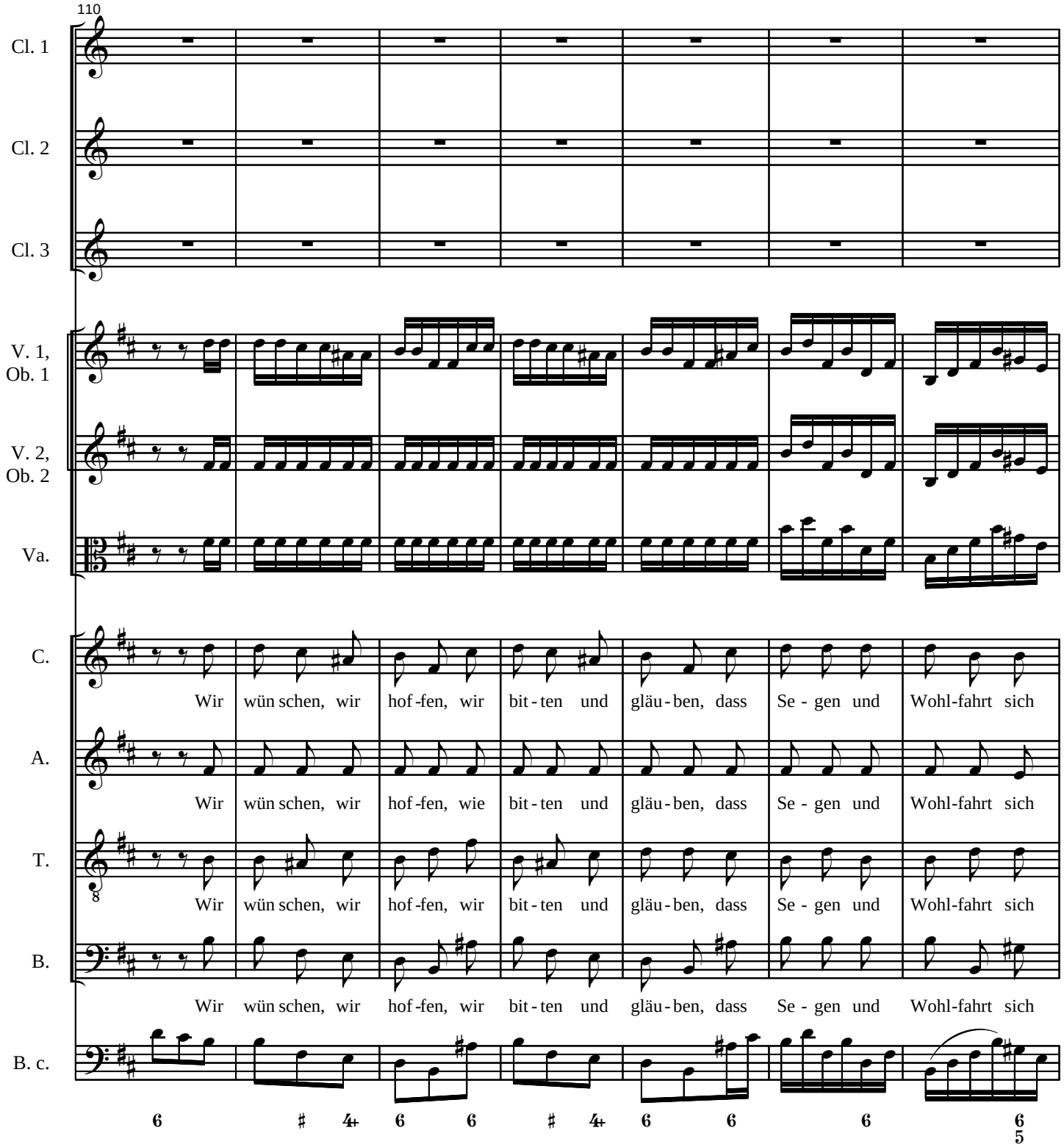
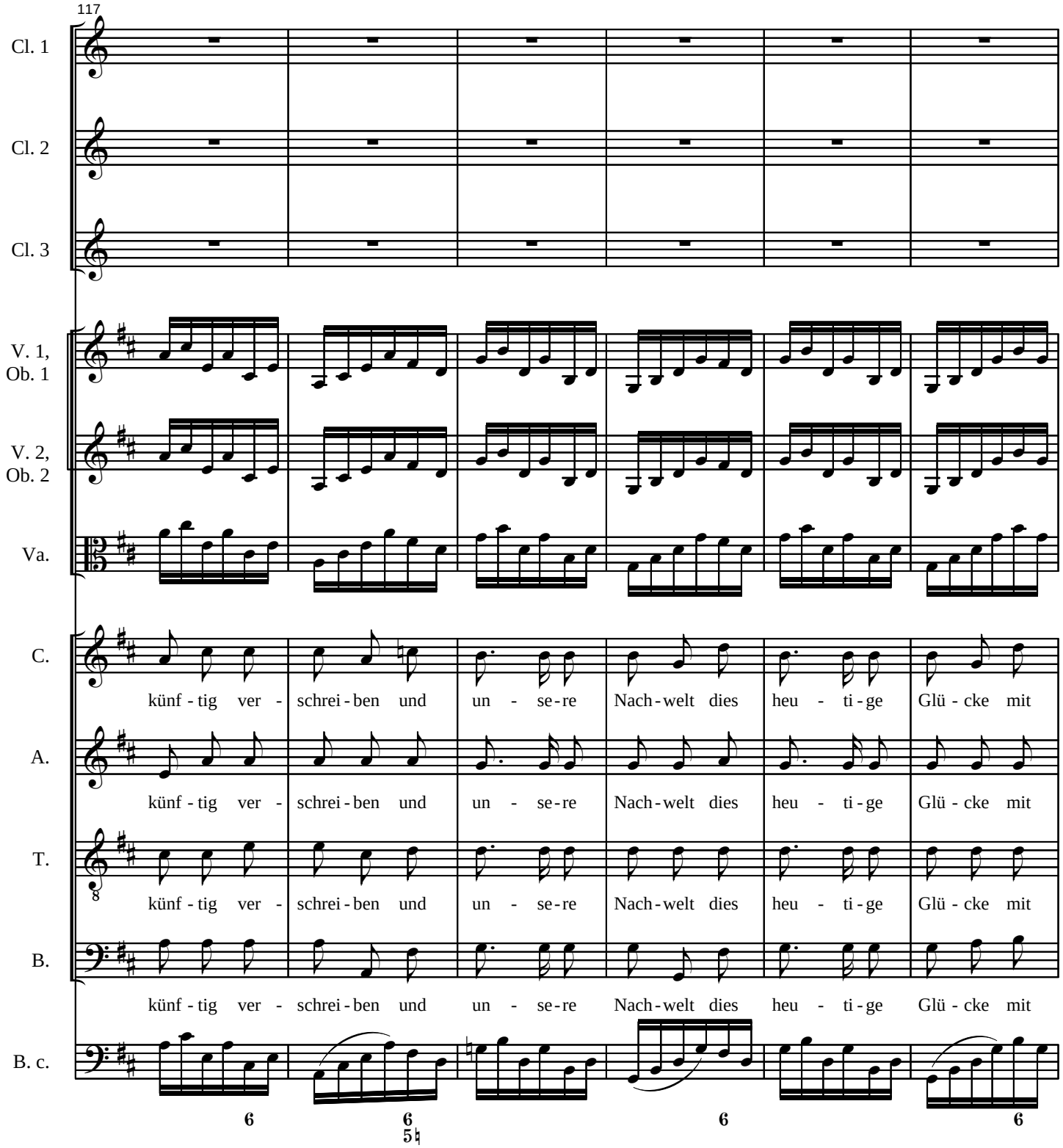

101
V. 1
V. 2
Va.
C.
B. c.
dir be - glückt ge - dei - hen. Lass end - lich ins - ge -
6 5 ♯
6

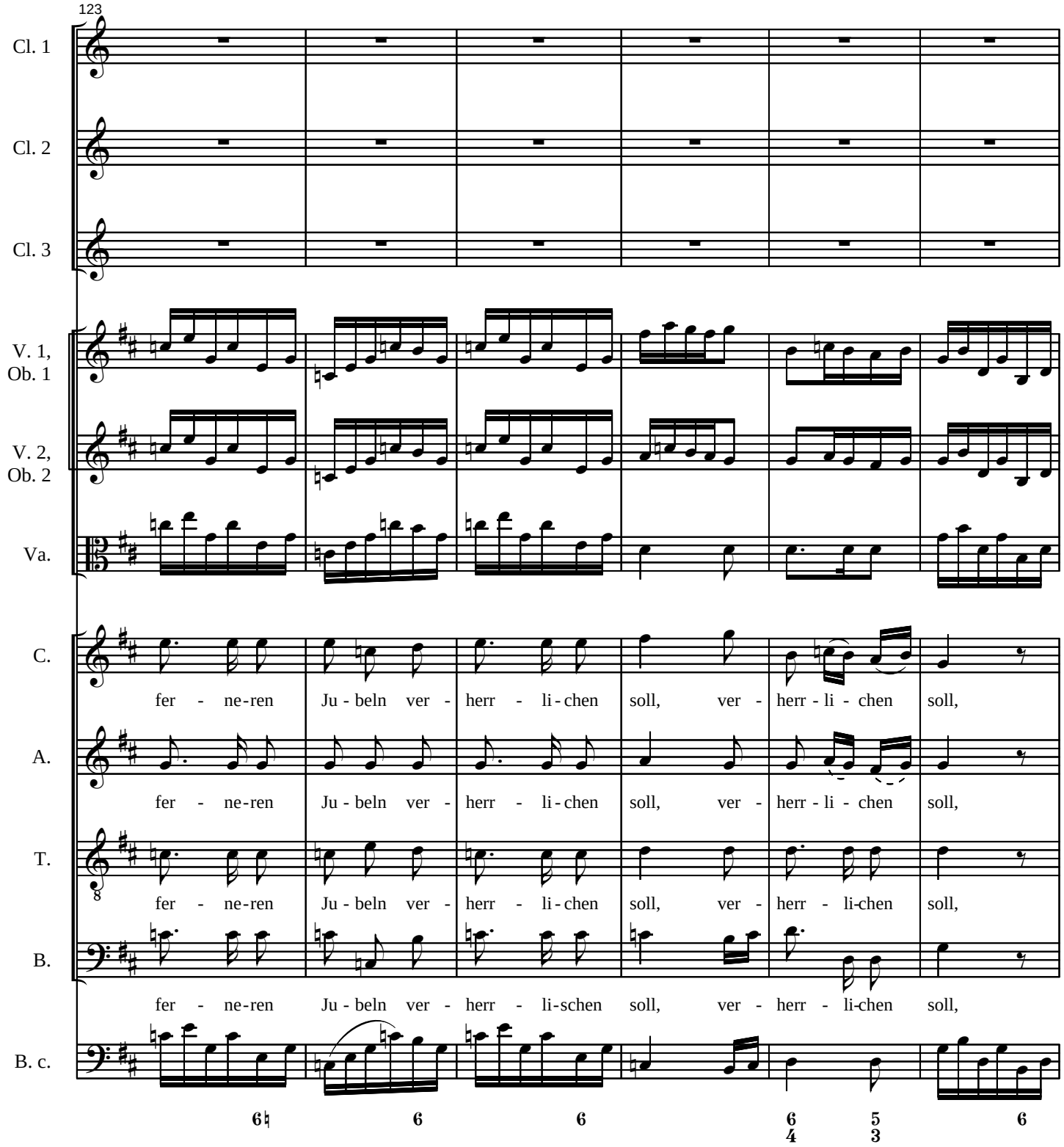
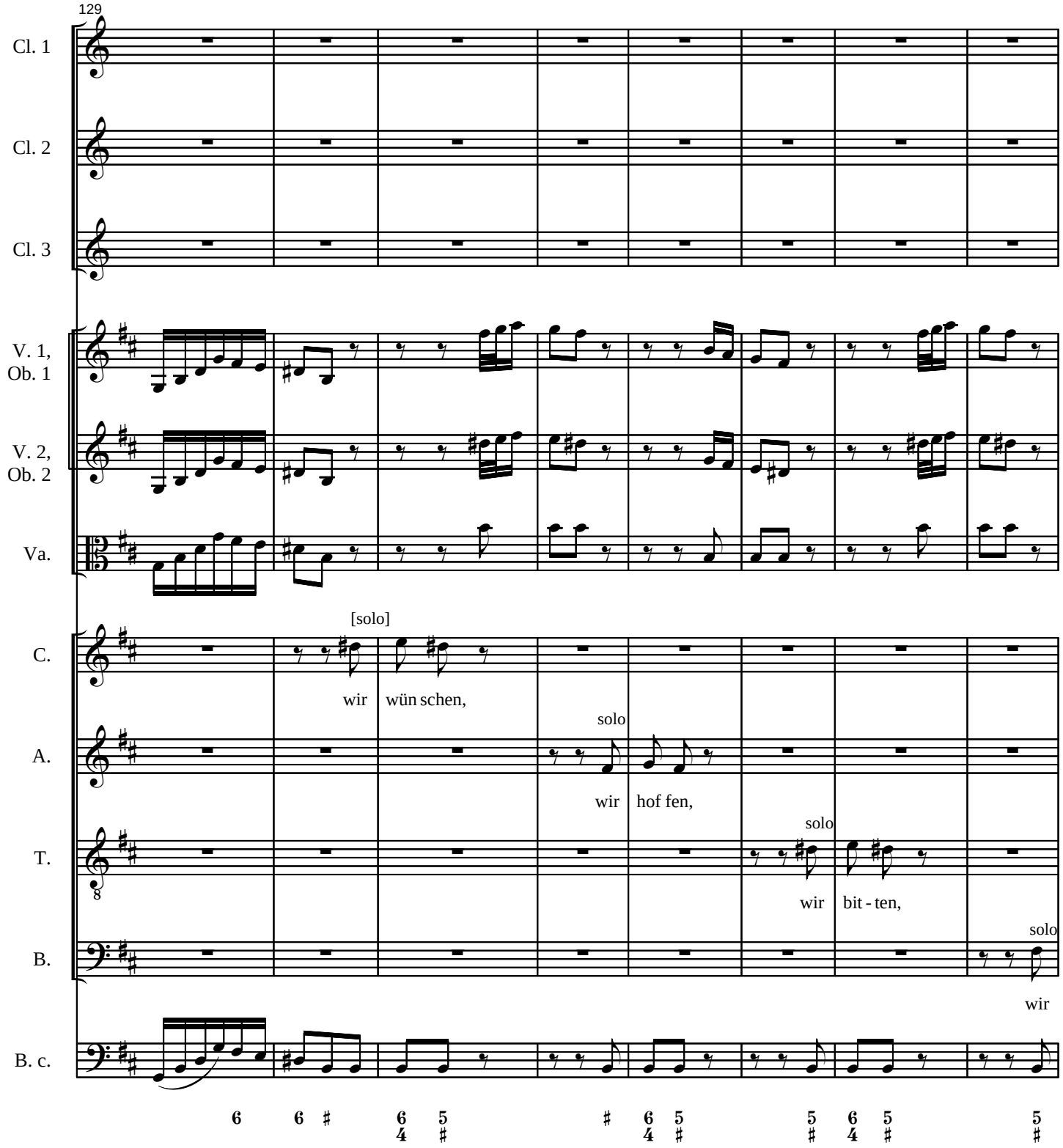
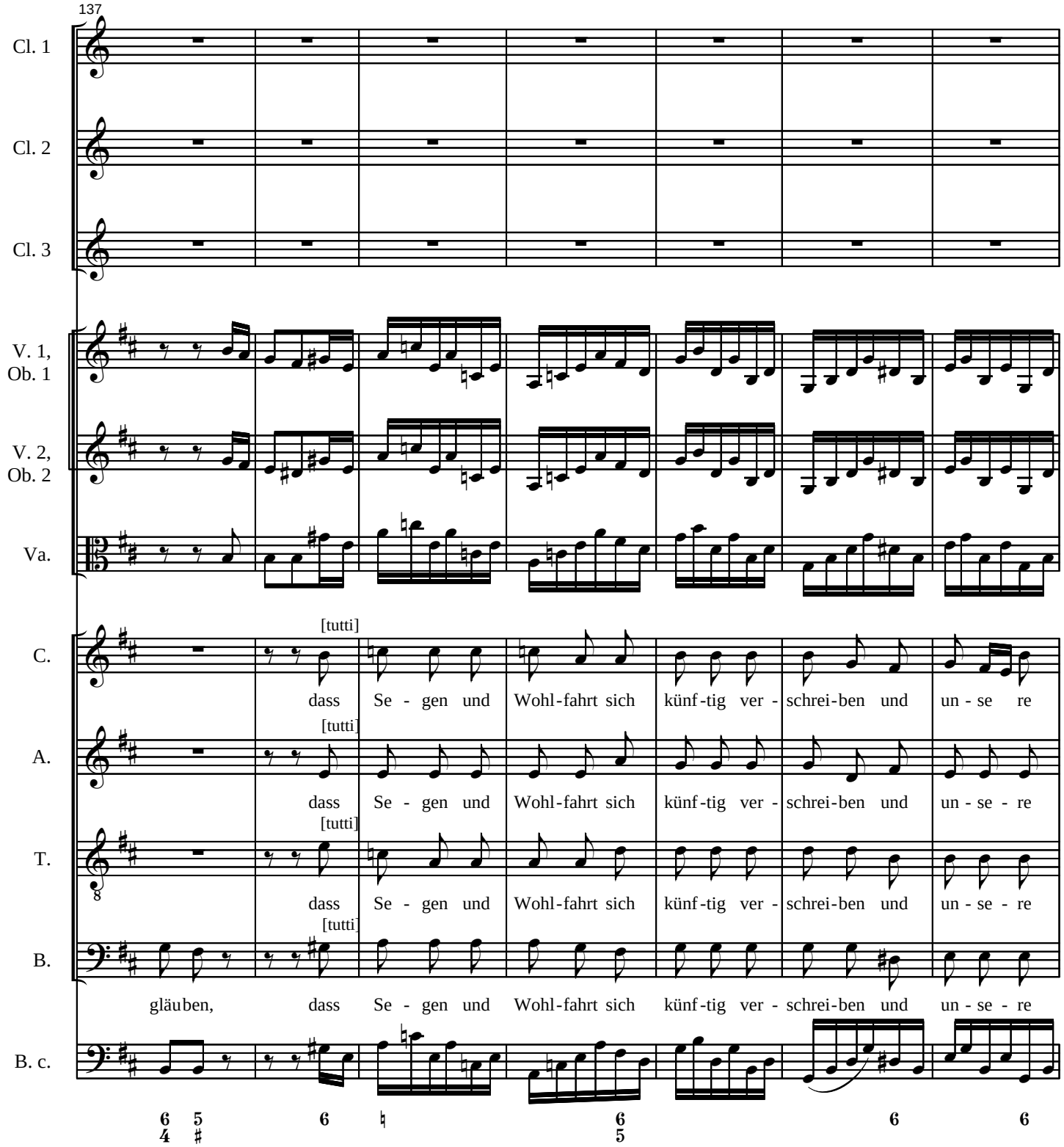
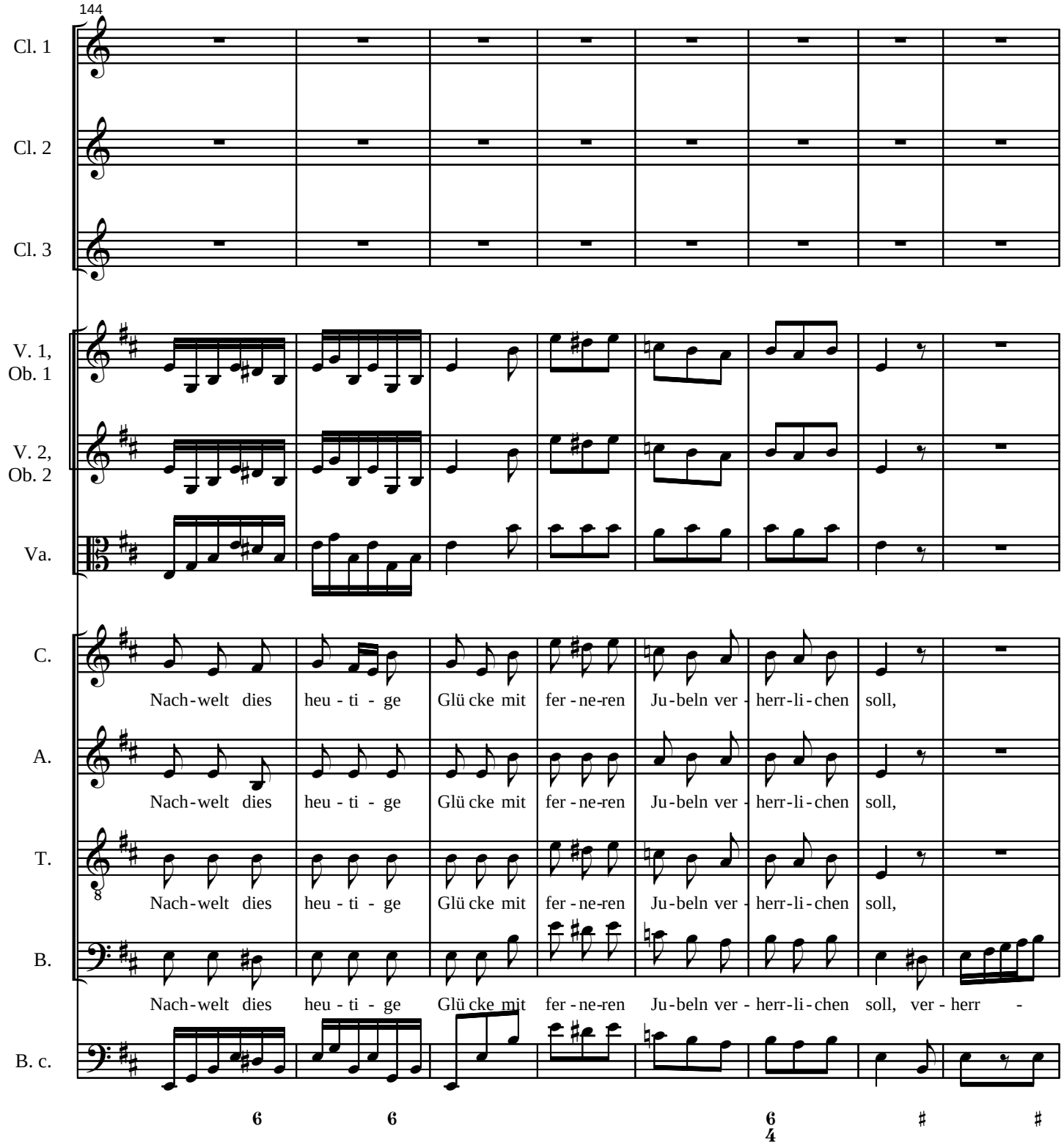
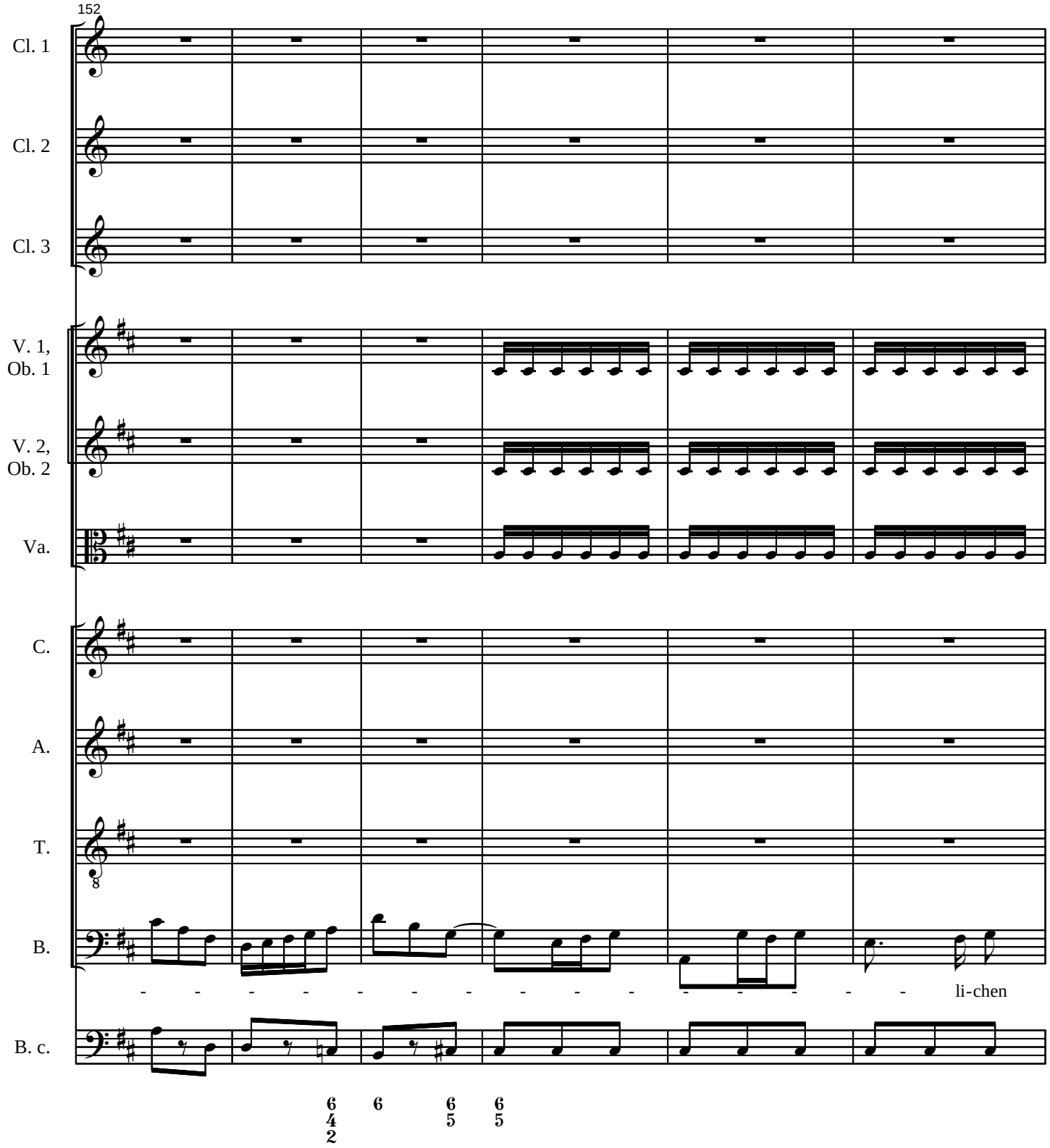
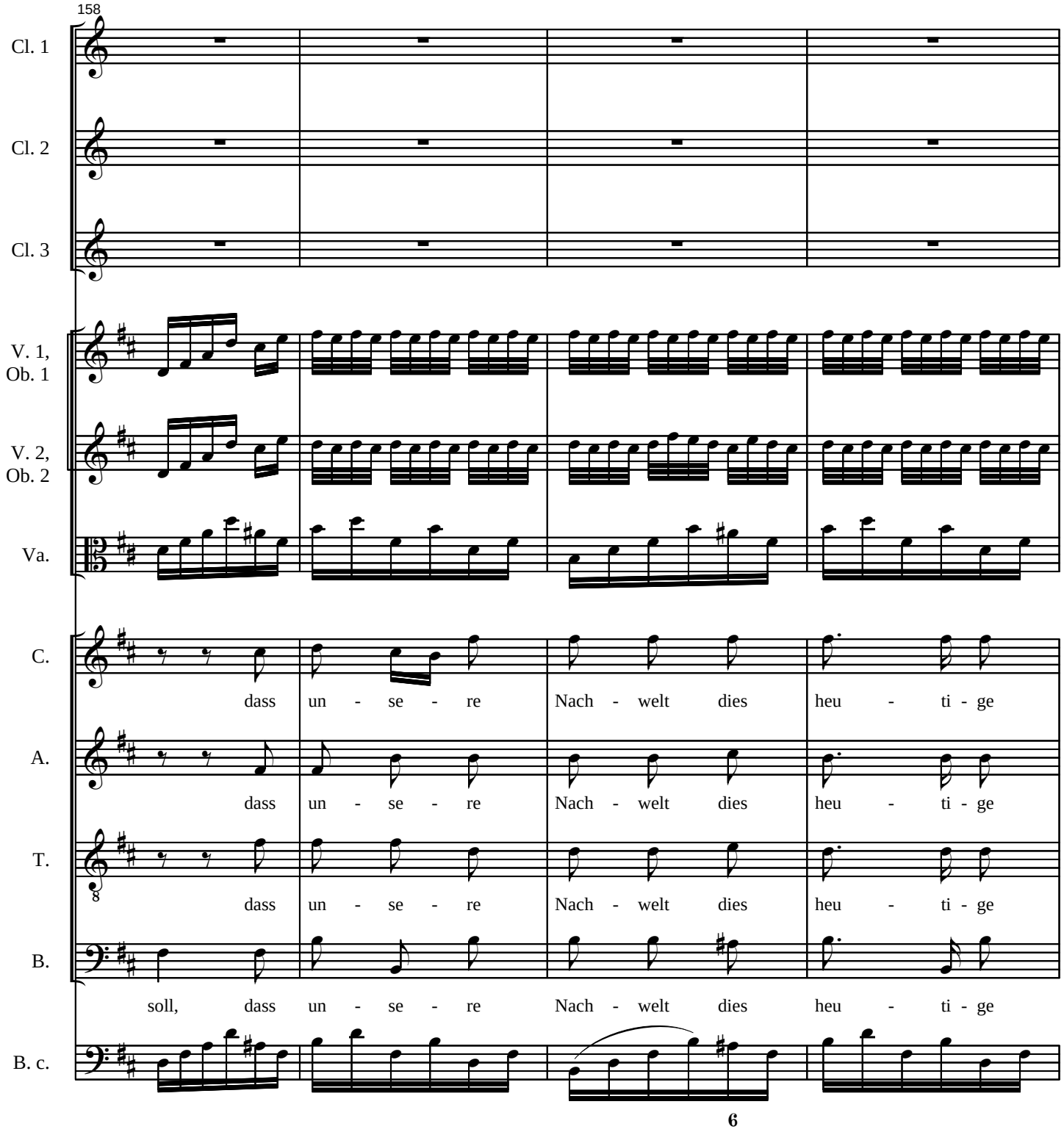
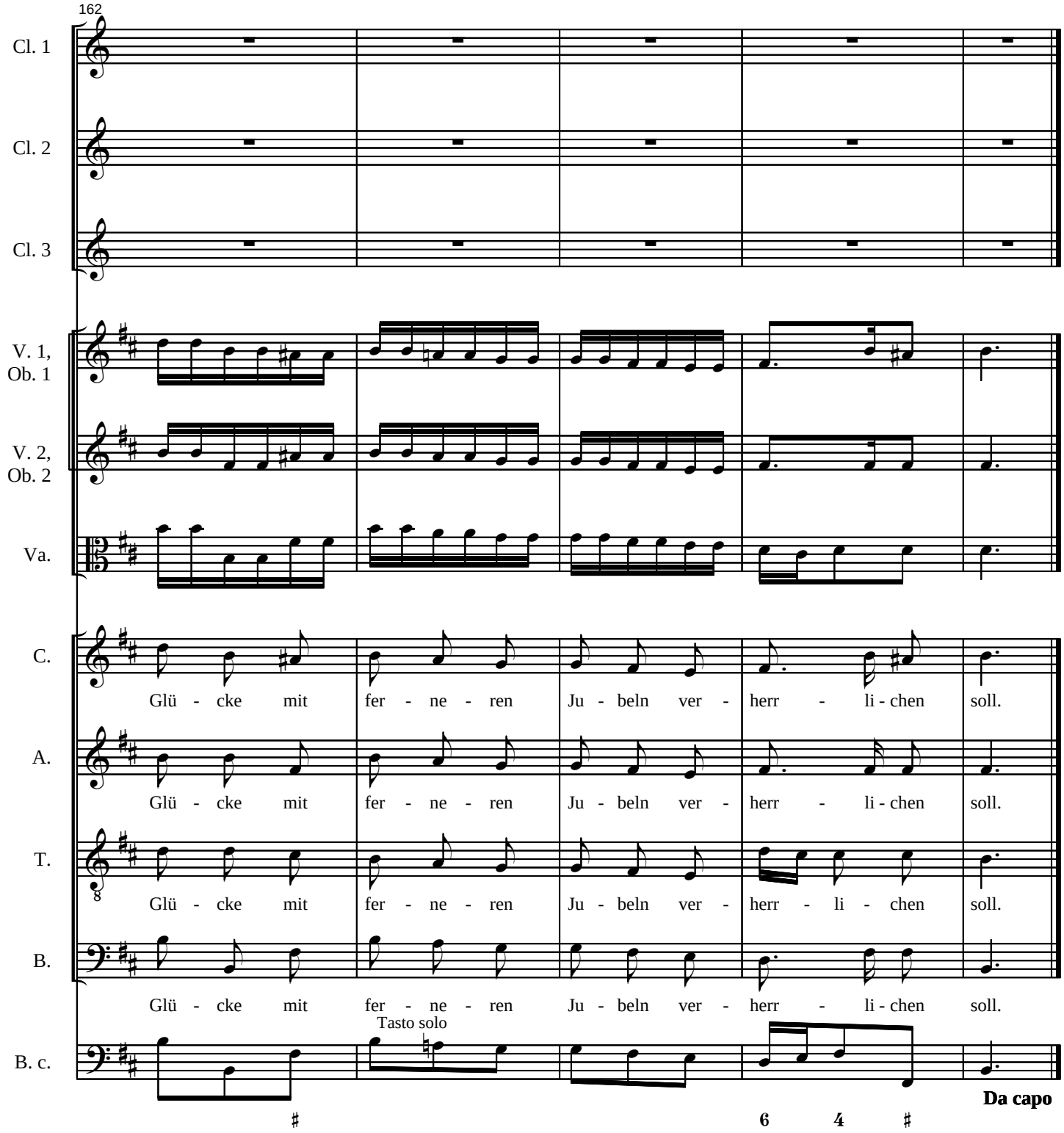

104
V. 1
V. 2
Va.
C.
B. c.
-mein dein Tun - dern wie ein Gar - ten sein, da - rin der Se - gen blüht und
6 6 5 7♮
4♮ 4♮ 3

107
V. 1
V. 2
Va.
C.
B. c.
hun - dert - fält - ge Frucht zu dei - nen Eh - ren zieht: Wohl-an! die Hoff nung
6
110
V. 1
V. 2
Va.
C.
B. c.
spricht, das Be - ten sei er - hört, o! Freu - de, ja, ja, o!
6 4 2
6 5♮


113
V. 1
V. 2
Va.
C.
B. c.
Freu - de, ja, ja, der Wunsch wird uns gewährt.
6
6
6 5
5 4 3

[17.] Schluß-Aria



8
Cl. 1
Cl. 2
Cl. 3
V. 1,
Ob. 1
V. 2,
Ob. 2
Va.
C.
A.
T.
8
B.
B. c.
7
6
7
6
7

15
Cl. 1
Cl. 2
Cl. 3
V. 1, Ob. 1
V. 2, Ob. 2
Va.
C.
A.
T.
B.
B. c.
7
6
6
6
6
6

22
Cl. 1
Cl. 2
Cl. 3
V. 1, Ob. 1
V. 2, Ob. 2
Va.
C.
A.
T.
B.
B. c.
Wenn All-macht des Höchs-ten die
Wenn All-macht des Höchs-ten die
Wenn All-macht des Höchs-ten die
Wenn All-macht des Höchs-ten die
6
6

29
Cl. 1
Cl. 2
Cl. 3
V. 1, Ob. 1
V. 2, Ob. 2
Va.
C.
A.
T.
B.
B. c.
Kir - che be - schüt-zet, sein teu - rer Ge - salb - ter die Herr - schaft be - sit - zet, blüht
Kir - che be - schüt-zet, sein teu - rer Ge - salb - ter die Herr - schaft be - sit - zet, blüht
Kir - che be - schüt-zet, sein teu - rer Ge - salb - ter die Herr - schaft be - sit - zet, blüht
Kir - che be - schüt-zet, sein teu - rer Ge - salb - ter die Herr - schaft be - sit - zet, blüht
6
♯

35
Cl. 1
Cl. 2
Cl. 3
V. 1, Ob. 1
V. 2, Ob. 2
Va.
C.
himm - li - scher Se - gen und ir - di - sches Wohl, blüht himm - li - scher
A.
himm - li - scher Se - gen und ir - di - sches Wohl, blüht himm - li - scher
T.
himm - li - scher Se - gen und ir - di - sches Wohl, blüht himm - li - scher
B.
himm - li - scher Se - gen und ir - di - sches Wohl, blüht himm - li - scher
B. c.
♯ 7 6 ♯ 7 6 ♯ 7

40
Cl. 1
Cl. 2
Cl. 3
V. 1, Ob. 1
V. 2, Ob. 2
Va.
C.
A.
T.
B.
B. c.
Se - gen und ir - di - sches Wohl, blüht himm - li - scher Se - gen und ir - di - sches
Se - gen und ir - di - sches Wohl, blüht himm - li - scher Se - gen und ir - di - sches
Se - gen und ir - di - sches Wohl, blüht himm - li - scher Se - gen und ir - di - sches
Se - gen und ir - di - sches Wohl, blüht himm - li - scher Se - gen und ir - di - sches
6 ♯ 7 6 6 6 6

46
Cl. 1
Cl. 2
Cl. 3
V. 1, Ob. 1
V. 2, Ob. 2
Va.
C.
A.
T.
B.
B. c.
Wohl, blüht himm - li - scher Se - gen und ir - di - sches Wohl,
Wohl, blüht himm - li - scher Se - gen und ir - di - sches Wohl,
Wohl, blüht himm - li - scher Se - gen und ir - di - sches Wohl,
Wohl, blüht himm - li - scher Se - gen und ir - di - sches Wohl,
6
♯
♯
♯

52
Cl. 1
Cl. 2
Cl. 3
V. 1, Ob. 1
V. 2, Ob. 2
Va.
C.
A.
T.
B.
B. c.
wenn All-macht des Höchs - ten die Kir - che be -

58
Cl. 1
Cl. 2
Cl. 3
V. 1, Ob. 1
V. 2, Ob. 2
Va.
C.
A.
T.
B.
B. c.
blüht himm - li - scher Se - - - - - gen,
blüht himm - li - scher Se - - - - - gen,
blüht himm - li - scher Se - - - - - gen,
-schüt-zet, sein teu-rer Ge - salb-ter die
6
6
6 6/4 5/3

65
Cl. 1
Cl. 2
Cl. 3
V. 1, Ob. 1
V. 2, Ob. 2
Va.
C.
A.
T.
B.
B. c.
blüht ir - di-sches Wohl__, blüht ir - di-sches Wohl, wenn All-macht des
blüht ir - di-sches Wohl, blüht ir - di-sches Wohl, wenn All-macht des
blüht ir - di-sches Wohl__, blüht ir - di-sches Wohl, wenn All-macht des
Herr schaft be - sit zet, wenn All-macht des
6 6

72
Cl. 1
Cl. 2
Cl. 3
V. 1, Ob. 1
V. 2, Ob. 2
Va.
C.
A.
T.
B.
B. c.
Höchsten die Kir - che be - schützet, sein teu - rer Ge - salb-ter die Herr-schaft be - sit - zet, blüht
Höchsten die Kir - ches be - schützet, sein teu - rer Ge - salb-ter die Herr-schaft be - sit - zet, blüht
Höchsten die Kir - che be - schützet, sein teu - rer Ge - salb-ter die Herr-schaft be - sit - zet, blüht
Höchsten die Kir - che be - schützet, sein teu - rer Ge - salb-ter die Herr-schaft be - sit - zet, blüht

79
Cl. 1
Cl. 2
Cl. 3
V. 1, Ob. 1
V. 2, Ob. 2
Va.
C.
himm - li-scher Se - gen und ir - di-sches Wohl,
A.
himm - li-scher Se - gen und ir - di-sches Wohl,
T.
himm - li-scher Se - gen und ir - di-sches Wohl,
B.
himm - li-scher Se - gen und ir - di-sches Wohl,
B. c.
7 6 7 6 7 7 6 7

85
Cl. 1
Cl. 2
Cl. 3
V. 1, Ob. 1
V. 2, Ob. 2
Va.
C.
A.
T.
B.
B. c.
blüht himm - li - scher Se - gen und ir - di - sches Wohl, blüht himm-li - scher Se - gen und
6 6 6 6 6 7

92
Cl. 1
Cl. 2
Cl. 3
V. 1, Ob. 1
V. 2, Ob. 2
Va.
C.
ir - di sches Wohl.
A.
ir - di sches Wohl.
T.
ir - di sches Wohl.
B.
ir - di sches Wohl.
B. c.

98
Cl. 1
Cl. 2
Cl. 3
V. 1, Ob. 1
V. 2, Ob. 2
Va.
C.
A.
T.
B.
B. c.

104
Cl. 1
Cl. 2
Cl. 3
V. 1,
Ob. 1
V. 2,
Ob. 2
Va.
C.
A.
T.
B.
B. c.

110
Cl. 1
Cl. 2
Cl. 3
V. 1, Ob. 1
V. 2, Ob. 2
Va.
C.
A.
T.
B.
B. c.
Wir wün schen, wir hof-fen, wir bit-ten und gläu-ben, dass Se-gen und Wohl-fahrt sich
Wir wün schen, wir hof-fen, wie bit-ten und gläu-ben, dass Se-gen und Wohl-fahrt sich
Wir wün schen, wir hof-fen, wir bit-ten und gläu-ben, dass Se-gen und Wohl-fahrt sich
Wir wün schen, wir hof-fen, wir bit-ten und gläu-ben, dass Se-gen und Wohl-fahrt sich

117
Cl. 1
Cl. 2
Cl. 3
V. 1, Ob. 1
V. 2, Ob. 2
Va.
C.
A.
T.
B.
B. c.
künf - tig ver - schrei - ben und un - se - re Nach - welt dies heu - ti - ge Glü - cke mit
künf - tig ver - schrei - ben und un - se - re Nach - welt dies heu - ti - ge Glü - cke mit
künf - tig ver - schrei - ben und un - se - re Nach - welt dies heu - ti - ge Glü - cke mit
künf - tig ver - schrei - ben und un - se - re Nach - welt dies heu - ti - ge Glü - cke mit


123
Cl. 1
Cl. 2
Cl. 3
V. 1, Ob. 1
V. 2, Ob. 2
Va.
C.
A.
T.
B.
B. c.
fer - ne-ren Ju - beln ver - herr - li - chen soll, ver - herr - li - chen soll,
fer - ne-ren Ju - beln ver - herr - li - chen soll, ver - herr - li - chen soll,
fer - ne-ren Ju - beln ver - herr - li - chen soll, ver - herr - li-chen soll,
fer - ne-ren Ju - beln ver - herr - li-schen soll, ver - herr - li-chen soll,
6♮ 6 6 6/4 5/3 6

129
Cl. 1
Cl. 2
Cl. 3
V. 1, Ob. 1
V. 2, Ob. 2
Va.
C.
A.
T.
B.
B. c.
[solo]
wir
wün schen,
solo
wir
hof fen,
solo
wir
bit - ten,
solo
wir

137
Cl. 1
Cl. 2
Cl. 3
V. 1, Ob. 1
V. 2, Ob. 2
Va.
C.
A.
T.
B.
B. c.
[tutti]
dass Se - gen und Wohl-fahrt sich künf-tig ver - schrei-ben und un - se re
gläuben, dass Se - gen und Wohl-fahrt sich künf-tig ver - schrei-ben und un - se - re

144
Cl. 1
Cl. 2
Cl. 3
V. 1, Ob. 1
V. 2, Ob. 2
Va.
C.
A.
T.
B.
B. c.
Nach-welt dies heu - ti - ge Glü cke mit fer - ne-ren Ju-beln ver - herr-li-chen soll,
Nach-welt dies heu - ti - ge Glü cke mit fer - ne-ren Ju-beln ver - herr-li-chen soll,
Nach-welt dies heu - ti - ge Glü cke mit fer - ne-ren Ju-beln ver - herr-li-chen soll,
Nach-welt dies heu - ti - ge Glü cke mit fer - ne-ren Ju-beln ver - herr-li-chen soll, ver - herr -
6 6 6 4 # #

152
Cl. 1
Cl. 2
Cl. 3
V. 1,
Ob. 1
V. 2,
Ob. 2
Va.
C.
A.
T.
B.
B. c.
li-chen

158
Cl. 1
Cl. 2
Cl. 3
V. 1, Ob. 1
V. 2, Ob. 2
Va.
C.
dass un - se - re Nach - welt dies heu - ti - ge
A.
dass un - se - re Nach - welt dies heu - ti - ge
T.
dass un - se - re Nach - welt dies heu - ti - ge
B.
soll, dass un - se - re Nach - welt dies heu - ti - ge
B. c.
6

162
Cl. 1
Cl. 2
Cl. 3
V. 1, Ob. 1
V. 2, Ob. 2
Va.
C.
Glü - cke mit fer - ne - ren Ju - beln ver - herr - li - chen soll.
A.
Glü - cke mit fer - ne - ren Ju - beln ver - herr - li - chen soll.
T.
8
Glü - cke mit fer - ne - ren Ju - beln ver - herr - li - chen soll.
B.
Glü - cke mit fer - ne - ren Ju - beln ver - herr - li - chen soll.
B. c.
Tasto solo
6 4
Da capo

Editionsrichtlinien der Notenreihe „Musik zwischen Nord- und Ostsee“ (MNO)

Wiedergegeben wird der Notentext der „besten“ Quelle (zumeist ist jedoch nur eine einzige erhalten geblieben). Eingriffe in den Notentext beschränken sich auf Korrekturen echter Schreib- oder Druckfehler bzw. Details der graphischen Darstellung.

Die Werke werden in originaler Tonart ediert. Die originale Vorzeichnung bleibt gewahrt (z. B. d-Moll ohne Vorzeichen etc.). Sofern z. B. choralgebundene Orgelwerke in Tonarten des aktuellen Gesangbuches transponiert werden, findet sich die Originalversion im Hauptteil, die Transposition im Anhang der jeweiligen Ausgabe.

Die originale Taktart wird nur dann nicht beibehalten, wenn ihre Angaben missverständlich sind (z. B. 3/2 für einen 3/1-Takt; dies jedoch wird kommentiert). Ist in Stücken des früheren 17. Jahrhunderts erkennbar, dass ein Komponist als Deklamationseinheit Halbe wählte, wird ein Allabreve-Takt in eine 4/2-Struktur überführt.

Taktstriche werden nach moderner Praxis gesetzt (ggf. werden Besonderheiten im Kritischen Bericht genannt). Anstelle von schmuckvollen Schlussnoten findet sich im letzten Takt einer Komposition eine Note lediglich des Wertes, der diesen Takt auffüllt.

Die originale Partituranordnung wird beibehalten. Dynamische Angaben werden in moderne Zeichen übertragen; Textzusätze werden im originalen Wortlaut wiedergegeben.

Singstimmen werden in moderner Schlüsselung wiedergegeben (Violinschlüssel, oktavierender Violinschlüssel, Bassschlüssel). Die originale Schlüsselung wird jeweils im Kritischen Bericht genannt.

Instrumentalstimmen werden nach Möglichkeit in den originalen Schlüsseln wiedergegeben. In Einzelfällen finden sich nähere Details im Kritischen Bericht.

Der Generalbass wird nicht ausgesetzt. Die Bezifferung entstammt der Vorlage; sie wird in originaler „Schichtung“ (ggf. also „3“ über „5“) wiedergegeben und nicht ergänzt, sondern lediglich (wenn sie offensichtlich falsch ist) korrigiert. Details werden im Kritischen Bericht wiedergegeben.

Gesangstexte erscheinen in moderner Orthographie und Interpunktion. Allerdings bleibt der originale Lautstand gewahrt (z. B. alt „gläuben“ statt neu „glauben“, „besprützen“ statt „bespritzen“ etc.). Ergänzungen (auch: bei Abkürzungen und „Faulenzern“ für Textwiederholung) werden kursiv wiedergegeben.

Bis ins 17. Jahrhundert sind Alterationen häufig nur mit Diesis (#) und Be (*b*) erfolgt. Diese Zeichensetzung wird moderner Praxis angepasst: Grundsätzlich wird zusätzlich (ohne eigenen Nachweis) das Auflösezeichen verwendet, und zwar auch in Generalbassbezifferungen (statt original *b* über einer Note A steht also das Auflösezeichen, um die Verwendung der kleinen Terz C zu bezeichnen, entsprechend bei Hochalteration von B im g-Moll-Akkord ein Auflösezeichen anstelle von original „#“).

Warnakzidentien werden nur sparsam hinzugefügt; sie stehen in Klammern. Artikulationsangaben entstammen der Vorlage; sie werden nicht frei hinzugefügt. Ergänzte Halte- und Bindebögen werden gestrichelt dargestellt, ergänzte Noten in Kleindruck.

Angaben im Kritischen Bericht folgen dem Muster „Takt“ – „Stimme“ – „Zeichen: Bemerkung“. Dargestellt wird, wie sich die Vorlage vom wiedergegebenen Notentext unterscheidet. Die gezählten „Zeichen“ sind Noten oder Pausen der Neuedition.